Jahrbücher

des

Brockens.

Zweyter Theil.

Jahrbücher des Brocken.

Im Jahre 1783.

Im Monat Mai.

Den 1sten Mai war auf dem Brocken: Joh. Benjam. M.: Es hat mich sehr gefrohren, ich habe die Hacke vom Schuh verloren. (beim Tanz mit der schönsten Hexe! m. a. H.)

Den 20sten Mai. A. Chr. Hosang; Ulr. Andr. und Chr. Barnbeck; J. A. Nabel, und J. F. Blanke, sämmtl. aus Wackersleben.

Den 24sten Mai. Graf von Baudissin.

Den 29sten Mai. Albr. Wibel, aus dem Anspachschen; Joh. Heinr. Val. Becker, aus dem Rübland, und Katharine Chr. Gallassen.

Im Junius.

Den 5ten Jun. C. v. Blome, Königl. Dänischer Cammerherr, des St. Annenordens Ritter: In der angenehmsten Gesellschaft Sr. Excellenz des regierenden Grafen zu Stolberg und des Hrn. von Marconnay, von Ilsenburg über die Plessenburg nach der Heinrichshöhe geritten, und sodann auf die Höhe des Brockens gestiegen. Es ist das zweite mal, daß ich diese Gegend besuche, und meine Bewunderung und Empfindung der Schönheiten derselben ist immer gleich groß. — Casimir von Marconnay.

— An eben dem Tage: G. C. O. Rohde; H. L. Schroeder; — C. T. Kubinsky; F. W. v. Hagen; J. G. Hagen.

Den 6ten bis 8ten Jun. — Adolph Traugott von Gersdorf, auf Meffersdorf in der Oberlausitz; Rahel Henriette von Gersdorf; Auguste und Louise von Landwüst; Carl Andreas von Meyer zu Knonow auf Rothenburg in der Oberlausitz; F. C. Nathe, aus Leipzig; der Oberforstmeister von Landwüst und dessen Jäger H. J. Dietrich; Erdmann Friedr. von Landwüst und Faktor Kiß; — Diese Gesellschaft ging den 6ten Jun. Nachmittags von Ilsenburg aus, und langte um 6 Uhr auf der Heinrichshöhe an. Die Aussichten waren die mehreste Zeit so, wie die gegenüberstehende *) Figur zeiget. Den 7ten konnte man doch am südlichen Horizonte Erfurt und Gotha sehen, und am Abend vorher den Schatten vom Brocken bey Sonnenuntergange sehr schön. Den 8ten früh um 4 Uhr konnte man auch, nach dem Aufgange, der Sonne die Schatten der Brockenhäuser und unsere eigenen Schatten mit doppelter Annehmlichkeit, einige Augenblicke aber nur, deutlich sehen. Die Aussichten waren schlecht und wir gingen um 6 Uhr wieder nach Ilsenburg zurück.

— Bey Gelegenheit dieser Reise wurden folgende Beobachtungen von Adolph Traugott von Gersdorf angestellt:

In

*) Diese erwähnte Figur ist von Hrn. Nathe und soll das Brockenwirthshaus mit dunklen Wolken umgeben, vorstellen. In der Zeichnung selbst liegt Bizarrerie und Aehnlichkeit zugleich.

	Vorm.	Nachm.	Schwere.	Temper.	Wind.	Witterung.
In Ilsenburg, den 6. Jun. —	—	1	27, 41	59, 3	N 1	Regen 1.
Auf der Heinrichshöhe —	—	$7\frac{1}{2}$	24, 105	48, 3	N 4	Nebel 2.
Ebendaselbst — —	—	$9\frac{1}{2}$	24, 105	48, 3	N 4. 5	sehr bewölkt.
Den 7. Jun.	4	—	24, 108	47, 7	N N O 3 4	Regen und Nebel 2.
———	6	—	24, 109	47, 6	N N O 4	desgleichen.
———	8	—	24, 109	—	N N O 3	sehr bewölkt.
———	10	—	24, 110	—	N N O 3	desgleichen.
———	$11\frac{1}{2}$	—	24, 111	52, 5	N N O 3	desgleichen.
Im großen Brockenhause —	—	$12\frac{3}{4}$	24, 74	48, 0	N 2	Regen.
— Ebendaselbst	—	$4\frac{1}{2}$	24, 74	54, 0	N 3	sehr bewölkt.
Beym Hexenbrunnen —	—	—	—	44, 0	—	— — —
Auf der Heinrichshöhe —	—	7	—	49, 0	N 4	wenig bewölkt.
Auf dem Brocken —	—	8	—	48, 3	N 4	Nebel 2. 3.
Auf der Heinrichshöhe, d. 8. Jun.	$3\frac{1}{2}$	—	—	47, 8	N N W 3	sehr gewölkt.
— — — —	6	—	—	46, 0	N N W 4	Nebel 3 u. Staubregen.

Adolph Traugott von Gersdorf.

Erste Anmerkung. — Auf dem Blatte, welches die gedachte Figur des Wirthshauses und der herrschaftlichen Gebäude darstellt, erblickt man auch, doch von einer andern Hand gezeichnet, die Abbildung des sogenannten Hexenbrunnenhauses mit verschiedenen auf Ofengabeln und Besen reitenden Hexen oben über demselben, nebst der Unterschrift: Die Auffahrt der Hexen soll, der Sage nach, sonst den 1sten Mai vor sich gegangen seyn; weil aber dazu schlechterdings die dicksten Nebel erforderlich sind, und diese den 1sten Mai nicht da waren: so geschah die wirkliche feyerliche Fahrt den 7. Jun. Nachmittags um 1 Uhr.

Zwote Anmerkung. Auf der leeren Rückseite des Blatts, worauf erwähnte Zeichnungen stehen, liset man Folgendes: Michel Kirchner ut Heuwer, wecker (welcher) den einunddörtigsten July ub den Brocken kewäsen und håve nischt geseihn, as luter Nebel, wecker mie dei Barg sur tau stiegen worden ist. Im Jahr Ein Dusend söben hunder fief un achtig. Abrakadabra: — Und nun geht es wieder in voriger Ordnung weiter.

Den 8ten Jun. P. Ulr. Seetzen, d. G. G. K. aus der Herrschaft Jevern; F. C. Wellenbeck *) aus Preußisch Minden, d. R. Kand. (beyde z. 2ten mal); F. H. Bolken, d. R. Befl. aus dem Oldenburgischen; J. v. Hinte, d. R. B. aus Leer in Ostfriesland;

*) Jetzt Auditör beym v. Woldeckschen Infant. Regiment daselbst.

friesland; A. J. Harms, d. G. G. B. und W. v. Halem, d. A. B. beyde aus Ostfriesland, und sämmtlich Studenten aus Göttingen: kamen von Ilsenburg zu Pferde hinauf. Die Müdigkeit unsrer Pferde, der felsige Weg, die pechfinstere Nacht, noch durch dicke Tannen grausenvoller gemacht, alles vereinigte sich, um uns die Heraufreise beschwerlich zu machen, und der Lohn unsrer Mühen entsprach unserer Erwartung nur halb.

Noch den 8ten Jun. A. W. Meyenberg, Joh. Just und Joh. Heinr. Siebrecht und Klinge, alle 4 aus Catlenburg: Wer den Brocken will besteigen, der muß vor dem Geräusch des Windes schweigen.

Den 9ten Jun. sahen auf dem Brocken die Sonne in vollem Glanze aufgehen: Friedr. Theising; Franz Druffeb, beyde aus Münster; Engelb. Floret aus Werll in Westphalen; Conr. Schilgen, aus Osnabrück; — Kunze, Capitaine Ingenieur de S. M. Britan.

Den 10ten und 11ten Jun. E. Wichelhausen, Doktor Med. aus Bremen; Carl Rose, aus Westphalen; L. G. von Schröder, aus Danzig; J. Ch. Hagen, aus Baireuth; H. Böttcher, Past. zu Lautenthal: per aspera ad bructerum; — J. C. G. Bach, Catechet in Ilsenburg, und Juliana Bach, aus Rhüden; Heinr. Ludw. Böttcher, d. G. G. Befl. aus Lautenthal, itzt zu Göttingeu (z. 2ten mal). zwey Brüder Glaser, d. G. G. Befl. aus Hall in Schwaben: Wer Gott nicht in der Natur findet, der findet ihn nirgends. Johann Rottman, aus Lau-

tenthal, Ch. Cand. — der Hr. J. L. Glaser, der ält. schreibt etwas hyperbolisch:

Das Schicksal hat euch zwar kein Tempe zugesprochen; Die Wolken, die ihr trinkt, sind schwer von Reif und Strahl, Der lange Winter kürzt des Frühlings späte Wochen Und ein verewigt Eis umringt das kühle Thal.

Den 10ten und 11ten Jun. Acht Holsteiner: Hildebrand, aus Trittau; Schut und Schmid aus Altona; Widerhold, aus Tönningen; Viethen, aus Heyde; Jepsen, aus Grabenstein; Selken, aus Süderstapel, und Becker, aus dem Schleswigschen, hatten das heiterste erwünschte Wetter, sahen die Sonne in voller Pracht aufgehen, und kehrten um halb 7 Uhr früh nach Ilsenburg zurück. — Noch war da A. Pezold, Dokt. Med. aus Hannover.

Den 11ten und 12ten Jun. A. G. Alberti, Amtsauditor von Osterode, (z. 2ten mal) Carl Fr. Alberti, d. sch. Wiss. Besl.; Fried. Aug. von Klencke, Holländischer Seelieutenant; Ernst Moritz Pagendam, Verwalter; Andr. Chrn. Minor, Provisor, und Joh. Balth. Grund, Kornschreiber, alle 3 von Osterode, desgl. Otto Fr. Schlüter, aus Gött. Fähndrich vom Hannov. Regim. Sachsen-Gotha, kamen bey heiterm Wetter um 4 Uhr an, der Morgen aber war wegen vielen Windes und Heiderauchs nicht der günstigste. — Joh. Chr. Reinhart, Inspektor und Prediger zu Staßfurt; C. F. Winter, Organist daselbst; G. F. Weber, aus dem Hannöverischen; G. W. Ubbelohde, d. R. Besl. aus Hannover.

Den

Den 12ten nnd 13ten Jun. Chrn. Ernst Wiesing, Feldjäger, und Carl Friedr. Wiesing, Stud. juris, beyde aus Magdeburg.

Den 15ten nnd 16ten Jun. Georg Octav. Sauer; Joh. Just. Schneidewind; Joh. Friedr. Warlich, Cand. Chirurgiae; Menger, Präfekt des Chors; Heinr. Ludw. Klöster, Chym. Pharmac. und Heinr. Georg Arend, alle 3 aus Zellerfeld, traten den 15ten die Reise an: Der Himmel war uns günstig, bis wir den Fuß des Brockens erreichten, von hier an aber wurden wir unter einem heftigen Donnerwetter begleitet bis auf die Höhe des Berges. Kaum hatten wir die kleine Hütte um halb 9 Uhr des Abends erreicht, als das Gewitter sich so stark niederließ, daß wir alle glaubten, das Ende der Welt zu erleben. Dieses daurete bis den 16ten Morgens um 3 Uhr, hernach sahen wir die Sonne in voller Pracht hervor steigen, bald hinterher aber fiel ein starker Regen ein.

Den 17ten Jun. — Joh. Gottfr. Spörel, Postsekretär zu Magdeburg, (itzt Postmeister in Creveld) nebst seiner Frau und Mademoiselle Houdelet.

Den 17ten und 18ten Jun. Professor Koppe aus Göttingen: Abend und Morgen waren zu dick in Nebel eingehüllt, um die Freude zu haben, der Sonnen Auf- und Niedergang zu beobachten; zugleich waren mit hier: — von Trebra und Breustedt (z. 2ten mal).

Den 20sten Jun. J. W. Hopstock, bey Gelegenheit der ersten Kohlenholzabzählung am Münchort, in Gesellschaft des Hrn. Försters Bindseil.

Den 22sten Jun. H. C. E. und M. D. Führerin; und J. C. Führer, von Sülzhayn, (schoß den Abend vorher einen Hirsch von 6 Enden); H. F. Jakobi; J. C. Neuhaus, auch aus Rothenhütte; J. J. Steinhoff, aus Appenrode; J. H. E. Kratzenstein, aus Wernigerode; G. W. Graupner, von Schierke.

Den 23sten Jun. J. F. C. Petri, Lehrer am Kl. L. Fr. in Magdeburg:

Nach saurem mühevollem Klimmen
Im Meere schöner Aussicht schwimmen,
Verlohnt sich wol!
Doch nach so saur erstiegnen Höhen,
Auch nicht ein einzigs Thürmchen sehen,
Das ist zu toll!!!

Drey Frauenzimmer B. und E. aus Stendal und F. H. aus der Mittelmark. B--z, aus Frankfurt am Mayn, durch einstimmige Wahl bestätigter Reisemarschal und Reisebeschreiber: Herr, dein Wille geschehe! Wir traten, nachdem der Hochwürdige Herr Insp. T. in O uns seinen priesterlichen Segen ertheilt hatte, frisch und munter, die Reise an, und arrivirten matt und müde Abends um 11 Uhr. Unsre Reisegefährtinnen schienen von dieser mühsamen Wallfahrt so sehr abgemattet zu seyn, daß sie es auf ewig ablobten, nie diesen steilen Berg wieder zu besteigen. Unterdessen schmeckte ihnen doch diesen Abend das schwarze Brot und ein Stückchen Kalbsbraten ganz vortrefflich wohl und sie fanden auf den harten Schämmeln eine weit bequemere Ruhe, als sonst auf ihrem weichen Sopha. Schreiber dieses bedauert, diese Damen, denn es waren wirklich recht artige sanfte Damen; aber allen bösen Weibern wünscht er, zu ihrem wahren Seelenheil, täglich eine solche Promenade.

Vom

Vom 24sten bis 25sten Jun. Joh. Gottfr. Schmidthammer, aus Helmstädt; Hr. Martens und dessen Frau Liebste; Herr und Madame Röver und deren zwey Töchter; Madame Rohland; Demois. Wiegand; und Demois. Graff, sämmtl. aus Osterwiek.

Vom 25sten bis 26sten Jun. Bey sehr gutem Wetter: Chrn. Nik. Lüdecke; Joh. Gottfr. Bracke und Joh. Friedr. Speckhuhn, insgesammt aus Magdeburg. C. F. Friederich; C. A. Schmid, Chr. Ernst Friedr. Adrian Bode, alle 3 aus Wernigerode; Carl Friedr. Bierdemann, aus Bockenemb im Hildesheimschen.

Den 27sten Jun. Verließen den Brocken, nach einer sehr abenteurlichen Reise und einer noch abenteurlichern Nacht, wo manchem die Decke Mosis vor den Augen hing: Wainreich; Teudeloff; Poley; C. G. Göring, sämmtl. aus Derenburg; Carolina Vahselin, geb. Scheinhaken und Vahsel, aus Hasserode.

Im Julius.

Den 2ten Jul. O. G. Wagener, aus Blankenburg. Sein Verslein an den Brocken lautet: Vielen matten Schweiß erpreßst du von dem Fremden; Gibst Entzückung dem Aug' und Mattigkeit den Lenden. — (Reim dich, oder ich fresse dich!)

Den 3ten Jul. Aug. Gotth. Krebs, der Forst und Jagdwissenschaft Beflissener in Lichtenberg bey Braunschweig: Den Eber, der mit wildem Zahn Den Wald beherrscht, voll Muth, Stürzt mein Geschoß, und der Tyrann Fällt in sein eignes Blut. Der

Rehbock, der auf Flügeln eilt, Der Hirsch, so schlank und schön; Der Dachs, der in den Klüften weilt, Nichts, nichts kann mir entgehn.

Warlich, ein prächtiges Schauspiel für einen Weidemann! Auf dem Mittelpunkt einer schaudervollen Höhe, rund umher von Waldungen umgeben, die Pracht der auf- und untergehenden Sonne zu sehen! Hier Morgens und Abends Bürschen zu gehen, muß ein unaussprechliches Vergnügen seyn. In der That, ich beneide die Herren Forstbedienten dieser Gegend. — Ueber dieser sehr zierlich und orthographisch richtig geschriebenen Schrift ist ein ziemlich gut gezeichneter springender Hirsch zu sehen, mit den Worten: Venator Krebs fecit.

An demselben Tage. Aug. Friedr. Küster, von Osterwiek, der Handl. Befl. in Blankenburg, hat die Sonne auf- und untergehen sehen. — Wilh. Heinr. Ulrich, Etudient en Chirurgien, aus dem Amt Wiedela; Joh. Dan. Chrph. Ulrich. — Joh. Heinr. Wilh. Ulrich, Schuldiener zu Lengde: Es sind schon über 20 Jahr, daß ich den weitberühmten Blocksberg habe besuchen wollen. So hat mich endlich das — wiewohl falsche — Gerücht, der Blocksberg sey den 24sten jüngst vergangenen Monats geborsten, und absonderlich die heimliche Liebe und Hochachtung für das verehrungswürdige Geschlecht der christlichen Grafen v. Wernigerode hieher gezogen.

Den 4ten Jul. — Pastor Dölecke, aus Halberstadt; — Wilhelmine Scheelen, geb. Derlingin: Gott, wer kann die Wunderwerke deiner Liebe gnug erhe-

erheben? Du erschufst so viele Freuden, so viel Pracht schon für dies Leben. Dieser Berg ist auch ein Zeuge deiner großen Majestät, Glücklich ist, wer ihn bey heiterm Wetter übersieht und darauf steht.

Wir hatten neblichtes Wetter, aber es ist mir doch sehr lieb, daß ich hier gewesen bin. —

— C. A. Scheele: Erzählt des Schöpfers Ehre, Ihr Himmel, Thäler, Meere! Ein Denkmahl seiner Macht Erblickt ein jedes Aug' in dieses Berges Pracht.

— C. Döleke, aus Nienhagen. — C. H. Wackerhagen.

— J. F. Ludewig; G. H. Bütemeister, (zum 2tenmal), doch war wegen des starken Nebels nichts zu sehen. — S. Wackerhagen: Wie wunderschön ist Gottes Erde! — J. L. F. Behrens.

Den 5ten und 6sten Jul. Joh. Ferd. Gödeke, von Duderstadt: Da die ganze Gegend in Nebel eingehüllt war: so konnte ich den Auf- und Niedergang der wohlthätigen Sonne nicht sehen; jedoch: Großer Meister der Natur! Hier auf dieser Brockenflur Preis ich deine Schöpfersmacht, Die alles hat hervor gebracht.

Ferner Heinr. Jul. Koch, und Franz Pieper, beyde aus Duderstadt; Joh. Franz Kopp; Fr. Ph. Hesse, aus dem Eichsfeldischen: Im Winter bist du gar zu kalt, im Sommer wenig warm; An Holz und Brocken bist du reich, an Gold und edlen Steinen arm. Das beste, was ich rühmen kann, sind deine schönen Höhen; Doch, wegen Nebel, Regen, Wind, war, leider! nichts zu sehen.

— J.

— J. G. Wehren, aus Duderstadt: Wer dich, o Brocken, gesehen hat, Und dich gesehen zu haben gereut, Der ist ein Pinsel, und sieht nicht weit, Und einem Kiesel gleich.

— G. L. Geyer: Ich flog als Geyer aus Duderstadt, Aus Neugier nach dem Brocken; Ich flog, ich flog bis Heinrichshöh, Daß mir thaten meine Flügel weh.

— Jak. Hoff: Ich war auch mit bey des Geyers Fluge; und mit nämlichen Flügeln flog F. Hesse. — — Aussi Jean Baptist Liqueur d'Orient. — H. C. Geyer, aus Duderstadt: O Brocken, deutscher Berge Fürst! Sey mir gegrüßt! Doch hab ich dein Schönes nicht Empfunden, Weil Sturm und Nebel wahr verbunden.

Hier steht noch eines Duderstädters elend gereimte Denkschrift; weil aber von dem Blatte unten ein Stück abgerissen ist: so kann man weiter nichts davon lesen, als daß er im schlechten Nebel hinaufgestiegen sey, und große Kieselsteine gesehen habe. Schon an einem andern Orte hat sich diese Handschrift gefunden, da ist der Name Hellnung oder Hellrung vorsätzlich ausgestrichen.

Noch am 5ten Jul. — Ludw. Bossel, Cand. Chemiae; F. R. Dippe; Joh. Carl Philip Ehlers; Joh. Nik. Kleim, reiseten von Halberstadt über Ilsenburg (allwo ihnen der Hr. Wirth wegen seiner besondern Fidelität sehr auffallend war) auf drey und einem halben Miethsgaul hieher, um Wunder zu sehen, konnten aber, wegen Regen und Nebel, gar nichts sehen.

Desglei-

Desgleichen L. F. K. Bätke, der Kam. W. K. und C. F. Kriele, d. G. G. Befl. aus der Ukermark, zwey hallische Studenten: Wir stiegen im Regen herauf, und die stürmische Nacht versprach uns für den folgenden Morgen nicht viel Vergnügen. Bätkens Absicht war bloß, auf dem Brocken gewesen zu seyn, daher er sehr gleichgültig blieb; Kriele hingegen begann aus Mißmuth κνελμαγδ τε ερκασθαν. Des Morgens gingen wir den Gipfel hinauf, sahen nichts, und — gingen weiter.

— Joh. Bernh. Große, Oberförster zum Lindenberg und Ludw. Weber, Aktuar des Lindenberges und — Freßsackträger.

Den 8ten bis 9ten Jul. Bey schönem Wetter, Joh. Mart. Schmidt, Glashändler aus Neustadt im Hildburghausischen: Nur einem Freunde zu Liebe reist ich aus Freundschaftstriebe mit nach dem Brocken her. Mit ihm: G. F. W. Weber, aus dem Hannöverschen, d. A. K. Befl. itzt in Andreasberg.

Den 9ten Jul. Abends um 9 Uhr fand sich von Halberstadt ein Neugieriger auf dem Brocken ein, mit Namen J. D. Lorberg, ein unbedeutender Name: Der Unstern der Freundschaft versauerte mir alle Annehmlichkeiten des Brockens; es ist gut, daß es das zweyte mal ist.

— Joh. M. Gräff, auch aus Halberstadt, ich konnte nichts sehen, aus der Ursach, weil der Hr. Kr. Rath — in Halberstadt Kaffee brennen ließ, welches schon seit 14 Tagen den großen Nebel verursacht hat; ob zwar viele glauben, daß die Pest daraus entstehen würde.

würde. Aber (es) ist nicht zu befürchten; es ist ein gesunder Dampf; wo blieben sonst die Leute, die ihr Brod von dem Geruche haben? (Mit andrer Hand): Potz Wetter! halts Maul, da geht ein Kaffeeriecher.

Den 12ten und 13ten Jul.. Bey trüben und nebelichten Wetter. J. H. Walter, aus Berlin, Stud. Medic. und in dessen Gesellschaft Carl Fr. Born, aus Friedeberg in der Neumark.

— An eben dem Tage war folgende Gesellschaft hier: Bergsekretair Gleditsch, aus Berlin; Oberhütteninspektor Martini, und dessen Gattin, aus Sorge; Faktoreyschreiber Kohl, von der Tanne; Hüttenschreiber Pechmann, und dessen Ehegattin, von Sorge; Hüttenschreiber Gärtner, und Mademoiselle Kohl, von der Tanne; Wähler, Cand. d. Mathem. aus Westphalen und Cantor Schütze, von Sorge.

Von Sorge kam ein großes Heer,
Um diesen Hayn zu schauen:
Die Wünsche aber waren leer
Auf Brockens schönen Auen.
Ein Nebel und Wind versagte dies,
Die Vue zu entscheiden;
Das war ein großes Leiden,
Weil jeder Vergnügen pries.
Allons, Messieurs, mes Dames, nach Haus.
Bey dieser Reise kommt nichts heraus.

— Noch waren den 12ten Jul. hier: Le Directeur des Accises Barandon, d'Halberstadt; Marie Henriette Barandon, née Dieu, G. D. Bennewitz, und Aug.

Wilh.

Wilh. Müller: Wir sämmtlich attestiren, daß wir herzlich müde sind, — (mit andrer Hand): untersuchten die Ursach des Nebels, fanden sie auch in den vielen preußisch-französ. Kaffeebrennereyen, die den Rauch verursachten.

— Ferner am 13ten Jul. Gottfr. Liebich der ältere, und Ernst Liebich der jüngere, zwey Kürschner und Rauchwerkhändler aus Magdeburg. Der ältere erzählt: Wir sind mit saurer Mühe von halb 10 bis Nachmittags um 1 Uhr den Berg hinauf gegangen; unterwegs bin ich in eine Ohnmacht gefallen, habe mich aber bald verholt. — Dies attestirt sein Bruder; zugleich auch der Buchhändler, Johann Adam Creutz aus Magdeburg, welcher noch hinzufügt: Von Ilsenburg aus, wo wir einen nöthigen Wegweiser annahmen, der jeden von uns eine haltbare Stütze in die Hand gab, stapelten wir bey heiterm Wetter den Brocken hinan. Unterwegs labten wir uns einigemale an dem durch die Klippen hin und wieder durchrieselnden hellen und wohlschmeckenden Wasser. Unser Führer zeigte uns einen zwar kleinen aber gefährlichen grundlosen Sumpfort, der mit Moos überzogen und ganz unsern Augen verborgen war. Das Wasser darin war, ohne vorhergegangene Störung, hell und genießbar. Mit dem längsten unsrer Stapel untersuchten wir die Tiefe des Sumpfs, erreichten aber den Grund nicht. — Nach beynahe 4 vollen Stunden kamen wir endlich auf der Heinrichshöhe an. Hier war die Luft rauh und bald hinterher folgte feiner Regen, Nebel und fürchterlicher Sturm, wodurch

alle

alle unsre süsse Hoffnungen, alle schöne Aussichten in weite Gegenden vereitelt wurden.

Den 14ten bis 15ten Jul C. M. v. Wulffen, Lieut. beym Bornstedtischen Regim. in Berlin: Ich habe zwar im dicken Nebel nicht viel gesehen; doch hat mir die angenehme Gesellschaft die Zeit sehr gut verkürzt: — Zum Andenken meiner Freundin: Sn in B. — Ich lebe Freundin, nur für Dich, Und Du lebst stets in meinem Herzen; Und schließt einst unser Leben sich: So soll mein Schatten noch mit deinem Schatten scherzen. W.

(dieß Verslein steht im Original 6 Blätter zurück.)

Den 15ten Jul. waren noch hier F. Wilh. Bock, Referendar bey der Magdeburgschen Cammer. — J. W. Holzmann, von Andreasberg, (zum 11ten aber noch nicht zum letztenmale); — J. S. Breyding: Ich bin — hole mich der! — vorstehender Meynung — Joh. Dav. Wurm: Ich komme dieß Jahr noch. — Joh. Fr. Richter, beyde von St. Andreasberg.

Den 17ten Jul. — Graf von der Schulenburg, aus Hornhausen; Lieut. Gr. v. d. Schulenburg, vom Leibregiment zu Pferde. — von Voß, Cornette beim Königl. Preußl. Cuirassier-Regimente v. Rohr:

Herr Brocken, unter uns gesagt,
Er ist ein rechter Bauer;
So hoch hab ich mich hergeplagt;
Es ward mir gräßlich sauer.
Nun hüllt Er sich in Nebel ein
Und läßt mich gar Nichts schauen;

Hr.

Hr. Brocken, ei! das ist nicht fein,
Ich werd Ihm nie mehr trauen
Zwar hätt ich in Walpurgisnacht, —
Ich kanns Ihm nicht verhelen, —
Wohl Lust, mich heimlich so bey Nacht
Ein wenig herzustehlen.
Da mags hier gar nicht übel seyn
Und lustig anzuschauen,
Wie sich die lieben Weiberlein
Auf Besen hier erbauen.
Hätt ich nicht noch zum großen Glück —
Wofür ich Ihn nicht preise —
Denn für dis günstige Geschick
Kann Er gar nicht — zur Reise
Recht angenehme Compagnie
Gehabt zum Verlustiren:
So würde mich der Teufel nie
Zu seinem Nebel führen.
Adieu! indeß, Hr. Grobian,
Er hat mich fein betrogen,
Auch öfter schon hat Ers gethan
An andern, — ungelogen.
Ins künftge, lieber Hr. Patron,
Rath ich, mach Er es besser,
Sonst kriegt Er tüchtig seinen Lohn,
Er, alter Nebelfresser!

Zugleich: von Dolfs, vom Regiment v. Kalkstein Infanterie: Auch ich war da, in feiner Compagnie; Weit besser, ach, erbaute sie Mich, als der alte Nebelfresser; Der war nichts nutz — doch die Gesellschaft besser.

Den 18ten Jul. Chrn. Wilh. Quirl, Prediger zu Aspenstedt bey Halberstadt; Rud. Ludw. Lüders, Domkapitular-Förster daselbst; Christoph Hagen, Raths-Förster zu Halberstadt; Fr. Kiene, Ackermann aus Aspenstedt.

Den 19ten und 20sten Jul. Christian Friedr. Schroeder, Notarius aus Wernigerode (zum 15ten male): Der Brocken war mit Wolken bedeckt, und unter Weges wurde die Gesellschaft von zwey Gewittern durchnäßt, Sturm und Wolken benahmen den 20sten uns die Aussicht in die Ferne: — Wir legten uns am Abend ruhig nieder, Und mausetodt erwachten wir des Morgens wieder. — C. W. Trautmann, aus Rienhagen im Braunschwl.; G. W. J. Berensbach, aus Salzliebenhalle, und F. C. Schroeder, (z. 2ten male).

— An eben den Tagen. F. W. Gronau, Professor aus Berlin, hatte das längst gewünschte Vergnügen, eines der stärksten Gewitter zu betrachten. Von diesem prächtig erhabenen Auftritt begeistert, verließ er den Brocken.

Den 20sten Jul. Amadée Volcamer de Kirchensittenbach, de Nuremberg, und J. G. de Scheidlin. — Ueber diesen beyden Namen ist mit Bleifeder ein Pegasus gezeichnet.

Den 21sten und 22sten Jul. Bey dreyzehn Gewittern: Adolf Graf zu Dohna, Lieutenant unter dem Regiment Sr. K. Hoh. des Pr. Heinrich v. Preußen; Christian Friedrich Graf zu Stolberg-Wernigerode; Casimir v. Marconnay; Joh. Frdr. v. Lan-

v. Landwüst, Oberforstmeister; F. W. v. Hagen; G. A. Kölle; Bartels, und Heyder.

— Noch den 22sten Jul. Herm. Grote, der jüngere aus Bremen: Zwar noch bist du in jeder Tiefe mir, Doch denk, ich, näher dich, auf Deutschlands höchster Spitze, Worauf mein Fuß itzt ruht; Denk deine Majestät und deines Wesens Sitze, Den Himmel, der so wohl einst thut.

— Ohne Namen: Mach' deinen Raupenstand und deinen Tropfen Zeit — den nicht zu deinem Zweck, die nicht zur Ewigkeit.

Den 25sten Jul. J. F. Wiegrebe: Wenig Vergnügen: es war nebelicht: In medio tutissimus ibis; G. S. Schunck von Insterburg; S. Gottfr. Fischer, aus Cotbus; Fr. Just Syring aus Osterwiek.

Den 27sten Jul. Joh. Elias Wegener, aus Badersleben: im 1783sten Jahr, da alles in Unordnung war.

Den 28sten Jul. C. L. D. von Bülow, Canonicus zu Halberstadt: Durch die gütigste Fürsorge des verehrungswürdigsten Hrn. Besitzers den Brocken auf eine bequeme Art bestiegen und in der Gesellschaft eines alten guten Freundes, des Hrn. C. von Marsonnay, welcher zum dritten male oben war, die Nacht zugebracht und des Morgens den Aufgang der Sonne mit Entzücken gesehen.

— An eben dem Tage: Vier Nachbaren in Compagnie: Wir haben gehabt Bier u. Brot, haben nicht gelitten Hunger u. Noth: — Nemlich Joh. Michael Voß, welcher auf dem Brocken, bey gutem Wetter nichts bemerkt hat, als einen Flecken in der Son-

ne. (wobei eine andere Hand bemerkt): Die Füchse haben helle Augen und thun 6 gl. Schießgeld.

Ferner: J. F. Hertzer; Hornung, und J. F. Hartung an seinem 54sten Gebnrtstage.

Vom 28sten bis 29sten Jul. — Legationrath Mattei, aus Strasburg; Hauptmann, Prediger in Langenstein: Bey gutem Wetter, ob ich gleich vor Dampf die wahren Schönheiten nicht gesehen habe. — Chr. Frdr. Schroeder, Notarius in Wernigerode: Meine 16te Brockenreise. Windstille, warme Luft, aber keine ganz ferne Aussicht. — F. C. Schroeder; Beck, Postillion für diese Herren. — Ferner Joh. Friedr. Falkenberg, der Pharmac. Candidat, geb. aus Stargard, nebst Georg L. D. Ramberg, aus Lenge im Hildesheimschen. — Joach. Friedr. und Carl Christ. Hermes, Gebrüder, aus dem Meklenburgschen, jetzt Scholaren in Wernigerode.

— J. A. Jäger aus Hasserode, und Chr. Fr. Jacob aus Gröningen: Der Brocken treibt den Schweiß heraus, Steht dirs nicht an: so bleib zu Haus. — Noch J. C. Weinreich, Rektor in Derenburg (zum 2ten m.) Phil. J. Wehn, aus Roddeber; J. Fr. Keßlin, Cant. in Beckenstedt, und G. Luja, Cant. in Derenburg: Varia sunt fata hominum: Dieser alte Spruch wurde bey unsrer Reise bestätigt. Ziemlich ermüdet erreichten wir den Gipfel des Bergs, und waren in einer lustigen Gesellschaft des Nachts ziemlich vergnügt.

Vom

Vom 29sten bis 30sten Jul. Math. Meyer, und Mor. Friedr. Portsch, aus Altenbruch; Demoiselle Anne Dorothee Just. Fischerin, und G. A. H. Fr. Fischer aus Blankenburg.

Im August.

Den 1sten August. Lieutenant von der Asseburg.

Den 2ten Aug. Le Prince Adolf de Hessen-Philipsthal et moi, Wilhelmine, Princesse de Saxe-Meiningen, son Epouse, avons été ici à la fameuse montagne du Grand Brocken: Nous avons à la verité vie l'hotel des sorcières de même que leurs Puits et la Chaise du Diable, mais malheureusement le temps ne nous a point favorisé de sorte, que nous n'avons point les belles contrées le brouillard nous en empêchant soir et matin. Nous sommes repartis à six heures du matin le 2 Août après y été arrivés le 1ier et à quelques heures du l'après diné Nous quittons ces contrées tout mortifie de ne point avoir ni le plaisir ni l'occasion de faire la connoissance de Mr. le Comte et de Mad. la Comtesse de Stolberg-Wernigerode, dont nous avons entendu faire les éloges à tour ceux, qui ont été la bonheur de les connoitre.

Anmerkung: Hier scheinen wieder mehrere Blätter zu fehlen oder ausgeschnitten zu seyn.

Den 19ten und 20sten Aug. Ge. Andr. Pet. Kremling aus Quedlinburg. (z. 2ten male) bey trüber Witterung: Ohne Lieb und ohne Wein, Was ist das für

für Leben? Auch der Brocken kann erfreun, Es ist hier gut Leben. Nur die Betten sind zu hart Das hab ich empfunden; Wer sichs nicht gefallen läßt, bleibe immer unten.

— Ferner an dem Tage. — G. W. Graupner (zum 3ten male). — J. G. Fr.: Wer nicht liebt Mädchen und Wein, der muß ein rechter Narr seyn. Treuer Gefährte und Mitbewunderer war Schultz und J. St.: — Mein Seel! hier in der Stube ists warm, — (mit andr. Hand: Ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget ꝛc.) — Eben sind die Pferde gesattelt und itzt solls wieder hinunter gehn. Haben zwar wenig gesehen, doch können wir sagen: Sind auch mal aufm Brocken gewesen! Unsre Gesellschaft war der Lieut. v. Knopp, Kremling und meine Wenigkeit. Ich wünsche nur, daß unsre Nachfolger bessere Zeit treffen mögen, wo der dicke Nebel nicht die freye Aussicht verhindert; denn uns armen Seelen gings so. Adieu, lieber Brocken! du Großpapa der Berge Deutschlands! ich kann doch nun rühmen, auch deinen Gipfel bestiegen zu haben. Ich bin dein affektionirter J. G. Fr. — Drunter stehn noch zwey Berliner: Güthe und Lohde, nebst der Trostschrift: (wir) deine trauten Brüder haben, (siehe den 30sten Mai 1787.) gleiches Schicksal gehabt.

Vom 21sten zum 22sten Aug. Vergnügt, obwohl ohne günstige Witterung: Demoiselle Jacobi, aus Halberstadt; Hüttenschreiber Schorkopf zur Neuenhütte bey Elend; Frau Försterin Bindseil; Hüttenschreiber Hopstock, aus Schierke, und dessen Frau, Wilhelmine Hopstockin.

Den

Den 23sten Aug. Boden, Auditeur des v. Thünaschen Infanterie-Regiments, und Müller, Unterofficier bey dem Leibhusaren-Regiment v. Ziethen. Ersterer fügt hinzu:

Zu unserm Lohne sahn wir hier
Vier Donnerwetter zanken,
Wir standen grade vor der Thür,
Da schlug es ein. — Wir danken,
Herr Brocken, für die Pracht auch dir!

Den 23sten und 24sten August. Joh. Karl Spazier, Lehrer am Dessauischen Philanthropin: Abends um 8 Uhr erstieg ich den Berg, und war kaum eine halbe Stunde hier, als sich verschiedene Gewitter von der Nord-Westseite her aufzogen, welche nach und nach immer fürchterlicher wurden, bis endlich ein plötzlicher Schlag, der mit dem majestätischen Blitze zu gleicher Zeit erfolgte, in der Nähe niederschlug, und wahrscheinlich in einen Felsen fuhr; denn Spuren davon konnte man am folgenden Morgen nicht weiter entdecken. — Ich habe zwar nichts von der Freude empfunden, die derjenige haben mag, welcher das rührendfeyerliche Schauspiel der aufgehenden Sonne mit ansieht, oder mit seinen Augen über unabsehliche Felder, Städte und weite Aussichten herum irren kann; ja, ich stieg im dicksten Dunstkreise und beym tobendsten Ungewitter auf den ehrwürdigen Brocken: allein, zufrieden und mit Gefühl für die Größe und Güte des Weltschöpfers, werde ich zu meinen lieben Kindern zurückkehren. Ich freue mich herzlich auf die seligen Stunden, wo ich in ih-

rer Mitte mich traulich von alle dem Merkwürdigen mit ihnen unterhalten werde, was ich bisher gesehen habe, und mir nun noch in Goslar, Clausthal, Elbingerode, in der Baumannshöhle und auf Blankenburgs anmuthigen Höhen im Voraus verspreche. — Ich habe bey dieser Gelegenheit manchen Namen meiner Lieben gefunden und ihr Andenken gesegnet. Möchte doch irgend ein guter Mensch, ein Freund, ein entfernter Bekanter, einmal sich hieher verirren und bey Erblickung meines Namens sich meiner erinnern und mir zugleich die Weitläuftigkeit verzeihen, die bloß ihren Grund in dem Uebermaaß der Empfindung und — Langenweile hat. Ist er ein Musikliebhaber: so übersehe er folgenden Kanon mit Nachsicht:

Diskantschlüssel: *)

B 4/4	C	b D h	e. d c b a	d. c h a g :‖
	e d c	F d g	g e a. g	f e d g. f :‖

Al fin ven ce qui en por fi a, qui en por fi a.

(Cervantes)

— J. C. Weber, Registrator zu Quedlinburg, attestirt in Fidem, daß das vorstehende Bekenntniß der Wahrheit gemäß sey.

— Noch war einer an dem Tage da, Namens Carl Hildebrand aus Berlin, mit dem ehrlichen Geständniß: Ich kam herauf als wie ein Schaf — Gezwungen und nicht heiter — Süß ist das Schnarchen und der Schlaf — Das weiß ich und nichts weiter.

Den 25sten August. Graf von Knoop.

Den

*) Da die Druckerey nicht mit Noten versehen, sind hier ihre Namen gesetzt.

Den 26sten Aug. H. E. Kratzenstein (zum 3ten m. in diesem Jahre,) hat sehr vergnügt gelebt, weil die Witterung gut war, wovon E. H. Feuerstack mit profitiret hat

Im September.

Den 1sten Sept. H. E. Köhler, kam ganz unvermuthet allhier an.

Den 3ten Sept. Ernst Jak. Pätzmann aus Uelzen; Joh. Matthias Chrph. Rücher, eines Kaufmanns Sohn, aus Goslar, (sonst Matthisefen genannt): Bene sperando et male habendo consumitur vita mortalium.

— An eben dem Tage: Gottfr. Wilh. Müller; Adolph. Aug. Schroeder (beyde z. 2ten male). Chr. Frdr. Schroeder (dis Jahr zum dritten und überhaupt zum siebzehnten male): Wir gingen von Wernigerode über die drey Annen, Hohne und Hohneklippen, deren merkwürdigsten wir erklimmten, im herrlich warmen Wetter hieher. Oben auf dem Brocken war es kalter Sturm. Den 4ten Sept. waren wir in stürmende Wolken eingehüllt und sahen nichts. Beyde Letztern werden über den Königsberg, Oberteich und Canal nach Andreasberg, von da nach Braunlache, über den Worm- und Winterberg nach Schierke gehen. — Wegen schrecklichen Sturms, dicker Wolken und starken Regens, worunter Schneeflocken waren, und wobey sich Eis an die Fenster setzte, mußten wir auch die Nacht vom 4ten bis 5ten noch hier bleiben und gingen den 5ten früh in dergleichen Wetter auf Schierke.

Den 7ten Sept. Joh. Chrph. Simroth, aus Bernburg; Johanne Marie Christiane Abtin, aus Wernigerode.

Den 9ten Sept. Zehn lustige Oberhärzer und Oberhärzerinnen, J. F. Müller; Johanne Eleon. Müller; C. L. Hoffmann; Marie Dorothee und Johanne Lis. und C. Henriette Osterburgin; Joh. Fr. Schmelzer; Doroth. Eleon. Hoffmann, und Marie Elis. Schiller.

Den 12ten Sept. G. W. Dörrien, jun. aus der Grafschaft Diepholz: O wunderschön ist Gottes Erde ꝛc. — G. A. Rumsen, aus Oldenburg: Brocken, das muß ich gestehen, daß ich allhier nicht viel gesehen; es war kalt, Nebel und Regen, und wir mußten uns beym Ofen legen.

Den 17ten Sept. C. A. v. Hanstein, aus Eisenach: Wie prächtig blüht die Welt! sieh, alles blühet dir! Genieße, danke, leb; der Himmel ist schon hier. — Waldschreiber Schuppe, von Blankenburg: Der Nebel verdunkelte die schöne Aussicht. Gleiches Schicksal hatte Aug. W. Theurkauf, aus Gittelde, itzt in Blankenburg.

Den 21sten Sept. Chph. Ehrh. Sutor, aus Erfurt: Die Rolle ist gespielt, der Vorhang fället nieder; Nun Brocken, lebe wohl, dich seh ich schwerlich wieder.

— Ferner J. W. v. Goethe. — F. v. Stein. — v. Trebra, zum dritten male hier.

Den 25sten Sept. *H.* (mit der Beyschrift:

Wonne, Belohnung genug dem Wanderer,
Der diese Höhe mühsam erstieg,

Mit

Mit sterblichem Auge die Gottes schöne Welt,
Seine Macht und Herrlichkeit
Im zügellosen Blicke sah.
Wie wird mir dann, o dann denn seyn,
Wenn ich mich ganz des Herrn zu freun,
In Ihm erwachen werde!

Den 26sten Sept. Acht Musensöhne von der Universität Halle: Chrn. Ludw. Wolf, Stud. der Theol. aus Stettin; A. G. Kornmesser, aus Hinterpommern, Stud. Theol.: Nil hominibus arduum. C. D. Jordan aus Vorpommern, Cand. Theol.: O quantum est in rebus inane! C. G. Tiele, aus Pommern, Theol., C. F. Crüger, aus Cotbus, Jurist: Omnia sunt vana. C. L. Wolf, aus Stettin, Theol.: Vielleicht wirds noch; G. H. Klütz aus Hinterpommern, Theol.: Dum spiro, spero. M. G. Brunnemann, aus Stettin, Theol.: Deus nobis haec otia fecit. Wir kamen nach viel überstandnen Mühseligkeiten an, und setzten den 27sten um 6 Uhr Morgens unsere Reise fort, nachdem wir die höchste Spitze erstiegen, aber des dicken Nebels wegen — Nichts gesehen hatten.

Vom 27sten Sept. bis 2ten Oct. Christ. Frdr. Schroeder, (bey meiner 18ten Brockenreise): Ich bestieg zuerst den Wormberg, den 28sten und 29sten war ich in Göckingen, und den 31sten in Scharzfels, den 1. Oct. gings über Lauterberg, Andreasberg, den Graben des Rehberges, Oderbrück, um den Königsberg nach Schierke und Elend, und den 2ten Oct. wieder zurück nach Schierke, wo wir unsere Pferde ließen, und Mittags auf dem Brocken waren. — Fast

Wind-

Windstille, sehr und hier ungewöhnliche warme Luft und zum Theil ein Prospekt, bis zum geodätischen Segment des Prospekts vom Brocken. Fast nie habe ich ein so vollkommen schönes Wetter gehabt.

Im October.

Den 1sten Octob. Joh. H. Schütze, aus Gr. Alsleben; H. E. Kratzenstein, aus Wernigerode; Reinhard Woltmann, Condukteur zu Ritzebüttel: Brocken, du König deutscher Berge, deine Entstehung bleibt allen Sterblichen ein Räthsel! (das sollte ich nicht denken.)

Den 2ten Oct. D. J. und Christine Elis. und Carl Philip Heinr. und Joh. Christ. Gottfr. und Fr. H. Ludw. Jäneke, alle aus Schierke. J. C. und A. C. Würzbach, und C. F. Peters.

Den 3ten Oct. Joh. Georg Regenhardt; Georg Aug. Gottfr. Calvör, aus Altenau. — Wedemeyer, (z. 2ten m): Glück auf, ihr Herren Weideleute!

— J. A. v. Falkenberg. (z. 4ten m). Glück auf, ihr braven Bergleute!

Recht thun, und edel seyn und gut,
Ist mehr, als Gold und Ehr;
Da hat man immer frohen Muth
Und Freunde um sich her;
Und man ist froh und mit sich eins,
Ehrt kein Geschöpf und fürchtet keins.

Den 12ten Oct. G. W. Graupner, mit seiner Schwester. Des Abends ließ es sich schlimm

an,

an, doch den andern Tag gönnte der Himmel uns gut Wetter, daß man sich ziemlich umsehen konnte. — Ohne Datum steht hier: James Vaugham, from London.

Im Jahre 1784.

Im Mai.

Den 24sten Mai kam Joh. Heinr. Wilh. Mie aus Hamburg um 7 Uhr an: Per varios casus per tot discrimina rerum. Diese Zeile ist vorsätzlich hoch und niedrig, wie Berg und Thal, geschrieben. — Ein Schalk hat den Datum verändert in den 24sten December 1783.

Den 25sten Mai. Carl Fr. Bückling, Bergassessor; Marwitz, Mechanicus, beyde aus Berlin; C. F. Unger; C. E. Kiß; J. A. A. Spörer; G. Wagner; Köhler, Hohenofen-Zusteller von Ilsenburg, und des Kohlenvoigts Krop Frau, als Waffenträgerin.

Den 30sten Mai, von Meding und von Hinüber, Studenten aus Göttingen. Consistorialrath Schäfer, von Halberstadt; nebst von Adsdouroff; von Vorden und von Leyser.

Den 31sten Mai. J. C. Bodenstein, brachte in Gesellschaft des Hrn. Ronca und Heyder, von der Oderbrücke an bis auf den Gipfel des Brockens fünf Viertelstunden zu. Joseph Ronca, von Luzern in der Schweiz, schrieb: Nimm, Bruder, unser Lebewohl, und reise, wie man reisen soll, durchs schöne Alpenland; Schlag, Bruder, Hand in Hand, fühl auf der Berge hohen Spitze der tiefen Thäler Glück ꝛc.

Im

Im Junius.

Den 1sten Jun. A. C. Brocker und Lowe von Quedlinburg. Einer von diesen hat hinzugeschrieben:

Desiderata: Eine Pyramide aus Egypten auf der Spitze des Brockens und ein Bischen mehr Bequemlichkeit für die Nacht für die Brockenpilgrimme. Letzteres würde den Namen des guten Landesherrn noch mehr verherrlichen, und der weitesten Ferne auf eine edle Art verkündigen. (Worauf aber eine andre Hand diesen Trumpf versetzt): Ist äusserst matt, mein Herr Verfasser! Willst du Bequemlichkeit genießen: so bleib zu Haus — —

— H. Rath, aus Verden, Fähndrich beym 5ten Dragoner-Regiment von Ramdohr; J. W. Zeidler, und D. T. Münchmeier, beyde aus Verden; J. F. Meyer, aus Buxtehude; G. Lamprecht, C. D. von Finkh, und A. D. Kobbe, alle 3 aus dem Bremenschen; und J. E. F. Wehber, aus Stade, insgesamt Studenten in Göttingen; Cath. Henriette Teichmann, von St. Andreasberg: Ich bin einmal den Brocken bestiegen, ich will andern überlassen zweymal das Vergnügen. — Joh. Mich. Teichmann; Mar. Doroth. Henr. Köhlerin; — Joh. Fr. Dyckerhoff, und J. St. Mantel, aus der Pfalz; zwey Göttingische Studenten.

— Fr. Aug. Hennen, aus dem Hannöverischen.

Den 2ten Jun. Folgende Gesellschaft C. G. Dathe, aus Sachsen; Carl Heinr. Martens, aus Pommern; Chrph. Aug. Hartmeyer, aus Lübeck; J. W. E. Mellmann, aus Mecklenburg; Carl Fridr.

Bor-

Bordehl und Joh. Herm. Münter, beyde aus Lübeck; Joh. Georg Geißler, aus Görlitz; Joh. Georg Heinr. Hassel, aus Wolfenbüttel; A v. Wildermett aus Biam in der Schweiz; E. J. Sölter, G. C. P. Rhode, und J. G. Wäber, alle 3 aus Curland; J. F. Kuhlmey, aus Berlin, und W. U - - - r, Letzterer stimmt an:

Glück auf! wackre Brüder zur heiteren Fahrt!
Nicht Nerven, nicht Sehnen, nicht Muskeln gespart!
Frisch, jugendlichmuthig hinan zu dem Ziel,
Wie hin zu dem Tanze, zum fröhlichen Spiel.
O schauet, ach schauet, wie dämmert schon dort
Aurorens, der holdgewangichten Roth!
Wie flimmert im Rosengewande dahin
Der Königin sanftre Verkündigerin.
Jetzt flieht sie den röthenden, blitzenden Blick,
Schleicht schüchtern zum liebenden Titan zurück,
Zu nächtlichen Freuden im Himmelsgezelt,
Denn sie, die Allleuchterin, leuchtet der Welt.
Dort wandelt sie vor in der goldenen Pracht,
Zersteuet der Nebel verhüllende Nacht,
Schafft Länder und Flüsse und Städte und Meer
Dem schauenden Auge wohlthätig umher.
Ach, ach! Nur plötzlich braust stürmend einher
Der nässenden Wolken schwarz graulisches Heer
Umschleyert die Pilger mit kühlendem Duft,
Ruft lauter, ihr Brüder, euch zu in der Schluft!!
Wie trübe! wie dunkel! das stralende Haupt
Der Königin, düster mit Nebel umlaubt;
Hinschwinden die Wiesen, die Wälder, das Meer,

Der

Der Mitternacht Stille tritt schweigend einher.
So heitert uns, Brüder, erst helle und klar
Die Sonne des Lebens im goldigen Haar
Bis plötzlich mit kühlendem, sanftem Gewand
Uns schleyert des Todes kaltstarrende Hand.

Den 3ten und 4ten Jun. W. L. Lüders, aus dem Braunschweigischen, d. G. G. Befl. zu Helmstedt.

— J. H. Wittekopf, der Cam. Wissensch. Befl. aus Braunschweig: Wir kommen gewiß noch einmal hieher. — Die Ziege kann wohl Zucker lecken — hiedurch empfiehlt sich Votre Ami, A. G. L. Lentin, von Clausthal, Studiosus Metallurgiae.

— Carl Aug. Rausch; Ludw. Wilh. Ant. König, beyde aus Zellerfeld; Joh. Just Jung, aus Müssen; Ernst Carl Aug. Koch, und Joh. Conr. Friedrich, beyde von Clausthal: Auf zur Freude, meine Lieben! Kummer ist der Schönheit Tod; Thorheit ist es, sich betrüben; Zum Vergnügen schuf uns Gott.

— Noch den 4ten Jun. — Franz v. Reichlin; Franz v. Venningen und Carl G. M. v. Reibnitz und Buchwaldt aus Schlesien, Studenten von Göttingen. — Johanna Cathar. Jnliana Trautmanns, Hrn. Doctor Schröders zu Bockenemb Hausehre; Johanna Justina Süßschlaf, Hrn. Inspectors Sander zu Alfeld Frau Wittwe. — Auguste Sophie, und Agnese Eleonore Schroeder; Friedr. Erdmann und Adolph August Schroeder, und Chr. Friedrich Schroeder, Notarius und Amtscommissarius aus Wernigerode (dessen 19te Brockenreise): Wir fuhren den 3ten Jun. über die Hohne in 6½ Stunden bis zur Heinrichs-

richshöhe. Im Lande war es sehr warm, hier ziemlich kühl bey einem Ostwinde. Die Sonne ging, hinter einer Heiderauchwand verdeckt, unter. In der Nacht war es bey Sturm ziemlich kalt und heller Mondschein. Den 4ten Jun. ging, bey empfindlicher Kälte, die Sonne hinter einer Heiderauchwand unrein auf. Wir sahen die Elbe; übrigens verhüllte der Heiderauch eine weitere Aussicht. Wir trafen mehrere noch ellentief gefrorne große Schneeflecke an, die uns trugen. Um 6 Uhr ward es sehr angenehmes Wetter und Windstille.

Den 5ten und 6ten Jun. E. W. Friedrich, Rathsauditor in Clausthal; — Carl Wilh. Friedr. Foutseul, (z. 2ten m.); Joh. Andr. Christ. Menger, aus Elbingerode; Joh. Fr. Warlich, und Ludw. Fr. Albr. Thiele, beyde aus Zellerfeld; Carl Friedrich Ramberg.

Den 5ten und 6ten Jun. habe ich, Ludw. Chrn. Ernst Mann, Bergsänger von Clausthal, gebürtig aus Braunschweig, das Vergnügen gehabt, mit einer Gesellschaft die Brockenreise anzutreten, welche ich zu rühmen weiß; NB. ich werde aber so bald nicht wieder kommen; denn ich versichere jeden Leser, daß mir meine Gliedmaßen an meinem ganzen Körper in Schlechter Comfusijon gerathen ist; meine größte Freude, die ich aber hatte, war diese, daß ich den 7ten Jun. den Ofermann (Opferman oder Küster) von der Andreas-Kürche in Braunschweig des Morgens die Hüner füttern sah.

Den 6ten Jun. Joh. Heinr. Wilh. Lübbecke aus Zellerfeld, geb. in Giffohrn; Chrph. Friedr. Weiß,

aus Waiblingen, Chirurgus Studiosus, und J. C. Däcke, aus Zellerfeld.

Den 7ten Jun. S. Wilh. Girschner, aus Halberstadt: Nulla res sine labore. — Joh. Ludw. Siegmund Girschner, Oberzolleinnehmer in Halberstadt, hat nichts Merkwürdigeres, als einen großen Nebel entdecken können, welcher die schönste Aussicht nach dem Lande verhinderte; der Aufgang der Sonne ist, wie dieser gute Mann bemerkt, eben so gut auch auf der Croppenstedter Anhöhe zu sehen. — Joh. Heinr. Dieterichs, Königl. Preußl. und Herzoglich Braunschw. Zollverwalter zum Kibitzdamme, besah den Brocken aus Neugier. — Aug. Friedr. Hinten, Bergsänger; Friedr. Gottl. Kupfer, Musikus, und J. Fr. Chr. Zeiner.

Den 8ten Jun. Theod. Fr. Wilh. Rochlitz; Johanna Eleon. Amal. und Antoinette Cathar. Rochlitz; Friedr. Rochlitz, Fähnrich in Hessischen Diensten; Louise Luther, aus St. Andreasberg, (vielleicht zur Dokt. Martin Lutherschen Verwandschaft gehörig); Antoinette Juliane Rochlitz: Wir haben alles gesehen, was der Brocken Schönes zeiget.

Den 8ten Jun. Lord Downe und John Pichard.

Den 9ten Jun. Der Geheime Sekretär Ursinus aus Berlin, und Kriegsrath Müller aus Wernigerode.

Den 11ten Jun. G. W. Graupner in Geschaft des Torfschreibers Hopstock. Gleich darunter findet sich, ohne Datum, folgende mit Bleifeder und fast ganz verwischte Inschrift: Stephenson: Five a

clock

clock I Was coming here, drinking a pint of beer, two buckets one for me and one for my guide, Caffee for me alone; ſeeing the Sun ſet, Finding a multitude of fine blooms; eating a Beer-ſoop and after Supper my guide; drinking two Quarter of beer, and writing theſe few words, hawing a mind to wake through all the night. — God grant my Undertaking.

This Mountain ſure is very fine
Which ſay all Men, I not alone
There fore I'am glad, for all — mine
All what I ſee, I Stephenſon.
Fare well, dear Mountain, God bleſs thee
God bleſs thy Owner which is good . .
The fountain of good Water Beer
— — — Water ſure and Wood.

Den 13ten und 14ten Jun. H. F. Wehrmann, Kaufmann aus Magdeburg, und deſſen Gattin, M. F. Wehrmann, geb. Koch; S. D. E. Wehrmann, 74 Jahr alt, aus Magdeburg; M. C. Schellerin, geb. Köhlerin, und A. H. Kratzenſtein, beyde aus Wernigerode, ſahen bey dem vortheilhaften Wetter ſo viel, als bey der nützlichen Witterung zu ſehen möglich war.

Den 16ten und 17ten Jun. C. L. Siemens, Amtmann zu Lutter am Barenberge; E. H. Hausmann, aus Braunſchweig; und J. G. Siemens, Stadtvoigt zu Goslar: — Den 16ten Mittags ſahen wir auf der Frau Marien-Seigerhütte zur Ocker, bey unſrer Durchreiſe, einen Luftball, 4 Fuß im Durchmeſſer, welcher ſich deſſelben Morgens auf dem Hüttenhofe daſelbſt niedergelaſſen hatte. Laut eines

daran gehefteten Zettels, hatte man solchen, Tags vorher, den 15ten Abends um 6 Uhr, auf dem Markte zu Oldenburg steigen lassen. Bey dem Niederlassen soll der Ball noch ziemlich unverletzt gewesen seyn, und sich noch immer beweget haben. Allein, ehe die Hüttenbediente von dem Vorfalle Nachricht erhielten, hatten die Hüttenarbeiter den Ball bereits destruirt. Wir hatten Gelegenheit, ein Stück davon zu bekommen, und legen selbiges hiebei an. (NB. es befindet sich aber nicht mehr in dem Brockenbuche.)

Den 18ten Jun. — L Graf v. Stolberg: Li 2 Voëgge de Brocken. Christian Friedrich Graf v. Stolberg.

Den 18ten und 19ten Jun. In Gesellschaft Oppermanns v. Wernigerode: E. Ch. F. Knorre: Ein Ohngefähr ist der größte Widerspruch in der Natur. — Wie manche Ros' im Thal erröthet ungesehn, — haucht süssen Duft und stirbt vergebens. — J. F. D. Knorre, non sine magnis molestiis et curis summum Bructeri montis cacumen adscendit. Mit tiefer Ehrfurcht schau ich die Schöpfung an; denn du, Namenloser, schufest sie. (Klopstock). — — Chrn. Ludw. Buchtler, aus Stolberg, und Joh. Ernst Wilh. Riesener. —

Den 20sten Jun. Joh. Jak. Brandau, ein Jäger, wohnhaft unter Blankenburg; Joh. Ant. Nickel, Mahlmüller von daher; Louise Henriette Christine Nicolai, aus dem Amte Harzburg. Hier folgen zwo Hebräische und Rabbinische Inschriften, jede von 3 Zeilen. Von der ersten ist nichts weiter zu lesen gewesen, als deren erste Zeile. Bweri di gisi

ws di buks prishis — und soll dies pohlnisch-jüdisch seyn. Von der andern jüdisch-deutschen lauten die ersten zwo Zeilen: Dies schrieb zum Andenken Friedrich Christian Stephany, kam aus den Georgs Landen (Georgien) den 20. Jun. 5544 (1784) Von der dritten Zeile: Wriden in diwhalnden wishais lalid etc. — auch polnisch-jüdisch — war nichts zu verdolmetschen, als das letzte Wort: Heinrichsberg.

Den 23. Jun. Heinr. Wilh. Bramigk a. Dessau: Hülle immer dein graues Haupt in undurchdringliche Nebel, du, der Schöpfung Meisterstück, majestätischer Brocken! Ich will dennoch mit dankbarem Erstaunen deinen Werkmeister preisen, der auch dir zurief: Werde! — Dankbarer will ich aber dich verlassen, wenn du mir nur eine Aussicht von deiner unermeßlichen Höhe in die reizvoll seyn sollende Thäler gewährest. — Beym Anblick einiger Aussichten, nach entflohenem Nebel:

Wie schön, o Gott, ist deine Welt gemacht,
Wenn sie dein Licht umschließt!
Ihr fehlts an Engeln nur, und nicht an Pracht,
Daß sie kein Himmel ist.

— An demselben Tage. B. F. Hartwig, aus Thale; Christ. Wilh. Pannasch, von Dessau, (zum 2ten m.) den Brocken bestiegen, allein, er war so — wie alte Leute oft sind — wunderlich, sausste und brauste, und ließ mich von seinen Schönheiten nur wenig sehen. —

Schön bist du, Berg!
Dieß sagt mir jeder, der dich sah;

Ich sagt' es auch: —
Wär ich nicht just im Nebel da.

— Joh. Heinr. Ernst Spilke, von Wernigerode; G. W. Graupner: Gott gebe mir Glück und Segen, daß ich die feisten Hirsche am Brocken kann erlägen.

Den 25sten Jun. J. G. Fr. Kämpfer, Pastor zu Hasserode. Post nubila phoebus! — J. H. Märtens, (z. 4ten male) bey starkem Nebel: Was nicht zu ändern ist, nehm ich gutwillig an; kann ich nicht, wie ich will: so will ich, wie ich kann. Postscriptum: Bitte um Vergebung, lieber Hr. Brocken, ich habe um Mittag noch ein wenig gesehen.

— An ebendemselben Tage: J. H. Lange; W. A. L. Madlung; J. G. Gerlandt; C. F. B. Mühe; C. F. Bierdemann; J. G. L. Brackebusch; J. F. Hermes; F. L. C. Schütze; A. C. Witte; F. H. C. und C. A. F. Nicolai und J. F. H. Jänecke (z. 5ten male) Letztrer extemporirt: Mancher Wandrer kam von deinen Höhen, Hoher Berg, entzückungvoll, Hatte Wunder der Natur gesehen, Lobte Gott entzückungvoll. Auch wir haben deine Höh erstiegen, Sind gesund und froh dabey geblieben, Denke, Wandrer, in der Zukunftszeit, Sey der jederzeit bereit, Diesen Berg noch einmal zu besteigen, Der gefühlvoll der Natur sein Herz will neigen.

Im Julius.

Den 30sten Jun. und 1sten Jul. ist folgende Gesellschaft von Quedlinburg hier gewesen: Pastor Braune, nebst seiner Gattin; Pastor Hagemann, aus Timmenrode, nebst Gattin, Sohn und Tochter;

der Castellan Klewitz, und Sekretair Snelle, nebst ihren Gattinnen; Mamsell Conradi; der Buchhändler, Chrph. Aug. Reußner mit seiner Ehegattin; Amtmann Rabe, nebst seiner Ehegenossin gebornen Kemmerich; J. A. Wallmann, d. R. K.; Joh. Georg Weber, Aktuarius beym Stadtgerichte. — Frau Amtmännin Rabe schreibt: Wenn etwa jemand neubegierig ist, (zu wißen,) wie es uns auf dem Brocken gefallen, (Dem dient zur Antwort:) die Gesellschaft ist noch nicht darüber einig; ich (mir) für meine Person hat es recht gut gefallen, nur Schade — Schade, daß das — nicht wahr ist. — Hr. Wallmann gibt uns dieß zu lesen:

'S wird immer so viel Lerm gemacht
Vom Brocken, was man könnte sehn;
Dach', Himmel, und Höll würd' aufgemacht,
Die Erd' könnt' man sehn h'rumgehn.

(m. a. Hand: da hast du freylich falsch gedacht! — D.)

'S ist Warlich nicht der Mühe werth,
Daß man sich strapaziert so sehr;
Nach lang durchwachter Nacht, begehrt
Niemand, ist's trüb, zu sehn ihn mehr.

Der obige D. versetzt daneben: Nur Schade, lieber Bruder, daß dir das Wetter nicht günstig war. —. Ich bin tausendmal für alle meine Mühe belohnt.

Hr. Akt. Weber äussert folgende Gedanken: So bin ich denn heute (z. 2ten mal) hier gewesen, und habe mit vorstehender Gesellschaft nichts, als Nebel und höchstens große Steine gesehen. Indeß, was thuts zur Sache? Ich bin hier gewesen, und wenn ich

ich gesund und wohlbehalten herunter komme, und Freund Hein sich nicht etwa bald einfallen läßt, mir einen Querstrich darzwischen zu machen: so verrede ich es hiermit gar nicht, einst wieder zu kommen. Endlich fügt Herr Pastor Braune noch hinzu: Trauriger Brocken! keine Kehle, kein Fittig! — Daß mir der Brocken nicht zur Wohnung angewiesen, Dafür seyst du, O Gott, gelobt, gedankt, gepriesen!

Den 3ten Jul. Chrn. Carl Zellmann, aus Nordhausen; Gottl. Wilh. Stieme, aus Halle, hat seinem Verlangen nicht können nachkommen, wegen unfreundlichen Wetters. — Joh. Chrn. Apell, aus Wolmirstedt: Hab mich auch dazu verstehen, den Brocken recht mit anzusehen; das Wetter war nicht günstig mir, drum geh ich Forth ohn ein Plesier.

Den 5ten bis 6ten Jul. von Blomberg, Hauptmann vom Regiment v. Saldern, und Rittmeister von Gustedt, aus Deersheim, vergnügt, bey sehr gutem Wetter. —

Den 8ten Jul. Adam Weber, Musikus aus Magdeburg, (siehe den 29sten Jul. 1782) besingt den Brocken noch einmal in eigner Komposition: Du Goliath von Tausend Bergen, Dein Haupt hin zu den Wolken reicht, Umgeben bist mit Hügelszwergen, Zeichts (zeigst) Wunder dem, der nach dir steigt.

— Frau von Treskow, geb. von Britzken:

Du, edler Brocken, bist recht gut,
Bey dir hab ich recht fröhlichen Muth.
Ich dank es dir — Nun bleib in Ruh,
Und ich reis' meinem Wilhelm zu.

— Leo,

— Leopold von König; Aug. Wilh. Müller; H. C. Hardege und D. L. G. $_{**}$:

Auf'n Brocken spricht man von närrschen Dingen
Die kann ich nicht ins Reine bringen,
Mit dem Bette, Hexentanz, und Altar,
Ists — hol' mich der und der! — nicht wahr.

— Ebenfalls den 8ten Jul. J. F. H. Jänecke. In Gesellschaft zusammen: J. Lud. F. Crome, Candidat. juris et Metallurg. aus Schierke; J. W. H. Reinking; H. C. F. Schmidt; J. W. Hopstock, und Wilh. Hopstockin; und J. C. Würzbach.

Vom 8. bis 9. Jul. brachte folgende Gesellschaft, ohne vom Untergang der Sonne etwas gewahr zu werden, die Nacht auf dem Brocken zu. Augusta, Gräfin Henkel-Donnersmark, aus Preussen: Frau von Junk, geb. von Fagyas, aus Falkenhagen bey Frankfurt an der Oder; Louise von Griesheim, (z. 3ten mal) Lieutenant von Griesheim; Phil. von Zanthier aus Ilsenburg, und Günther von Witzleben, alle 3 Lieutenants beym Herzogl. Braunschw. Regiment in Halberstadt; Auguste von Witzleben, aus dem Thüringischen; Philippine von Fagyas, aus Fürstenwalde; von Minnigerode, aus dem Hohnsteinschen; Carl Friedr. von Hirschfeld, aus Halberstadt, Adjudant des Herzogs v. Braunschw.; Philipp von Cornberg, aus Westphalen, Domherr zu Minden; Lieut. von Cornberg, vom Saldernschen Regiment in Magdeburg; J. A. von Junk. — Nun, Blocksberg, † † † Lebe wohl!

Den 9ten Jul. J. L. Siemroth, Subconrektor zu Osterode, (z. 3ten mal mit Lust und Vergnügen); J. C. F. Vordanck, Doktor zu Osterode: Natura ubique tota invenitur. — G. H. G. Dröge, aus Herrnhausen bey Hannover; Georg Heinr. Seemann, aus Gittelde; Ant. Just. Siemroth, (z. 2ten m.) Diesmal aber bey sehr mittelmäßigem Wetter nicht viel sehen können; Joh. Aug. Meisbach aus Osterode, St. Ph.: Tandem maximo pedum dolore hunc montem superavit. — J. F. Eichemeyer, aus Osterode, Stud. Ph.; Joh. Fr. Rud. Küster, aus Osterode. — A. G. Alberti, Amtsauditeur daselbst; alle per pedes Apostolorum; und J. C. G. Bach, Katechet in Ilsenburg.

— An eben dem Tage. Joh. Friedr. Wilh. Bölcken, von Braunschweig; Doroth. M. Bölcken, geb. Dammann; Joh. Ant. Aug., deren Sohn, 3 Jahr alt; Heinr. Dammann, von Sondershausen; J. F. Dammann, aus Braunschweig: Felicem illum dico mortalem, qui Bructerum adscendere et valet et audet.

— Joh. Adam Ballhaus, aus Sondershausen, Durchlauchter Hofschmidt: Ich habe die Madame Bölcken und ihr Söhnchen nach der Oderbrück im Cargol (Cariole) gefahren, und von da aus den kleinen dreyjährigen Sohn in einer Kipe (oder Korb) auf den Brocken getragen.

Den 10ten Jul. C. C. F. v. Münch, Jagdjunker; W. Fr. von Coulon, aus Stade, in Hannöverschen Diensten: Ich bin, um den Brocken zu sehen, 13 Meilen zu Fuß gereiset, und habe mich an dem Anblick der vor mir liegenden Gegend recht ergötzt; den

den Untergang der Sonne aber zu sehen, verhinderten einige Wolken, und ihren Aufgang ein dicker Nebel. Indessen bin ich doch mit meiner Reise zufrieden, und komme vielleicht noch einmal wieder:

Von welcher Sonne lichtem Strale
Wird nicht das Herz erhellt, wenn aus dem Thale
Der Wanderer auf diese Höhe steigt,
Schnell eine neue Welt sich seinem Auge zeigt,
Und unnennbarer Reiz die Schöpfung ziert,
In welcher sich sein Blick verliert!

— Joh. Pet. Funken, aus Gronau an der Leine:
O Herr der prächtigen Natur!
Für alle, welche nur drauf merken,
Entdeckst du in erhabnen Werken
Unleugbar deiner Gottheit Spur.

— C. B. Jung vom Kreppelhoff bey Landshut in Schlesien.

Den 11ten Jul. Eine Gesellschaft Papiermacher Chr. Aug. Mertens; Ge. Wilh. und J. Phil. Risch, sämtlich von Hasserode; Theodor Gottfr. Fischer, aus Wernigerode; Joh. Chr. Mörtel, aus Nürnberg; Joh. Gerh. Runge; Joh. Aug. Mitwede; Joh. Carl Scherlin; J. G. Hopfer, alle 4 aus Halle; J. A. Abt, von Osterode, und D. A. Günther, aus Pretz im Holsteinschen. — Ihr Führer war Aug. Schulze.

— An eben dem Tage. J. Aug. Otto Gehler, aus Leipzig, Studios. in Göttingen, sah, nebst seinem Landsmann, Mitstudirenden und Reisegefährten, Gotfried Quandt, aus Leipzig, über dem dicken Nebel,

welche

welcher das flache Land bedeckte, und ihnen Tags vorher alle Hoffnung benahm, die Sonne prächtig aufgehen; Ein herrliches Schauspiel! Ueber mir Himmel, und unter mir Himmel! Denn auch zu meinen Füßen war alles mit Nebelwolken bedeckt, über welchen die Sonne majestätisch glänzend empor schwebte. Da man nach ihrem Aufgang nichts weiter in den Thälern sehen konnte, kehrte ich in das Wirthshaus zurück. Nach einigen Stunden war die Luft heiter.

Den 12ten Jul. Joh. Heinr. Ahrens; Joh. Chrph. Erve, und A. Hartmann, alle 3 aus Schwanebeck. Des Ersten Beyschrift ist:

Nachdem ein Silberschlag *) den Brocken hat beschrieben:
So hat die Neugier mich auch heute hergetrieben.
Ich bin nun überzeugt, daß unsres Schöpfers Macht
Den Berg schon vor der Sündfluth hat hieher gebracht.
O könnt ich die Natur, wie Silberschlag, erkennen:
Noch mehr würd ich, wie er, von heilger Ehrfurcht brennen.

— Der Zweete äußert folgenden Gedanken:

Weil ich auf dem Brocken stand, Städt' und Dörfer anzuschauen,
War ich ganz bewundrungsvoll, auf den weisen Gott zu bauen.

Und

*) Silberschlags Geogenie, 1ster Theil, groß 4to, Berlin.

Und der Dritte schreibt: Es hat mich zwar die die Reise hieher sehr ermüdet, allein die sonderbare Natur des Brockens dafür wieder belohnt.

— An eben dem Tage. Georg Friedr. Diller; Carl Dietr. Wilh. und Johanne Dor. S. Löbbeke; Ludw. Heinr. Chrn. George, sämmtlich aus Braunschweig; — Johanne Lucie Henriette Beermann, aus Uslar; und Sophie Juliane Krause, aus Salzwedel.

Ferner: H. P. Drumann, Past. zu Danstedt; J. A. G. Stegemann, Pred. zu Heudeber; A. A. Beustel, Past. zu Kloster Isenhagen im Lüneburgischen; L. S. Beustel; Philippina Catharina Bauer, aus Danstedt; Johanna Dorothea Hinzen, aus Zilly; Joh. Ludolf Chrn. Hotopf, Kand. der Theol. aus Hornburg; Joh. Chph. Fricke, Cantor zu Danstedt; Joh. Fr. Carl Stegemann, Schüler der Domschule zu Halberstadt; Joh. Friedr. Siemens und Georg Chph. Hafner, aus Schauen; Joh. Ernst Heimberth Hinze.

Den 13ten Jul. D. von Neufville, aus Frankfurt am Mayn: Groß sind die Werke des Herrn !!! Karl Wilh. Thurneysen, von eben daher: Gott ist überall, überall ist Gott! im Aufgange seiner Sonne und in deren Niedergange. Wohl dem, dessen Aug überall Ihn sieht, dessen Herz überall Ihn empfindet! — Furchtbar und schrecklich ist das Brausen seines Sturms, sanft und lieblich das Säuseln seines Windes im Thal. Ach ich eile hinab, um mich Seiner zu freuen! —— J. B. von Stein, aus dem Nassauischen:

Qu'

Qu'importe qu'est ce qu'on dit de moi,
Quand du temps je fais bon emploi,
Et quand je jouis de moi même?

— Folgende Gesellschaft: Christ. Heinr. Groskurd, aus Hullersen bey Eimbeck gebürtig, Rector des Gymnasiums zu Stralsund, (jetzt z. 2ten male); Charlotte Friedr. Groskurd, geb. Hagemann, aus Stralsund; Aug. Schmid, d. G. G. Cand. aus d. Braunschweigschen; G. D. Illies, aus Greifswald; Chph. Gottl. Groskurd, aus Hullersen, beyde Stralf. Gymnasiasten; C. W. Groskurd, Großhandlare i Stockholm: — (in Schwedischer Sprache) På återresan utur Fåterneslandet Lunde jag ej underlata att bese Blocksberget, hwartill dock wåderlecken ej hårdeles gynnaden.

Den 14ten Jul. J. C. G. Bach, aus Rhüden, Katechet in Ilsenburg (z. 2ten male binnen acht Tagen) — Eine Gesellschaft von 12 Brockenwallfahrtern: Bernegger, Cand. Theol. aus Veltheim am Fallstein:

Zum drittenmale bestieg ich, Harzgebirges-
Vater, dich;
Du reizest von fern — betriegst — betrogst
auch mich;
So bald wird dir mein Fuß den feuchten Rücken
Nicht wieder drücken.

— J. G. Hynitzsch, aus Veltheim, und seine beyden Töchter Catharine Elisabeth und Philippine Joh. Elisab. Friderike Hynitzsch; J. C. Lieber, aus Hirschberg, Pastor in Langeln:

Ich

Ich dachte so beym sauern Brockenmarsch
An meine Pilgrimschaft;
Wie sanft war, nach erreichtem Ziel,
Die so gewünschte Ruh!

— Sophia Lieberin, geb. Delius; Joh. Wilh. Joach. Delius, Past. zu Rocklum; Henriette und Louise Phil. Charlotte, und Karl v. Krebs; S. S. E. Kückendalin, (sämtlich aus Veltheim): Ich dachte einen Hirsch zu sehn oder ein Jägerlein: sah aber nichts als den Herenstein; Ant. Ludw. Heinr. Nicolai, maetre (maître) de la Chirurgi, verdollmetscht: Bader, aus Harzburg: Auf dem Brocken zeigt man Güter der Welt und Herrlichkeiten: was ist aber die Erquickung? Nichts als die Besättigung der Natur Gottes, dem Allerhöchsten Dank und Lob zu bringen, bey Aufgang der Sonne die Psalter zu singen.

— An eben den Tagen. F. L. Brase, aus Wustrow, wohnhaft zu Harzburg, stimmt seinen Gesang an:

Gott, durch dein Machtwort: werde!
Schufst du diesen hohen Hügel,
Und uns Menschen, Preis der Erde,
Alles fittige Geflügel,
Auch der Thiere Mannigfalt,
Die in dem wild und wüsten Wald
Dich, großer Schöpfer, preisen.

— Ch. A. Haun, Prediger aus Stapelburg; Hahne, und Keiler.

Den 15ten und 16ten Jul. Joh. Carl Friedr. Beyer, aus Stralsund: Krumm sind die Wege der Menschen; doch der Weise betritt sie mit aufmerksamer Vorsicht, und kömmt am Ziele, (ans Ziel.)

J. N.

J. N. Kiesewetter, Präceptor zu Riefensbeck und Camschlaken, und Joh. Friedr. Alberti, aus Osterode; Chrn. Friedr. Wollmann, aus Northeim. — Igfr. Johanne Marie Friederike Strohmeyerin, von Harzburg, und Georg Heinr. Chrn. Nicolai, Chirurgus. Stimmt seinen Gesang an: (Fuimus Troes): Wir sind anhero gekommen, haben aber nichts vernommen, es ist uns worden sauer genug, sind, Gott Lob, aber alle gesund; Kräuter und Wurzeln gibts sehr viel, aber hübsche Jungfern wenig hie; hätten wir keine mitgebracht, würden wir nicht haben so zugebracht.

— Gottfr. Heinr. Vogeler, Musici et instrumentali zu Harzburg; und Johanne Soph. Vogeler; Sophia Scharlotte Strohmeyerin; — Johanna Wilh. Geelhaar, aus Appenrode; — Gottfr. Henne, aus Halberstadt, ging nach dem Brocken ganz behenne, (behende) habe mich auch Zeidt genommen, bin gesundt zu Hause jekommen. Aug. Chrn. u. Joh. Fr. Ludw. Strohmeyer, aus Harzburg; und Joh. Gottfr. Vogeler, ein Kind von 5 Jahren.

Den 16ten und 17ten Jul. Von Ilsenburg aus, bey gutem Wetter, aber minder guter Aussicht folgende Gesellschaft: J. E v. Heringen; Friedr. von Zanthier; Charlotte von Heringen; Louise von Lobenthal; Auguste und Louise von Landwüst; Renouard; S. Roux; von Münch, Jagdjunker; A. v. Heringen; H. von Landwüst; G. W. Kesler, und Joh. Friedr. v. Landwüst, Oberforstmeister, nebst seinem Kutscher, Chrn. Siegel aus Hüttenrode und seinem Gärtner aus Quedlinburg.

Den

Den 20sten Jul. G. v. Bothmer und G. v. Falkenberg, der jüngere, zwey Freunde, die schon lange vorher in den flachen ebenen Gegenden des Bremenschen Landes sich auf die Reise nach dem Brocken gefreuet hatten, bestiegen endlich heute denselben, nur, leider! in sehr stürmischem, dunkelm Wetter.

Den 22sten und 23sten Jul. G. S. Lau, Hofrath aus Magdeburg, nebst seinen 3 ältesten Söhnen und seiner Ehegenossin, in Gesellschaft des Inspektors Sam. Chph. Haltmeier, aus Grüningen und des Oberamtmanns Joh. Andr. Dessau, aus Grüningen.

Den 23sten Jul. Franz Aug. Garn, und Joh. Ludw. Vollrath Salmuth, Cammer-Referendarii zu Halberstadt, erstiegen den Brocken zwar mit vieler Mühe, divertirten sich aber doch daselbst den folgenden Tag sehr gut, und werden nächstens noch eine Visite machen, um die Sonne aufgehen zu sehen, welches heute, wegen des starken Nebels, nicht möglich war: Il faut passer par les peines pour arriver aux plaines.

Den 24sten Jul. Eine Gesellschaft aus Halberstadt: H. M. H. Ebeling (z. 3ten m.); J. Fr. Krieger, aus Hornburg; G. C. Brauns, und E. G. Nolte, beide aus dem Magdeburgschen; F. Kallmeier, aus dem Blankenburgschen; G. D. Zachariä, aus dem Bernburgisch-Schaumburgschen; A. E. Grashof, aus dem Halberstädtschen; J. F. Hermanni, aus der Mittelmark; Fr. Schmaling; C. G. F. Tegetmeyer; L. F. Wasserschleben d. 2te; J. G. Seiler; C. B. Schrader, und J. A. B. Küster, alle 6

aus Halberstadt; H. F. und L. G. Heyer, aus dem Braunschweigschen; H. F. Delius, aus Dardesheim; J. F. Schroeder, aus der Altmark; H. Schmidt, aus dem Mansfeldschen; J. F. Hinze, aus Zilly; F. C. Kirchner, aus dem Bernburgschen; J. F. E. Gillet, aus Berlin, und F. J. J. Müller, aus Wien.

An eben dem Tage hat H. E. Kratzenstein, unweit des Königsbachs einen Hirsch von 6 Enden gebürscht.

Den 27sten Jul. *) Professor Heß aus München. — Folgende 5 Seminaristen von Halberstadt: Wilh. Brand, aus Wegeleben; Joh. Fr. Bernh. Müller, aus Halberstadt; Joh. Fr. Andr. Schobberth, aus Thale; Gerhard Strudt und Joh. Stolz, beyde aus Westphalen.

— Johann Friedr. Brendel, aus Quedlinburg, hat seinen Namen in einen mit der Feder gezeichneten Kranz geschrieben, den ein seyn sollender Engel hält, wenigstens hat die Figur doch Flügel.

Den 28sten Jul. Leopold Abel, von Strasburg her gereiset, à presang che Monsieur Felber de Marto au Quiver de Ilsenbourg:

Hohe Berg und tiefe Thal
Die freuen sich über mir wohl alzumahl,

Sonn

*) Professor Heß beschließt den 3ten Band der Originalstammbücher. Die folgenden Inschriften aber, so wie auch mehrere von den vorhergegangenen finden sich noch im 2ten Bande eingezeichnet. Ich habe alle hier nach der Zeitfolge möglichst geordnet.

der Herausgeber.

Sonn und Mond, das ganze Firmament
Freut sich über mir bis an mein Ent.

Der vorerwehnte Engel steht oben drüber und freut sich. Neben ihm stehn die Worte: Ey! das ist ja Freude die Fülle!!

— Herrm. Georg Ephr. Felber und Andr. Simon, aus Ilsenburg.

Den 29sten Jul. G. W. Graupner, nebst seiner Schwester, Joh. Christ. Sabine, und Jungfer Joh. Louise Brandessin, aus Samsleben, und Sophie Friedr. Eversin.

— Carl Georg Wilh. Breymann, Abends um 9 Uhr in neblichtem Wetter; En Dieu j'ai mis mon esperance. Friedr. Romker.

Den 29sten Jul. Frans Jacob van den Velden, aus Amsterdam.

Den 30sten Jul. Ilse: Quando conveniunt Catharina, Sibylla, Camilla, Sermonem faciunt vel ab hoc, vel ab hac, vel ab illa.

Den 30sten Jul. Justizamtmann Rosentreter, aus Halberstadt; Amtmann Teudeloff, aus Derenburg; Johanna Teudeloff, dessen Frau; Sophie Friderike Eversen, und Kriegscommissär Poley, aus Derenburg; Kandidat Bauer, aus Aschersleben.

Im August.

Den 1sten Aug. Ludw. Chph. Spormann; Joh. Chrn. Ludw. und Maria Soph. El. Bindseil; Mart. Fr. Ernst Bartels; Louise Hedwig Bartels, und Johanne Dor. Chr. Becherin: Wer will auf den Brocken steigen, Mag sich gegen ihn auch beugen.

— Aug. Fr. Carl Schulze; Joh. Fr. Neubauer aus Grüningen. — Ge. Andr. Bartels, der ältere und jüngere, und Andr. Claus.

Den 4ten Aug. J. H. L. Steinberg, aus Halberstadt (z. 3ten mal): Tandem bona causa triumphat.

— C. L. Kämmerer, aus Rudolstadt, bey einer Reise auf den Ober- und Unterharz. — Friedr. Alsleben, Kand. der Theol. (itzt Rektor der St. Martinischule in Halberstadt); J. M. Graff; J. J. C. Grahn, Collaborator an der Domschule, und J. A. L. Lange, Lehrer am Waisenhause, sämtlich aus Halberstadt. — J. Ludw. F. Crome; C. F. W. Klingebeil, Inspektor am Joachimsthal. Gymnasium zu Berlin.

— Vom 4ten bis zum 5ten Aug. Sophie v. Reck; Ernestine v. Reck, vermählte v. Siegroth; P. C. v. Reck; Johanna v. Reck; v. Quitzow, Lieutenant des Preußl. Cavalerie-Regiments v. Backhoff; und E. Wittekopp.

— O wir armen Ritter! Was war das für ein Gewitter! a Dieu, Herr Bructerus, mir schmerzt die Sohl am Fuß. Sic canit E. — R. D. gr. ip. Cap. pr. sec. vice sed minim. mel. fortun.

Den 8ten und 9ten Aug. Der Amtsrath Kühne, aus Wanzleben; — Franke, aus Berlin, d. K. B.: Wahrlich, majestätischer Brocken, so bald hoffte ich dich nicht zu sehen. Wie herrlich du da stehst und mitleidig auf die übrigen kleinen Berge hinab blickst, ganz von deinem Vorzug überzeugt. Nie werde ich deiner vergessen, sollt ich auch bald nicht mehr deinen Anblick auch nur in der Ferne sehn.

— Joh.

— Joh. Heinr. Koch, Lehrer am Gymnasium zu Quedlinburg; S. C. G. Küster, aus Berlin, d. G. G. Kandidat:

Ich konnte nicht auf deinen Höhen,
O Brocken, nach durchwachter Nacht,
Der jungen Sonne Zauberpracht
Und deinen Ländergürtel sehen;
Denn es verhüllte Nebeldunst,
Natur, mir deine Schöpferkunst.

— Otto Ludewig von Flemming, Hauptmann bey des Herzogs von Braunschweig Regiment. — Carl Wilh. Dosmar, aus Neuruppin, d. G. G. Kand. Eman. Küster, aus der Priegnitz, d. R. B.: Man kann nicht anders zum Brocken gelangen, als nachdem man erst manche steile Klippe erstiegen, und manchen Sumpf durchwadet hat. (Das letzte ist nicht wahr). — Joh. Fr. Ziesemer, aus Berlin, der G. G. Befl.: Mühvoll erkletterten wir insgesammt die Pfade, die uns zum Riesen der Berge Deutschlands, dem Vater Brocken, führten, voll froher Hoffnungen, — aber Nebel täuschten sie. (Darunter steht: den Namen seines Freundes las J. G. C. Kiesewetter am 6. Aug. 1786). Ernst Heinr. Fr. Ahlemann, aus Berlin, d. G. G. Befl.

Den 11ten Aug. Joh. Bernh. Rahardt, Prediger in Ilsenburg; Andr. Christ. Rahardt, Studiosus bonarum artium; Faktor J. C. Würzbach und Faktor Kiß, und Aug. Fried. Rahardt, aus Fiedrichrode, im Gothaischen: Vom Inselsberg bis zu dem Brocken, Dazu gehört ein langer Steg, Und doch nur binnen

wenig Wochen Vollendete ich diesen Weg. Und soll ich was von beyden sagen? Kalt wars! das muß ich klagen.

Den 13ten und 14ten Aug. J. J. Schmidt, Ober-Bergamtsassessor in Breslau; G. S. O. Lasius, *) Churhannöverischer Ingenieur-Fähndrich, bestieg, bey Gelegenheit der topographischen Cartirung des Harzwaldes, den Brocken, und rief auf dessen Spitze aus: Groß sind die Werke des Herrn! rc.

— C. F. Krummfuß; Carl Ludw. Raven, aus Eimbeck; Joh. Eberhard Fr. Gärtner, aus Wildeshausen im Hoyaischen; J. W. Hopstock, und G. W. Graupner. — Singer, Bergsyndicus in Berlin, bestieg in Gesellschaft des Faktors Würzbach, von Schierke aus, den Brocken, brachte halb reitend, halb gehend 1½ Stunde damit zu, und wurde durch den prächtigen, den Nebel durchdringenden Aufgang der Sonne ganz zur Ehrfurcht gegen den Schöpfer aller Wesen hingerissen, und dadurch für die Aussicht ins Land, so der Nebel verhüllete, entschädigt. — Zugleich Joh. Friedr. Grellmann, aus Breda, Gymnasiast zu Quedlinburg; Carl Ludw. Meißner, aus Berlin; Chrin. Friedr Stern zu Ilsenburg und sein Wegweiser S. Bertram.

Den 17ten Aug. erstiegen folgende helmstädtsche fidele Bursche den Brocken: Joh. Fr. Heinr. und Georg Heinr. Cordes, aus Zelle; Joh. Friedr. Dewerth,

*) Verfasser der Beobachtungen über die Harzgebirge, 2 Theile, gr. 8. Hannover.

werth, aus dem Meklenburgschen, und Joh. Joach. Lagemann, aus Zelle, Theologen und Juristen.

Den 18ten Aug. ging J. C. G. Bach, Katechet zu Ilsenburg, in der Mittagshitze, auf den Brocken, um seinen Freund, Cordes, noch anzutreffen, fand ihn aber nicht, weil derselbe nebst seiner Gesellschaft schon nach Andreasberg und der Baumannshöle gewandert war.

An eben dem Tage. A. L. B. von Asseburg: Nihil sine consilio. Frau von Asseburg; Frau von Kalitsch; Fräulein Christiane und Caroline v. Rößing; Mademoisell Schenk; Hauptmann von Kalitsch, ausser preußisschen Diensten und sein Freund der Hauptmann Carl Aug. Wilh. von Biedersee, aus Magdeburg.

— Verzeihen Sie, Herr Brocken, Sie sind ein alter Zieselbär, drum komm ich nimmer wieder her.

M. E. S.

Einer aus der vorstehenden Gesellschaft fügt noch hinzu:

Zum zweiten mal besteig ich dich,
Und immer, Brocken, täuschst du mich.
So ists! Oft täuscht des Menschen geizgen Blick,
Fernes, ihm glänzend scheinendes, Glück.
Er strebt danach, läßt Ruhe und Vergnügen,
Das auf dem Weg ihm lag, stets unbenutzet liegen,
Strebt immer fort, und sieht, wenn sie erstiegen,
Von der vermeinten Höh, Glück und Vergnügen
Wie einen Dunst verfliegen.

Anmerkung: Hier endigt sich der 2te und 3te Band der Originale, die beide so in Unordnung gerathen sind, daß Inschriften unter einerlei Datum, bald in dem einen, bald in dem andern sehr mühevoll aufgesucht werden mußten. Und nun folgen die Inschriften vom Jahre 1784 im 4ten Bande. Gleich auf dem ersten Blatte des 4ten Volumen liset man ohne Datum: Auf hiesigem Brocken sind angelangt folgende Geister aus Halle: der Weinhändler Le Veaux; der gewesene Prorektor und Professor der Moral, Förster (am Ende seines Prorektorats) und der Postmeister Herr Kriegsrath von Madeweis mit der Beischrift: Gott sey ihren Seelen gnädig!

Und nun folgen die fernern Inschriften in folgender Ordnung:

Den 23sten Aug. Wilhelm, Graf von Schönburg-Wechselburg, Kurfürstl. Sächsischer Kammerherr: Ich habe in diesen Tagen mehr, als jemals, Gelegenheit gehabt, sowohl die Größe des Schöpfers in der, in diesen Gegenden künstlicher und prächtiger, als anderswo, geschmückten Natur, als auch die gute und freundschaftliche Denkungsart der Bewohner dieser allgemeinen Kunst- und Naturalienkammer in der guten Bewirthung der Gastfreyheit zu bewundern. Die Güte des Hrn. Brockenbesitzers verschaffte mir Gelegenheit, (ob ich gleich nur das erstemal Ihm meinen Besuch in Wernigerode abstattete) durch seine Rosse ausgerüstet, den Roßtrapp, die Baumannshöhle, und meinen gegenwärtigen Standpunkt mit der größten Bequemlichkeit zu besuchen. Der wärm-

ste Dank sey Ihm nochmals für seine übergroße Gütigkeit gesaget! — Gestern war ich in der Baumannshöhle eben so tief unter der Erde, als ich heute hoch über derselben erhaben bin, und morgen werde ich zu Clausthal im Bergwerke eine noch größere Entfernung von der gewöhnlichen Erdoberfläche machen. Ists wol mit dem menschlichen Leben weit anders? — mich dünkts nicht. —

— Ferdinand Stranze, aus dem Voigtlande: Auch Ich war durch die Güte dieses edlen Menschenfreundes hier.

Anmerkung: Hier scheinen einige Blätter und Inschriften zu fehlen.

Im September.

Den 4ten Septembr. — Göthe:

Quis coelum posset nisi coeli munere nosse,
Et reperire Deum, nisi qui pars ipse Deorum est?

— G. M. Kraus; L. O. Schroeder; C. F. G. Ritter, Grena-Brnnsuicensis.

Den 5ten Sept. J. D. Schnekker, der Arzneyg. Doktor, und H. F. Link, aus Hildesheim.

Den 8ten Sept. Philippine, Gräfin zu Stolberg, geborne Gräfin von Bolza; Christiane Ernestine, Gräfin zu Stolberg; Georg, Graf zu Stolberg; Anna, und Louisa, Gräfinnen zu Stolberg; Henrich, Graf zu Stolberg; Marie, Gräfin zu Stolberg; Ferdinand, Graf zu Stolberg; Wilhelmine Magdalene Johanne von der Asseburg; Alexander August Casimir von Marconnay; Christian Frie-

drich Graf zu Stolberg; Joh. Friedr. Ludw. von Landwüst; Marie Elisabeth Lebet.

— Joh. Schneider; Fr. Eberlein; Joh. Halcke, sämmtl. in Diensten beym Hrn. Grafen Georg zu Stolberg.

— Ge. Chph. Gemmel; Heinr. Ernst Beyrich; Andr. Chph. Dietrich, aus Quedlinburg, Hauslehrer bey dem Hrn. Past. Jung zu Silstädt, im Wernigerodschen; — Carl Friedr. Kubinsky; J. V. Hopstock; — Ge. Fried. Scharlach aus Clausthal. Stud. Jur.; C. F. Stedekorn, und J. F. Röver, beyde aus Goslar (und beyde z. 2ten mal); J. C. Hauenschild; J. G. Siemens, (z. 10ten mal); J. H. Briel; J. C. Borchers; G. H. Mävers; G. C. Deppermann; G. E. Trautmann und G. Sieber, insgesammt aus Goslar.

Den 14ten Septemb. J. L. Otto, aus Brandenburg; (August Michelsen schreibt hinzu: Willkommen Herr Bruder!) E. B. Gläser: Wanderer! betrachte die Werke des Herrn! — Aug. Schulze, als Führer.

Den 17ten Sept. Cunow, K. Pr. Kriegs-Steuerrath zu Halberstadt; — Stelzer, K. Pr. Kriegs- und Dom. Rath zu Aurich in Ostfriesland (z. 2ten male); Maria Dorothea Stelzer, geb. Oncken, aus Aurich. — Peter Friedr. Korenfeldt, aus Aurich:

Und seh ich euch, ihr Berge, nimmer:
So blüht im Segen für und für,
Bis einstens ich in euren Hainen
In weissen Kleidern werd erscheinen,

Und

Und mich alsdann auf euren Höhen
Umher nach meinem Vater sehen.

Den 19ten Sept. in Gesellschaft bey ziemlichem Wetter: Dan. Benj. Ehmcke, aus Stolpe; Henr. Windeler, aus Bremen, der Geldeinbringenden Philosophie Beflissener.

Den 20sten Sept. Phil. Sigm. v. Miltitz, Königl. Preußl. Kapitain und Direktor des Königl. Proviantwesens; J. L. Benzler, von Wernigerode; C. v. Marconnay (z. 5ten mal).

Den 21sten Septembr. Johann Wilhelm Christoph Graf zu Stolberg-Roßla; — Joh. Chph. Müller, Stolberg-Roßlaischer Oberförster; Joh. Chrn. Jakob, Kammerdiener; Joh. Bertram Wartze, Büchsenspänner.

Den 23sten Sept. C. H. F. von Sierstorpff, Herzogl. Braunschweig. Kammerherr und Hofjägermeister.

Im Jahre 1785.

Im Mai.

Den 17ten Mai kamen an: P. Teschendorff, d. G. Befl. aus Schwedisch-Pommern, und dessen Landsmann, Joh. Franz Weissenborn, beyde Studenten von Halle. Der erste erzählt: Nach vielem erlittenen Ungemach auf der Reise von Halle erstiegen wir endlich, nachdem wir mit der peinlichsten Langeweile zwey Tage in Ilsenburg auf gutes Wetter gewartet hatten, bey heiterm Himmel den Brocken. Hier wurde uns nun unsere Mühe belohnt. Wir genossen einer herrlichen Aussicht, und überschaueten

weit

weit umher die herrlichen Werke des Schöpfers der Natur. Wer würde hier nicht mit Asmus voll Entzücken ausrufen: O wunderschön ist Gottes Erde, Ists werth, darauf vergnügt zu seyn! Drum will ich, bis ich Asche werde, Mich dieser schönen Erde freun.

Auch ich, erzählt der andere, auch ich armer Teufel mußte zwey Tage in Ilsenburg warten; aber mein beständiges Symbolum: Non, si male nunc, et olim sic erit, ließ mich auch jetzt nicht zu Schanden werden. Denn den 17ten Mai ward es doch einigermaaßen helle, wiewol noch viele Wolken am Himmel waren. Den Berg hinauf mußten wir noch durch vielen Schnee uns durchschlagen; aber dennoch wurden die Kräfte des frischen Jünglings nicht ermattet. Von Herzen jammert mich der, welcher sich herauf fahren läßt, wenn er noch gesunde Beine hat; und derjenige muß nicht mehr gesunde Kräfte haben, der auf diesem Wege ermüdet. Wenn ich und Teschendorf keinen andern Vorzug haben: so haben wir doch den, daß wir von Ilsenburg aus die ersten sind, die 1785. den Brocken bestiegen haben. —

Den 22sten Mai kamen folgende Studenten aus Göttingen, nach vielen überstandenen Beschwerlichkeiten und Uebersteigung oft mannshohen Schnees, hier an. J. A. Sack, aus Cleve; K. Ch. Schiemann; O. Huhn und Danneberg, alle 3 aus Kurland; J. W. Otte, aus dem Schleswigschen, und Fr. von Lüthardt, aus Bern in der Schweiz.

Den 25sten Mai. J. von Brock, jetzt in Lauterberg, der Forstwissenschaft Befl.; B. von Brock,

Lieu-

Lieutenant bey Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Wallis leichten Dragonern; Beyde der Brem- und Verdenschen Ritterschaft Mitglieder. — Joh. Friedr. Südekum; Joh. Heinr. Macke, aus Lutter am Barenberge; Georg Jak. Kowassowsky, aus Naumb.

Im Junius.

Den 8ten Jun. Joh. Pet. Böving, eines Kaufmanns Sohn aus Bremen: Auch ich war einer von den wenigen glücklichen Sterblichen, welche die ganze Fülle der Freuden, die uns die Natur auf dieser ehrwürdigen Höhe unsres lieben Vaterlandes darbietet, genoßen. Unvergeßlich wird mir dieser Tag seyn, unvergeßlich der Augenblick, wo ich der Morgensonne mit heiterer Seele entgegen betete, und mit Stolz auf die ganze weite Schöpfung herab sah. Schwerlich war auf Gottes Erdboden ein glücklicheres Geschöpf, wie ich: — Chph. Mählenbrock, aus Preußisch Minden, weltberühmter Läufer auf ebenem Felde, nur nicht auf Bergen, daher er auf dem Brocken sehr mißmuthig war. — Aug. Schultze, als Führer.

Den 9ten Jun. — A. C. Rammelsberg; Jul. Ge. und G. W. Bierbaum, sämtlich aus Braunschweig: Mit Mühe, doch nicht ohne Vergnügen.

Den 10ten Jun. C. H. G. Rettberg und dessen Sohn, E. F. Rettberg, aus Clausthal: Hohe, edle, mit vernünftigem Eifer gesuchte Hoffnung belohnt sich selbst, auch wenn sie getäuscht wird. Es war wegen Nebel nicht ganz helles Wetter. — W.

C. J. Bartels: Non est ad astra mollis e terra via. — Joh. Heinr. Schachtrupp, (z. 2ten m.) L. W. H. v. Ußlar; E. R. Frank; C. Schläder; G. B. Lunde; Fr. J. Erytropel; C. Techt. — Joh. Carl Küster, aus Zellerfeld, Stud. jur. Jam iterum atque iterum Te, Bructere, montium caput, usque ad summa cacumina tua adscendi.

Den 11ten Jun. Amtscommissarius Christ. Friedr. Schroeder: Nach gemachten Untersuchungen auf der 1sten, 2ten und 3ten Vorbergreihe des Brocken, kam ich über den Hannekenbruch, nach zurückgeschickten Instrumenten anhero, und revidirte meine Karte *) auf dem großen Brocken, fand sie auch richrig. Im Lande war es früh sehr still und heiß. Auf dem Brocken wehete ein brausender kalter Sturm von Abend mit Heiderauch. Ein Klumpen Schnee, den ich in einem Tuche vom großen Brocken herabnahm, fror ohne aufzuthauen in einen durchsichtigen Eisklump. Dies ist meine 22ste Reise nach dem grossen Brocken. Abends um 5 Uhr reise ich zurück.

Den 14ten Jun. C. J. Strohmeyer, d. Arzneyk. Doktor: Schon vor 5 Jahren, da ich noch 40 Meilen vom Brocken entfernt war, wünschte ich dieses

*) Diese Karte hat der Hr. Amtskommissar Schroeder uns mitgetheilt in seinem vortreflichen Buche: Abhandlung vom Brocken und dem übrigen alpinischen Gebirge, gr. 8. Dessau 1785, davon in diesem Jahre die erste Fortsetzung in Leipzig erschienen ist.

Brockenreisende können erstere für 1 Rthlr. und letztere für 8 Gr. sowol beim Verfasser in Wernigerode, als dem Brockenwirth Reich, bekommen.

ses große Werk der Natur zu sehen. Jetzt endlich wird mein Wunsch erfüllt. Ich sehe ihn in Gesellschaft der Mad. Fritz aus Duderstadt, meines Schwiegervaters, Hrn. Nikhl aus Maynz, und meiner lieben Gattin. — Noch war da H. J. Dietrich.

Den 16ten Jun. Christian Friedr. Heinr. von Bonin, Gräfl. Reußl. gemeinschaftl. Hof- und Justizrath zu Gera, in Gesellschaft des Hrn. Casimir v. Marconnay, nach einem Ritt von 4½ Stunden von Wernigerode aus über Hanneckenbruch bis auf Heinrichshöhe. Die schon am Abend einfallende, Witterung, welche den folgenden Tag continuirte, indem es regnete, kieselte, auch dabey sehr windig und ein solcher Nebel war, daß man kaum hundert Schritt vor sich sehen konnte, hat uns verhindert, den höchsten Gipfel zu besteigen. — Nachdem um 10 Uhr Vormittags es etwas heiterer geworden: so haben wir zwar den höchsten Gipfel doch noch bestiegen, allein, der in Nebel ganz eingehüllte Horizont hat uns keine Aussicht gestattet.

Den 17ten und 18ten Jun. Chrn. Ludw. und Joh. Conr. Baße, nebst Phil. Heinr. Meyer und Joh. Phil. Fr. Meier, sämmtlich aus Elze bey Hildesheim. —

Dan. Rud. Lüttge; Zachar. Chrn. König, beyde aus Langelsheim; Joh. Chrph. Deegen, vom Borckenkruge.

Den 22sten Jun. Hans, Freyherr von Gagern, bestieg den Brocken von der Oderbrücke aus, Nachts um 1 Uhr, wollte viel sehen, und sah — Nichts;

dicker

dicker Nebel war Schuld. — Sie, die so viel wollen, denken Sie doch manchmal — an den dicken Nebel! —

Den 24sten Jun. C. F. Winkler; Pauli aus Benekenstein; Schmidt und Pechmann, von Sorge; und J. C. Würzbach aus Schierke; (unter erbärmlichem Regen) — et voilà, la Reise et notre paquet étoit aussi avec nous. —

Den 26sten Jun. — Steinbrunn, aus Brieg in Niederschlesien:

Warum siehst du so finster aus,
Verbirgst den Fremden dich,
Machst Dunkel um dein eigen Haus
Und stürmst so fürchterlich?
Fürwahr, dein Vetter Rübezahl
Ist schlimmer nicht, als du;
Er lärmet auch manch liebes mal,
Doch so gehts da nicht zu.
Wie ich einst bey ihm droben war,
Da sah er freundlich, hell,
Und heiter war er immerdar,
So gar auf der Kapell.
Zwey Tage sind nun bald dahin
Im kleinen Brockenhaus,
Ohn' daß ich weiter kommen bin,
Als vor die Thür hinaus.
Doch Morgen wirst du freundlich sehn,
Ich seh dir's heute an;
Und dann, so will ich zu dir gehn,
So früh ich immer kann.

So

Von dir sieht sich's so gut, so schön
Zum Sonnen-Aufgang hin;
Ja, Brocken, auf dich muß ich gehn,
So wahr ich ehrlich bin!
Will mich der ganzen Schöpfung freun,
Bewundern dich, Natur
In Berg und Thal, in Feld und Hayn,
In Wäldern und der Flur.
Und wär in der Walpurgisnacht
Der Hexentanz auf dir,
Davon man so viel Wesens macht:
So flöh' ich gleich von hier.
Doch gibt es hübsche Mädchen da:
So blieb ich nicht davon;
Das kleine Brockenhaus ist nah,
Und Mädchen? — O der Lohn!
Hätt' ich nur so ein Hexenpferd,
Wenn's just Redoute wär;
Dann würde sich an nichts gekehrt,
Ich käme zu dir her.
Im Brockenhause ungestört,
An eines Mädchens Hand,
An Lästrer und an nichts gekehrt —
Adjeu! leb wohl, Verstand!'

Den 27sten Jun. In Gesellschaft, am Abschlags-Tage im Forste F. L. Bindseil; J. C. Neuhaus und H. J. Dietrich. —

Den 28sten Jun. Nachstehende 24 Schüler von der Wernigerödischen Schule: F. G. A. Schmidt; F. Bollmann; H. D. Beil; J. F. F. Hildebrand;

C. L. Schmidt; H. C. F. Hildebrand; J. G. G. Kratzenstein, sämtl. aus Wernigerode; J. A. Hopstock, aus Ilsenburg; J. V. Mühe, aus Derenburg; J. F. Hermes, aus Belitz im Mecklenburg-Schwerinschen; F. L. C. Schütze, aus Seinstädt; J. A. Winkel und C. Ph. H. Jäneke, aus Schierke; G. H. Wiegandt, aus Langensalze; J. C. Bosse, aus Volkersheim; A. C. Witte, aus Salzgitter; J. C. F. Diekhof, aus Altenau; J. A. F. Bachmeier, aus Oscherksleben; C. H. L. und A. C. L. Muthwill, aus Osterwieck; J. H. A. Westen, aus Süderode; J. H. Ch. Schröter, aus Ortenburg; J. G. F. Tölner, aus Mahlen, und G. A. Geissel, aus Wiegeleben.

— Ferner an dem 28sten Jun. G. F Neubert, aus Kur-Sachsen, d. R. Kand: Alter, guter Vater Brocken, reichlich hast du mich, aller Mühseligkeiten und Beschwerden auf der Reise zu dir unerachtet, schadlos gehalten, und (mir) Vergnügen die Fülle gewähret.

— Noch an dem Tage J. G. F. Michaelis; J. P. Weidemann und Theodor Just Josias Reidemeister, alle 3 aus Stolberg, und Joh. Wilh. Sam. Rosenbaum, aus Wernigerode, haben den folgenden Tag die Sonne in ihrer Pracht aufgehen sehen. — So auch Joh. Heinr. Sulzberger, aus Winterthur.

Im Julius.

Den 1sten Jul. Chrn. Carl Ferdin. Reichmann, und Chrn. Friedr. Haberland, beyde der G. G. Cand.: I never saw a more beautiful Spectacle, than this divine Morning, and I doubt, that is any-

thing,

thing, hou (which) can more raiſe up a Man, than the contemplation of the Creation.

Den 2ten Jul. L. G. Freyherr von und zum Stein: (z. 2ten mal).

What State of Life can be ſo bleſt,
As Love, that warms two gentle Breaſts,
Two Souls in One — My Maid hath an
Heart goodly and is beautiful. —
(Hony ſoit qui mal y penſe!)

— Herrlich ging die Sonne geſtern Abend um 8 Uhr und etliche 20 Minuten unter. Verehrungsvoll betete ich die Werke des Schöpfers an; aber leider! war heute Morgen ein ſolcher Heiderauch, daß man nicht weit hinſehen konnte. — Immer war ich ſo glücklich, ſchönes Wetter zu haben. Dafür werde ich dem alten ehrwürdigen Großpapa, Bructerus, verbunden bleiben, und, ſo lange ich am Harze bin, ein fleißiger Beſteiger deſſelben ſeyn. Geſellſchaft wünſchte ich vergebens. —

— J. W. Hopſtock, und C. G. Kallenbach, (zum 12ten mal).

Den 2ten Jul. A. Heiland, aus dem Eichsfelde: Gegenwärtige Reiſe iſt wider alles Erwarten übel ausgefallen. Um aber alles völlig und heiter zu ſehen, werde ich bis auf eine andere, und meiner Hoffnung nicht ſo ſehr entſprechende (abſprechende) Zeit verſparen. — Strecker, aus Erfurt: Um was zu ſehen, darf man ſich keine Mühe verdrießen laſſen; allein, wir haben Nichts geſehen. — Wurzwehl: Wir haben heute keine Sonne aufgehen ſehen; geſtern

war ein Gewitter, allwo ich die größte Hitze in meinem Leben ausgestanden, da gar kein Lüftchen ging. Dieses ist in funfzehn Jahren meine fünfte Brockenreise.

— J. Klinkhard, aus dem Eichsfelde klagt eben so: Zugleich: J. F. König; J. C. Teizel, Eichsfeld — Giboldehusani, prioribus adfuere.

— J. H. W. Ulrich: Wer nicht etwas zaubern kann, ist nicht würdig (!!!) das berühmte Blocksgebirge zu besteigen; darum so habe ich kleiner Zauberer etwas von meiner Zauberkunst, mich zu legitimiren, hiermit hinterlassen wollen. z. E. 100 Rthlr. Capital geben in 12 Monaten 4 Rthlr. Interesse: wie viel Interesse geben 1200 Rthlr. in einem Monat? fac. 4 Rthlr. Item, 20 Arbeiter verfertigen in 4 Wochen einen Graben, welcher 2000 Fuß lang, 8 Fuß breit und 5 Fuß tief ist: wie viel Mann werden erfodert zu einem andern Graben, welcher 4000 Fuß lang, 5 Fuß breit und 6 Fuß tief ist, in 6 Wochen zu verfertigen? fac. 20 Mann. (Die Berechnung beider Exempel steht in Zahlen dabey.). N'est-il pas un grand Sorcier?? — W. H. Ulrich, Etudient en Chirurgie; — von Wiedelah: den (der) Brocken, den ich oft betracht bey hell und dunkeln Tägen (Tagen), hat mich vor dismal scheu gemacht durch harten Donnersschlägen. (— schläge) Doch aber seine Pracht rühm ich bey Tag und Nacht von Gottes Allmachts-Segen!!

Den 8ten Jul. (an einem zierlich gezeichneten und kolorirten Säulenpostumente): N. Wolff; J. H. Bohn,

Bohn, Bremenses; A. H. F. Wegner; Brunsv. Studiosi Helmstadiensis.

Den 11ten Jul. Georg Gottl. Jordan, von Jord. M. auf der Gränze des Vorharzes *); Georg Friedr. Ferdin. Schroeder (z. 4ten m.); Friedr. Erdmann Schroeder (zum 5ten m.); und Chr. Friedr. Schroeder (z. 22sten m.): von Wernigerode über den Hannekenbruch und Capelle anhero, und heute zurück: -- Sturm zum Umwerfen, Schnee, Hagel, Regen und Wolken, Kälte unterm Gefrierpunkte, erlaubten nicht, daß ich meine Absichten erreichen konnte. Nur dann und wann eröffnete sich eine geschwind wieder überschleyerte Aussicht. Mit erstarrten Fingern (und fast unlesbar) geschrieben, am Tage Picus, der es aber nicht war.

Den 14ten Jul. (bey ziemlichem Heiderauche) F. Bernhardi, K. Pr. Hüttenschreiber zu Thale, unweit Quedlinburg: Nun, Brocken, heut besucht' ich dich; Nun komm' und revanschir' er sich.

Den 15ten Jul. H. Freitag: Ein jeder Mensch hat von Natur So sein' besondre Weise; Wenn man gut schmiert: so fährt man wohl Auf dieser Lebensreise. — J. J. Becker: Das habe ich gestern an dem Bierfuhrmann vernommen (wahrgenommen). — C. W. Bläscke: Um sich als Dichter hier zu zeigen, Braucht keiner diesen Berg zu steigen. — C. B. Jung, aus Niederschlesien: Ofte hab ich und mit Vergnügen Dieses Berges Höh bestiegen.

 Am-

*) Wegen dieser Bestimmung und Hinweisung, kann man sich aus der Schroederschen Karte orientiren.

Am 14ten und 15ten Jul. Georg Otto Sigismund Lasius, Ingenieur-Fähndrich aus Hannover, (zum zweyten male): Ich hatte Morgens den 15ten Jul. nicht das Vergnügen, wie das erstere mal, einen heitern Himmel zu sehen. — Vorstehende Tabelle (es sind nämlich auf der gegenüberstehenden Seite, unter der Ueberschrift: Verhältniß des Brockens zu einigen andern hohen Gebirgen, nach barometrischen und andern Beobachtungen entworfen, drey Berge in Form abgekürzter Kegel, nur ganz grob und roh abgezeichnet) soll gar keine Demüthigung für den ehrwürdigen Brocken, (dessen Höhe doch nicht mit angegeben ist) sondern nur eine Nachricht und Belehrung für diejenigen seyn, welche allenfalls den Brocken für den höchsten Berg in der Welt halten. (welcher Gelehrter hat denn das jemals gethan?) Der Berg Chimboraffo (heißt es,) in Amerika ist 3200 Toisen oder Lachter über die Meeresfläche erhoben, der Pico auf Teneriffa 2500, und der weiße Berg in der Schweiz 2100 Toisen. S. Roziers Journal de Physique, (Drunter steht mit einer andern Hand bemerkt: Sehr übertriebene Verhältnisse, nach richtigern geodetischen Ausmessungen, wovon dereinst mehr ins Publikum kommen soll.)

Den 15ten Jul. Georg Friedrich Hase, Kur-Hannoverscher Ingenieur-Fähndrich: Groß und herrlich ist die Pracht der Natur, mit ewig neuen und unverkennbaren Reizen geschmückt, für jeden, der ein Herz hat, sie zu fühlen. — Joh. Conr. Engelke aus Badenstädt. — Chrn. Friedr. Krumfuß, aus Hannover.

Den

Den 16ten Jul. Gustav Adolph von der Lühe, Kammerjunker in Diensten des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Den 20sten Jul. J. C. S. Mackenthun; F. B. Heumann, F. H. Böhme; alle 3 aus Hannover, und Joh. Sam. Zimmer, aus Hamburg, sämtlich Göttingische Studenten, kamen Abends um halb sechs Uhr an, sahen den Morgen drauf bey ziemlich hellem Wetter den Aufgang der Sonne und marschirten noch an selbigem Tage wieder ab. — Heil, Cheruskia, dir! Furchtbar und ewig steht, gleich dem Brocken, dein Ruhm! (Stolberg).

— Emmerich Joseph von Heddersdorf, aus Krautheim, an der Schwäbischen Gränze. — C. F. von Groß; Doktor Osburg, Professor der Chymie in Erfurt: gingen den folgenden Tag nach der Baumannshöhle.

Den 21sten Jul. Joh. Lud. to der Horst, aus Braunschweig. — Sidon, Botaniker aus den Dänischen Staaten: Post nubila Phoebus! So gings mir; Gestern war alles in dicken Nebel gehüllt: heute Morgen war aber der Himmel heiter, und gewährte mir das gewünschte Vergnügen.

Den 22sten Jul. Dan. Phil. Schepeler, der jüngere, ein Kaufmann aus Hamburg, und sein Diener Henr. Gerh. John, aus Hannöv. Minden: Um von der Höhe des Brockens in tiefe Thäler und entfernte Gegenden zu sehen, stiegen wir mit vieler Mühe und Beschwerde herauf: aber unsere Belohnung dafür war Sturm und Nebel, so, daß wir unsere Absicht nicht erreichen konnten.

Den 25sten Jul. F. L. Bindseil, und H. J. Dietrich von Schierke; J. A. Führerin, von Clausthal; H. C. Führecin, von Sülzhayn; Lebr. Bartels und H. E. Bartelsin, von Wernigerode. Letztere hätte bald Vorspann gebraucht. J. C. Bartels, per pedes Apostolorum, und J. C. Neuhaus, von Ilsenburg, sämtlich eine Compagnie.

An eben dem Tage waren in Compagnie auf der Heinrichshöhe der Regimentsquartiermeister Jäckel und dessen Gattin; Jäckel und dessen Frau aus Magdeburg, des vorigen Eltern; Madame Hertzern, und und Heinrich Herzer, aus Wernigerode; Dav. Köppe, und Eberh. Friedr. Roloff, aus Halberstadt; Chrn. Gottlieb Keller, Kaufmann aus Magdeburg; Junge, von Wernigerode: Gesehen haben wir nichts, desto mehr Trübsal aber von Wind und Wetter empfunden; der Kaufmann Fr. Benedict Zieme u. seine Gattin, Johanne Marie, geb. Jäckel, aus Magdeburg; Chrn. Nathanael Hoffmann, und Sophia Fried. Elisabeth Hoffmann, geb. Hertzer; Chrn. Aug. Henrich Hoffmann; drey Viertel Jahr alt.

Den 28sten Jul. von Häseler, Lieutenant bey den Königl. Preußl. Gens d'Armes. — von Walther, Lieutenant von der Armee. Joh. Wilh. Meyer, Herzogl. Holstein-Oldenburgscher Reit- und Holzvoigt. —

— Denselben Tag, Johann Georg Trendelenburg, Professor der griechischen und morgenländischen Literatur am Gymnasio zu Danzig, nebst seiner Gattin, hatte das Vergnügen, das nicht jedem wird, den Aufgang

gang der Sonne in ihrer ganzen Pracht bey heiterm Himmel zu betrachten. Ich wünsche jedem — schreibt er — der nach mir in gleicher Absicht den Brocken besteigt, eine gleiche Belohnung. — Friedr. Hentze, aus Neuhoff bey Zossen.

Den 29sten Jul. Jean Nepom. de Berges de Monjoiye pays de Juliers. — P. E. Bornemann; B. von Hagen; F. W. v. Hagen; C. E. Werther; C. F. Komallein. — H. J. Dietrich, aus der Grafschaft Isenburg-Wechtersbach. Zu gleicher Zeit folgende drey reisende Freunde, 1) C. H. Kümmell, Stud. Metallurgiae, aus Hessen: Wer gut schmiert, fährt gut auf den Brocken. Wir erstiegen mit vielem Vergnügen, aber auch mit gleich vielem warmen Wasser das ansehnlichste Gebirge mit von denen in Deutschland, und sahen, zu unserer ersten Belohnung, die Sonne herrlich untergehen. Welt! verstehe mich; es war des Abends; des Morgens geht sie auf. 2) Fr. Chr. Dölz, Pr. Berg-Eleve, aus Gerbstädt in der Grafschaft Mansfeld: Auf zur Freude, meine Lieben! Kummer ist der Schönheit Tod; Thorheit ist es, sich betrüben; Zum Vergnügen schuf uns Gott. 3) Chrn. Gottl. Limpert: Felicem illum dico, qui Brueterum adscendere et valet et audet etc.

Den 30sten Jul. Folgende Gesellschaft aus der Halberstädter Domschule hatte von dem Brocken keine ganz heitere Aussicht, ob es ihr gleich sonst nicht an Vergnügen fehlte: Joh. David Hartmann, Lehrer an der Domschule; G. C. Brauns und E. G. Nolte, aus dem Magdeburgschen, (beyde zum 3ten m.); F. K. H. Maaß, aus dem Halberstädt-

 schen,

schen, (z. 2ten m.); F. Kallmeier, aus dem Blankenburgschen, (z. 3ten m.) hat auf dem Brocken nichts thun können, als essen, trinken, spielen und schmauchen; C. F. Kornmann, und C. E. L. Weidener, aus dem Hohensteinschen, machte es auch so. J. H. F. und J. L. G. Heyer, aus dem Braunschweigschen (beyde z. 2ten m.); J. G. T. Walkhoff; H. F. Delius (z. 3ten m.), und J. C. L. Schroeder, alle 3 aus dem Halberstädtischen; G. F. Ganpf; A. B. C. Ludwig; F. A. Zacharias; J. W. Schmaling; H. C. Haschke; A. F. L. Heyligenstädt; C. L. Dingelstedt, und B. H. A. Uhde, sämtlich aus Halberstadt; J. G. Schütze, aus dem Dessauischen; J. F. Siemens, aus Schauen (z. 2ten m.); L. Zachariä, und F. L. Kirchner, (z. 3ten m.) aus dem Bernburgschen; L. F. und C. L. W. v. Bismark, aus der Altemark. Hennecke war Postillion dieser Gesellschaft. — Ihr Lehrer, Hr. Hartmann, setzt dies kleine Gedicht hinzu:

An die Natur den 31. Julius 1785.

Wie tausend süß und tausend hehr
Ist doch, Natur, der Freuden Meer,
Das deiner Zauberhand entquillt,
Und Thal und Hain, und Hügel füllt!
O weh dem Armen, der entzückt
Dich nicht an seinen Busen drückt,
Nicht aus der Freuden Meere trinkt,
Das jeder Lipp' entgegen blinkt!
Fürwahr, die felsenharte Brust
Hat keinen Sinn für echte Lust:
Der bleibet kalt bey Lob und Spott,
Und glaubt an Gold und nicht an Gott.

Ein langer öder Nebeltag,
Durchächzt von bangem O! und Ach!
Von keinem Sonnenblick erhellt,
Ist ihm das Leben auf der Welt.

Gefühllos läßt ihn Scherz und Wein,
Kein Lied haucht ihm Entzücken ein;
Er bleibt, wie Vater Luther sang,
Er bleibt ein Narr sein Lebenlang.

O Dank, geliebte Mutter, dir,
Und Lobgesang dir für und für,
Daß ich schon früh dich lieb gewann,
Und deine Freuden schmecken kann!

Erhalt mich ferner dir getreu
Und fern von kalter Ziererey,
Die der Empfindung Larve nimmt,
Und nur des Herzens Ton verstimmt.

(Daneben steht mit Bleifeder geschrieben: J. M. Peters, des Dichters Schul- und Universitätsfreund, war am 30sten Jul. 1786 mit einer Gesellschaft von 17 Personen hier.)

Den 31sten Jul. de Bülow, Officier de Cavalerie Prussienne: Que la postérité apprenne la nouvelle interessante, que j'ai été ici, et que je n'ai rien vu. Mich. Kiehne, aus Heudeber, wegen dicken Nebels nichts gesehen.

Im August.

Den 1sten und 2ten August. C. H. W. Heinze, aus dem Hildesheimischen; J. F. Wagenfeld, aus dem Hannöverschen; D. H. Hoppe, aus der Grafschaft Hoya, sahen die Sonne mit ihrer vollen Pracht unter-

untergehen. Eben so glückte es ihnen, am andern Morgen dieselbe mit noch herrlicheren Abwechselungen wieder kehren zu sehen.

— An eben den Tagen. — Patje und Clarisse

Patje:

Wer nur mit einem Blick, den Kunst und Weisheit schärfen,
Den großen Bau der Welt aufmerksam durchgereist,
Der wird an keinen Ort gelehrte Blicke werfen,
Wo nicht ein Wunderwerk ihn stehn u. forschen heißt.
(Hallers Ged.)

Den 2ten Aug. Heinr. Bühring, aus Springe im Calenbergschen. — J. F. Haymann, aus Freyberg; D. F. Eckardt, aus Colberg; H. A. Böhme, aus Leisnig bey Leipzig; F. J. Saltzenberg, aus Halberstadt. — Haymann schrieb hinzu: Wir hatten das Vergnügen, die Königin des Tages in ihrer vollen majestätischen Pracht aufgehen zu sehen. — Wenn ich, o Schöpfer! deine Kraft, Die Weisheit deiner Wege, Die Allmacht, die dieß alles schafft, Anbetend überlege: So weiß ich, von Verwundrung voll, Nicht, wie ich dich erheben soll! Mein Gott! mein Herr! mein Vater!

Den 3ten Aug. — Pietro Cassino (gunto qua alli 3. Augusto 1785): Essendo io Stato in questo peniche priaballe Chaschando a Tambolene. si rompe li Calione dopes quelli si rompe li Zudeti potando gueare che qua Nulla tronare et quele che Non credara auora la Bonta e lo Prouara la Montagnia e alta pice

di

di Mee lo poso Mantenire. adio. (sehr unleserlich geschrieben).

— Ferner, an dem Tage. — Ferdinand Grote: Groß und ausserordentlich waren die Gegenstände, die unserm Auge sich in so freygebiger Maaße darboten, und der Himmel schenkte uns dazu den vortrefflichsten Morgen. In majestätischem Glanze erhob sich die Sonne am Horizont, und spottete durch ihr Feuer unserer schwachen Augen, die es wagen wollten, sie anzuschauen. — Auch verdient hier der edle Besitzer des Brockens den wärmsten Dank für die Bequemlichkeiten, die durch seine gütigen Anstalten dem Fremden werden; und er wird es nicht ungütig nehmen, daß auf diesem Blatte Seiner aus inniger Seele gedacht werde.

— J. H. Arnold, dessen Gesellschafter:

Jehova, da ich mich, auf aller Höhen Höhe
Germaniens, mit dir vernähert sehe;
Da ich mit müdem Fuß die Wunderkopp' ersteige:
So stehe ich gerührt — anbetungsvoll — und — schweige.

— J. G. C. Leist: Auch Silberschlag und Schmahling haben mich schon längst bestimmt, den Brocken zu besteigen.

— H. F. W. Seidler, aus Weimar; A. H. Böttcher:

Wohin ich Herz und Auge lenke,
Da find ich deiner Gottheit Spur;
Wenn ich, voll Andacht, überdenke
Dein Werk, die prächtige Natur:

So

So ruft mir alles, alles zu:
Wie groß ist Gott! — wie klein bist du!

Noch den 3ten Aug. Die Höhen, nach dem Barometer, und die mittlere Temperatur von folgenden Gebirgen und Oertern hat Herr Berg-Commissar Rosenthal angegeben:

Brockenhöhe	4725.	Scrup.	938.	Gr. Wärme.
Heinrichshöhe	4782.	—	940.	— —
Schneekoppe	4798.	—	941.	— —
Inselberg	4838.	—	942.	— —
Oderbrück	4928.	—	945.	— —
Clausthal	5050.	—	949.	— —
Nordhausen	5300.	—	955.	— —
Fläche der Ostsee	5416.	—	960.	— —

Ferner am 3ten Aug. G. A. J. Leopold, Pastor zu Steigerthal; J. C. G. Ostermann, Doktor Med. vir alacris Nordhus.; J. B. L. Pezolt, Dokt. Med.; J. L. G. Leopold, Pastor zu Appenrode, — Joh. Ludw. Willing: ließ sich ein Pfeifchen sehr wohl schmecken. — Friedr. Leopold: Selbiger Berg ist ein behäglichs Dingelchen. (Drunter, von einer andern Hand: Auf dieser Reise wurde Ziebe in einen Schmetterling verwandelt.) J. F. Seidler:

Zur Unterhaltung gab uns bloß ein Ziebe Stoff,
Et quidem, wenn Carlin uns die Gesundheit soff.

— C. F. A. Lange: Selbige konnten wir nicht brauchen. (Daneben, abermals von einer andern Hand: Dr. Ostermann, und Dr. Pezolt sahen den Jahrstag ihrer Reise nicht wieder.)

— Jo-

— Johann Gottfried Bock. — Joh. Herm. Ehmel: Der Weg nach diesem Brocken hat mich nicht sehr ergetzt: Doch, Aussicht und Natur hat's tausendfach ersetzt.

— Sophia Christ. Henr. und Johanna Sophia Charl. Hopstockin: bey gutem Wetter und mit vielem Vergnügen.

Den 3ten und 4ten Aug. — Joh. Ludw. Wiedeburg, aus Berlin, gegenwärtig in Quedlinburg, in Gesellschaft mit August Michelsen, Arithmetikus zu Quedlinb. nebst J. G. Karl Schlüter, und der Wittwe Schlütern, kamen den 3. Aug. mit ihrem Führer, Aug. Schulzen, Abends um 7 Uhr auf der Heinrichshöhe an. Um 11 Uhr schrieb Hr. Wiedeburg ins Brockenstammbuch:

Da steh ich nun auf deinen Höhen,
Die ich mit Schweiß und Müh erstieg,
Du Riesenberg, herab (hinab) zu sehen
Auf Gottes Welt; Doch ist der Sieg
Mir nicht gewährt: es stürzt mit Brausen
Der Sturmwind aus der Kluft hervor.
O Freunde, hört sein wildes Sausen,
Es donnert laut in unser Ohr.
Der Regen prasselt, und mit Schrecken
Fährt rasch ein Blitz auf Blitz daher;
Und, schlummert nicht, die Donner wecken
Uns auf; es ist der Herr, der Herr,
Der, seine Erde zu erquicken,
Die laut mit uns um Segen fleht,
Die Sonnenstrahl und Hitze drücken,
Mit Segen in den Wolken geht.

Hr.

Hr. Michelsen druckt sich den 4ten August, Morgens um 2 Uhr, unter der Bemerkung, daß um 6 Uhr Aller Erwartung befriediget war, mit einer sehr zierlichen Feder folgendergestalt aus:

Am 3ten August, als an meinem 27sten Namenstage, erblickte ich zwar die angenehmsten Gegenden zu meinem Erstaunen, aber doch nur trübe; worauf ich denn auch bald ein Zeuge eines schrecklichen Gewitters seyn mußte, welches aber der forsche (starke) Wind bald in die tiefen Thäler hinab stürzte, wo es auszuwüthen schien, und worauf ich den herrlichsten Morgen mit hoffenden Augen sehnsuchtsvoll erwartete. — Hr. Schlüter hingegen äussert diese sehr guten Gedanken: „Ich war entzückt, da ich des Berges Gipfel erstieg. So hatte ich mir alles das Erhabene und Wunderbare nicht vorgestellt. Wir kamen um 7 Uhr an, und sahen wenig von der umliegenden Gegend, weil Dünste zum Gewitter sich sammelten. Es kam, — und nie habe ich eine größere Naturbegebenheit gesehen. Die Blitze flogen vor mir und unter mir vorüber, und plötzlich stand der Berg und das ganze Thal in Feuer; Donner rollten tief unten im Thale. Es hielt nicht lange an; die Nacht war stürmisch; gegen Morgen ward es hell. Der größte einzige Wunsch, die Sonne bey ihrem Aufgange zu begrüßen, wurde uns nicht erfüllt. Wir bestiegen um 5 Uhr die Spitze des Bergs, und um 6 Uhr trat die Sonne hinter den Wolken hervor. Das war ein Kämpfen und Stürmen der Wolken, der Sonne entgegen! Sie wurde verhüllt, und wir standen von Wolken umflossen. Gegen 7 Uhr ward es heiter. Ich habe

habe den Domthurm Magdeburgs mit bloßen Augen gesehen. Froh und glücklicher, als viele, die als edle Fremdlinge dies alte Gebirge besuchen, und mit Regen tagelang belohnt werden, gingen wir herab, mit Empfindungen, die nur derjenige mitempfinden kann, welcher den Brocken gesehen, und ein Herz hat, das reiner Freuden, die ihm die Natur beut, fähig ist."

— Endlich schließt die Frau Wittwe Schlütern mit diesem Anhange: „Ich habe mit vieler Ungemächlichkeit des Weges der Gesellschaft bis zur Abreise mit beygewohnet. Froh war meine Seele, daß das Ungewitter vorüber, noch froher, daß der Himmel die Rückreise erträglich machte. Mit dem größten Nebel stiegen wir auf die Spitze des Brockens. Froh gingen wir nach Hause."

Den 4ten Aug. J. C. B. Uflacker, Pastor in Ohrum: Ob schon hier keiner dran zweifelt, so muß ichs doch sagen: Ich habe Viel gesehen, da das Wetter sehr heiter, und dabey warm war. — In dessen Gesellschaft Christ. Friedr. Schroeder: Meine 23ste Brockenreise, über Schierke. Helles, warmes, überaus angenehmes Wetter, und eine Aussicht bis zum äusserst möglichen Segment des Aussichtskreises. Abends durch den Hannekenbruch zurück.

— An eben dem Tage. Eine Gesellschaft: Gebrüder und Juliane Meyenberg, zur Rothenhütte; C. L. Becker, Kantor in Gardelegen; Gebrüder Helmkampf; B. H. Rabe; Joh. Christ. Bracke; M. J. und M. D. S. und A. S. Rabe; Imman. Friedr. Chr. Ra-

be; E. F. A. Böther, insgesammt von Westerhausen (bey Blankenburg). Des Letztern Beischrift lautet: Gesehen haben wir nichts, empfunden desto mehr. — Vom fürchterlichsten Regen und Winde durchnäßt und durchkältet, suchten wir spät des Nachts auf harten Bänken Ruhe, und fanden sie nicht. — Mehrere Gewitter kämpften mit einander die Nacht hindurch. Ohne diese fürchterlich schöne Naturscene benutzen zu können, ja selbst den frühen Morgen, verwehrte ein heftiger neidischer Nebel uns jeden Blick in Gottes großer und herrlicher Natur; und obendrein machte ein fürchterlich stürmendes Wetter uns für eine glückliche Abfahrt äusserst besorgt. — Wir gehen also, ohne das Mindeste gesehen zu haben, dahin, woher wir gekommen sind.

Drum, Brocken, lebe wohl!
Nur gönne Andern beßre Freuden;
Von uns wird jeder dich auf immer meiden.

(Und doch ist eben dieser gute Hr. Böther den 10. Aug. 1788. zum 2ten male hier gewesen, wo er mit der größten Zufriedenheit sich dem Brocken wieder empfahl.)

Den 4ten und 5ten Aug. von Hagen; Forstbereiter v. Hagen; Hüttenschreiber Hopstock; Forstbereiter Hopstock; Bindseil; Werther; Diterich; Komallein; Bornemann; und Ludw. Marholz, Brockenführer.

Den 6ten Aug. Jak. Hotop; Pet. und Heinr. Schrader; Wilh. Niedermeier; Gottfr. Abel; Heinr. Kohlmeister; Heinr. Schmidt; Sophia Hotop; (haben

sich

sich mit großen Zugbuchstaben und Zierrathen, die 2 Seiten ausfüllen, eingeschrieben). J. Ge. Heyse; Joh. Adam Wolter; Joh. Georg Koch, aus Hattorf.

Große Herren Potentaten
Können meiner nicht errathen (entrathen)
Sie schneiden mir den Bauch aus
Und nehmen mir die Seel heraus;
Sie geben mir zu trinken
Und ich muß fließen nach ihren Winken.

Den 8ten Aug. à 7. heures du matin. Der Professor Boutmy, nebst Hrn. St. Boutmy, Prem. Major im Rußisch-Kayserl. Dienste; Kapitain Gleen, Lieut. Coffin, beide in englischen Diensten; Sir C. Hotham; Sir Lachhoot; und Baron d'Arenfeld, Cornet des Gardes Dragons de Suede.

Den 10ten Aug. Baron Schenk von Winterstedt, von der Ritterakademie zu Lüneburg; Joh. Joseph Faind, aus Danzig: Ich habe gefegt den Schornstein sauber und rein.

Den 13ten Aug. Joh. Chph. Schneevoigt: Im Himmel sind viel größre Gaben rc. Ach wenn ich nur im Himmel wär!

Den 20sten und 21sten Aug. Carl Ludw. von Rudolphi, Kriegsrath aus Berlin; Jul. Ludw. von Rudolphi, bey unaufhörlichem Sturm und Regen; Veni, nil vidi, contentus abeo. — F. Oppermann, Halberstadiensis: et ego contentus, sed madidus, abeo. — F. Trappe: So weit das Auge sah, bemerkt man nichts als Regen, doch dieserhalb ließ man sich nicht bewegen, die Brockenreise zu verspαren. Es war sehr

tiefer Dreck, drum reiste man, ohn was bemerkt zu haben, wieder weg.

Den 23sten bis 24sten Aug. Eine Gesellschaft hallischer Studenten, welche das Glück hatten, eine zieml. Aussicht zu genießen: E. S. F. Zedel, aus Bärwalde in der Neumark; J. F. Hempel, aus Belgardt in Pommern; C. F. Crüger, aus Cotbus; C. L. Wolf, aus Stettin; J. Fr. Darckow, aus Stettin; M. C. Messerschmidt, aus Köslin; A. F. Hartmann und G. H. Klütz, aus Greiffenberg (zum 2ten male) wurde aber jetzt für die saure Mühe des Ersteigens etwas besser belohnt, als das erste mal.

Den 24sten Aug. Christian Heerchen, aus Mainz: „Minnegefühl und sanfte Schönheiten der Natur führen das Herz zum Taumel wollüstigen Gefühles. — Aber dein fürchterlich Schönes, alter Brocken, reißt den schwachen Menschen hin. — — Wohl ihm, wenn sein Erwachen die Dankbarkeit des Kindes ist — vollströmend dem ewigen Vater!" — P. C. Böhtlingk, aus Petersburg, machte diese Reise, so wie die auf dem ganzen Harze, mit.

Den 24. und 25sten Aug. Ludw. Dan. Waldow aus Wernigerode, und Aug. Heinr. Georg Curdts, aus Wernigerode, beyde der Apothekerwiss. Befl. Symb. Omnia est vana. (So stehts wirkl. da. Ist wol Apothekerlatein? hatte jemand hinzugeschrieben).

Den 25sten Aug. P. A. Prigge: Was ich gesucht, hab ich gefunden gestern Abend in der fünften Stunde; sie waren alle munter und gesund, (NB. die Fohlen), dies war mein Wunsch von Herzensgrund.

Den

Den 30sten 31sten Aug. Joh. Christ. Wiegleb: — Ob ich gleich die ganze Pracht der aufgehenden Sonne nicht habe beobachten können: so halte ich mich dennoch, theils durch den gestrigen bemerkten Untergang derselben, theils durch alles übrige, was meine Augen hier gesehen haben, für die Mühseligkeiten des Weges sattsam belohnt. — Wer Urkunden von den großen Revolutionen, die unsre Erde ausgestanden hat, und wie solche geschehen seyn mögen, beaugenscheinigen will, der besteige den Brocken.

— C. S. Jessen, Stud. Chymiae, aus der Insel Lolland, in Dännemark, in Gesellschaft seines würdigsten Lehrers, Herrn Wiegleb, und seines Freundes, H. S. Bärensprung, aus Berlin, welcher gleichfalls bezeuget, daß ihm der schöne Untergang der Sonne die gehabten Beschwerden des felsigen und mühseligen Weges vollkommen belohnet habe.

Im September.

Den 6ten Sept. Friedrich von Zanthier: Heute Morgen war eine Finsterniß, wie im Anfang, da eine Katze über die andre sprang.

— Friedr. Aug. von Landwüst; G. W. H. Keßler; J. C. G. Bach. Ungeachtet auf diesem Blatte die nöthige Erinnerung, von Hr. Boch, gelesen wird: Er wird aller (schale) Witz inständigst verbeten! so haben sich doch nicht alle folgende Brockenwallfahrter daran gekehrt.

Den 8ten Sept. J. C. Würzbach: Bey heissem und hellem Wetter. Bey Empfang aber wurde

 der

der Brocken in Nebel gehüllt, doch ohne Kälte und Sturm. J. A. F. Hase, von Eggenstedt aus dem Magdeburgschen, (mit andr. Hand: Gibt 2 Groschen Schießgeld). Antwort: Diesesmal gebe ich es nicht, wenn ich aber zum 3ten mal wieder das Glück habe, her zu kommen, und es müßte seyn: so habe ich nichts dawider. Hase z. 2ten mal.

Den 13ten Sept. — Friedr. Rud. Sigm. von Helldorff, geboren in Pegau bey Leipzig, und gegenwärtig Lieutenant beym Knobelsdorfischen Infanterieregiment zu Stendal. Meine gegenwärtige Verrichtung im Harz verleitete mich, auch auf den Blocksberg zu gehen. — Fr. Ferd. v. Marwitz und Phil. Ant. v. Fallois, Lieutenants vom Lengefeldschen Infant. Regiment in Magdeburg; — Leop. v. Gostkowsky, Lieut. vom Herzogl. Braunschw. Regiment zu Halberstadt. — Hier sind die Wapen dieser Herren mit der Feder hinzu gezeichnet.)

— Johan Felix von Blandowsky, Lieutenant unter dem Kön. Pr. Infanterie-Regiment von Leipziger in Halle: Nur die Trophäen sind des Helden werth, die kein Fluch des Volks umtönt. (Ueber diesen Worten sieht man ein, gleichfalls mit der Feder gezeichnetes und mit einem Wapenschilde geschmücktes, Tropäum, nebst einer Pyramide, an deren Fußgestelle geschrieben steht: Gewidmet Sr. Excellenz dem Hrn. Grafen von Wernigerode, an beiden Seiten aber: Dein Glück sey der Rose im Thale gleich, und jeder deiner Tage sey an Freuden reich! Auf der Rückseite dieses Blattes hat sich der Hr. Lieutenant von

Marwitz

Marwitz mit einer vierzeiligen Chifferschrift *) noch einmal eingezeichnet.)

Den 15ten Sept. Joh. Conr. Wehrs, der R. Kand. aus Göttingen, und Joh. Johnsen Harring, d. Rechte B. aus Holstein, langeten Abends um 6 Uhr, im dichtesten Nebel eingehüllet, nach Vollendung einer Tagereise von 6 Meilen, auf der Heinrichshöhe an, hatten jedoch am folgenden Morgen das ausserordentliche Glück, die Sonne in ihrer ganzen Pracht aufgehen zu sehen.

Den 16ten bis 18ten Sept. — G. E. W. Dedekind, aus Diepholz in Westphalen, Studiosus Theolog. zu Göttingen: (Dieser Name ist zu lesen an einem flüchtig gezeichneten Piedestal, worauf eine Säule steht, auf welcher sich noch befindet G. H.)

Lange blieb der Vorhang nieder,
Welchem Nacht und Nebel glich,
Und von Heinrichs größten Höhen
War recht lange Nichts zu sehen,
Bis nun (den 18ten) Nacht und Nebel wich.
Wie auf jenen Wink: — Es werde!
Sah man plötzlich Gottes Erde, —
Sah mit frohen starren Blicken
Alle Schönheit der Natur,
Dörfer, Städte, Wiesen, Felder,
Berge, Thäler, Flüsse, Wälder,

*) Die erwähnte Geheimschrift lautet dechiffrirt: Gerne hätte ich die Werke Gottes gesehen und bewundert, aber leider hat mir das Schicksal betroffen, wie viele meiner Mitbrüder. — Anm. d. H.

Alles, alles sah'n wir — nur
War die Scene schnell vorüber;
Denn der Nebel kehrte wieder.

Leider! kehrte der Nebel mit dem heftigsten Sturme zurück, so daß wir, seit unserm dreytägigen Aufenthalte auf dem Brocken, kaum ½ Stunde die entzückende Natur hier anstaunen konnten, welcher Anblick aber alle Beschwerden des Heraufsteigens doppelt belohnte. Wir (er und die beiden Folgenden) kamen von Göttingen über Andreasberg zu Fuß hieher, und werden nun über Elbingerode nach Hannover gehen, um noch die Baumannshöhle, den Marmorbruch zu Blankenburg u. s. w. besehen zu können.

— D. G. E. Krop, aus Hannover:

Mir ward das allerbeste Loos,
Zufriedenheit, zu Theil;
Kein König, wär er noch so groß,
Macht mir um Geld dis feil.
Selbst sollt' auch mich Herciniens Fürst
Nicht suchen zu erfreun:
So glaub es mir, du alter Greis,
Ich will zufrieden seyn.
Lang' hülltest du dich, guter Kerl,
In dicke Nebelsnacht,
Verlachtest manche Schweißesperl,
Die mich ganz matt gemacht.
Doch ewig täuschtest du mich nicht,
Nein, triebst hinweg die Nacht,
Eröffn'test mir auf kurze Zeit
Des Schöpfers Wunderpracht.

Hier sah ich, wie so schön die Welt,
So meisterhaft gebaut;
Kein Thal war da, kein Fels, kein Wald,
Er ward von mir geschaut.

Wie prachtvoll, Schöpfer, blüht die Welt!
Ein Urstoff wahrer Freud'n,
Anbetend muß, wer nur die kennt,
Ganz dein Verehrer seyn.

Doch, suchst du, Brocken, Morgen mich
Ja nicht mehr zu erfreun:
So lebe wohl, auf ewig wohl!
Ich will zufrieden seyn.

— J. F. Wedekind, aus Hannover!

Wer hier auf diesem Brocken
Nur viel hat einzupflocken,
Für den ists hier recht gut;
Drum bin auch ich zufrieden
Mit dem, was mir beschieden,
Und habe guten Muth.

— J. Fr. Schönichen, Führer: (Wie) manchen Weg hab ich schon gethan auf den Brocken: bin aber niemals so gut gelohnt worden, als von diesen drey vorherstehenden Burschen. 2 Rthlr. 16 Gr. baares Trinkgeld!

Den 20sten Sept. — Friedr. von Bülow, Bergdrost zu Clausthal; Oben drüber befinden sich 6 Zeilen Chifferschrift *). G. W. Ostermeyer, Amtsaudi-

 tor

*) Entschiffert: Dank dir, lieber Brocken, daß du mir in der weiten Ferne, wenn gleich nur auf wenige Augen-

tor zu Coldingen; J. C. Wedemeyer, Forstamtsauditor zu Clausthal. — J. C. Meyenberg.

Den 20 — 22sten Sept. Joh. Conr. Dumreicher, aus Husum im Herzogthum Schleswig, Candid. der Rechte zu Göttingen, kam an, von dem dickesten Nebel umhüllt, und bis auf das unterste Kleidungsstück naß; blieb wegen des schlechten Wetters bis zum 22sten Mittags um 12 Uhr; sah nichts, als Regen und Nebel, und am 21sten des Abends ein wenig nur in der Ferne.

Im October.

Den 1sten Octobr. Carl Leop. Friedr. Bauer, aus dem Hohenlohschen: der gnädige Hr. Graf von Wernigerode machten alle Anstalten, meine Reise auf den Brocken bequem, nützlich und angenehm machen zu können. Der Himmel war auch heiter bis gegen den Abend und schien mir günstig zu seyn. — Allein, nahe am Unter-Brocken fing es an zu nebeln, und es wurde mir ein flüchtiger Blick in die Grafschaft Wernigerode erlaubt. Der Ober-Brocken war ganz in einer Wolke eingehüllt, und hatte hier und da Schnee und Eis. Wind und Nebel dauerten fort bis zum 2ten Oct. so, daß ich auch an diesem Morgen die herrlichen Aussichten nicht genießen konnte. Die edlen Absichten und wohlthätigen Anstalten des gnädigen

Augenblicke, den Ort sehen ließest, wo ich einst unnennbare Freuden genoß, die ewig mir unvergeßlich seyn werden, wenn gleich sie, leider, nie wiederkehren sollten. — Anm. d. H.

digen Hrn. Grafen werde ich Zeitlebens mit unterthänigstem Dank verehren. —

— Ferner den 1sten Octob. J. C. Maximilian, Graf von Degenfeld-Schomberg; J. F. Schwarz, Herzogl. Sächsisch-Weimarischer Hauptmann. — Aug. Schulze, deren Führer.

Den 5ten Oct. Em. Gottl. Diettrich, aus Freyberg in Sachsen, und dessen Landsmann, Chrn. Gottl. Seyfert. (beide nennen den Brocken: Blukken.)

Den 6ten und 7ten Octob. Forstschreiber Unzer; Forstbereiter Hagen; Forst-Kontrolleur Freitag; desgleichen Meinberg; Werther; Komallein; Bornemann; Lud. Marholz nicht zu vergeßen. — Die Beischrift ist mit Vorsatz ausgekritzelt.

Den 7ten Oct. (am Tage Amalia!) Hr. Assessor Gatterer aus Göttingen, mit folgenden Herren: S. H. v. Post, aus Bremen; Baron v. Szirmay; Baron v. Putmanitzky, beyde aus Ungarn; Wirsing und Eichhorn, aus Nürnberg; Hähnlein, aus Anspach; Götz, aus Nassau-Sarbrück.

Den 10ten Oct. (bey sehr starkem Nebel) Freyherr von Eberstein auf Mohrungen, im Sächsisch-Mansfeldischen — (macht den Beschluß dieses Jahrs).

Im Jahre 1786.

Im April.

Den 27sten April. F. W. v. Hagen und Karnstädt.

Im

Im Mai.

Den 8ten Mai. Joh. Aug. Hoffmann, aus Merseburg: Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht auf die Fluren verstreut; schöner ein froh Gesicht, das den großen Gedanken deiner Schöpfung noch einmal denkt, (war mit Röthel geschrieben und ist nun mit Dinte überzogen von A. G. L.). — Gleich drunter steht: Ich freue mich sehr, lieber Hoffmann, dein Andenken hier zu finden. Ich denke mich ganz zurück in die Zeiten deiner damaligen einsamen Reise, und wünsche einmal auf eben die Art diese Gegend zu durchreisen. B — f. d. 9. Jun. 1787.

Den 16ten Mai. F. W. von Hagen; C. E. Werther; C. F. Komallein; H. J. Dietrich: Glücklich ist, wer bald vergißt, was doch nicht zu ändern ist.

Den 18ten Mai. J. J. von Ußlar; N. B. Kukut, aus Schwedisch-Pommern; G. F. Walter, und G. C. L. Bock, beyde aus St. Andreasberg, und J. A. A. Vintz aus Scharzfeld.

Den 24sten Mai. Joh. Dan. Scabell, Cammer-Conduktör aus Magdeburg: Keine Sonne sehen untergehn, keine Sonne sehen aufgehn. (Auf beyden Seiten dieser Inschrift hat Hr. Scabell eine geometrische Figur hinzu gezeichnet.)

Den 25sten Mai. C. W. L. Flenck, (der Name ist undeutlich) sum ex Derenburgium ad Halberstadtum; habe zum erstenmale heute die E h r e g e h a b t, den Brocken zu besuchen, wo ich mit vieler Mühe r a u f s t i g, mit innigstem Gefühl der Dankbarkeit

barkeit und Anbetung gegen den großen Allmächtigen Schöpfer der Welten entfleußt mich:

Wenn ich, o Schöpfer deine Macht,
Die Weisheit deiner Wege, &c.

Den 26sten Mai finden sich folgende ungemein fein geschriebene und fast ganz verwischte Namen: Mariane und Therese de Ludwig; Marianne de Waldkirch Antoinette de Sickingen, — qu'ils vivent et fleurissent B de W *** — J. C. R. E. viva la cara mia Liuggia per la sua virtu. — Antoinette de Knobloch, Therese ——; Charlotte Jenison; Auguste de Sickingen; —— Tanis; Bernardine Wisere; Hannehen Schoeffler.

Den 27sten Mai ist Heinr. Hartmann, nebst seinem Bruder Chrn. Hartmann, den Brocken hinüber gestiegen.

— An eben dem Tage hat der Herr Graf, Christian Friedrich von Stolberg, am Quitschenhau, ohnweit der Heinrichshöhe, einen Auerhahn erlegt.

Den 28sten Mai. Graf von Einsiedel; Freyherr von Hardenberg; Christian Friedrich, Graf von Stolberg.

— Joh. Heinr. Wilh. Vogel, aus Dresden; Joh. Friedr. Lohrisch, Schichtmeister von Lauchhammer; Faktor Schmidt, von Sorge; Joh. Gottfr. Michaelcki aus Dresden; Chrn. Heinr. Feuerstack; H. J. Dieterich. — Rud. Aug. Seyfert, ein Jäger; Chrn. Heinr. Mittendorf.

Den 29sten Mai. B. F. Jäneke; B. F. A. Bühring, aus Gardessen bey Braunschweig; C. P. H. Jä-

H. Jäneke, aus Wernigerode; J. C. G. und F. H. L. Jäneke, aus Schierke; Bühring schrieb hinzu:

So viel gewährt ein Freund, daß auch das Leben nicht
Mehr, als ein Daseyn ist, wenn uns ein Freund gebricht.

Den 30. und 31sten Mai, was at the Top of this mountain Henr. Campbell; zugleich Capitain James M. Grant, 74th. Regiment. — From Jlsenburg to this Plan, which is no more than a German Mile, we took three Hours to ascend. the Hill was no steep and the Road no bad.

Den 31sten Mai. — Pascha; — Joh. Friedr. Weitsch; Joh. Heinr. Wilmerding; Hans Zentner; J. H. Stobwasser; H. C. Kalm; G. C. Meyer; J. H. Grabenhorst; J. C. von der Heyde; J. G. F. Krause, sämmtlich aus Braunschweig, und J. F. Kalm, aus London, sind hier gewesen in der Nacht vom 31sten Mai auf den 1sten Jun., und haben früh, um 3 Uhr 24 Minuten, die Sonne in voller Pracht aufgehen sehen.

Im Junius.

Den 2ten Jun. F. A. Blum, Chorherr des h. Creuzstifts in Hildesheim und der R. Cand. in Helmstädt. A. H. F. Wegener, x. y. z. etc. etc. — F. Blum, aus Hildesheim; A. C. Müller, aus Gebhardshagen im Braunschwl.; F. J. Gehtmann, Stud. Medic. aus Paderborn; J. L. G. Wegener, aus Braunschweig; C. von Löhneysen, aus dem Braunschweigischen, kamen am 2ten Jun. hier an, sahen den

den andern Tag die Sonne bey heiterm Himmel aufgehn, und bestiegen darauf die höchste Spitze des Brockens.

Den 3ten Jun. Christ. Friedr. Schroeder, dessen 24ste Brockenreise, nebst seinem Bruder, Ferdin. Schroeder: Wir gingen bey heissem Sonnenscheine früh um 8 Uhr aus Wernigerode über den Hannekenbruch, bestiegen die Kapelle, und waren in 4½ Stunden hier. Um 5 Uhr Abends retour. — Etwas Wind, kühle angenehme Luft, heiterer Himmel, trockener Boden, nicht über einige Meilen distinkt heitere Aussicht. Doch sah man den Petersberg, Inselberg ꝛc.

— C. G. Kallenbach; Joh. Georg Phil. Rakenius, Advokat und Syndikus zu Schöningen.

— Noch am 3ten Jun. Clasen, aus dem Herzogthum Schleswig, und Mutzenbecher.

Den 4ten und 5ten Jun. A. B. Büttner, Stud. jur. aus Helmstädt, aus dem Bremenschen: Am Sonnabend vor dem ersten Pfingsttage kam ich um 8 Uhr auf den obersten Gipfel des Berges. Am Fuße desselben hatte man das beste Wetter, die Luft war still, hell und warm, so daß ich gewiß glaubte, es müßte oben nothwendig nicht sehr schlecht seyn; aber nicht allein der Nebel, sondern auch die horrende Kälte verhinderte meine Neubegierde, des Nachts oben zu bleiben, doch sah ich die Sonne ganz hell untergehen.

— C. Goldbeck, d. G. G. Befl. zu Helmstädt, aus Bremervörde: Von diesem schönen Schauspiele der Natur bin ich um eben diese Zeit Augenzeuge gewesen.

sen. Die Sonne erschien am ersten Pfingsttage in ihrer majestätischsten Pracht. Allein, ein dicker Nebel, der mir in einer ungewöhnlich schönen Gestalt als eine Decke der Thäler erschien, verhinderte, die Sonne vor ihrem Aufgange in ihren Bewegungen genau zu betrachten. Ich gehe, von meinem Wunsche befriedigt, hinweg, und gestehe, daß mir Mutter Natur noch nie solche Scene darbot.

Den 4ten Jun. Lieutenant Alexander Andreas von Ramdohr, von Drubber an der Weser, Grafschaft Hoya; Joh. Wolfgang Friedr. Böneken, aus Schweinfurt und Georg Christ. Ludw. Stephani, aus Wertheim, in Franken am Mayn.

— Ferner den 4ten Jun. J. C. Gatterer, aus Göttingen, bestieg von Clausthal aus, über Oderbrück die Heinrichshöhe, sah auf dem großen Brocken die Sonne untergehen und übernachtete auf der Heinrichshöhe in Gesellschaft folgender Herren: J. H. Spackhauer, aus Itzehoe; J. B. J. Rönnberg, aus Güstrow; H. S. G. und C. G. Gumpelzhaimer, aus Regensburg; Ant. Wilh. Arndts, aus Arnsberg im Kur-Cölnischen; Karl Heß, d. R. B. aus Buzbach in der Wetterau; O. P. v. Groß, aus Franken; Ehrh. Adolph Matthiessen, aus Altona; C. H. von Lowtzow, aus Holstein; Leopold v. Schreeb, aus Oldenburg; E. Erichsen, aus Dännemark; J. Gottl. Val. Michaelsen, aus Wilster im Holsteinschen.

— Ferner noch G. H. W. von Weyhe; Eden; Nieper; und Janssen.

Den 5ten Jun. Ios. Zerboni di Sposetti; Jos. Beym; Em. Zenker; (dahinter steht): Berger, Prosit!

Herr

Herr Bruder! NB. die seligen Geister, den 30sten Mai 1787! J. Ch. Kühl; H. A. Duden; J. H. Göttling; — D. F. Conradi, und C. B. Schneider, beide aus Stralsund; C. F. Wulsten, d. R. B. aus Demmin in Pommern: Natur ist doch mir das Schönste; J. G. F. Schoemann, d. R. B. aus Vorpommern; G. L. Wilde, aus Greiffenberg in Pommern; C. F. Rochs, aus Schwedt in der Uckermark.

— Ferner, den 5ten Jun. Fristhons; F. Gienants; v. Hagen; Lintz, Berg-Cadet in Königl. Pr. Diensten. L. Harding. Desgleichen noch Göttingensche Studenten: Georg Heinr. von Colomb, der R. Cand. aus Aurich (renovatum den 27sten Mai 1787); Chr. Gottfr. Damke, aus Schlesien, d. G. G. Kand; J. W. Lueder, aus dem Magdeburgschen, d. Cam. Wissensch. Kandidat; C. F. G. Claussen, aus Schlesien, d. Cam. Wiss. Kand.; C. T. F. Schreckfisch, d. G. G. Kand. aus Breslau; Otto Friedr. Rosenberg, d. G. G. Kand. aus Curland; A. F. Kirsten, d. R. Kand. aus Breslau. — C. B. J. Temme, aus Warendorf; König, aus dem Osnabrückschen, Student von Göttingen. — Harsewinkel aus Wiedenbrück: — Mit Freuden bestiegen wir Deutschlands erhabenen Gipfel, und die stolzen Besitzungen Tuiskons Söhne zu überschauen, die auf den Trümmern Roms mitten in Wäldern und Morästen das mächtigste Reich Europens erbaueten.

— Joh. Adolph Nasser, aus Kiel, der Phil. Kandid., und Sim. Heinr. Gondeln, aus Bremen, d. R. Befl.: In der Gesellschaft einiger in Ilsenburg vorgefun-

gefundener sehr willkommner Reisegefährten, und nach einer sehr vergnügten Reise durch einen Theil des Harzgebirges, bestiegen wir am Abend um 6 Uhr die Heinrichshöhe. Der Himmel war fast überall heiter, und der höchste Gipfel des Brockens nur mit einer kleinen leichten Wolke bedeckt; aber in wenig Augenblicken vergrößerte sich dieselbe merklich, und umzog bald die ganze Gegend. Dabey ward es plötzlich so kalt, daß wir für diesen Abend den Gedanken aufgaben, die Höhe zu ersteigen. Jetzt (um Mitternacht) wird der Himmel wieder heiter, und die Hoffnung, den Aufgang der Sonne zu sehen, versüßt uns eine schlaflose Nacht.

Den 6ten Jun. Joh. Jak. Gülich und Heinrich Springer, aus Holstein, d. R. Beflissene; Totze, d. R. Befl. und J. E. Petersen, d. G. G. Befl. beide aus Holstein, und Joh. Ebel d. R. Befl.

Den 8ten Jun. Aug. Wilh. Siegfr. Brand, d. R. K.; Joh. Nath. Scherzer, d. G. G. B., beide aus Berlin, haben bey heiterm Himmel die schönen Aussichten des Brockens genossen. Zugleich, Daniel Gottl. Türk, Musikdirektor in Halle, in deren Gesellschaft. — Dazwischen steht: Euer Freund Güthe, der den 30sten Mai 1787 hier war, war nicht so glücklich, als ihr, diese schöne Aussicht zu genießen.

An dem Tage noch: Joh. Friedr. Ernst Sievers, aus Holzminden und Joseph Schmidt, aus Paderborn, Studiosi Medicin. — Fr. Bernhardi; J. E. Würzbach; und Joh. Frdr. Zöllner, Prediger (itzt Oberkonsistorialrath und Prost) zu Berlin.

Den

Den 9ten Jun. Eberhard Schmaling, Regierungs-Referendarius zu Halberstadt:

Steigt voll Muths herauf, Thuiskons Söhne,
Kommt und schauet diese Zauberscene,
Wenn die Sonne ihre Braut, die Erd', entschleyert,
Und die ganze Schöpfung ihr Erwachen feyert.
Schaut, der Bräutgam schmückt mit Gold die Hallen
Seiner Braut, und blickt mit Wohlgefallen
Auf die Holde. Purpur wallt um ihre Glieder;
Süßer Brautgesang steigt von den Sphären nieder.
O! in dieser Wonne sich berauschen,
Ist so süß; ich möcht' es nicht vertauschen
Um das Gold aus Peru. Diesen hohen Frieden,
Den du gibst, Natur, gibt uns kein Gold hienieden. — —

— Noch an dem Tage: Knust, Theol. Studiosus.

Es wird mir wohl ein jeder eingestehn,
Daß prachtvoll ist der Sonne Auf- und Untergehn;
Daher gehts mir sehr nah,
Daß ich nur Eins von beiden sah.

Den 11ten Jun. Heinr. Georg Mülhan; Heinr. Julius Klapproth, und Heinr. Carl Friedr. Wolgemuth, sämtlich aus der Altenau. — Ferner in Gesellschaft mit Lust und Vergnügen: Casp. Heinr. Timler; Joh. Friedr Dernetten; Joh. Friedr. Gärtner, mit seinem zweyten Sohne; Fr. Ludw. Hachmeister; Joh. Ant. Wilh. Böhme, (z. 5ten male); Joh. Christ. Reimke (z. 2ten male) und Joh. Friedr. Stiel, sämmtlich von Clausthal.

— Wilh. von Quitzow, Rittmeister bey dem K. Preußl. Cürassier-Regiment von Backhof; Georg Conr. Schrader, Hüttenschreiber zu Altenau; Leop. Fr. Jul. v. Ußlar, Zehentner zu Clausthal: Die Sonne ging wegen des starken Heerrauchs nicht ganz helle unter; Tages drauf aber, den 12ten Jun. war der Aufgang derselben, des Morgens um 3 Uhr, 15 Minuten, bey heiterm Wetter, ganz prächtig. Gleich nachher zeigte sich der Heerrauch wieder.

Den 13ten Jun. Past. Mevius; Madame M. C. Mevius; Demoiselles Elisabeth und Doroth. C. Mevius; H. C. Fr. Seldner, sämtlich aus Magdeburg; Fr. Wilh. Riefenstahl, Kand. d. Theol. aus Quedlinburg: Steigt hinauf zu jenen Höhen, wenn ihr des Schöpfers Macht wollt sehen.

— Heinr. Cherubim, Prediger zu Rohrsheim im Halberstädtschen; J. A. Kühne, Cand. der Theol. aus Rohrsheim; J. G. Neddmann, aus Westphalen, Candid.; A. Chr. Kahmann, Oekonomus zu Rohrsheim, hatten das Glück, das schönste und angenehmste Wetter zu haben. (Ueber allen diesen Namen ist mit Bleifeder eine Urne zwischen 2 Bäumen gezeichnet; an der Urne steht R.)

Den 15ten Jun. Fritsche; Schmelzer; Würzbach; Hopstock; Bindseil, und E. C. F. Schmelzer.

Den 16ten Jun. Joh. Simon Bonte, aus Magdeburg, nebst seiner Frau und 5 Kindern, und zwey Freundinnen; — Louise Sieg, geb. Bonten: Dieses ist zwar das erste mahl, ich werde dir aber nicht wieder kommen, du hast mir alle Kräfte genommen,

men, und alle Glieder sind mir lahm. — Marie Bonten: Ich heiße Zwahrd Marie, und fiehl in Dreck biß an die Knie, ich gieng mit alle dem herunter und wahr recht munter: — Catherine Jokousch, geb. Bonten: Ich hab es zwar dismal gesehen, und sol gewis nicht wieder geschehen. — Dorothea Elisabeth Conrad, geb. Sieg aus Magdeburg: Leb wohl, lieber Brocken, ich komme dir nicht wieder, du hast mir gelehmt alle meine Glieder, es freut mich doch das ich dir gesehen, das muß ich gestehen. — R. A. von Ußlar aus Hannover.

Vom 16ten bis 17ten Jun. durchwachten hier eine der herrlichsten Nächte: Jul. Chph. Hartung, aus Wernigerode, (z. 4ten m.) Sophia Cathar. Kiß, aus Ilsenburg; Auguste Louise Wilh. Schmidt; Fr. Chr. Aug. Bergmann; Aug. Friedr. Carl und Friedr. Chph. Schmidt, alle 4 aus Stötterlingenburg.

Noch vom 16. bis 17ten Jun. Eine Blankenburgsche Gesellschaft, mit ihrem hiesigen Aufenthalte wohl zufrieden: von Hanstein; A. Gernreich; C. Gernreich, geb. Sauerwald; S. von Veltheim; W. Schädler; P. v. Veltheim; J. v. Hanstein; E. L. v. Speth; A. Schädler; J. L. F. Herweg; F. L. E. v. Brincken; A. W. F. von Hanstein; E. von der Milbe.

Den 17ten Jun. Eine andere Gesellschaft aus Andreasberg, der es zwar sauer ward, hinaufzusteigen, die aber doch viel Vergnügen genossen: J. C. Bergmann; dessen Schwester Augusta S. und E. Bergmannin; J. H. Ant. Otto, und J. E. H. Ottoin; Joh.

Georg Schier; Andr. Friedr. Lorenz; Joh. Friedr. Piegner, und dessen Tochter; J. A. C. Otto; und F. C. Ellissen.

Ingleichen Joh. Ernst und Eleonore Bock; J. F. W. Kayser; J. F. Trübel; J. H. Notorst; J. G. Bergmann, und Johanna Sophia Bergmann.

Den 20sten Jun. J. H. Dieterichs, Kön. Pr. und Herzogl. Braunschw. Zollverwalter zum Kibitzdamme, (z. 2ten m.) — Von andrer Hand: Was wird seyn, wenn einst, o ewiges Licht, dein großer Tag anbricht? Die hohe Wonne beym ersten Blick der Sonne gleicht ihm da nicht.

C. H. Gericke, d. G. G. Kand.; P. Schleyer, aus Halberstadt; — G. W. Witten, aus Schöningen; F. L. Wahnschaffe, aus Warberg; und F. L. Bindseil; und J. C. G. Bach.

Den 21sten Jun. B. F. Eggers, Superintend. zu Harburg: — Admiratio naturae est ignorantiae filia, sed mater philosophiae. — Johanne M. und S. C. E. Eggers: Vom Löwen bis zur Ameise, vom Brocken bis zum Sandkorn, alles zeuget von dem Daseyn eines allmächtigen Gottes. — Heinr. Ludw. Georg Ferd. Eggers: Hodie hoc colle, qui ab Henrico nomen gerit, diem natalem sextum celebravit.

Den 22sten Jun. Carl Ludw. Raven, aus Eimbeck, (z. 2ten m.) in Gesellschaft eines recht guten Freundes (Binz). Weil wir des Abends ein schweres Gewitter hatten: so gab mir dies Gelegenheit, meinem Freunde zu sagen:

Freund,

Freund, die Tugend ist kein leerer Name,
Aus dem Herzen keimt des Guten Saame,
Und ein Gott ists, der der Berge Spitzen
Röthet mit Blitzen.

— Joh. Chrn. Vinz, von St. Andreasberg:
Freund, das muß ich gestehen,
Daß ich noch nie gesehen
Solche schöne Pracht.
O welch eine frohe Nacht!
Freunde, kommt doch nach dem Bocken,
Und helfet mir frohlocken;
Es gereuet mich nie,
Obs gleich kostet etwas Müh.

Den 23sten Jun. J. D. W. Lucanus, Rektor und Katechet zu Wegeleben; B. E. B. Lucanus, Regierungs-Auscultator zu Halberstadt: Gott du ließ'st majestätisch schön die Sonn uns auf- und niedergehn. (Auf der Rückseite dieses Blatts hat der Volontär Feuerstacke beym Förster Bindseil den 22sten April 1788. sich durch eine Figur verewigt, vorstellend einen Felsen und Hirsch. Auf dem Felsen hat er, wahrscheinlich, sich selbst abgemalt, er legt auf den Hirsch an. Alles ist mit Dinte wie Schattenriß ausgefüllt.) — Und daneben steht mit Bleifeder: Dergleichen Schmiererey konnte füglich wegbleiben.

Vom 23sten bis zum 25sten Jun. F. W. von Veltheim, des Deutschen Ordens Ritter, und Commandeur zu Bergen, Hessischer Geheimer Rath; und C. von Schlotheim, Kapitain beym Hessischen Dragoner-Regiment von Buttlar. Der erste schreibt:

 Alle

Alle die Scenen, welche dieses Gebirge verschaffen kann, in allem ihren Umfange genossen; ein majestätisches Gewitter sich über und um uns herum in seiner Pracht wälzen gesehen. Schön war den Tag vorher der Blick in das Land, noch schöner der Untergang der Sonne, aber ungleich erhabener die Gewitterscene, deren schaudervolle Schönheit mir unvergeßlich bleiben wird.

Den 24sten und 25sten Jun. Otto Fr. Nickel, Aktuarius zu Halberstadt: Man ist bis auf einige kleine Nebenumstände hier ziemlich wohl. Leopold von Quast, aus der Grafschaft Ruppin, Auskultator bey der Halberstädtschen Kammer-Deputation: Zu gleicher Zeit und in gleicher Lage. Joh. Ferd. Heyer, Stadtrichter in Halberstadt; Franz Aug. Garn; Franz Vollrath Ludw. Salmuth, beide Kammerreferendarii daselbst, (z. 2ten m.); J. C. H. Salmuth, Med. Doktor; C. F. L. Holtzer, Halberst. Regierungs-Advokat; D. F. Walter, Amtmann in Crottorf.

Den 26sten und 27sten Jun, Albert Heinr. Otto Cramer, aus Hessen im Braunschw., Chirurgus zu Kloster Walkenried, sah besonders die Sonne mit unbeschreiblicher Schönheit untergehen, wobey ihm aus Hölty die Gedanken beyfielen: Wie wunderschön ist Gottes Erde rc. — J. C. Vogeler, Chirurgus in dem Fürstl. Amte Hessen.

Den 26sten und 27sten Jun. P. G. A. Wolf; J. W. C. Sporleder; F. L. C. Schütze; F. H. C. Nicolai; C. A. F. Nicolai; C. H. P. Jänecke, sämtlich aus Wernigerode; J. F. Hermes, aus Belitz im Mek-

Meklenb.; C. H. L. und A. C. L. Muthwill, aus Osterode, sämtl. Scholaren aus der Wernigerödschen Oberschule. — J. M. Probst, aus Oldisleben bey Frankenhausen; und G. Müller, aus Neuplatendorf bey Ermesleben, (beide z. 2ten m.) —

Den 27sten Jun. Joh. Heinr. Kranz, Stadtrichter in Quedlinburg, und Joh. Carl Klaaß, Kaufmann daselbst, welche der Brocken, als sie die Spitze desselben Morgens um 2 Uhr betraten, in das grösseste Erstaunen setzte. Ihr Führer war Aug. Schultze.

Den 27sten und 28sten Jun. Hermann W. D. Bräß, Past. zu Dettum, mit 2 Söhnen, Carl und Wilhelm, 11 und 9 Jahr alt. Siehe Reise nach dem Brocken. 1786. gedruckt zu Braunschweig. *)

Den 30sten Jun. Der Hofjäger J. G. Semper, dessen Frau und Familie; v. Hagen, Forstbereiter; Heinrich Ernst Kratzenstein, und Friedl, Fürstl. Schwarzenbergischer Oberjäger aus Böhmen. Dieser Letztere gibt folgende Nachricht: Ich hatte das Glück, in unschätzbarer Gesellschaft des Hrn. Hofjägers, Semper, und seiner Familie, auch des Hrn. Forstbereiters, v. Hagen, in mittelmäßigem Wetter den Brocken zu besteigen. Sonst fiel mir nichts

G 5 Merk-

*) Vermuthlich hat Hr. P. Bräß damals, als er sich zum Verfasser seiner hier anonymischen Schrift bekennt, das gerechte einhellige Urtheil aller Recensenten über seine Reise noch nicht gelesen, sonst würde er ferner beim strengsten Inkognito geblieben seyn, das ihn seine bewußte Ausschreiberey annehmen hieß.

Merkwürdiges vor, als daß ich, es mag seyn durch die zu reine Luft, oder den weiten Weg, einen dreyfachen Appetit hatte, ließ mir (daher) die kalte Küche auf der Heinrichshöhe vollkommen gut schmecken.

Im Julius.

Den 1sten und 2ten Jul. Joh. Heinr. Danneil, sen. und jun.; Georg Rud. Schellwitz; Albert Gerh. Becker; sämmtlich Quedlinburger; und in deren Gesellschaft J. C. Würzbach.

Den 2ten und 3ten Jul. M. Jenisch, Pastor zu Osterode; Heike, Cand. Juris; Carl und Julius Dammeyer (undeutlich); Aug. Berensbach; alle 4 aus Oschershausen; Berensbach, Cand. juris, aus Osterode; Gelhud, aus Gandersheim; Aug. und Friedr. Berensbach, aus Hildesheim; Jenisch, Cand. jur. und Landsyndikus Köpp, aus Osterode; Schullehrer Kiesewetter, von Camschlag, — wünschen, daß ihre Nachfolger mehr sehen mögen, als sie bey der ungünstigen Witterung gesehen haben.

Den 3ten Jul. Gottfried Becker, ein Däne: Långe haver jeg rüstet, at see dig, du som saa långe haver stekket mig i Bynene na var jeg her, og saa ey hvad jeg vilde see formadelst trage de haver altsaa fixeret mig, jeg vilde önske (ynske) at jeg kunde see mig mågtig til at fixerere dig igien. (dich wieder zu betriegen.)

Den 4. 5. und 6ten Jul. C. F. Bose, aus Sachsen.

Am 5. und 6ten Jul. Joh. Heinrich Kratzenstein, aus Wernigerode, jetzt Hofrath (und Professor

zu

zu Helmstädt), (zum zweyten male); Friderike Wilh. Carol. Kratzenstein, geb. Lademann; Heinrich Kratzenstein, Cämmerer zu Wernigerode; Friedr. Wilh. Lademann, aus Helmstädt; Hartwig Friedr. Maximil. Cleve, Amstrath zu Supplingenburg im Braunschwl.; Mamsell Kiß, aus Wernigerode (z. 3ten male); Daniel und Georg Kratzenstein: Wir haben wegen Nebel und Regen den Endzweck unsrer Reise gänzlich verfehlt.

Den 11ten Jul. C. W. Görges, Collaborator am Pädagogium in Ilfeld; C. Fr. A. Meisner, Cand. der Philolog. aus Ilfeld; Alexander Crawfurd, Esq. from London; J. C. Leist, d. R. B. aus Celle; E. G. C. W. Meisner, aus Ilfeld; J. C. S. Schulze, d. R. Besl. aus Nordhausen; P. H. Forcke, d. A. W. Besl. aus Hildesheim; J. C. von Dankwerth, aus dem Bremenschen; F. W. Jahn, aus Dresden; J. F. Varges, aus Ilfeld, — Lastträger waren Schröder und J. C. Dressel, aus Ilfeld.

Den 18ten Jul. Friedl, Oberjäger aus Böhmen, (z. 2ten male, s. unterm 30. Jun.) Die Sonne ging für ihn hier nicht auf, noch unter. Die Elemente waren auch ungeneigt, von dieser Pracht das Geringste sehen zu lassen. Er mußte sich also begnügen lassen, den Tag hindurch mit Einsicht (Besichtigung) der Torfkohlerey auf der Heinrichs-Torfhütte zuzubringen.

Den 18ten und 19ten Jul. Joh. Heinr. Jak. Schmidt, aus Wernigerode: Ich habe kein helles Wetter genossen, aber Nebel habe ich sehr viel vernommen.

nommen. Ich bin ein Kaufmanns-Diener, habe die Handlung gelernt bey dem Hrn. Jung in Halberstadt.

— Raum für die Herren, welche die Nacht vom 19ten bis 20sten Jul. von Ilsenburg hier seyn wollten, und erwartet wurden von J. C. Würzbach, als F. L. Bindseil, Karnstedt und J. W. Hopstock, alle 3 aus Schierke.

Den 21sten Jul. Chrn. Friedr. Krumfuß, (z. 3ten male), und Joh. Carl Chph. Bolte, ein Bergmann zu Elbingerode, als dessen Gehülfe, um die Gebirgsarten des Brockens für den Kur-Hannöverschen Ingenieur-Fähndrich, Herrn Lasius, zu sammlen.

Vom 21sten Julius. Abends bis zum 22sten Mittags verweilten hier: Joh. Friedr. Wilh. Herbst, Prediger zu Berlin; Joh. Christ. Siegm. Büttner, Justizamtmann zu Eisleben, und Christiane Caroline Büttnern, geb. Schlottmann. Herr Büttner erzählt: Ohne einen freundlichen Blick der Sonne zu erhalten. Was auf dem Brocken ist, sahen wir; was unten zu sehen ist, müssen wir ein andermal versuchen. Im Nebel und Regen stiegen wir herunter, reiseten von Schierke nach Oderbrück, blieben des Nachts da, sahen des Morgens heitern Himmel, stiegen am 23sten Jul. von der andern Seite, von Oderbrück her, nochmals hinauf, und sahen — zwar nicht der Sonne Aufgang — aber doch die herrlichste, herzerhebendeste aller Aussichten, die wir bisher gesehen haben — und mit Freuden und neuer Stärke stiegen wir nun wieder herunter. Herr Herbst fügt hinzu:

Im

Im Sommer kam der Herbst, daß er den Brocken sähe,
Fand Frühling in dem Thal, und Winter auf der Höhe.

In der Nacht vom 23. zum 24sten Jul. logirten auf dem Brocken, der Pastor Wilh. Friedr. Schäffer; *) der Collaborator an der Domschule, Heinr. Leberecht Völcker, und der Kriminalrath Georg Christ. Ludolf Niethack aus Magdeburg:

Auf deinen stolzen Höhen,
Du alter Vater, Brocken, du,
Uns weit und breit recht umzusehen,
Stieg unser Fuß den Wolken zu.
Wir sah'n, — und sieh!
So was sah unser Auge nie.

Herr Notar und Amtscommissar Schroeder hat hinzu geschrieben: Willkommen, liebe Freunde!

Am 26. und 27sten Jul. besuchte nachstehende Gesellschaft von 11 Personen aus Barby den Brocken, nachdem sie vorher in Goslar, Clausthal und Andreasberg die Berg- und Hüttenwerke besehen hatte. Der Brocken empfing sie den 26sten Nachmittags sehr freundlich; aber am Abend verhüllte er sich, und blieb so, bis zu ihrer Abreise nach der Baumannshöhle. — Das Fahrenheitsche Thermometer stand auf dem Gipfel des grossen Brockens, Abends um 9 Uhr, auf 58, im Hexenbrunnen auf 46, am 27sten des Morgens halb 7 Uhr auf 51. — Joh. Gottfr. Cunow, Prof. d. Math.

*) Itzt Konsistorialrath in Gotha.

d. Math.; Friedr. Renatus Frůauf, aus Gotha: Coelum ipsum petimus stultitia. Hor. (Dieser hat zugleich ein Denkmal von seinem Pinsel hinterlassen, nämlich eine mit Tusch eingemalte Quadratsäule mit Piedestal, die an einem Felsen und Wasserfall unter einem Ulmenbaume steht, auf derselben steht: der 27. Jul. 1786, und unter der Zeichnung: R. F. fecit.) Joseph Mortimer, aus England; Carl F. W. von Savel, aus Liefland; Gottfr. Seb. Oppelt, aus Görlitz; Joh. Dav. Cranz, aus der Lausitz; Ludw. Heinr. Schmidt, aus Königsberg in Preußen; J. Stähelin, ein Schweizer: Auch mich trieb der große Ruf des Brockens hieher; ich zog aber wieder ab, ohne weder die Silberschlagschen Höhlen, noch die Schroederschen Gletscher gesehen zu haben. (Beischrift von andrer Hand: Der gute Mann hätte sich nur zur Schneekoppe sollen führen lassen.) Mir gefällt Hrn. Schroeders Etymologie des Namens, Brocken: — Er ist ein Brocken von einem Berge. (Gleich daneben steht von der vorigen andern Hand: Ein Heimweh-Gedanke, dessen Grund Schweizerstolz ist. — und hart darunter: Gar kein Schweizerstolz, sondern die pure Wahrheit. Dis schrieb auch ein Schweizer.)

— J. C. Mahler: Levius fit patientia, quicquid corrigere est nefas. So dachte ich bey vereitelter Hoffnung und schlechtem Wetter; — Ulrich Sprecher v. Bernegg, von Chur in Graubündten: Minuit praesentia famam. — Je n'ai trouvé au lieu d'une grande montagne, qu'un nain Alpin; mais, comme il semble, c'est le Parnasse de ce pays, qui n'est pas moins affronté par

quel-

quelques uns que le vrai Parnasse par les poëtes. Joh. Heinr. Rumpel: Varia sunt fata hominum. — Das habe ich erfahren.

— Der Professor und sämtliche Studenten waren mit guter und billiger Bewirthung vollkommen zufrieden.

Den 27sten Jul. — Jämmerliche Geschichte vier junger unverheuratheter, ziemlich hübscher Frauenzimmer, welche am 27sten Jul. 1786 das Unglück hatten, auf einer Brockenreise unter eine große Gesellschaft von Mannspersonen zu gerathen, und, aus übertriebner Delikatesse, oder vielleicht aus eigenem Bewußtseyn weiblicher Schwäche, es nicht wagen mochten, sich auf das Strohlager nieder zu legen, und daher einsamlich die ganze Nacht wachend im Zimmer passiren mußten; Reimweise besungen von Ephraim Arnulphus Schinkenfeld, (poeta laureato.) Nota: Da man Bedenken gefunden, das Gedicht hier so gleich einzurücken: so wird der neugierige Leser auf Volumen I. der Brockenbücher verwiesen, wo es auf einer noch ledigen Seite im Original niedergeschrieben ist *).

— In Gesellschaft dieser Frauenzimmer, die aus eben so übertriebener Delikatesse ihre Namen der ewigen Dauer der Brockenbücher nicht anvertrauen mochten, befanden sich, ausser ihren, hier ebenfalls nicht genannten, Führern, welche größtentheils ihre Brüder waren, annoch: Ant. Heinr. du Plat, Kur-Hannöver-

*) Es hat sich weder im 1sten noch in den übrigen 4 Bänden diese jämmerliche Geschichte gefunden.
Anm. d. H.

növerscher Ingenieur-Kapitain; Georg Siegm. Otto Lasius, Kur-Hannöverscher Ingenieur-Fähndrich; Joh. Heinr. Reinecke, Kur-Hannöver. Guide von der Wegbau-Intendanz; Johann und August Spahrschu, Gebrüder; J. J. D. Bleßmann, und C. Bartels. — Der Poeta laureatus hat noch dis Votum drunter gesetzt: Der Himmel beschere den Frauenzimmerchen einen glücklichen Hinuntermarsch nach Schierke, und dem Sturme aus Südwesten etwas Höflichkeit, mit ihren Halstüchern von Flohr, mit ihren Chapeaux à la Montgolfier, und mit ihren Cottillons säuberlich zu verfahren.

Den 29sten Jul. Heinr. Hieron. Walther; Chrn. Gerh. Wallmann, beide aus Quedlinburg; und Joh. Ge. Dan. Dücker, aus Berlin: — Da viele, diesem Buche zu Folge, noch weniger gesehen und weit größere Reisen gemacht haben, als wir: so wollen wir mit dem zufrieden seyn, was wir gesehen haben.

Gleichfalls den 29sten Jul. Ich, Johann Martin Philip Halker, (od. Halter) Bin schon über 40 Jahr im Alter; Bin hier zwar mit großem Vergnügen Diesen Berg herauf gestiegen, Und (hab) gedacht, mich recht umzusehen, Nur Schade, daß es nicht ist geschehen.

An eben dem Tage: Joh. Heinr. und Joh Friedr. Lindner; Louise Wilhelmine und Johanne Sophie Lindner; Joh. Ludw. Sennholz; Joh. Andr. Müller und G. Pott, aus Blankenburg. — Das Vergnügen, welches sich diese Gesellschaft versprach, wurde durch den anhaltenden Nebel vereitelt. Jedoch

die

die zwey Letztern kehrten, weil sich die Uebrigen nicht länger verweilen wollten, auf den äussersten Gipfel des Brockens wieder zurück, und hatten daselbst die herrlichsten Aussichten von der Welt vor Augen, indem der Nebel völlig entwichen war.

Den 30sten Julius: Ernst Bernh. Leop. Zeller, aus Meklenburg-Strelitz; Joh. Rosenmayer, aus Halberstadt; Joh. Conr. Wödekin, aus Hamburg; — C. L. Lenz, Kollega am Dessauischen Philanlanthropinum:

Alme Pater, valeas! Humiles jam quaerimus oras;
Mox reducem scopulis me recipe, alte, tuis.

Friedrich Gottlieb Busse, Professor am Dessauischen Erziehungsinstitut, bestieg den Brocken zum 4ten male: Unsre Gesellschaft von 5 Lehrern, einem Kandidaten, zwölf Zöglingen und zween Famulanten des Dessauis. Erziehungsinstituts, langten am 29sten Jul. Abends bey gutem Wetter hier an. In der Nacht wurde es trübe und regnigt; auch den folgenden ganzen Tag warteten wir vergebens auf heitern Himmel; sahen die Sonne weder auf- noch untergehen: hatten aber doch von Zeit zu Zeit manche andere vortrefliche Anblicke. Joh. Matth. Peters, Lehrer am Dessauischen Erziehungsinstitut; Jean Jaques du Toit, Prof. und Liturge der Philanthropischen Erziehungsanstalt; Johannes Richter, aus Siebenbürgen, Lehrer am Dess. Erzieh. Institut; Friedr. Wilh. v. Meiners; Carl Magnus v. Ceumern und Arend Abraham Berens, alle 3 aus Liefland; Graf Schweidnitz, aus Schlesien; Carl Frdr. Herrschhoff,

aus der Neumark; R. Weyel, aus der Altemark; Fr. v. Schas, aus Holland; Ludw. Friedr. Müller, aus Wien; W. K. E. v. Knigge, a. d. Hannöverschen; Dietr. Kulenkamp, aus Bremen; Daniel Metzener, aus Portugall; Michael Benke, Tranſylv. Hungarus: Docentes diſcentesque Deſſaviae Philanthropicos ſibi longae dilectiſſimos comilatus, montem hunc decantatum et frequentatum, vulgo Brocken dictum, vidit — et abiit die 31. Jul. 1786.

Nichts ohne Mühe.

(Dieß Sprüchwort iſt, in mehrern Sprachen und von verſchiedenen Händen geſchrieben, hier befindlich):

Plattdeutſch: Umſüſt is de Daud! — Lat.: Nihil ſine opera! — Griech.: Ουδεν ἄνω πόνου! — Franzöſ.: Nulle roſe ſans épines! — Engl.: Nothing without labour! — Ital.: Niente ſenza lavoro! — Wallachiſch: Nimika fora Lukru! — Sächſiſch-Siebenbürgiſch: Neſt ohne Möh! — Ungariſch: Semmi ſe jö munka nelleul! — Ziegeneriſch: Nangi Pukde ſagák mandko deli Bruſchi! — Däniſch: Intet uden Möye. —

טמן עעד ידו בעיבחת זם־אר־ פיה דרא ישיבגה׃

D. i. verdollmetſchet: Auch die Hand aus dem Topfe in den Mund zu bringen, koſtet etwas Mühe. — Serviſch: Dobra nogy Brokken! — d. i. Gute Nacht Brocken! —

Joh. Gottfr. Krebs war am 30. Jul. zum erſtenmal hier und Gottlieb Mayländer am 29. Jul.

Der

Der Herr Professor Busse fügt am 31sten Jul. noch hinzu: Ein Wort des Trostes für die meisten Brockengäste:

Im Julius 1782 war ich, mit angehender Aufklärung nach einer langen Regenzeit im Sachsenlande, von dorther auf den Brocken geeilt, und traf hier einen Morgen so heiter und rein — den heitersten, der sich post hominum memoriam eingestellt haben soll. Folglich sah ich die Sonne ohn alles Bette, ohne Spiel mit Nebel und Wolken über den Horizont steigen, und genoß nun die so sehr gepriesene Aufdeckung der ganzen Brockenaussicht, — vielleicht nur allzurein und ungemischt. Bey dem allen ein weites, großes Schauspiel, — das aber kaum eine Viertelstunde dauren mogte: denn bald verhüllten sich auch die nähere Gegenden in Höherauch; ein leidiger Schleyer, ohne allen Wechsel zwischen Licht und Schatten; eine öde Einförmigkeit, die keine Unterhaltung gewähren konnte.

Daher bestieg ich den Brocken aufs neue, als sich gerade einzelne Wolken in seiner Nähe zeigten. Nun sah ich freilich weder unter- noch aufgehende Sonne, aber, zum hinlänglichen Ersatze, große, prächtige und lehrreiche Wolkenmaschinerien, nachdem ich bis etwa 9 Uhr über Geduld und Langeweile, und deren Intension durch unbehagliche Environs, gehörig nachgedacht hatte.

Zum dritten Male fand ich hier freilich, bey allzutrübem Himmel, lange und abermals lange, nichts als Regen und Wind, und zwar gerade so, wie man

dergleichen bey uns auf dem platten Lande, im Novembermonathe wenigstens, auch haben kann. Aber als sich endlich am späten Vormittage die Wolken etwas zu theilen anfingen: so sah ich mich dennoch auch diesmal für mein geduldges Warten reichlich belohnt.

Am vorgestrigen Abend zeigte sich ebenfalls allzu vieles und großes Gewölke, und den gestrigen ganzen Tag hindurch weniger Zertheilung, als man zu wünschen hat. Auch gingen die Wolken nicht so abgeschnitten und niedrig, wie bey meinem zweiten Besuche; und so konnten uns keine von den überraschenden Aufblicken zwischen schleunig getheilten Wolkensäulen, keine rechte Uebersicht der Wolken u. s. w. zu Theil werden. Indessen ließen doch die hiesigen Wolken — eine ziemliche Verschiedenheit von dem Nebel in tieferer Luft manche schöne Regenbogen — eine für uns ganz neue Stellung, und die hier so oft genannten Brockenbrauereyen — so mancherley Wolkenzüge bemerken, daß unsre ganze zahlreiche Gesellschaft den ganzen Tag hindurch hinlängliche Befriedigung und Unterhaltung fand. Also auch diesmal, an einem wirklich etwas zu trüben Tage, dennoch mehr Genuß, als an jenem allzu heitern!

Kurz: man freue sich, wenn man völlige Heiterkeit trifft, bey Aufgang der Sonne — eine kurze Zeit! (Ueber Untergang kann ich nicht urtheilen). Man vermeide den Brocken ganz, wenn man gänzliche Umwölkung zu fürchten hat: man sehe aber und genieße ihn am längsten, wenn einzelne Wolken in

einer übrigens heitern Luft um ihn herstreichen. Da ferner ein etwas gemischter Himmel doch mehrentheils gegen Mittag hin einzutreten pflegt; so sollte man nicht sogleich unzufrieden hinab eilen, so bald sich die Sage verbreitet, daß für heute die Sonne nicht aufgehen werde, oder schon — wie ich auch wol bisweilen versichern hörte — bereits nicht aufgegangen sey. —

Noch wünschte ich, auch Andern das Vergnügen zu verschaffen, welches mir eine vortreffliche, reichhaltige Site, noch bunter als nach Aberli kolorirt, in Schierke darboth.

Man stelle sich, wo der Gartenbau hinter den Häusern zur Linken, von hier aus gerechnet, aufhört, zwischen den großen Steinen am Wege (und dem Eckhause zur Rechten *) und wende sich dann herwärts, so, daß man vor dem hohen Tannenwalde zur Linken auch das steinige Bette der Bude nebst ihrem Wasserschutze noch bemerken kann, in der Mitte vor sich aber den Thurm zwischen mehrern Häusern in Böhmischer Ordnung, etwas entfernter eine hohe Klippe, und die höchsten Berge im Hintergrunde, zur Rechten endlich eine klippenvolle, wilde Bergsenkung, an ihrer obern Kante mit mancherley Waldung und tiefer herab mit recht romantischen Gartenterras-

 sen

*) Mit andrer Hand ist darüber geschrieben: „Bey Siegmund Ellerlings Hause.“ Noch weit vortreflichere Aussichten aber hat man, wenn man in die Gärten des Herrn Predigers geht, und von den Klippen hinter denselben die herrlichen Gegenden betrachtet.

sen und mehrern Gerinnen von Quellwasser — übersieht: so wird man den besten Gesichtspunkt haben, den ich finden konnte. In oder hinter dem Eckhause findet man vielleicht einen noch vortheilhaftern.

Im August.

Den 1sten August, waren in Gesellschaft aus Halberstadt hier: Wilh. Gleim; Hecht; v. Schierstädt; Ursinus, Kriegs- und Domainen-Rath; v. Arnim, vom Herzogl. Braunschwl. Regiment; Commissionsrath Hartwig; J. Hecht; v. Schierstädt; geborne v. Diest; A. v. Diest; Caroline Hartwig, geb. Hecht; Elisabeth Brückmann; Charlotte Hecht; Louise Resag; Louise Huet, und T. Gleim, geborne Fromm.

Gleim: Wir kamen und wir gingen,
Ohne was zu sehn
Von den vielen Wunderdingen,
Wornach die Weisen spähn.
Denn Nebel, Wind und Regen
Nahm uns die schöne Welt,
Die um uns her gelegen,
Und alles in sich hält.
Doch sind wir froh und heiter,
Und kommen oft zurück.
Mein Nachbar schreibe weiter
Von seinem Brockenglück.

— Hecht: Ich habe nichts genossen
Von diesem Brockenglück;
Drum reise ich so klug,
Als wie ich kam, zurück.

— v. Schierstädt: Schön ist die Nacht verflossen,
Ich wünsche sie zurück.

— Ursi-

— Ursinus: Wir hatten Wein und Schönen,
Die konnten mit dem kalten Wind
Und mit dem Brocken uns versöhnen;
Ach, warum floh die Nacht doch so geschwind!

— v. Arnim: Ich hätte gern das Essen,
Und Wind und Nebel vergessen,
Und hingegeben Spiel und Lachen:
Könnt ich nur solche Raketen machen.

— Hartwig: Ich habe beym Ersteigen viel Schweiß vergossen,
Und leider! Nichts gesehn.

— J. Hecht: Ich habe die Augen geschlossen,
Und kann kaum auf meinen Füßen stehn.

— Fr. v. Schierstedt: Wer wollte doch wohl klagen?
Wir waren ja vergnügt;
Man nimt's in diesen Tagen
Gern, wie es vor uns liegt.

— v. Dieſt: Wer darum auf den Brocken schilt,
Wenn Wolk und Nebel ihn umhüllt,
Der kennt die lieben Berge nicht;
Die haben selten nur ein heiteres Gesicht:
Ich aber hab es immer.

— Mad. Hartwig. Mit Angst fuhr ich den Brocken hinan,
Doch war ich froh und munter;
Und weil auf ihm ich gar nichts sehen kann:
So fahr ich ohne Angst hinunter.

— Demſ. Brückmann: Ich habe nichts von Angst gewußt,
Ich fuhr hinauf und fahre hinunter mit Lust.

— Demſ. Hecht: Nicht immer kann es heiter seyn
Auf unserm Brockenwege;
Hüllt dieser sich in Wolken ein,
Blühn Dornen auf, auf eurem Lebensstege:
So nehmet mit Zufriedenheit
Das Gute, wie das Böse an;
Denkt: Alles dies ist wohlgethan.

— Demſ. Reſag: Wo Freunde ſind, da iſt es immer gut,
Wenn gleich der Sturmwind heulen thut;
Wir ſangen innig frohe Lieder,
Und kommen alleſammt bald wieder.

— Demſ. Huet: Erſt war ich froh und munter,
Jetzt aber bin ich krank und matt,
Und wünſche bald — recht bald hinunter
Mich zu dem lieben Halberſtadt.

— Mad. Gleim: Wir alle, Freunde der Natur,
Wir konnten ſie nicht kennen lernen,
Denn dicke Nebel zogen nur,
Verhüllten Thäler, Wald und Flur,
Drum mußten wir uns ſchnell entfernen,
Und hoffen, auf ein andermal
Wird uns der Brocken günſtig werden,
Wann ſanfte Luft und Sonnenſtrahl
Ihn freundlicher geberden.

Nach dem 1ſten Auguſt. J. C. C. Sehrwald, des Waiſenhauſes in Wernigerode Inſpektor:

Im Nebel und im Sturm erblick ich Gottes Güte,
So, wie im Sonnenſchein.

Mit dieſem beruhigenden Gedanken verließ ich, ohne, wegen des dicken Nebels und der heulenden Sturmwinde, etwas Merkwürdiges beobachtet zu haben, dies ſteile Gebirge — ſo auch J. C. G. Bach.

Den 3ten Aug. Abends nach 8 Uhr traf folgende Geſellſchaft ein: A. Chr. Buſſo von Alvensleben, Erb- und Gerichtsherr auf Hundisburg, Neugattersleben, Rogäz ꝛc. drey Fräulein von Alvensleben, und Demoiſelle Pelet, deren Gouvernante; die beiden älteſten Fräulein von Landwüſt, aus Ilſenburg;

burg; derselben Bruder, Hartmann von Landwüst; Fräul. Friederike von Zanthier, aus Ilsenburg; Fr. Amtmannin Haberland, aus Neugattersleben; Keßler, Hofmeister bey dem Hrn. Oberforstmeister von Landwüst; Paulli, Hofmeister beym Hrn. v. Alvensleben: Alle naß und erfroren, doch zufrieden und voller Erwartung, den Morgen drauf, wegen aller Beschwerlichkeiten, schadlos gehalten zu werden. — Aber jetzt, den 4ten des Morgens bis 8 Uhr, auch Nichts! Leb wohl, lieber Brocken, und sey künftig artiger!

Den 6ten Aug. Folgende Gesellschaft machte sich am 2ten Aug. um 6 Uhr des Morgens aus Halle zu Fuße auf, um einige Harzgegenden und den alten Brocken zu sehen und in eine Grube zu fahren. C. Z. Huulbeck aus Berlin, d. R. B. post tot nubila phoebus. F. W. Ulrich, aus Berlin, d. G. G. B.: Hoffnung belohnt. J. G. C. Kiesewetter, aus Berlin, d. G. G. Befl. und Ziesemers Freund (s. den 9. August. 1784.) Nil mortalibus arduum. C. Troschel, aus Berlin, d. R. Befl.: Hoffnung, Tochter des Himmels, du versüßest dem Menschen die Beschwerlichkeiten. A. L. Nieter, aus dem Halberstädtischen, d. G. G. Befl.: Die höchste Stufe der Mühseligkeiten ist die erste zur Freude. J. W. Viering, aus der Mittelmark, d. G. G. Befl. und C. G. Weisser, aus Berlin. — Nach mancherley Schicksalen und Täuschungen langten wir, abwechselnd vom Regen befeuchtet, zu Oderbrück an, besuchten daselbst den Oderdamm, übernachteten hier, und machten uns, vom

Jäger, Schönecke, begleitet, beym Scheine einer Laterne hin nach dem Brocken. Nach vielen Schweißtropfen, und nachdem jeder von uns zum wenigsten einmal gefallen war, waren wir so glücklich, auf dem Gipfel die Sonne in ihrer vollen Pracht aufgehn zu sehen. Wir bedauren daher unsere Herren Vorgänger, die nichts von diesem herrlichen Schauspiele gesehen haben.

Den 8ten Aug. Chrn. Friedr. Schroeder (z. 25sten male) nebst seinem Bruder, G. F. F. Ferdinand Schroeder, und Knop, Nebenherläufer. Wir gingen über die 3 Annen, Hohneklippen und Jakobsbruch, in beständigem warmen Regen. Nachmittags eröffneten sich weite Aussichten, wenn die Wolken, die tiefer, als der Brocken lagen, vorbey flogen, oder sich dann und wann in die Höhe zogen. — Meinen Gruß an Hrn. Lasius, wenn Er dieses Blatt *einst* finden sollte.

— J. G. Spindler, aus Thüringen, d. R. Lic.: Glück zur silbernen Brockenhochzeit!
An Hrn. Schroeder bey der 25sten Wallfahrt.

Sonst ritten Hexen nach dem Brocken,
Nach der Legend' am Spinnewocken, —
Für damals — aller Ehren werth!
In unsern wundervollen Zeiten
Will dies schon nicht so viel bedeuten,
Da man nicht bloß nach Weibersage,
Nein! ganz leibhaft am hellen Tage,
Recht à la Faust, in Lüften fährt.
Doch, Freund, auch diese neue Wunder

Sind

Sind gegen Deins nur lauter Plunder:
Du machst den Blocksberg dir zum Stecken=
pferd!!! —

— Ferner Lehman, Musketier und Kesselflicker:
Weil ich nicht kann um mich blicken,
(War benebelt; versteht sich, der Brocken.)
Wollt ich gerne Kessel flicken;
Doch weh mir,
Daß es hier
Keine Kessel giebet,
Weil man Töpfe liebet.

— (Ohne Namensunterschrift:
Wie? Du umhüllst, erzürnt, mit deinen Locken
Dein altes graues Haupt für uns, o Brocken,
Und wirfst erbost dem Wandrer wilde Blicke zu,
Du alter böser Graubart, du? —
Vielleicht weil man dir deinen Ruhm geraubt,
Und deinen Wundern nicht mehr glaubt?
O zürne nicht! jetzt wird bey weitem mehr
gelehret,
Als man von deinen Wundern sonst gehöret —
Wann hat Herr Urian mehr Ehre je genossen?
Wann hat man ihn mit allen seinen Possen
Je mehr vertheidigt? Wann hat's seine Macht
Doch jemals schon dahin gebracht,
Daß man exorcisirt,
Und desorganisirt,
(Sonst auch magnetisirt)
Und jesuitisirt,
Dem Pabst dabey hofiert

Und

Und ach! katholisirt!
Den Unsinn defendirt,
Und Menschensinn gar schrecklich schikanirt,
Aus dreyen Einen Glauben fabricirt,
Und die Vernunft dethronisirt,
Und unser Jahrzehnd brav blamirt
Und alles dumme Zeug einführt,
Das lange schon vergessen war,
Und Geister sieht und sie beschwöret,
Nach Wundern haschet, und sie lehret,
Gold macht und Wunderarzeney,
Und solcher Thorheit nebenbey
Noch vieles glaubt und hält für wahr,
Als Hex und Alp und Rübezahl
Und das Geschmeiße allzumal? — !!
Wie reimen sich mit unsern aufgeklärten Zeiten
Doch alle diese Alberkeiten? —
So gut, wie zum katholschen Pater
Ein Wundermann, genannt L - - r !!!
Ha! freut dichs? blickst aus deinen Locken
Uns freundlich wieder an, du alter Brocken? —

Den 9ten Aug. H. G. Zerrenner *) aus Beyendorf bey Magdeburg; A. L. Noel, Rektor aus Genthin, im Magdeburgschen; J. F. Cramer, Cammerschreiber aus Wernigerode; F. L. Bindseil, Förster: Wir haben noch ziemlich gutes Wetter gehabt, und wenigstens in etwas unsern Zweck erreicht.
— J. C. Meyer; H. N. und G. H. Petersen, aus Lüneburg

Wir

*) Itzt Inspektor in Derenburg bey Halberstadt.

Wir sind mit mattem Schritt den Brocken hoch
gestiegen:
Viel leichter wird die Seel vom Leib gen Himmel
fliegen.

So geschehen den 9. Aug. 1786.

— Karnstädt, Dokt.; H. S. E. Reiße, von Nordhausen: Der Nebel vergönnte keine Aussicht ins Land, — aber doch nicht ganz freudenleer war meine Reise.

Den 11ten Aug. A. C. Hopstock, aus dem Braunschweigschen, Past. adj. zu Kissenbrück, spielte bey seiner zweyten Brockenreise auf der Heinrichshöhe Schach mit J. C. B. Uflacker, Pastor zu Ohrum und Neindorf (auch z. 2ten mal). — G. F. Neubert, (z. 2ten mal) vom 11ten bis 14ten August.

Den 11ten und 12ten Aug. J. C. Würzbach, und J. W. Hopstock: Zur schätzbaren Nacherinnerung des mir angenehmen Besuchs meines lieben Vetters und Freundes aus Ohrum und Kissenbrück und deren Reise anhero.

Den 12ten Aug. J. C. F. Keferstein, Landbaumeister aus Brandenburg. — J. C. Tölpe, von Gottesbelohnnng: O da, Bructere, mihi rem pergratam, et concede, ut miscere possim utile dulci!

Den 15ten Aug. Joh. Conr. Schroll, derzeit Medikus in Goslar, herauf gekommen mit Imenrothe, einem Manne aus Goslar, in der Nacht um 12 Uhr, den Ilsenburger Weg, ohne Boten und Wegweiser. Die Witterung war die Nacht heller, als die des Tages.

Wer

Wer ists, der dich mit solchen großen Klumpen Steinen
So hoch läßt über andre Berge hervor scheinen?
Bedenks, o Sterblicher, ein Gott, der aus Nichts alles machte,
Am Anfange diesen großen Klump aus Wasser hervor brachte.

— Carl Benjamin Schwarz, aus Leipzig: hatte das Vergnügen gehabt, durch die Unwissenheit, dreimal die Friedrichshöhe (Heinrichshöhe) rauf und runter zu steigen, und weil er doch rauf wolte, seinen Boten rauf zu führen. Da habe ich mir die 3 Akademischen Jahre dabey gedacht, mit der größten Unzufriedenheit. (Ja wohl! Ja wohl!)

Den 16ten Aug. Andr. Peter Herbing, Prediger zu Nachterstedt bey Aschersleben, (z. 5ten male) in seinem 58sten Lebensjahre, verherrlichte die Majestät des Welterbauers um 3 Uhr des Morgens — mit feyerlicher Anbetung auf der Mitte des großen Brockens. — Der Morgen war heiter, so daß wir die Pracht der aufgehenden Sonne mit Entzückung bemerken konnten. Es geschah in Gesellschaft nachstehender jungen Freunde aus der Kön. Preußl. Volkslehrer-Erziehunganstalt zu Nachterstedt: Fr. Gottfr. Böttcher, Candidat der Theol. aus Groß-Werther im Hohnsteinschen; Chph. Martin Hage, aus Nachterstedt; Eduard Adolph Ernst Hanstein, aus Cöthen, geboren zu Kloster Leizkau; Carl Theod. Kruse; Dietr. Mor. und Joh. Georg Bothe, aus Welsleben; Fr. Chrn. Merkell, aus Gatersleben; Joh. Gottl. Aug. Richter, aus dem Dessauischen.

Den

Den 19ten nnd 20sten Aug. C. G. Jacobi, Hütten-Richter und J. C. Würzbach.

Den 22sten Aug. Bey heiterm Wetter, E. G. F. Bornemann, Cand. Pharmc.:

So kann man auch von diesen Höhen,
Wie Moses, in die Ebne sehen,
Erkennen Gottes ew'gen Rath,
Der alles wohl geordnet hat.

— J. C. Lehmann, aus Schöningen, der Apotheker Wiss. Befl. — Der Herr Brocken hat meine Neugierde nicht gestraft; ich habe ihn bey heiterm Wetter recht bewundern können. Wenn er alle Wanderer so gut aufnimt, wie mich: so werden sich Mehrere entschließen, ihm ihr Kompliment zu machen.

— P. A. Prigge, aus Wernigerode: Zu meiner gewöhnlichen Zeit bin ich hier gewesen, und habe die Hengstfohlen auf dem Brocken und die Studten auf dem Jakobsbruch besucht, und einen derben Schlag an meiner linken Lende gekrigt von einer alten Studte, die damit ihr junges Fohlen vertheidigte.

— C. F. von Bielfeld, mit einer seltsamen Chifferschrift, welche in 2 Zeilen eine Frage und Antwort enthält, (und hier nicht gedruckt werden konnte)

Den 25sten und 26sten Aug. J. F. Seelmann und C. F. W. Kenkel, beide aus Berlin, und d. R. Kandidaten: kamen bey der schlimmsten Witterung im Regenwetter an, sahen aber Morgens darauf, bey heiterm Himmel, Halberstadt, Magdeburg, den Petersberg und die umliegenden Gegenden; allein auf der Höhe des Brockens selbst umhüllte

uns

uns ein Nebel und wir sahen — Nichts! Post nubila nubila!

Im September.

Den 4ten Sept. G. S. Knöfvell, und G. B. Krieger, beide aus Breslau. Der erstere schreibt:

Windig war's wohl, aber dennoch schön.
Schade, daß man nicht kann öfters auf den Brocken gehn!
Doch vielleicht auf künftigs Jahr zum Maien
Tanz ich am Walpurgis einen schönen Reihen.

— (Mit and. Hand: Eschoffiren Sie sich dann nur nicht!)

Den 16ten Sept. Joh. Pet. Aug. Wolff, Jäger beym Grafen zu Dohna: Doch, suchst du, Brocken, Morgen mich Ja nicht mehr zu erfreuen: So lebe wohl, auf ewig wohl! Ich will zufrieden seyen.

Den 21sten und 22sten Sept. Joh. Christ. Claudi, aus Blankenburg, der Theol. Cand. zu Helmstädt: (mit andrer Hand: bon jour! M - - g): Ja wohl hat Freund Claudius Recht, wenn er sagt: Der Blocksberg ist der große Hr. Philister, er macht nur Wind, wie der ꝛc. Denn vor ein Paar Tagen war hier Wind genug, welches auch unsere Brockenreise um so viel verzögerte. Indes führte sich doch der alte Philister so artig auf, uns unsere Wünsche zu gewähren. Wir kamen den 21sten Abends um 6½ Uhr beym herrlichsten Wetter herauf, und sahen die Sonne majestätisch untergehen. Eben so schön kam sie des Morgens hervor und wir konnten alle Merkwürdigkeiten genau beob-

beobachten. Wir tranken aufs beständige Wohl des Gräfl. Wernigerodschen Hauses und gingen um 10 Uhr wieder nach Schierke zu.

— An eben dem Tage, Georg Hörneke, machte nach einer vierjährigen Reise durch Indien, durch das Südliche und Nordliche Amerika, über England und Hamburg dem Brocken einen Besuch.

Den 22sten Sept. Hof- und Cammer-Rath, Fritsche; Faktor Würzbach, Förster Bindseil und E. O. F. Schmeltzer.

Im October.

Den 8ten Oct. Joh. Ant. Albin. Zieler, aus Stolberg; H. Winkler: Habe die Ehre gehabt, den Brocken zu schauen, und daß war mier eine Freit (Freude) Just in der Zwetschen Zeit, da waren sie Eben Reif.

Den 9ten Oct. Heinr. Jak. Hentzel, aus Hildesheim, bedauert, daß die Witterung so trüb war!!! Numqam retrorsum.

Den 10ten Oct. Bey großem Nebel, — H. Stuve, Med. Doct. Le Brocken est sans contredit une haute montagne pour l'habitant du Harz, mais pour un Suisse ce n'est presque qu'un monticule.

— Friedr. Weddy, Fourier aus Stadt Oldendorf unter Homburg.

Den 11ten Oct. H. J. Hentzel, (zum 2ten mal) bey sehr großem Nebel. — G. Rakenius, Justitiarius:

Strahlen zu borgen brauchen wir nicht,
Uns kommt vom Morgen göttliches Licht.

Es leuchtet uns nieder bis in die Gruft,
Wo uns Gott wieder schöpferisch ruft.

— Hofrath Fritsche und Regierungsrath Mebes, (z. 2ten m.) aus Wernigerode; Schmelzer, (z. 6ten mal) F. H. Stock, d. R. Befl. aus Göttingen; Faktor Würzbach, und Förster Bindseil. Post nubila Phoebus!!! Zu deutsch: Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

Den 28sten Oct. Bey Gelegenheit der letzten Torfhaus-Holzabnahme: Torfschreiber Hopstock; Faktor Würzbach; Förster Bindseil und Hüttenschreiber Hopstock.

Im Jahre 1787.

Im Mai.

Den 15ten Mai: Major von Marconnay, (zum 7ten mal); Hans Heinrich, Graf von Hochberg-Fürstenstein; G. F. Kopf; Faktor Würzbach; Bartels und Gläser: Der Himmel schenkte uns eine heitere Stunde dazu.

Den 19ten Mai. Ludw. Wilh. Röder; d. Pred. A. Cand. aus dem Mansfeldischen, von der Friedeburger Kupferschmelzhütte bürtig. Es war zwar ein heiterer Tag, jedoch verhinderte der, im Lande sich ausbreitende, Heiderauch noch manche schöne Aussicht in die Ferne. Inzwischen mußte ich doch bey alle dem, was ich sah, zum Preise meines Schöpfers ausrufen: Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke rc. ! — !!

— Joh. Gottl. Haake, aus der Ukermark.

Den

Den 27sten Mai. C. W. Granzin, aus Warnitz bey Stargard in Pommern; J. G. F. und C. F. Köpke, aus Anklam in Pommern; J. G. Kirschstein, aus Lithauen in Preussen.

Vom 27sten auf den 28sten Mai übernachtete hier D. Kohlmann, von Bremervörde. Dabey steht: E. L.: Guten Morgen, Herr Bruder!

Den 28sten Mai: Fr. v. Kloch, aus Schlesien; v. Münster, aus Westphalen; H. Graf von der Goltz, aus Schlesien. A. von Döring, aus Dännemark; F. v. Halem, aus Oldenburg in Westphalen; G. H. W. von Weyhe, aus dem Verdenschen; H. W. von Holzbrink, und Mannes aus Westphalen; G. H. v. Colomb, aus Aurich.

Den 29sten Mai. — Eman. Franck, und C. A. v. Manüel, aus Bern; R. v. Salis, aus der Schweiz; J. F. Oyer, aus Danzig; Niesemann, aus Liefland; C. von Wrechen, und L. von Schütz, aus Schlesien; F. von Winterfeld, aus der Ukermark.

— C. Lang, aus Heilbron; Friedr. Rothe, Stud. jur. aus Schlesien; C. F. Giese, aus der Neumark, ein Zeichner; J. D. Loos, aus Breslau, Stud. Theol.; Math. Kallhart, aus Ulm; Joh. Friedr. Mejer, aus Ratzeburg; kamen sämtlich von Halle.

Ferner den 29sten Mai, Dienstags Abends gegen 11 Uhr kamen ganz ermüdet von Wind und Regen an: Hans Bernh. Adolph Phil. Lohde, aus Berlin, der Rechtsgel. Befl. zu Halle: Vivat Caroline

 Berg!

Berg! Carl Wilhelm Georgi, aus Berlin; Joh. Gottfr. Sam. Berger, aus Schlesien, d. Rechte Kandidat: Ewig lebe Caroline Neuwertz glücklich! Joh. Chph. Güthe, aus Berlin, der Cameralwissenschaften Kandidat: Ewig lebe Malchen hoch! (s. den 8. Jun. 1786). Ant. Günth. Mencke, d. R. K. aus Esens in Ostfriesland: Ewig lebe Wilhelmine hoch! (Bohne aus Göttingen hat hinzugesetzt: Höher können sie in Deutschland nicht leben, als auf dem Brocken.) — Alle diese Herren konnten, wegen der schlechten Witterung, nicht die vortreffliche Aussicht genießen, — nicht das große Schauspiel, den Aufgang der Sonne, sehen.

Den 30sten Mai. J. Conr. de Keffiken, Zurceois a été sur le petit Bloksberg. J. G. Tasche, aus Westphalen; L. F. v. Hedemann; G. A. Barkhausen, aus Hannover; A. v. d. Borch, aus Westphalen: Schade, daß es regnete und nebelte! D. Thulemeier, aus Lippstadt; E. F. F. Hildebrand, aus der Grafschaft Lippe; Chr. Ernst Weiße, aus Leipzig; Adolph Henningsen, aus dem Schleswigschen; Andr. Aug. Roche, aus Nordhausen, z. eben der Zeit. — Aus dieses Letztern Feder scheint folgende Beischrift geflossen zu seyn:

Doch wenn einst mir Tage voller Freude,
Gleich der Sonn' aus trüber Nacht entstehn,
Gutes Mädchen, o dann laß uns Beide
Treu vereint den Pfad des Lebens gehn.
Mit erleichterten vergnügten Herzen
Danken wir der Vorsicht dann, daß sie

Endlich

Endlich nun, nach überstandnen Schmerzen,
Den Genuß des schönsten Glücks verlieh.

Im Junius.

Den 1sten Jun. Christ. Friedr. Schroeder, (26ste Einkehr auf der Heinrichshöhe, bey meinen Streifereyen durchs Brockengebirge.) nebst G. F. F. Schroeder; Heinr. Andr. Hildebrand, und Knop, Beiläufer. Wir gingen von Wernigerode über den Hannekenbruch. Das Wetter war schön. Eine feierliche tiefe Stille schien über die ganze Natur verbreitet zu seyn. Die Aussicht war unbeschränkt, aber in ganz weiter Ferne etwas heidrauchig; doch konnte man den Habichtswald, Petersberg, Inselberg, Meißner rc. genau sehen. Die Wärme war so, daß sie die gewöhnliche Temperatur für einen gesunden Körper hatte. Nach 5 Uhr denselben Weg zurück. — Karnstädt, war wegen gewisser Ursachen (Kurgängerei) hier.

Den 2ten und 3ten Jun. C. L. Lübbren, und Albrecht.

— F. H. Gerhard, aus Walbeck, genoß des schönsten Schauspiels der Natur, sah die Sonne in ihrem völligen Glanze aufgehen, erblickte die Elbe bey Magdeburg, und konnte die ganze umliegende Gegend überschauen. — F. J. W. Beckmann, aus Ilsenburg, gebürtig aus Wolmirstädt. — Joh. J. F. Freytag, aus Ilsenburg. — G. A. Ludowieg, aus Bremen: Glücklich ist, wer vergißt rc. — Georg Wilh. Beckmann, aus Egeln. — Gottl. Jak. Andr. Karstedt, aus Egeln, der Handlung Befl.

Wer nicht liebt Weiber, Wein und Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Lebelang,
(sagt D. Mart. Luther.)

— C. F. Ludowieg: Unabgenutzt behält sie Glanz und Schein, Es muß epes Rores von Vergüldung seyn. (der Jude.)

Noch den 2ten Jun. — Joh. Ludw. Jordan, Schüler des Göttingschen Lycei; Joh. Chrn. Jordan, Bäckermeister aus Göttingen; G. H. Jordan, Studios. Theol.

Ganze Tage, reich am Glück,
Fliehen wie ein Augenblick;
Nur ein Tröflein herbes Leid
Gibt Minuten — Ewigkeit.

— Chrn. Ludw. Lips, Bäckermeister in Zellerfeld; Joh. Just. Schneidewind, Kaufmann daselbst; Mollen: Vivat Commercium! — Heinr. Chrn. Lips, in einem Alter von 7 Jahren.

Den 4ten Jun. J. L. Kriger und L. Dressel, aus Oberschlesien, Formers (Mouleurs) und jetzt auf der Rothenhütte in Arbeit stehend, so lange, wie es ihnen gefällt. — Carl Conr. Bindseil, und Ludw. Keydel, von der Rothenhütte; Hein. Chr. Fr. Stolze, aus Ammensen.

Den 5ten Jun. Amtsschreiber Reinhardt; Demoiselle Reinhardt; Demoiselle J. Flügge; Demoiselle H. Schuster; Carl Chrn. Brüel, sämmtlich aus Elbingerode; Amtschreiber Rautenberg, uud dessen Gattin, von Ilfeld, haben sich wohl divertirt. In fidem bezeugt das Joh. Carl Frdr. Schuster; Conr.

Carl

Carl Fr. Bindseil: Der Brocken geht auf und nieder, Ich komme so bald nicht wieder, Klippen gibt es sehr viel, Aber Jungfern nicht viel.

Den 7ten Jun. Joh. Gottf. Schmid, Fakt. und Chemikus zu Stolberg. — Ιοανν Ιακοβ Κρ̈εβσ, (ein deutscher Grieche) ist geboren zu Wernigerode in Stolberg.

— Conr. Walther Kahle, Pastor an der St. Joh. und Kreutzkirche zu Göttingen: Bey dem ersten Besuche meiner geliebten Verwandteu zu Wernigerode, kamen wir bey der schönsten Witterung hier gegen 8 Uhr an, und sahen Unter- und Aufgang der Sonne in der herrlichsten Pracht. — D. M. Kahlen, geb. Elberfeld, aus Göttingen; Auch ich wurde ganz wider meine Erwartung durch einen der prächtigsten Abende und heitersten Morgen für den mir sauer gewordenen Weg hinreichend belohnt. — So auch W. F. Elberfeld, und Heinr. Chph. Kahle (9 Jahr alt) aus Göttingen, und J. F. Hildebrand, Stadt-Sekretär aus Wernigerode, (z. 3ten male):

Die helle sternenvolle Nacht
Lag schweigend auf der Flur,
Und siegend kam in voller Pracht
Die Seele der Natur;
Und junge Lust und Freude lacht
Auf thaugetränkter Flur.

— J. H. Hildebrand, aus Wernigerode (z. 2ten male).

Den 8ten Jun. — — Offenbar sind die Werke des Fleisches, als da sind: Menadier, der

Perrückenmacher; Haupt, der Bader; Müller der Thorwirth; Frau Lieutenantin Thomá, exclusive ihres Mannes; Pape, der Buchdrucker, inclusive seiner Frau; Kleppsche, von unmäßiger Dicke; Zander, der Gürtler; Bast und Tiemann, Soldaten, eigentlich nur Invaliden; Damm, Kollege des Hrn. Menadier, allsamt aus Blankenburg. — Schnapskosten à Person 1 Rthlr. 17 Gr. 9 Pf. Ratio: weil wir große Liebhaber vom Schnaps sind. NB. Wir tranken ganz reinen, oder blauen Zwirn.

Den 9ten und 10ten Jun. A. Boutterweck, und Joh. Friedr. Pfaff, aus Stutgart: Ob wir gleich, wegen einiges Nebels, nicht sehr weit sehen konnten: so ist uns doch durch die schönen Wege und übrigen Annehmlichkeiten unsere ziemlich große Mühe belohnt.

Den 11ten und 12ten Jun. J. C. Warnecke und dessen Frau, aus Berlin; J. C. Lüders, eben daher; J. H. Keydel; G. F. R. Schiller, Pastor zu Braunschweig, una cum uxore; A. Ph. Frohwein, Cantor zu Braunlage; Dorothee Elisab. Warnecke; Joh. Phil. Carl Tölle; Johanne Elisab. Wilhelmine Lüders; Johanna Gertraud Fried. Keydel, sämtlich aus Braunlage, und Elisabeth Gattermanns, als Bote. — Der Nebel und etwas unfreundliche Witterung beraubte uns vieles, doch haben wir die Sonne in ziemlichem Glanze aufgehen gesehen; Das Logis ist auch nach Brockenart recht gut gewesen. Der Erste setzt noch diese Reime hinzu:

Die Wunder dieses Berges zu betrachten,
Muß man hier acht Tage übernachten.

Ich

Ich war zum dritten male, just
In Gesellschaft (von) eilf Personen,
Es hatte aber Niemand Lust
Zween Tage hier zu wohnen.

Den 12ten und 13ten Jun. Herm. W. D. Bräß, Past. zu Dettum (z. 2ten male) mit 3 Söhnen, Carl, und Wilhelm und Ferdinand, alt 12, 9, und 8 Jahr; auch war mit in Gesellschaft: J. C. Krause, d. R. K. und der praktischen Landwirthschaft Befl. Dieser fügt hinzu: Die Wünsche fliegen, und das Schicksal kriecht. Das ist ein ewiges Hoffen und Harren; und was hat man am Ende? Die Jahre der Freude fliehn, das Alter der Lebhaftigkeit schwindet, und endlich als schwacher, siecher, fühlloser Greis gelangt man zu der so langerhofften und erharreten Glückseligkeit, und kann sie vor Ueberdruß des unendlichen Hoffens und Harrens nicht genießen. — Alles geht schief, alles quer, heftige Wünsche, voreilende Begierden, reuende Leidenschaften und Millionen Gebirge von Hindernissen, Schwierigkeiten, Verzögerungen. — Wenn man genießen kann, darf man nicht; wenn man genießen soll, kann man nicht. So gehts mit jeder Freude.

Den 13ten Jun. E. C. H. Dannenberg; Gott! Die Himmel schuf dein Wink zu deines Namens Ehre; Die Erde predigt laut der Gottheit hohe Lehre; Wohin mein Auge schaut, ruft alles laut mir zu: Unendlich groß ist Gott! unendlich klein bist du!

— Josiah Dornford, jun. from London. — Jul. Wilh. Kolle: Gewiß bald wieder! — C. F. Kreckeler, aus Göt-

Göttingen: Wir sind den Brocken umsonst gestiegen,
Der Heidrauch hat uns gemacht wenig Vergnügen.

Am 17ten und 18ten Junius. Hofrath Fritsch, und dessen Gattin aus Wernigerode; Faktor Würzbach aus Schierke; Schmelzer, (z. 7ten mal) und Konrektor Richter, aus Wernigerode, (z. 2ten mal) L. A. Vogler.

Den 19ten Jun. — Seht, daß wir nicht gelogen haben! Nachstehende Gesellschaft hat sich rechtschaffen lustig gemacht, aber blutwenig gesehen. — Wer kann es ändern? — C. M. Georgina Arnoldin; Johanna Margaretha Felber; Herm. Georg Ephr. und Joh. Friedr. Felber. — Ha! wir gehören auch dazu: Karnstedt, von der Insel Schierke, Freitag und Neuhaus.

Den 21sten Jun. Chr. Friedr. Schroeder; (bey s. 27sten Besteigung) mit G. F. Ferdin. Schroeder; und Chr. Sigm. Jordan, nebst dem Beiläufer, Knop — Wir kamen durch die Hippeln, Hannekenbruch, Hölle und Jakobsbruch in 6 Stunden anher. Ein schrecklich starker Sturm empfing uns auf der Heinrichshöhe. Wir erstiegen, nachdem uns zweimal die Sonne hinter Bergwänden schon aus dem Gesicht gegangen war, die Kuppe des großen Brockens, und sahen die Sonne so heiter, als ich es noch nie erlebt, untergehen. Sie ging hinter einer Wand auf dem Horizont liegender Wolken unter. Die Nacht war stürmisch und kalt. — Binnen 3 Stunden umkreiseten wir drey Viertheile des Umfangs des Kopfs vom großen Brocken, um die daraus entstehenden

Quellen

Quellen und den Vorrath Wassers, der aus dieser Bergmasse herab rinnt, zu berechnen, und reiseten über Schierke zurück.

Den 22sten Jun. Friedr. Samuel Hermes, Pastor und Probst zu Goldberg im Mecklenburg-Schwerinschen; Dokt. Carl Christian Engel, aus Parchim im Mecklenburgl. und J. H. Becker aus Schwerin haben wegen des Nebels nicht viel gesehen.

Den 23sten Jun. J. H. Hornmann; J. H. Wiegand, beide aus der Grafschaft Hallermund; J. H. Wiemann, Eisensteinschreiber zu Osterode.

— A. H. Havemann, aus Hoya: O glänzende Sonne! deine Reize hast du mir gezeigt, aber nur auf Einen Augenblick; denn ein dicker Nebel entzog deine Pracht mir auf immer.

Den 25sten Jun. Joh. Sigm. Schmid, aus West-Preussen, d. R. Befl. in Halle; J. J. D. C. Helmich, aus Beuthen in Niederschlesien, d. Cam-Wiss. Befl., haben bey schönem Wetter die Sonne in ihrer vollen Pracht unter- und aufgehen sehen. — von Rieben; H. H. R. A.: Als auf des Brockens Höhe, so schön den Abend, wie den Morgen ich sah, da schienen alle Schätze der Erde gegen diesen Augenblick (Anblick) mir eine Kleinigkeit.

(Hier fehlen zwey Blätter.)

Den 26sten Jun. In schlechtem Wetter: Brackebusch, aus Bokenemb; Beil, aus Wernigerode, (beide z. 2ten male); Schütze, aus dem Braunschweigschen (z. 4ten male); Sporleder, aus Wernigerode;

Bech-

Bechmeier, aus Oschersleben, (beide z. 2ten male); Wehrhan, aus Stolberg; Büchting; Jänecke der ält. und jüngere und Preusser, aus Wernigerode; Hermes, aus Beliß im Mecklenburgl. (z. 3ten m.), und Heering, von Clausthal; sämmtl. Studiosi, (auf) der Wernigeröder-Schule. — Thomas Woollastone White.

Den 27sten Jun. F. Bernhardi (zum 3ten mal), und Bennighauß.

Den 28sten Jun. Lord Grey; Paul Pitschker; A. Pidou: aus England. We walked in a Thunder-Storm from Oderbruckhaus to the higheſt Top of the great Brocken, in two Hours exactly. In the Evening the Clouds, and the next Morning a thick Fog (Nebel) prevented us from enjoying the Sun-ſet or the Sun-riſe. — J. C. Türcke, aus dem Anhalt-Zerbstischen, Hüttenchirurgus; O Brocken! wie schlecht belohnst du mir meinen sauren Weg! J. C. H. Zimmermann, aus Ilsenburg. — J. C. Hartung, Cand. der Theol. aus Wernigerode.

Im Julius.

Den 1sten Jul. C. Lachmann, Feldpred. des Kön. Preußl. Leibregiments zu Pferde: Der Abend war heiter, und den 2ten Jul. habe ich den Aufgang der Sonne ganz herrlich gesehen.

Ferner: Cornet Bathurſt, 15 Regiment of Light-Dragoons. (Engliſh Service) was here. — John Lockhart of Hampſhire was here with Cornet Bathurſt — L. Robert Brawn Eſqr. was here, had a charming view and unlaide Weather. — Per tot di-

ſcri-

scrimina rerum tendimus in latium. (Ganz unten auf derselben Seite steht noch: May the Diseases of the curl be transfer'd to the Arsehole and all Buggerers be box'd).

Den 2ten Jul. Kammerherr von Thielau, aus Braunschweig (z. 3ten m); dessen Bruder, der Kanzeley-Assessor von Thielau, aus Wolfenbüttel, und Aug. von Thielau, ehedem Officier unter dem Kön. Preußl. Prinz Leopoldschen Infanterie-Regiment zu Frankf. an der Oder; sämmtl. aus Neudöbern in der Niederlausitz; — der Bereuter, Schäfer, von Harzburg; Laßner und Donath, Bediente des Kammerherrn und des Assessors von Thielau; Gerlof, Sohn des Fürstl. Postillons, 12 Jahr alt; Klaus und Holland, Mantelsackträger, aus Ilsenburg. — Wir gingen in 4 Stunden, von 2 bis 6 Uhr Nachmittags zu Fuße von Ilsenburg herauf, sahen den Abend die Sonne schön untergehen, und wurden von dem Aufgange derselben am 3ten noch mehr bezaubert.

Vom 3ten bis 4ten Jul. Charles, Prince Hereditaire de Bronswic et Luneb. a passé la nuit du 3. au 4. Juillet très agréablement au Brocken chez le Comte de Wernigerode, (mit eigener Hand). — Et le soussigné a eu l'avantage de l'y accompagner et de participer des bontés de Monsgr. le Comte: Le Col: de Bode. — Und um Se. Durchl. den Prinzen von Braunschweig zu begleiten, die Herren: Präsid. von Praun; Oberjägermeister von Hanstein; Hofrath de Pierre; Assessor von der Mülbe; Amtsrath Diedrichs,

drichs, und Jagdjunker von Spath. — Major von Marconnay (z. 8ten m).

Vom 2ten bis 4ten Jul. August v. Büssing, aus Sachsen; Hartmann v. Landwüst; Gustav Stein; C. B. Jung, aus Schlesien; Georg Chph. Gemmel. — Chrn. Lebr. Bindseil; J. H. Stein; F. W. v. Hagen. — Joh. Fr. Ritthausen, aus Magdeburg, der Pharmak. Befl.

Den 3ten und 4ten Jul. Amtschreiber Meyer, nebst seiner Frau; Demois. Wackerhagen; Demoiselle Lüder; Amtschreiber Jacobi; Landbaukondukteur Böttcher; J. H. F. Brinckmann; Carl Lüder, sämmtl. aus Herzberg; — Hausmann, aus Braunschweig. —

Den 4ten und 5ten Jul. Folgende große Gesellschaft: Johann Ludwig Theodor Blum, Prediger zu Großen-Ottersleben bey Magdeb.; Joh. Friedr. Lorenz, Conventual; Joh. David Schulze; Magister Heinrich Stephani, aus Franken; J. T. Heidmann, sämmtl. Lehrer zu Kloster Bergen. Carl Friedr. Holländer, aus dem Halberstädtischen, Hofmeister bey dem Baron v. Romberg; Carl Friedr. Baron von Dankelmann, aus Berlin; Jak. Diedr. v. Roeder, aus Schwedisch-Pommern; Joh. Adolph Gottlieb Hornbostel, aus Hamburg; Heinr. Adolph von Zwanziger, aus Franken; Christ. Gisbert Friedr. und Adolph Alexander Conr. von Romberg, aus Westphalen; Chrn. Friedr. Gr. u. Herr zu Kastell-Remlingen; Alexander Heinr. Hartwig, Graf von der Schulenburg, aus dem Magdeburgschen; Ludw.

Chrn.

Chrn. von Putkammer, aus Hinterpommern; Christoph Fehr, aus der Schweiz; F. C. D. Graf von der Schulenburg, aus dem Hause Angern; Ulrich Stavenhagen, aus Kurland; Just. Chrn. Ludwig Schlemm, aus Wüstrow; J. Friedr. Kegel, aus Havelberg; Siegfr. Friedrich Hennenberg, aus Quedlinburg; F. J. L. Reuter, *) aus Wetzlar; allesammt Scholaren zu Kl. Bergen, bey Magdeburg; Joh. Benedict Theod. Blum, aus Groß-Ottersleben, noch zur Zeit — was man will. Heinrich Imman. Füller, aus Peiz in der Niederlausitz, der G. G. Candidat.

Den 5ten Jul. kamen über Goslar aus Göttingen hier an: Georg Friedr. Nöldeke, aus dem Lüneburgschen, ein Theolog; Morgens den 6ten Jul. gleich nach der Rückkehr von des Brockens Spitze, um $4\frac{1}{2}$ Uhr schrieb er:

Jeder Erdenwunsch ist mir vergangen,
Und zu klein, was sonst so groß mir schien.

— Wilh. Ludw. Diehle, aus Lüneburg, Jurist: Erbauet von den großen Werken der Schöpfung verließ ich den Brocken, ziemlich ermüdet. — Gottfr. Chrn. Krako, aus Lüneburg, ein Theolog: O! schön ist es auf Gottes Erde, Und werth, darauf vergnügt zu seyn 2c. Nie hab ich mich von der Wahrheit dieser Zeilen besser überzeugt, als eben jetzt bey der Rückkehr

*) Der geschickte Zeichner des Brockenprospekts von Ilsenburg aus, welchen mir der Hr. Magister Stephani zu Kloster Bergen zur Nachzeichnung freundschaftlichst mittheilte. Anm. des Verlegers.

kehr von der höchsten Spitze des Brockens, wo ich nebst meinen Freunden die Sonne aufgehen sah. Wir haben um so mehr Ursach, uns zu freuen, da unser Wirth uns versicherte, daß er, so lange er auf dem Brocken gewohnt, nie die Sonne so schön habe aufgehen sehen. — Friedr. Boutterweck, Jurist: Reines Herzens dich bewundern, o Natur! Was ist ein Bischen Kräfteaufwand gegen den allbelohnenden Anblick der aufgehenden Sonne!! — August Bouterweck (zum zweiten male): Was der Erde Rund bewohnet, Huldige der Sympathie; Zu den Sternen leitet sie, Wo der Unbekannte thronet.

Den 7. — 8ten Jul. Chr. Wedekind, aus Neustadt in der Grafsch. Hohnstein, Kur-Hannöverischer Hoheit; C. Felber, eben daher; von Hagen, aus Ilsenburg. — Joh. Frdr. Förster; Chrn. Heunderb; Ludw. Schneevogt, aus Ilsenburg. (Einer derselben setzt seinen Morgensegen in eigner Orthographie hinzu): — Der Morgen Seegen an diesen Tage Behüte Mich Für fünterley Plage, Fr falsche propeten (Propheten) und Juristen, Daß seyn zwey Falsched Cristen; Foer den Dorder (Doktor) und Feltscher, Die sagen, Bruder, gib Geld her; Absonderlich Für Ein böses weib Behüte Gott Meinen Armen leib.

Vom 7ten zum 8ten Jul. Criminal-Rath Nithack, aus Magdeburg (z. 2ten male); Friedr. Wilh. Koch, Konventual und Rektor am Pädagogium des Klosters U. L. Frauen zu Magdeburg, und H. K. Franz, Konventual an eben demselben Kloster:

An

An die aufgehende Sonne.

Sey mir gegrüßt, zu meines Gottes Ehre,
Du, seiner Schöpfung Königin!
Steig auf, und gieß aus deinem Flammenmeere
Erstaunen vor dich hin,
Daß alle Welt anbetend niederfalle
Vor dem, der dich so schön gemacht,
Der Menschen schuf, und väterlich für alle
Mit seiner Liebe wacht.

Den 8ten Jul. Ein Kupferschmidsgeselle: Friedrich, von Hamburg werd ich genannt, Berlin ist mein Vaterland; In Meklenburg-Schwerin bin ich erzogen, Das hat mich zum Reisen bewogen. Oft mein Vater sagte mir: Geh an Blocksberg! sag ich dir. Recht mein Vater hat gesagt; Jetzt die Reise ist gewagt.

— Johann, von Wernigerode, auch ein Kupferschmidsgeselle: Sauer rauf, und lustig runter, Helle ging die Sonne auf, helle ging sie unter.

Den 9ten Jul. O. von Grote, Lieut. bey der Hannöverschen Leibgarde: Leb wohl, Brocken! Nie siehst du mich wieder. Die Last, dich zu besteigen, ist zu groß gegen das Vergnügen, was man auf dich (dir) empfindet. Nichts soll vermögend seyn, mich dazu zu verführen. — — Doch nehm ich mein schlaues Mädchen aus. (Daneben von einer andern Hand: O wer das schrieb, der dauert mich. Bi).

Ferner, den 9ten Jul. Joh. Chph. Hallersleben, aus Wernigerode.

— M. C. Holtermann, aus Bremen; und J. A. Cramer, aus Kopenhagen, sahen der Sonnen Untergang in ihrem vollen Glanze, aber nicht dessen (deren) Aufgang, weil es zu neblicht war. — C. G. Porsche, aus Bauzen; M. A. F. Werner, aus Penig, in Meißen; C. A. Wege, aus Leipzig, und C. F. Buschendorf: in Gesellschaft, von Leipzig aus, blieben bis zum Abend des folgenden Tages. Am ersten Tage genossen sie den prachtvollen Untergang der Sonne, am zweiten die herrliche weite Aussicht.

Den 11ten Jul. Klostermann, aus Rothenburg an der Saale. — A. Fr. Brohm, Kollaborator am Pädagogio zu Ilfeld: Tantane moles est Bructerum visere montem? Hesse, aus dem Weimarschen; von Schrader, aus Celle; E. L. von Melzing, aus Lüneburg; alle 3 der Rechte Befl.; C. L. von Jeinsen, aus dem Calenbergschen, und J. L. Löber, aus Hameln.

Den 13ten Jul. Dressel, aus Ilfeld, (zum 2ten m.); Joh. Heinr. Winter, (z. 3ten m.); Joh. Wilh. Köhler, (z. 2ten m.).

Vom 14ten bis 15ten Jul. genossen Folgende aus der Halberstädtschen Domschule die herrlichsten Aussichten auf dem Brocken: Joh. Just. Chr. Grahn, Kollaborator; J. G. C. C. Hecht; G. F. Gompf; A. F. Heine, und C. L. Dingelstedt, alle 3 aus Halberstadt; G. C. S. und J. H. C. Grotjan, und J. F. C. Heine, alle 3 aus dem Magdeburgschen; G. F. Gerloff und G. C. S. Möser, aus der Prigniß; G. A. Rauschard, und A. Koch, aus Quedlinburg; M.

Roy,

Roy, aus Cotbus; A. B. C. D. Hinze, aus dem Halberstädtschen; F. A. von Arnstädt, aus dem Hohnsteinschen; J. F. Stein, aus Wegeleben, und J. C. Nordmann, aus Ballenstädt, (z. 2ten mal.)

Den 16ten Jul. Johanne C. C. Worchin, und Joh. Sigm. Rothmaler, Aktuar aus Roßla: Wir kamen und sahen nichts. Ad omnia dura paratus. — Joh. Lud. Reidemeister, aus Roßla: In der angenehmen, durch die Kette der Liebe verbundenen, vorstehenden Gesellschaft (z. 2ten male) hier gewesen. Unser Fuhrmann, Vetter Michel aus Bärnrode, war auch dabey. — Ludolph Adam Gropp, der Mathem. Befl. aus dem Braunschweigschen: Generis communis sind, die sich endigen auf in, als Näherin, Wäscherin, Aufwärterin ꝛc. ausgenommen Pastorin, Professorin, Hofräthin ꝛc. doch werden auch diese zuweilen gar zierlich gebraucht ꝛc. Vivat Lm! Ewig lebe Hannchen hoch! — E. F. Rettberg, aus Clausthal, der Mathem. Bergbaukunst Befl. (z. 2ten mal): durch dick und dünn. — Jean Bailleu, aus der Neustadt-Magdeburg; F. G. G. und F. G. J. Hase, aus Halberstadt, sahen des Abends die Sonne schön untergehen und am Morgen eben so wieder aufgehen. — Christian Grote, aus Bremen, hat in Gesellschaft Georg Friedr. Bartels, aus Hannover, mit großer Mühe, und zwaren so, daß ihm der Schweiz durch die Weste gekommen, den Brocken erreicht, und empfiehlt sich demselben auf immer. Hr. Bartels hingegen beschäftigte sich doch an dem prachtvollen Morgen mit dem guten Gedanken: Wie wunder-

schön ist Gottes Erde, wie werth, darauf vergnügt zu seyn rc.

Den 18ten Jul. Joh. Ernst Früson, aus Schlesien, der R.K.; Steph. Rud. Folckmar; Bening Kettler, aus Emmensen in Ostfriesland, d. Cam. W. Befl.; Cuno Paul Rösingh, und M. Meiners, beide aus Emden, u. d. R. Befl. von Halle: wir langten von Ilsenburg aus mit viel Mühe und Beschwerd auf dem Brocken an, zumal, da wir noch 4 Reitpferde bey uns hatten, welche einen großen Theil des felsigen Weges geführet werden mußten. Wir hatten gutes Wetter, obgleich der bewölkte Himmel hinderlich war, den Untergang der Sonne ganz zu sehen. Am folgenden Morgen aber wurde unsere Mühe durch das schönste Schauspiel der aufgehenden Sonne belohnt, da wir bey ziemlich hellem Himmel die Elbe bey Magdeburg vom Morgenroth gefärbet sehen konnten. Der Himmel umwölkte sich nach Sonnenaufgang wiederum völlig, so daß uns der schöne Prospekt wieder geraubt wurde. Daher gingen wir noch an eben dem Tage nach der Baumannshöhle.

Auch am 18ten Jul. Kammerherre Rosenoern fra Dannemark; und Fritgen (Fritzen) von Rosenörn: Ce plaisir est bien payer (payé) Adieu montagnes Sorciers! — Carl Sigm. Thieme, gebürtig bey Commenthurey Lietzen, unweit Frankfurt an der Oder, hat auf dem Brocken, bey ziemlich hellem Himmel die wunderbaren Werke des Schöpfers mit Vergnügen betrachtet. — C. F. Rettberg, der

Berg=

Bergbaukunde Befl. aus Clausthal; in größter Eil. (Dis steht unter einer fast gänzlich verwischten Zeichnung, die einen Berg mit einem Wasserfall vorstellt, und dann auf der folgenden Seite noch einmal eben derselbe Name unterm 23sten Jul. mit der Beischrift: Alter Bengel! Hast du mich denn so verflucht verirt; — Doch, es wird ja schon besser, und ich sehe schon Etwas. Gut! ich will dir es wieder einmal so machen (bey einem vierten Besuche.)

Den 21sten und 22sten Jul. legten ihren Besuch ab: Eckert, aus Letschin in der Mittelmark, mit Stiefeln und Sporn; H. F. und Ferd. Werner; A. Karnstedt, aus Schierke; J. Stolte, und C. F. Wehmeyer, aus Appenrode; (sämmtlich Jäger) wir kamen, — aßen und trunken — sahen nicht viel und — gingen; waren aber doch fidel.

— Kerl, aus Appenrode: Das besondere, was gewesen ist, ich bin in Stiefeln auf den Brocken gegangen, und da ich den andern Morgen meine Stiefeln nicht wieder anbringen konnte: so mußte ich mich an dessen (deren) Stelle ein Paar Büchsenhalfter bedienen. — J. C. H. Länge vom Harz, nebst Gattin, Jul. Sophia Längen; M. C. Beermann, und J. H. Eisleben; desgl. Chrn. Fr. Länge zu Clausthal und G. F. Hinten.

Den 23sten Jul. Sophia Elisab. Henr. und Christiane Frider. Wallin: Leb wohl, guter alter Brocken, du hast uns sehr gefallen; wenn es gut Wetter ist, so wollen wir dich bald wieder besuchen.

— M. C. Holtermann, aus Bremen; und J. A. Cramer, aus Kopenhagen, sahen der Sonnen Untergang in ihrem vollen Glanze, aber nicht dessen (deren) Aufgang, weil es zu neblicht war. — C. G. Porsche, aus Bauzen; M. A. F. Werner, aus Penig, in Meißen; C. A. Wege, aus Leipzig, und C. F. Buschendorf: in Gesellschaft, von Leipzig aus, blieben bis zum Abend des folgenden Tages. Am ersten Tage genossen sie den prachtvollen Untergang der Sonne, am zweiten die herrliche weite Aussicht.

Den 11ten Jul. Klostermann, aus Rothenburg an der Saale. — A. Fr. Brohm, Kollaborator am Pädagogio zu Ilfeld: Tantane moles est Bructerum visere montem? Hesse, aus dem Weimarschen; von Schrader, aus Celle; E. L. von Melzing, aus Lüneburg; alle 3 der Rechte Befl.; C. L. von Jeinsen, aus dem Calenbergschen, und J. L. Löber, aus Hameln.

Den 13ten Jul. Dressel, aus Ilfeld, (zum 2ten m.); Joh. Heinr. Winter, (z. 3ten m.); Joh. Wilh. Köhler, (z. 2ten m.).

Vom 14ten bis 15ten Jul. genossen Folgende aus der Halberstädtschen Domschule die herrlichsten Aussichten auf dem Brocken: Joh. Just. Chr. Grahn, Kollaborator; J. G. C. C. Hecht; G. F. Gompf; A. F. Heine, und C. L. Dingelstedt, alle 3 aus Halberstadt; G. C. S. und J. H. C. Grotjan, und J. F. C. Heine, alle 3 aus dem Magdeburgschen; G. F. Gerloff und G. C. S. Möser, aus der Prignitz; G. A. Rauschard, und A. Koch, aus Quedlinburg; M.

Rey,

Roy, aus Cotbus; A. B. C. D. Hinze, aus dem Halberstädtschen; F. A. von Arnstädt, aus dem Hohnsteinschen; J. F. Stein, aus Wegeleben, und J. C. Nordmann, aus Ballenstädt, (z. 2ten mal.)

Den 16ten Jul. Johanne C. C. Worchin, und Joh. Sigm. Rothmaler, Aktuar aus Roßla: Wir kamen und sahen nichts. Ad omnia dura paratus. — Joh. Lud. Reidemeister, aus Roßla: In der angenehmen, durch die Kette der Liebe verbundenen, vorstehenden Gesellschaft (z. 2ten male) hier gewesen. Unser Fuhrmann, Vetter Michel aus Bärnrode, war auch dabey. — Ludolph Adam Gropp, der Mathem. Befl. aus dem Braunschweigschen: Generis communis sind, die sich endigen auf in, als Näherin, Wäscherin, Aufwärterin ꝛc. ausgenommen Pastorin, Professorin, Hofräthin ꝛc. doch werden auch diese zuweilen gar zierlich gebraucht ꝛc. Vivat Lm! Ewig lebe Hannchen hoch! — E. F. Rettberg, aus Clausthal, der Mathem. Bergbaukunst Befl. (z. 2ten mal): durch dick und dünn. — Jean Bailleu, aus der Neustadt-Magdeburg; F. G. G. und F. G. J. Hase, aus Halberstadt, sahen des Abends die Sonne schön untergehen und am Morgen eben so wieder aufgehen. — Christian Grote, aus Bremen, hat in Gesellschaft Georg Friedr. Bartels, aus Hannover, mit großer Mühe, und zwaren so, daß ihm der Schweiz durch die Weste gekommen, den Brocken erreicht, und empfiehlt sich demselben auf immer. Hr. Bartels hingegen beschäftigte sich doch an dem prachtvollen Morgen mit dem guten Gedanken: Wie wunder-

schön ist Gottes Erde, wie werth, darauf vergnügt zu seyn rc.

Den 18ten Jul. Joh. Ernst Früson, aus Schlesien, der N.K.; Steph. Rud. Folckmar; Bening Kettler, aus Emmensen in Ostfriesland, d. Cam. W. Befl.; Cuno Paul Rösingh, und M. Meiners, beide aus Emden, u. d. R. Befl. von Halle: wir langten von Ilsenburg aus mit viel Mühe und Beschwerd auf dem Brocken an, zumal, da wir noch 4 Reitpferde bey uns hatten, welche einen großen Theil des felsigen Weges geführet werden mußten. Wir hatten gutes Wetter, obgleich der bewölkte Himmel hinderlich war, den Untergang der Sonne ganz zu sehen. Am folgenden Morgen aber wurde unsere Mühe durch das schönste Schauspiel der aufgehenden Sonne belohnt, da wir bey ziemlich hellem Himmel die Elbe bey Magdeburg vom Morgenroth gefärbet sehen konnten. Der Himmel umwölkte sich nach Sonnenaufgang wiederum völlig, so daß uns der schöne Prospekt wieder geraubt wurde. Daher gingen wir noch an eben dem Tage nach der Baumannshöhle.

Auch am 18ten Jul. Kammerherre Rosenoern fra Dannemark; und Fritgen (Fritzen) von Rosenörn: Ce plaisir est bien payer (payé) Adieu montagnes Sorciers! — Carl Sigm. Thieme, gebürtig bey Commenthurey Lietzen, unweit Frankfurt an der Oder, hat auf dem Brocken, bey ziemlich hellem Himmel die wunderbaren Werke des Schöpfers mit Vergnügen betrachtet. — E. F. Rettberg, der

Berg=

Bergbaukunde Befl. aus Clausthal; in größter Eil. (Dis steht unter einer fast gänzlich verwischten Zeichnung, die einen Berg mit einem Wasserfall vorstellt, und dann auf der folgenden Seite noch einmal eben derselbe Name unterm 23sten Jul. mit der Beischrift: Alter Bengel! Hast du mich denn so verflucht vexirt; — Doch, es wird ja schon besser, und ich sehe schon Etwas. Gut! ich will dir es wieder einmal so machen (bey einem vierten Besuche.)

Den 21sten und 22sten Jul. legten ihren Besuch ab: Eckert, aus Letschin in der Mittelmark, mit Stiefeln und Sporn; H. F. und Ferd. Werner; A. Karnstedt, aus Schierke; J. Stolte, und C. F. Wehmeyer, aus Appenrode; (sämmtlich Jäger) wir kamen, — aßen und trunken — sahen nicht viel und — gingen; waren aber doch fidel.

— Kerl, aus Appenrode: Das besondere, was gewesen ist, ich bin in Stiefeln auf den Brocken gegangen, und da ich den andern Morgen meine Stiefeln nicht wieder anbringen konnte: so mußte ich mich an dessen (deren) Stelle ein Paar Büchsenhalfter bedienen. — J. C. H. Länge vom Harz, nebst Gattin, Jul. Sophia Längen; M. C. Beermann, und J. H. Eisleben; desgl. Chrn. Fr. Länge zu Clausthal und G. F. Hinten.

Den 23sten Jul. Sophia Elisab. Henr. und Christiane Frider. Wallin: Leb wohl, guter alter Brocken, du hast uns sehr gefallen; wenn es gut Wetter ist, so wollen wir dich bald wieder besuchen.

Den 22sten Jul. Joh. Pet. Claus oder Clausius, ein Weißgerber aus Magdeburg; Catharina, Dorothea Clausiussin, sogleich mit ihrem Mann oben liegt; Chrn. Ernst Claus; Heinr. Chph. Claus, aus Ilsenburg; Heinr. Andr. Hincke, aus Langeln; Karnstädt, welcher den Brocken abweidewerkte, aber keinen guten Hirsch sah.

Den 24sten Jul. Ferdinand, Graf zu Stolberg, (z. 2ten mal); Major von Marconnay, Hofrath Petermann; Z. L. Roth, aus Berlin: Wenn ich deine Schöpfung seh, Voll Verwundrung vor dir steh: Gott, wie ist mein Herz entzückt! Gott, wie fühl ich mich beglückt! — Carl Bräß, aus Dettum. Johann Friedr. Adam Weber, aus Magdeburg, ein merkwürdiger Liebhaber der Natur: mit der traurig witzigen Anrede an den Brocken: Bin ich gleich von dir gewichen: *) Stell ich mich doch wieder ein.

— C. W. Lübeck, Scholar in der Domschule zu Magdeburg: Ich forschte nach der Allmacht Spur; Doch stets umwölkt blieb unser Brocken; Durch die Gesetze der Natur Gerieth mein Wissen hier in Stocken. (von and. Hand:) das ist sehr schlimm!

— Joh. Gottf. Hartmann, aus Berlin, d. G. G. Befl. in Halle, in Gesellschaft einiger andern fidelen Brüder, bey ziemlich heiterm Himmel: Ich genoß zu verschiedenen malen den Anblick treflicher Gegenden, doch blieb der Himmel zum öftern in dicke Wolken gehüllt. Ich kehrte daher, Nachmittags den 25. Jul.

*) Gewiß wegen des dem Brocken entwendeten höchsten Gipfels? s. den 29. Jul. 1782.

Jul. zurück, und ritt nach St. Andreasberg. Nil mortalibus arduum est. Nachschrift: wegen des trefflichen Wetters, welches Nachmittags einfiel, schob ich meine Reise auf, und genoß dafür den trefflichen Anblick der untergehenden Sonne, und setzte dann den folgenden Tag um 6 Uhr früh nebst meinen Reisegefährten die Reise fort. Diese waren: Friedr. Aug. Mylius, aus Frankfurt an der Oder, Stud. Theol., sagt das nämliche. — Joach. Heinr. Oswald, d. R. B. aus der Mittelmark; langte Abends sehr spät an, mit einem Führer aus Schierke, sahe am andern Abend die Sonne herrlich untergehen, und setzte den 25. Jul. seine Reise durch den Oberharz weiter fort; und G. Katter, aus Berlin, der G. G. Besl. welcher noch hinzusetzt: Mit den größten Erwartungen erstieg ich am 23sten Jul. den mühvollen Brocken, hatte nachher einen sehr neblichten Morgen, des Mittags aber eine schöne Aussicht gegen Ost nach Magdeburg und dem Petersberge, gegen Nord und West nach dem Winterkasten und Hameln, und genoß des Abends das Vergnügen, die Sonne untergehn zu sehen. Vergeblich erwartete ich am folgenden Tage einen heitern Morgen, und ging daher, auch gegen das wenige Gesehene dankbar über St. Andreasberg nach der Baumannshöhle.

Den 27sten Jul. Ernst Heinr. Phil. Sack, bey mittelmäßigem Wetter; aber der Sonnen Untergang war nicht zu sehen, und den Tag darauf war der Brocken dergestalt mit Nebel überzogen, daß weder die umherliegende Gegend, noch der Sonnen Auf-

gang zu erblicken war. — Ernst Friedr. Wilh. Sack: Ich war 9 Jahr alt, den Morgen, da waren finstre Wolken, hernacher kam aber die glänzende Sonne vor. — Joh. Friedr. und Friedr. Wilh. Sander, aus Hallendorf im Braunschl.: Es war Nebel.

Den 29sten Jul. Carl Friedr. Werkmeister, vom Amte Mulmeke; Joh. Christ. Siegm. Artmann, aus Wernigerode: Gute Witterung, Schade, daß es bey Sonnen Unter- und Aufgang nicht ganz helle war. — Joh. Andr. Niedermeyer, von Alten-Weddingen: Steigt hinauf des Heinrichshöhen, wenn ihr des Schöpfers Macht wollt sehen. — Joh. Aug. Friedr. und J. Ge. Gottl. und J. Mart. Brandt; Joh. Georg Andr. Abesser, aus Wernigerode, und Heinr. Friedr. Kallert.

Den 30sten bis 31sten Jul. Kapitain Wilh. Heinr. v. Schwerin: Vielleicht komme ich einst wieder. — M. Frühauff, Feldscheer aus Halberstadt: Ich habe dich, guter Brocken, heute bestiegen. Es ist mich (mir) lieb, daß du nicht wieder auf mich steigest, sonst hätt ich viel zu dragen (tragen). Darunter mit andrer Hand: (Laß kein faul Geschwätz aus deinem Munde kommen!) — Joh. Gottfr. Jung, aus Halberstadt, (z. 3ten m.): Ich habe besser Wetter gehabt, als bey den vorigen Besuchen. Es kann seyn, daß ich vor meinem Ende noch einmal wieder komme. — Antwort des Brocken: (Soll uns recht lieb seyn.)

Den 31sten Jul. J. C. G. Bach, wo ich endlich einmal Magdeburg von hier deutlich gesehen habe; des-

desgleichen D. Köppe. — Zink, und Heinsius, von Mitweyda, und Bach, aus Chemnitz; drey Kaufleute, welche nach Braunschweig gehen. — Daniel Chph. Janke, Kassirer bey der Münze in Berlin; Madame Brochhausen, und Canonicus Weydemann, aus Halberstadt; Hauptmann von Klitzner, aus Langensalze; Cammersekretär Gundermann, aus Gotha; Sekretär Gotter, aus Buhla, und Frau Fischerin, aus Berlin.

Im August.

Den 1sten und 2ten August. Aug. Gotth. Leiter, aus Halle; und Carl Wilh. Günther, aus Anhalt-Bernburg, beide Kandid. der Theol.; haben den Auf- und Untergang der Sonne sehr schön gesehen. Olim meminisse juvabit. Ersterer bricht mit Empfindung aus: Wie schön, o Gott, ist deine Welt gemacht ꝛc.

Den 3ten Aug. Fr. Graf Schwerin, aus aus der Ukermark; C. Rahn, und C. Hirzel, von Zürch in der Schweiz. — F. Schünemaun: Sis Deus pro nobis, quis sit ante nos? Amtmann Kornmann, in Wegeleben (z. 2ten m.) Amtmann Jacobi, aus Wernigerode und dessen liebe Hälfte; und Förster Bindseil, aus Schierke. — L. Barandon, ref. Prediger; und Erman, Professor zu Berlin; Rothländer, aus Danzig; Cüny, aus Wernigerode; Conradi, aus dem Eichsfeld, veteranus miles; Tüttenborn, aus Halberstadt, (beide waren unsre Proviantträger) Christian Friedr. Schroeder: (28ste Einkehr auf der Heinrichshöhe): wir gingen in Gesellschaft gestern

Nachmittag von Wernigerode aus über die Grube: das aufgeklärte Glück, die Hippeln, den Hanneken-bruch, und Rennekenberg. Es war sehr heiß; die Sonne ging unvollkommen rein unter. Gleich drauf wurde der Brocken von Wolken besucht. Die Nacht war still und warm, der Morgen desgleichen. Aber tiefer liegende Wolken versteckten uns der Sonne Aufgang und die umliegenden Gegenden. Bisweilen enthülleten sich aber einzelne Gegenden. Nach getrunkenem Punsch nahmen wir Abschied, um über den Scharfen-Stein nach Ilsenburg zu gehen. — H. Beckenstedt, aus Langeln: Nach vielem dicken Nebel, womit ich erst umhüllt, besah ich Berg und Thäler, da ward mein Wunsch erfüllt. Wie manche schöne Flur zeigt uns da die Natur!

Den 5ten Aug. Joh. Heinr. Pet. und Christiane Friederike Becker; Julius und Dorothee Johanne Winkeln; aus Elbingerode; und Aug. Heinr. Karnstädt, aus Schierke: Gloria in eceelsis! etc.

Den 6ten Aug. C. A. Müller; W. F. A. v. Kessel, und Joseph Kolbacher, Studiosi aus Halle; L. Stapylton, ein geborner Amerikaner; und G. W. Lunde, (z. 2ten m.) beide vom Carolinum in Braunschweig.

Den 7ten Aug. Joh. Heinr. Unbehauen; Joh. Friedr. Uder; B. E. Kleinschmidt; J. C. Habenicht, sämtlich aus Osterode. — G. C. Ulrich, und J. S. Krickeberg, aus Lauterberg. — Henry, Pasteur de l'eglise francoise de Brandebourg. — Gottlieb Günther, aus Chemnitz in Sachsen; (zierlich geschrieben

schrieben an einem sauber gezeichneten alten Felsensteine.)

Den 14ten und 15ten Aug. F. D. Nettig, Kurpfälzischer Forstmeister zu Kaiserslautern; J. N. L. Hörstel, d. G. G. Stud. aus Helmstädt:

Gott will gern erfreuen,
Und erfreut so sehr;
Seine Hände streuen
Nebel um uns her.
Unser harr'nd Gemüthe
Faß't nicht dieses Glück,
Stößet diese Güte
Hier von sich zurück.
Endlich wird es heller;
Gott, ich preise dich,
Sehe um mich schneller,
Freu' mich inniglich.

Nebst folgender Paraphrase des 10 — 16 Verses des 18ten Psalms: Du neigest jetzt gewiß deinen Himmel, und Dunkel ist unter deinen Füßen. Du schwebst, o Jehova, daher auf den Fittigen des Windes; um und um dicke Finsterniß. Dein Gezelt, deine prachtvolle Welt, worin wir dein Wesen erkennen, wird uns durch schwarze, dicke Nebelwoken zugedeckt. Ach möchten doch vor deinem Glanz sich die Wolken trennen! Möchtest du, o Höchster, donnern und deine majestätische Stimme erschallen lassen! Möchtest du deine Strahlen ausschießen, und diese Nebel zerstreuen! Möchtest du blitzen lassen und davon schrecken das Dunkel, das den Berg verhüllet! Da würden wir sehen die Wassergüsse über das Land, und der Grund des Erdbodens würde vor uns aufgethan.

than. Gebeut, so sind die Wolken dahin; vor dem Hauch des Windes fliehen sie dahin, als wären sie nie gewesen. — — Doch, da es nicht zu ändern ist: so bleibt uns nichts zu dieser Frist, als daß wir, ohn Etwas zu sehen, von deiner Höh, o bester Brocken, gehen. — Am 16ten und 17ten Aug. sind wir hier abermal gewesen, und durch herrliche Aussichten reichlich belohnt worden. —

Den 18ten Aug. Johann Georgy, Kaufmann aus Magdeburg; Maria Georgy, geborne Gutknecht; Catharina Magdalena, und Eleonora Gutknecht. — Abends um halb 8 Uhr trat ich, in Gesellschaft meiner beiden Frauen Schwestern und meiner Frau, die Reise zu Fuß, mit zwey Begleitern von Ilsenburg an, nachdem man uns den Weg als ganz passable und in 3 Stunden zu beendigen beschrieben hatte. Gegen 9 Uhr mußten wir die bey uns habende Laterne anzünden. Der Weg ward uns blutsauer, und nachdem wir 3 Stunden hinan gestolpert, und meiner Schwiegerinnen Schuhe mehrmals mit Wasser gefüllt wurden, war das Baumöl zur Laterne verzehrt. Das Licht erlosch also. Es kam ein fürchterliches Gewitter, blitzte schrecklich, nnd wir wurden durchaus naß. Eine meiner Schwiegerinnen hatte beide Schuhe stecken lassen, mußte auf den Strümpfen durch Bruch nnd Wasser waten, und so, halb ohnmächtig, in Todesängsten, kamen wir um halb 12 Uhr Mitternachts auf dem Brocken an. Ein jeder, der sich diese schöne Reise lebhaft vorzustellen im Stande ist, wird am besten beurtheilen können, wie uns zu Muthe gewesen. Eine

Stunde lang, in ganz finstrer Nacht, den letzten Weg zum Brocken zu besteigen. Die menschenfreundliche Behandlung des gütigen Hrn. Wirths hatte uns nebst warmer Stube des andern Morgens recht gut erquickt. — Wir sahen aus der Nebelwolke, worin der Brocken schwebte, um 7 Uhr einige helle Blicke. Es regnete, hörete auf, und um 10 Uhr verlor sich ein Theil des Nebels, so daß wir die reizende Aussicht im ziemlichen Sonnenschein genossen, und unsere gehabte beschwerliche Reise vergessend, den Brocken und unsern guten Wirth zufrieden verlassen konnten. Auch den großen Brocken haben wir bestiegen.

Den 21. und 22sten Aug. C. G. Jacobi (z. 3ten male); S. A. Jacobi, geb. Rabe, (z. 2ten m.) J. C. Jacobi. — J. C. Würzbach, (wie oft? weiß ich nicht mehr.) Beständig so vergnügt, wie dieses mal? — Warum nicht, in so herrlicher Gesellschaft?

Den 27sten Aug. Sam. Einert, aus Neustadt-Eberswalde: Dich beten die Seraphinen, du Schöpfer, des Himmels, mit der tiefsten Ehrfurcht an, ich aber mit gebücktem Haupte heute auf dem großen Brocken. — Dan. Ludw. Jul. Voß, aus Greifenberg in Pommern; Wilh. Stosch, aus Berlin, d. R. K.; C. Wiborg, Slesvico Danus: Nube pulsa, candidus ire dies. So gings mir, als ich auf dem Brocken botanisiren gehen wollte, wo ich folgende Pflanzen in der Blüthe fand: 1) Agrostis arundinacea, 2) Arundo calamagrostis, 3) Galium palustre, 4) Phyteuma Spicata, 5) Polygonum Bistorta, 6) Epilobium Angusti-Folium, 7) Epilobium Palustre, 8) Ranuncu-

nunculus aconiti Folius, 9) Anemone alpina, 10) Melampyrum Sylvaticum, 11) Hieranum alpinum, 12) Sonchus alpinus, 13) Senecio nemorensis, 14) Lycopodium Selago. (Siehe mehrere unter den 19. Jul. 1769 von dů Roi.

Den 27sten Aug. Carl Weigel, aus Leipzig, der Arzneykunde Befl.: Nimmer, nimmer werd ich dein vergessen, majestätischer Brocken. — Christ. Friedr. Wege, der K. B. aus Leipzig, C. 8. W. 23. T. 26.: Wunderschön ist Gottes Erde ꝛc.

Den 29sten August. C. L. Willdenow, aus Berlin, der Arzeney Gel. Kand.; H. J. Wilkens aus Saarbrücken; J. B. Wilke, d. A. G. Befl. aus Riga. Des Erstern Beischrift: Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht auf die Fluren verstreut; Schöner ein froh Gesicht, das den großen Gedanken Deiner Schöpfnng noch einmal denkt.

Im September.

Den 1sten Sept. Schönian, aus Elberfeld, bey ziemlich heiterer Witterung, freuete sich der freyen Aussicht in die weiten schönen Gefilde. — In die Ferne hinaus sieht, der Unendlichkeit Schauplatz, Gott. (Klopstock).

Den 2ten Sept. Karl Morgenstern, aus Magdeburg: Ich genoß auf dem Brocken einen schönen Abend und eine mondhelle Nacht, die mir ewig unvergeßlich seyn wird. Mein Geist, den Sternen näher, schwung sich freyer zu ihnen empor, und fühlte

sich

sich glücklich. Gott! welche Freude hast du hier schon deinen Menschen bereitet! war das Bekenntniß, welches das Entzücken mir abdrang, das ich in diesem Tempel der nähern Gegenwart des Schöpfers empfand. Wenn ich ihn längst verlassen haben werde, und es in meiner Seele einmal trüb ist, wird noch die Erinnrung desselben sie erheitern und erhellen. — Der schöne Abend versprach mir einen noch herrlichern Sonnenaufgang: aber Nebel hüllte das Licht des Tages ein, aus dem sie nur unterweilen herausschauete. Doch hoff ich noch, daß dieser sich legen, und meinem Auge eine freye Aussicht in die weiten Gefilde vergönnen werde.

Ihr, die die schwere Hand des Unglücks drückt,
Ihr Redlichen, die ihr, mit Harm erfüllt,
Das Leben oft verwünscht, verzaget nicht,
Und wagt die Reise durch das Leben nur;
Jenseits des Ufers giebts ein besser Land,
Gefilde voller Lust erwarten euch!

Den 7ten Sept. Erbgraf von Solms-Rödelheim; und H. F. V. Seidler, (dieser z. 2ten male); der Hr. Graf erzählt: Wir kamen um 7¾ Uhr auf offenem Postwagen in Schierke an, wanderten von da — zu Fuße um 9¼ wieder weg, kamen um 11 Uhr bey der Heinrichshöhe an, sahen, im Ankommen noch, des Mondes sanftes Heraufwallen. — Den 8ten Morgens um 5 Uhr der Sonne prachtvolles Nahen. — Das Schicksal war unsrer Reise günstig. — Uns bleibt nichts zu wünschen übrig, als in froher Gesellschaft einst deren Jahrstag zu feyern.

Den 22. und 23sten Sept. Heinr. Siegm. Adam Gerken, aus Pütte bey Stralsund; J. B. Pistorius, aus . . . und C. B. Gebhardi, aus Stralsund, alle drey der G. G. Befl. aus Halle, erstiegen mit leichter Mühe den Brocken, und sahen auf demselben die unter- und aufgehende Sonne, die Städte Halberstadt und Gröningen und den Petersberg.

Den 29sten Sept. Aug. Friedr. Standtke, Bergrath in Berlin; Amalia Standtken, dessen Gattin; Heinrich Standtke, dessen achtjähriger Sohn, in Begleitung des Faktors Kiß aus Ilsenburg, sahen vom Brocken, an einem heitern Tage, die Städte, Quedlinburg, Magdeburg, Zellerfeld, den Petersberg ꝛc. ganz deutlich. — C. F. Kielmeyer, aus Wirtemberg: Quicquid natura componit, resolvit, et quicquid resolvit, componit iterum. Sollten wol nicht alle Harzberge Kinder des Brockens seyn? Vielleicht schüttelte er solche, als unreife Ableger, durch irgend eine Ursache gereizt, ab — sie, die ihn vielleicht deckten, oder gedeckt hätten; — wenigstens sehnen sie sich, ihrer Lage nach, alle nach ihm.

Im October.

Den 2ten Oct. Carl Friedr. von Just, aus Dresden, der R. G. Befl. zu Göttingen:

Dir opfr' ich Schlaf und Zeit und Kräfte,
Und dicken Nebel zeigst du mir;
O Brocken: Brocken! — Ich verehre
Das Excellenzen-Korps in dir.

So gings mir, und meinem lieben, braven und ehrlichen Diener, Gotth. Friedr. Liebschner, aus Lieben-

benstein bey Freyberg: Ehrlich währt am längsten. — Ohne Namen: Freunde in der Noth gehen ihrer 50 auf 1 Loth; Sollts aber ein harter Stand seyn: so gehen ihrer 60 auf ein Quentlein. —

Den 7ten Oct. Joh. Friedr. Widemann, aus Stuttgardt, Herzogl. Würtembergischer Oberbergamts-Sekretair.

Den 9ten Oct. J. C. Müller, Kurhannöverischer Ingenieurhauptmann, und Mitglied der Societät der Bergbaukunde; und sein Bruder Gottfr. Wilh. Müller, Apotheker zu Wernigerode. Der erste schreibt: Gestern ging ich, in Gesellschaft meines zärtlich geliebten Bruders, von Wernigerode nach dem, für den Naturforscher so merkwürdigen, Brocken ab. Die Beobachtungen an Ort und Stelle, begleitet von dem seltenen Glück, die Sonne schön unter- und höchstprachtvoll wieder aufgehen zu sehen, wobey Halberstadt, Magdeburg, die Elbe, Halle, der Petersberg ꝛc. sich meinem Auge darstellten, belohnen meine Reise im reichsten Maaße. Heute geh ich über Ilsenburg zurück, und verlasse dich, guter grauer Brocken, mit dem herzlichen Wunsche, daß jeder echter Liebhaber der Natur mit gleichem günstigen Geschick erfreuet werden möge.

Den 15ten Oct. A. F. Graf von der Schulenburg; von Schlabrendorf; Christian Friedrich, Graf zu Stolberg; von Minnigerode; Kriegsrath von Goecking:

Mit Muth und Kraft ersteigt man alle Höhen,
Und fühlt dann zwiefach seinen Werth:

Wer aber Muth und Kraft nicht nährt,
Wird immer nur drey Schritte vor sich sehen.

Den 18ten und 19ten Oct. Ferdinand Schultze; Germanus; (jetzt Doct. Med. legens in Halle). Ungeachtet der späten Jahrszeit und des Nebels, welcher uns die ganze Schönheit der Aussicht zu sehen verhinderte, genossen wir doch hie und da einige Blicke von der Höhe des Berges, die uns entzückten, und desto mehr von den verschleyerten Aussichten erwarten ließen. Was die Natur uns nicht zeigte, stellte uns die Einbildungkraft und die malerische Beschreibung unsres unvergeßlichen Schroeder dar.

Nicht du, o Goecking, hast allein die Höhen
Des vaterländischen Olymps so spät erklimmt;
Auch wir, in denen Deutsches Feuer glimmt,
Bald werden wir uns gleich dir sehen.

Geschrieben vor unsrer Besteigung des Brockens, in Gesellschaft des Hrn. Sebast. Andr. Fabricius, Inspektor der Cansteinschen Bibelanstalt von Halle, und des Hrn. Amtscommissars Schroeder von Wernigerode, (dessen 29ster Brockenbesuch,) den 19ten Oct. fuhren wir mit Wolken wohl umhüllt, wieder ab.

Im December.

Den 13ten Decemb. Kammerherr von Gablenz, und Friedr. Erdmann Rink, dessen Bedienter.

Im

*) Letztere haben sich zum Spas in des Wirths Winterwohnung in Ilsenburg eingeschrieben, wo sie die Bücher durchblättert haben; sind also nicht auf dem Brocken gewesen; denn der Wirth zieht um oder bald nach Michaelis herunter. Anm. d. H

Im Jahre 1788.

Im Mai.

Den 6ten Mai. Joh. Geist, aus Lauterberg, ein Schneider: Bin in diesem Jahre der erste gewesen, und habe sehr bleßier mir gemacht; also den 14ten Mai nochmals, zu suchen mein Vergnügen.

Den 13ten Mai. J. F. Chph. Schönichen. Gestern habe ich zum zweyten male den Herrn Brockenwirth, meinen Nästen nachbar, besucht und zugesehen, ob er noch nicht im Schnöh (Schnee) erstäckt war, und ich selbst baldt in Schnöh hätte müssen stecken bleiben, und erst den 14ten Mai um 10 Uhr wieder abgehen konnte. — Jak. G. Feuerstacke von Schierke hat ein Stück Felsenwand mit der Feder gezeichnet. Zeichnung und Name ist aber vorsätzlich einigemal durchstrichen.

Den 18ten Mai. F. Meister, aus Bremen, d. G. G. Befl.: O möchten alle meine Aussichten so sich trügen wie hier!! E. F. Ludowieg, aus Bremen, d. R. G. Befl.: Das Große der Natur ist des Allmächtigen Eidschwur, welcher den Unglauben vor dem Richterstuhle der Vernunft zum Stillschweigen bringt. — J. A. Luyken, aus Wesel, d. B. O. K.:

Wer, alter Brocken, dich besehen und bereisen,
Und dennoch sich nicht freuen kann,
Der ist, als Hageprunk, gefühllos und von Eisen,
Und ist, bey Gott! kein deutscher Mann.

— J. A. von Heppe, aus Cassel, d. Rechte K.: O die Welt ist keine Hölle, — Hat der Freuden wunderviel!

— J. P. H. v. Rosenthal, aus Cleve, der R. Best. : Herr Brocken, lebe wohl! Ich seh dich schwerlich wieder.

Den 19ten Mai. Kunze, aus Dransfeld, (z. 2ten male); E. und C. v. Petersdorf; Georg Friedr. Chrn. Beuckemann, aus Braunschweig, hat gutes Vergnügen gehabt; das macht aber die gute Gesellschaft, die allhier logirt hat. J. W. Theurkauf: Daß dir morgenfrüh der Toback fehlen möge, und du nicht rauchen könnest! dies wünscht dir, alter Brocken, der dir jetzt einen zweyten Besuch abstattet, und wenn du artig bist, beständig dein Freund bleibt.

Den 20sten Mai. Joh. Georg Max, Adjunctus Cori (so stehts da) zu St. Andreasberg. Vivat mein liebes Christianchen! — Holtzhausen; F. M. Bätgen, aus Celle, Cand. der Pharmacie.

Den 23sten Mai. Joh. Friedr. Kosboth, v. Voigtsbrückenberg in der Kurmark Brandenb. und Christ. Ernst Werther, aus Ilsenburg.

Den 25sten Mai. Gottfr. Jul. Franz Zeuner; Joh. Heinr. Löwe; Georg Ludw. Molle, und Joh. Fr. Lüdemann, sämmtl. aus Clausthal; haben bey sehr schönem Wetter ihre Neubegierde aufs allerbeste befriediget.

Den 26sten Mai. Carl Aug. Mühlenbruch, d. G. G. Kand. zu Jena aus Mecklenb. Schwerin. Dieser hat mit der Feder eine Felsenwand, mit Bäumen auf den Seiten, hingezeichnet und seinen Namen dran

dran geschrieben, nebst folgenden Anfangsbuchstaben: D. C. — N. E. B. — A. F. J. — —

— Ferner, Friedr. Meyer, aus Gosler, d. G. G. Kand.: Genoß die Schönheit der Natur in Gesellschaft seiner Freunde in vollem Maaße. — Hinzugezeichnet hat dieser zwey kreuzweis über einander liegende Rappiere, oben drüber V. unten F. C. ꝛc. — J. C. R. Baehr, Cand. d. Minerol. und J. G. Schütte. Dieser hat auf der Rückseite des Blatts ein Gedankenspiel hingezeichnet, eine bergigte Gegend, Wiesen, Vieh, und hie und da Hütten, und auf der folgenden Seite noch ein Felsenstück mit Bäumen.

Den 28sten Mai. Christian Gottfr. Jacobi, Generalsuperint. aus Halberstadt: *) Aus Verlangen, die verdünnte Brockenluft einmal wieder zu genießen, und besonders bey der Engbrüstigkeit eine Kur zu gebrauchen, stieg ich den 27sten Mai an einem hellen Nachmittage, in Gesellschaft meiner 68jährigen Frau, und meines Schwiegersohns, Faktor Würzbach, von Schierke auf den Brocken herauf. Der Heraufweg ward mir sehr sauer, so, daß mich mein Schwiegersohn unterm Arme herauf helfen mußte. Wir kamen aber gesund herauf, schöpften die ätherische Luft, und sahen den Abend ein Gewitter gegen Norden, des Morgens die prächtig aufgehende Sonne, und machten uns dann wieder, mit Dank gegen Gott, auf den Weg nach Schierke, und nach Hause. Grössere Vortheile würde ich von einem noch längern Aufenthalte gehabt haben.

*) Er starb 1790.

Im Junius.

Den 2ten Jun. Daniel Jenisch aus Heiligenbeil in Preussen, schrieb zur immerdaurenden Erinnerung an die herzerhebende, wonnevolle Brockenbesteigung, bey seiner Rückreise aus Braunschweig nach Berlin, ein:

„Hehre Göttin! Natur, Allgebärerin! Siehe, hier steh ich,
Näher dem Sternengefild', auf einem Pfeiler der Welt,
Deiner Pyramide, auf welche du, Hehre, dein Lob schriebst,
Daß die Söhne des Staubs knieten dem schaffenden Gott —
Siehe, hier steh ich — ein Nichts, ein Staubkorn des Ganzen, — und staune,
Und verstumme. — Dein Lob redet kein Sterblicher aus —
Der du so groß bist, Gott, Vater des Weltalls, leite
Durch dies Leben den Jüngling, der ganz und *auf ewig* sich dir giebt!!

Den 2ten und 3ten Jun. E. Huth; G. F. Gompf; C. F. B. Augustin; F. H. C. und C. A. F. Nicolai.

Am 3ten und 4ten Jun. Joh. Chrn. Friese; Auguste Louise Henr. Friesen, geb. Hillegeistin; und Friedr. Elias Chrn. Friese, Sohn von Erstern, 6½ Jahr alt, aus Blankenburg:

Einstens war hier Friese, Friesin, und ein kleines Frieschen,
Sahn die Sonne schleichen sanft in ihr Kabüschen;

Strahlend, nach durchlebter Nacht, froh bis
zum Entzücken,
Sahn wir Sie den andern Tag, gleich Gold,
erblicken.

— F. C. A. Kohl; Johanne C. Kohl, geb. Hillegeistin; C. W. E. Kohl, von der Tanne; und Frau Apothekerin, Burchard, von Blankenburg, sahen den prachtvollen Auf- und Untergang der Sonne.

Den 4ten Jun. Christian Friedr. Schroeder, (meine dreissigste Einkehr auf der Heinrichshöhe) und sein Bruder G. Fr. Ferd. Schroeder. Wir gingen, in warmem und sanftem Wetter, über Hasserode, das aufgeklärte Glück, die Hippeln, den Hannekenbruch und Rennekenberg in 4¾ Stunden anher. Unserer erwartete Wind, Kälte, Sturm und Regen mit untermischtem Schnee. Wir mußten also die Zeit, welche wir zu einer Wallfahrt nach dem höchsten Gipfel unseres deutschen Olymps bestimmt hatten, in der Nachbarschaft des hiesigen freundlichen warmen Ofens zubringen. Diesmal setzte uns also wieder eine üble Laune des Brockens Schach in unsern physikalischen Unternehmungen, und werden wir wieder nach unsern sanftern Harzthälern hinab eilen. Nachmittags um 3 Uhr.

Den 6ten Jun. bin ich, der Rektor Acken, aus Gittelde, auf dem Brocken gewesen, nachdem ich vorher Blankenburg und die da herumliegenden Gegenden, z. E. den Regenstein, Roßtrapp, die Baumannshöhle, nebst der neu entdeckten so genannten Bielshöhle besucht; und diese Tour habe, Gott sey

Dank, mit vollen Kräften und Gesundheit in meinem 65sten Jahre zu Fuße gethan.

Den 7ten Jun. Joh. Chrn. Franke, aus Thüringen: Früh um 7 Uhr ging ich von Wernigerode aus dem Schützenkruge und kam um 12 Uhr hier an. Da ich mir (mich) sehr warm und in Schweiß gegangen: so liese mir gleich einen guten Coffee machen, welcher mir recht wohl geschmeckt. Berg und Thal hat Gott der Herr für Menschen und Vieh zum Nutzen und zur Erhaltung gemacht. Ein jeder Mensch danke doch Gott dafür! — Joh. Andr. Chrn. Palm: (in Eille); Joh. Friedr. Bergmann; Joh. Mich. Oberhagen; Joh. Heinr. Weidemann; Braumeister in St. Andreasberg. Wir viere sind ausgegangen, (uns) Plesie zu machen, aber wenig gefunden, weil es näbelich gewäsen ist.

Den 9ten Jun. Friedr. Leonhard Goldschmidt, aus Wernigerode, 14 Jahr alt, im neblichten Wetter, hat weiter nichts gesehen, als den Schnee, der auf dem Brocken liegt. — J. Völsch; Schachtrup; Bauer; Habenicht; J. G. Riedel; Klaproth und J. H. Unbehauen, aus Osterode.

Den 12ten Jun. Abends um 5 Uhr machten folgende Studiosi aus Halle über Halberstadt eine Fußreise nach dem Brocken und hatten sehr schönes Wetter. C. L. Luckfiel; C. W. Mitzlaff, beide d. G. G. B. und aus Pommern; C. W. Detlof v. Winterfeld, aus Mecklenburg; J. F. Wohlers, Navena-Mesomarch. beide d. R. Kand.; C. F. Feist, und G. Ch. Schultze, beide d. G. G. Besl. aus der

Neu:

Neumarck. Jakob Peter Pistor, aus Hof, in dem Bayreuthschen, ein Zeugmacher: Den Berg hab ich gesucht, allein, und auch gefunden, Mit großer Nebelluft war es gar sehr verbunden. C. v. Spangenberg sahe nichts als Nebel und ging nach Göttingen.

Den 14ten Jun. Wallis; Dähne; und Bode, aus Herzberg; Ludewig; D. L. Deppe; H. G. Petersen; W. Jacobi; E. und F. F. Lüder, sämtlich aus Herzberg: Krischschan laht den Mauth nich sinken! — Mölling aus Hoya, und le Plat aus dem Limburgschen.

Den 15ten Jun. von Voigt, aus Eisleben, und in dessen Diensten J. C. Bähr, aus Mansfeld. — L. C. E. Mann (z. 2ten male) hat große Merkwürdigkeiten hier gesehen, welche er aber nicht beschreiben kann. — Joh. W. Häseler, aus Clausthal: Wer sich will des Lebens freun, der trink öfters alten Wein. — Aug. Heinzmann, aus Zellerfeld; Friedr. Fuchs; Georg Christ. Wilh. Koch, wohnhaft in Schulenberg.

— Ferner Heinr. Carl Deneke, von Zellerfeld: Bey reichem Erz, bey Lieb und Wein, da ist gut Bergmann seyn. Ich, Heinrich Ludewig Benicke, (ein trauriger Versifex) Kenne den Eischet in Schlereke, NB. ein berühmter Hexenmeister, Bin gebürtig aus Landsberg an der Warthe, Und kenne des Königs von Preußen Charte; Ich ritt durch Zellerfelder Bitten halb nach dem Brocken ohne Schlitten, Und endlich kam ich gar zu Fuß zu meinem längst gewünschten Schluß. Und habe mit

vielem Vergnügen den Brocken bestiegen. — Chrn. Carl Müller: Wird je älter, je tüller ꝛc. (kann wol wahr seyn) hat nichts gesehen als 2 Ziegen und 3 Böcke ꝛc. — Joh. Friedr. Bock, Grubensteiger von Zellerfeld; Joh. Wilh. Wilhelm, Hufschmid und Ernst Heinr. Manegoldt, aus Osterwiek.

Den 16ten Jun. Caroline Hecht, geborne Huet; Florine Huet; C. Huet, und E. Schmaling:

So tief verschleyert nur
Sollen wir dich sehn, Natur?
Du bist für Sterbliche zu schön,
Um ganz enthüllet dich zu sehn.

Den 18ten Jun. Chrn. Gotth. Herrmann, Cand. Theol. aus Erfurt, nebst Aug. Heinr. Sam. Oeser, d. G. G. Befl. aus Quedlinburg. — Heinr. Wilh. Oelmann; A. W. Schwalenberg; J. C. E. Lichtenberg; C. F. A. Schlitte, sämtlich aus Osterwiek, und J. M. Kühle, von Schierke. — Ferner Aktuarius Werner; Referendar. Richter, aus Magdeburg, und Amtmann Jacobs aus Pietzpuhl. — Weil es sehr dunkel Wetter war, haben wir nicht viel (mehr) gesehen, als 3 Engländer und viel Steine. (Hierunter steht noch):

Actum. Brockenwirthshaus, den 18. Jun. 1788.

Auf voriger Seite (Obige) eingezeichnete Brokkengäste, (Schwalenberg, Oelmann, Schlitte und Lichtenberg,) die sich hier nochmals unterschrieben, wundern sich sehr über obiger drey Magdeburger Herren besondere Anmerkung, daß sie nichts gesehen, als 3 Engländer und Steine. — Schlecht genug, daß

Leute,

Leute, die, um Merkwürdigkeiten zu sehen, sich an solche niedrige Gegenstände, als ein Paar schlechtconduisirte Engländer und Granit heften, und ihre Augen nicht aufheben. Wir widersprechen hiermit öffentlich. Denn der prächtige, heute vorzüglich schöne Aufgang der Sonne, die sichtbare Elbe, welche die Sonne feurig malte, die Uebersicht der ganzen Gegend, die doch ziemlich hell war, sättigten das Auge vollkommen. Einzelne entfernte Objecte waren zwar nicht sehr kenntlich; allein, da wir doch den Thüringerwald, den Winterkasten und mehr entfernte Gegenden ziemlich deutlich sahen: so kann doch wol Niemand sagen, daß er nichts, als Steine, gesehen. Wir wünschen, daß diese Herren künftiges Jahr wiederkommen, dies lesen, und sich bessern mögen. Sämtliche Brockengesellschaft von Osterwiek. J. M. Kühle, als Testis.

Ferner den 18ten Jun. J. Nanne; Leonh. Beiker, aus Göttingen, und A. Ch. Zellmann, aus Herzberg.

Den 19ten Jun. Folgende in Gesellschaft aus Goslar, Joh. Christ. Augustin Rakenius, Supernumerarius; Chrn. Ernst Gehrich, Rektor; Chph. Quedenfeld, Conrektor; Carl Phil. Brömmel, Präfektus Chori. Joh. Gottfr. Anton Mickenheim; Friedr. Wilh. Sander; Werner Jul. Heinr. Henrici; Carl Georg Ant. Cramer; Joh. Gust. Friedr. Nehring; Joh. Heinr. Sternberg; Joh. Phil. Friedr. Grumbrecht; Joh. Heinr. Jul. Schäfer; Joh. Heinr. Brömmel; Joh. Fr. Eberh. Keßler; Joh. Georg Ernst Holzmann, und Georg Carl Neubaur. Unter vori-

ger

ger Gesellschaft befanden sich auch folgende, welche die Schönheiten des Brockens sahen, und bewunderten: J. L. Walther, aus dem Magdeburgschen; J. H. Lange, aus Potsdam; Friedr. Georg Wormstich; Ernst. Leop. Romanus, der ältere; C. D. Romanus, der jüngere; Heinr. Friedr. Aug. Hartung; Joh. Friedr. Schacht, sämtlich aus Quedlinburg; Joh. Adam Augustin, aus Cölleda in Thüringen; Joh. Carl Miltsch, aus Altstedt, jetzt Kantor in Weddersleben.

— Ferner bestiegen mit verstärktem Schritt den alten Vater Brocken vier nach benannte hallische Studenten, welche zwar nicht so glücklich waren, die Sonne rein untergehn zu sehen, aber durch den herrlichen Aufgang derselben tausendfach belohnt wurden: Joh. Ernst Gustav Liebrecht; Joh. Gottfr. Hartmann; Joh. Wilh. Wolf, alle aus Berlin, und Joh. Friedr. Gummel, aus der Ukermark. — Der Erste schreibt: Mit innigem Gefühl dacht ich an jenes liebe Lied:

Wenn ich deine Schöpfung seh,
Mit Bewundrung vor ihr steh:
Gott! wie wird mein Geist entzückt!
Gott! wie fühl ich mich beglückt!
Wenn der junge Morgenstrahl,
Nun erwachend überall,
Deiner Güte Herold wird,
Und die Sonn' heraus geführt,
Ihrem Zelte nun entsteigt,
Und das Schattenheer entweicht,
Und der Thau die Erde kühlt,
Und mein Leben alles fühlt.

Der Zweete bemerkt: Ich sehe dich, Vater Brocken, zum zweiten, ja vielleicht zum letzten

male.

male. Nun so lebe wohl, denn schwerlich sehn wir alle dich wieder. Und der Dritte fügt hinzu: Unaussprechlich große Freude habe ich hier empfunden. — Pastor Leist und seine Gattin, aus Schauen; Pastor Haun, und dessen Gattin, aus Wasserleben; Pastor Drumann, aus Danstedt; Dorothea Drönenwolf; Amtmann Siemens, aus Schauen, nebst Henriette, und Sabine, und Wilhelmine und Sophie Siemens; und Georg und Carl und Gottlieb Siemens; Bötticher aus Schauen; Johanne Borhek und F. P. Gerhard, aus Ilsenburg. — M. Joh. Ludolph Martens; C. L. W. Cappel; C. J. L. Crell; J. L. G. Bartels; H. L. W. Abich; J. C. Kathage; J. H. L. und J. G. L. Wegscheider; H. C. A. B. Seidel; sämmtlich aus Helmstädt; J. J. Voß, aus Braunschweig, und J. C. G. Bach, aus Ilsenburg.

Den 21sten Jun. J. P. Texier, Legationsrath aus Altona; O. A. Möller; Christ. Friedr. Schroeder. Letzterer merkt bey diesem seinem 31sten Brockenbesuch an: Den 21sten, am Tage der Sommersonnenwende fuhren wir mit dem Postillon Zimmermann, von Wernigerode aus, neben Schierke weg, und binnen 6 Stunden auf den Brocken. Im Lande war eine afrikanische Hitze, die sich aber mit der Höhe der Berge in eine wohlthätige Kühlung verwandelte. Auf dem Brocken war es ganz windstill. Die Atmosphäre war etwas durch Heidrauch getrübt. Die Sonne tauchte sich majestätisch in der Nordsee unter. Ihr Untergang war 8 Minuten, 40 Sekunden später, als er heute in Wernigerode hätte seyn müssen. Nachts

fing

fing es an zu regnen und zu stürmen; es ward kalt, und der Horizont wurde von Gewittern heimgesucht. Eins derselben streifte den Brocken. Den 22sten erlebten wir, statt des sichtbaren Sonnenaufgangs, die herrlichsten Wolkenphänomene; es war empfindlich kalt; wir hätten aber doch zuweilen, wenn sich die schnell vorüberrauschenden Wolken theilten, die herrlichsten Aussichten. Nach 6 Uhr sind wir im Begriff auf Ilsenburg hinab zu fahren, da wir wegen der Wolken keine hundert Schritt weit sehen können.

Den 24sten Jun. Folgende Gesellschaft aus Magdeburg: Gottfr. Ludw. Jörgenson, Stadtsekretair; Aug. Jak. Wilh Buchhorn, Regierungsregistrator; Joh. Martin Förder, Rathmann: Per varios casus per tot discrimina rerum. Der Bäckermeister Joh. Nitze, auch aus Magdeburg, und der Forstkontrolleur Neuhaus, aus Ilsenburg.

Den 25sten Jun. A. L. v. Hoym, aus Braunschweig:

Kein Mensch ist edel und treu, der Begierden gehorcht,
Noch groß, wofern er dem Schöpfer nicht dient;
Er sey das Wunder der Welt, er sey der König der Helden:
Stets ist er, ohne Tugend, ein Knecht.

Drunter ist mit Tinte ein seynsollender Menschenkopf hinter einem Gitter hingekritzelt und zur linken Hand geschrieben: „Und als Johannis im Gefängniß — welche Worte aber wieder durchstrichen sind.

Zur

Zur rechten steht: „Der Brunnekres fehlt.“ — „O sancta simplicitas!“.

— Leopold von Gygas, beschwert sich nicht über den Mangel der Brunnkres, indem es ihm sehr sauer ward. C. S. Thieme, bey Frankf. an der Oder:

Auf meiner Reise nach Pyrmont
Hab ich des Brockens Horizont
Zum dritten mal mit vieler Müh
Bestiegen — doch reut es mich nie;
Weil ich, bey ziemlich heller Luft,
Gesehen hab mit großer Lust
Viel Städte, Dörfer, Berg und Felder,
Desgleichen Wiesen, Thäler, Wälder,
Beym Untergang die Sonne nicht,
Jedoch des schönsten Mondes Licht.
Am Morgen konnte ich zwar sehn
Die Sonne ziemlich hell aufgehn,
Doch währte dieses auch nicht lang,
Weil sie der Nebel bald bezwang.

Gott sey allein die Ehre, und viel Dank dem gefälligen Wirth!

Den 30sten Jun. Bey sehr gutem Wetter: Bussius; Holzhausen der jüngere; Ziegler; Müller; Breymann; Keye; Matthiä der jüngere; sämtlich aus Blankenburg.

Im Julius.

Den 2ten Jul. Stadtsekretär Wedler, aus Ellrich, und Prediger Taute, aus Haferungen im Hohensteinschen. — Joh. Adam Kleinschmidt, Orrigelmacher aus Schwartzau in der Grafschaft Henneberg, gehöhret denen Herren Landgrafen von Wernigerode,

nigerode, so Ich denen Herren Landgrafen wohl bekenndt bin.

Den 5ten Jul. Amtsschreiber Cleve, aus Friedland im Göttingschen, hat ungeachtet des gestrigen schönen Wetters, wegen des gestern Abend eingetretenen Gewitters und des heute morgen erfolgten starken Nebels, wenig gesehen. — J. A. L. Seidensticker, und A. H. F. Wegener.

Vom 6ten bis 8ten Jul. F. J. Hermes, und C. C. Hermes, Gebrüder, aus dem Mecklenburg-Schwerinschen, Scholaren in Wernigerode: Sie verirten sich, und kamen, anstatt auf die Friedrichshöhe, vom großen Brocken herunter, da sie doch von Schierke ausgegangen waren. — Ohne Beischrift eines Namens sehr unleserlich:

„Der Glaube, die Liebe, die Treue, das Recht,
Die fiehre (viere) haben sich schlafen gelegt,
Und ehe sie werden auferstehn,
Wird wohl die Welt zu Grunde gehn."

Den 8ten Jul. Benj. George, zu Berlin in der goldnen Kugel, und Sara George, geborne Jouin; Friederike Brandes; Nanette Sara Treskow, geb. George; Paul Cuny, sämtl. von Berlin. Henriette Bernard; L. Gabain, und Chr. Conr. Röver, sämtlich aus Halberstadt; J. Bernard, aus Soldin; Joh. Friedr. Hildebrand, und Heinr. Ernst Bäurich, aus Wernigerode; und Ludw. Bindseil. Obige müssen frey gestehen. Daß sie zu ihrem Vergnügen genug gesehen. — C. Trautmann, ein Mediciner aus Göttingen: Einen Brocken mehr gesehen. Justus Bollmann; Carl Frdr. Neumann aus Berlin.

Den 9ten Jul. J. A. Faber, d. R. Kand. zu Helmstädt: Ob ich gleich des Nebels wegen die Sonne nicht habe aufgehn sehen können: so hat doch das Vergnügen meine Erwartung übertroffen. Symb. Unser Leben währet kurz, es vergeht geschwinde. J. Chrn. Säger, Cantor und Organist zu Bettingerode, und dessen Bruder, Joh. Heinr. Christoph Säger, Aedituus (Küster) zu Ahlum, unweit Wolfenbüttel.

Den 10ten Jul. Eleonora Arnold: Gott feuchtet die Berge, so wie die Flur; So, wie er winckt, folgt Regen, Wind und die ganze Natur. — Johanna Doroth. Leist, aus Schauen: Hier unter mir die grüne Flur, und über mir gelobtes Land: O könnt ich dich gleich ererben: so wollt ich gleich auf diesem Berge sterben. — Friederike Leist, aus Goslar: Ich hatte längst gewünscht, den Brocken zu besteigen, um den vollen Glanz der aufgehenden herrlichen Sonne zu sehen. Aber nun kann ich nicht beschreiben die unendliche Größe meiner Freude. Schön ist es auf Gottes Welt, wenn die Tugend immer lächelt, stets ein West die Unschuld fächelt, die sich an den Engel hält. Doroth. Jakobine und Herm. Ge. Felber: O du Wesen aller Wesen, deine Güt und Herrlichkeit fühlet auch der Seraph nicht. Staunend fühlt er deine Größe, fühlet hoher Freuden voll, daß du unermeßlich bist.

Den 11ten und 12ten Jul. A. R. E. Silberschlag; C. S. E. Silberschlag; Charlotte Schmidt; Ernst Christ. Aug. Schmidt; F. W. Hindersie, Hofkapel-

kapellan in Wernigerode: Als ich zum erstenmal diesen Brocken betrat, fielen mir die Worte des Psalmisten ein: Ps. 104, 24. Herr! wie sind deine Werke so groß! du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. — G. C. Silberschlag, *) aus Stendal, Gen. Superintendent der Altmark und Priegnitz, stimmt eben so an. Christian Friedrich Graf zu Stolberg; Christ. Friedr. Schroeder, (32sigste Einkehr auf der Heinrichshöhe): Wir genossen gestern und heute der herrlichsten Aussicht. Die Sonne ging uns heiter auf und unter. Es war fast heiß, und, ausser einem nächtlichen Sturm und Gewitter, eine sanfte Windstille.

Den 12ten und 13ten Jul. Fr. Grasmeyer, aus Hamburg: Wenn es auf großen Bergen und um großen Herren gut Wetter ist: so können beide Theile manchen Menschen viel Freude und Gutes genießen lassen. — W. A. Nissen, aus Hamburg: Frage: Was haben aber große Herren und große Berge mit einander gemein? Antwort: Daß die großen Berge bey näherer Beleuchtung immer größer werden, die großen Herren — fast beständig kleiner. — Friedr. Kries, aus Thorn in Westpreussen, der beim schönsten Wetter den Brocken erstiegen, schrieb nach angeschauetem prächtigsten Sonnenaufgange hier zum Andenken ein: Schenkte doch der Brocken jedem Freunde der Natur solchen Abend, solche heitere Mondnacht, solchen göttlichen Morgen, und sparte Wind und Nebel

*) Er starb im Jahr 1790.

bel für Andere — Chrn. Andr. Cothenius, aus Kopenhagen, gegenwärtig die Medicin Studirender in Göttingen, stimmt dem bey. *)

An eben dem Tage: M. Polzenhagen und F. W. v. Plötz, aus Pommern, und G. A. Goldt, aus Zweybrücken, drey Hallische Studiosi, sahen sogleich bey ihrer Ankunft den 13ten Jul. Morgens um halb 4 Uhr, zu ihrer unaussprechlichsten Freude, die majestätisch glänzende Sonne am heitern Horizont aufgehen. — Heinr. Dan. Stange, aus Halberstadt, hat den schönsten Unter- und Aufgang der Sonne und alle übrige Schönheiten gesehen.

Den 13ten Jul. Hans Caspar Julius Reichsgraf von Bothmer; Clamor D. E. G. von dem Busche, Cammerjunker bey Sr. Königl. Hoheit, dem Herzog von York: Per varios casus, per tot discrimina rerum tendimus in Bructerum.

Den 14ten und 15ten Jul. A. C. Sauerland; C. Lemmerich; Klinsmann; B. P. Bekurs, Theol. Cand., sämtl. aus Halberstadt: Hier ist gut seyn. Hat man nicht Sonnenschein: So gibts ja Kaffee, Bier und Wein.

*) Nota: Diese 4 Freunde richteten am Abend des 12. Jul. die auf der Mitte des Brockens vor 8 Jahren von einer Gesellschaft aus Göttingen aufgestellte Pyramide, welche von einem gewissen Schuster, Heine, aus Clausthal, muthwillig war umgeworfen worden, wieder auf.

An eben den Tagen sahen die Sonne mit Pracht unter: aber nicht sonderlich aufgehen: Heinr. Gottl. und Wilh. Rud. Chrn. Wiedemann, und Erast. Ludw. Ohme, aus Braunschweig; Aug. Carl und J. W. Hopstock aus Wernigerode.

Den 15ten Jul. Bohm, Königl. Preußl. Kapitain, ausser Diensten: Ein fröhlichs Herz, gesundes Blut, Zufriedenheit bey kleinem Glücke, und Heldenmuth im Mißgeschicke; Dies, Freund, dies bleibt das größte Gut. Darunter steht v. and. Hand: Willkommen Herr Onkel! F. Bohm.

Den 16ten Jul. H. C. E. v. Campen, Forstmeister, und F. N. Barttlingck, Forstbereiter aus dem Braunschweigschen. — Henriette Juliane und Friederike Antoinette Schmidt, von Blankenburg. — C. P. H. und F. H. L. Jänecke, C. F. Peters, und Joh. Chph. Hallersleben, alle 4 aus Wernigerode; — G. v. Paraski, Lieutenant beim Regiment des Herzogs von Braunschweig: Ein heiterer Himmel und Aussicht fürs Herz verschönern das Leben, erwecken den Scherz, und beides hatten heute wir. Nun bitt ich dich, Brocken, sey stets so bescheiden, so kann dich in Wahrheit ein jeder wohl leiden. Für heute dank ich herzlich dir. — Cornet von Götsch, beim Herzogl. Weimarschen Cürassier-Regiment. — E. v. Flotow, Cornet bey eben demselben Regiment. — F. von Knesebeck, aus der Mark, Lieut. beim Regiment Herzog von Braunschweig: Hier, wo die Welt so weit, so anmuthvoll, so reich an schönen Scenen, hier wünsch ich alle die, die sie so klein, und sich so un-

unglücksvoll, so eingeschränkte Wesen wähnen. Ein Morgen, so wie wir ihn heut erlebt, wird sie belehren, daß sie noch Freuden hat, und sie vom Misanthrop zu frohen Menschen kehren.

Vom 16ten bis 17ten Jul. haben hier, ein Viertel auf 5 Uhr, die Sonne hinter einem Gewitter prächtig aufgehen sehen: Aug. Heinr. Uhde, Hoffiskal und Syndikus zu Burg bey Magdeburg; Wilhelmine Louise Uhden, geb. Meisen; G. D. Uhde, aus Blankenburg, war auch mit dabey.

Den 17ten Jul. Nachts um 11 Uhr, Frau Hertlingin, aus Hatmersleben, mit zwey Töchtern. — Dorothee Hertlingin, aus Magdeburg: Die Welt ist wie ein Opernhaus, man kommt, man sieht, man geht hinaus. — Friederike Aug. Agatha Hertlingin, war auch da, und — aß und trank und schlief. — Diek (Dietrich) Wakker, uyt Amsterdam: Ob den Brokke geweest, en daar geblewen tot den 18. des Morgens. Im Glück und Unglück einerley.

Ferner den 17ten bis 18ten Jul. F. Krohn, aus Lübeck, Jur. U. Studiosus, Symb. Semper lustig, numquam traurig:

Laß stolze Fürsten streiten —
Und prächtig elend seyn, —
Zu wahren Zärtlichkeiten —
Ist stets ihr Herz zu klein, —
Ich küsse, was ich liebe, —
Die ganze Welt ist mein.

— Johann Carl Bleye, aus Bremen; F. C. Victor Libbert: Alle Leute, die mich kennen, denen gebe Gott, was sie mir gönnen. Die Leute sprechen

chen immer, die Welt wird immer schlimmer. Die Welt bleibt immer, aber die Leute werden schlimmer. — Aug. Heinr. und Carl Wilh. und Joh. Bernh. Karnstädt, drey Brüder, aus Sondershausen: den 18ten war das Wetter früh etwas trübe, doch ward es um Mittag sehr heiter und versprach eine schöne Aussicht. Einer von ihnen singt:

Trinket jetzt in tapfern Zügen
Reines, himmlisches Vergnügen,
Das uns Vater Brocken giebt;
Fühlet, Brüder, fühlt die Wonne,
Die bey junger Morgensonne
Jeder fühlt, der Schönheit liebt.

— J. H. C. Delius, aus Dedersheim, fand sich für seine Mühe reichlich belohnt. Hoch lebe Vater Brukterus mit allen seinen Kindern! — C. W. Müller aus Halberstadt: Schau Mensch, schau von diesem hohen Gebirge in die herrliche und weite *Welt*, und sage laut: Gott ist ein Gott der Liebe, — der Schöpfer des Erdballs. Ich genoß sie, die unsterbliche Freude, den Brocken näher kennen zu lernen, als ich den Berg unter tausend Herrlichkeiten entschwinden sah. — Zugleich St. Kunze, aus Schwanebeck.

Den 18ten Jul. erstiegen von Elbingerode aus in $3\frac{1}{4}$ Stunden die Heinrichshöhe, und sahen, nachdem sie vorher die neu entdeckte Bielshöhle befahren, den 19ten die Sonne schön aufgehen, folgende Hallische Studenten: F. W. C. Lipten; C. G. Weisser; F. L. F. Troschel, alle 3 aus Berlin, und d. R. Befl.; S. F. G. Liers, aus der Neumark, der G. G. Befl.; J. S. F. Sadewasser, aus Colberg, der R. B.

Den

Den 19ten Jul. H. C. Hardege, M. D. nebst seiner Familie; S. C. Hardegen, geb. Zieglerin; C. C. und F. M. E. Hardegen, jene 13, deise 11 Jahr alt; H. Z. und C. C. Hardege, der erste von 9, der andere von 6 Jahren. Mit ihnen J. C. Würzbach. — J. D. Ramberg, aus Hannover, und Neumann, aus Dessau. — Jak. Ernst Störmer, aus Herzberg; Joh. Heims, aus Evensen.

Den 20sten Jul. Joh. Heinr. Sommer, und Joh. Ernst Borchert, eben daher. Der erste läßt sich vernehmen: Gerathen hat er mir, Hr. Pastor H. ich möchte mal auf den Brocken gehen, um zu beschauen die Höchte, die Wunder, aber mehr die schöne Sonne aufgehen.

Den 21sten Jul. August Michelsen, Arithmeticus aus Quedlinburg, nebst Joh. Heinrich Albert Krage. Jener läßt aus seiner physikalisch ganz zierlichen Feder folgende Betrachtungen und Gedanken (oder soll man sagen, Nonsense?) fließen: „Guter Brocken, alter Bergvater deiner Kinder, derer du so viele hast, die alle schon, noch in tiefer Todtenfrühe dir ihre Wolkenopfer bereiten! Lange habe ich mit vielen mir Werthen deiner Klarheit im Thale geharrt, lange dahero schon deiner Kinder Opferzeit Ende gewünscht; bis endlich der Opfer viele von dir geordnet sich auch auf unsere Fluhren ergossen hatten. Da bestieg ich zum zweiten male in froher Gesellschaft, jetzt hoffend, daß du Beständigkeit hättest, dein hohes ehrwürdiges Haupt; freuete mich deiner noch halwegen Klarheit und der tiefen Einsicht, besonders aber des

herrlichen Aufgangs der Sonne, das alles du uns Müden, die müder, als viele am Abend der Arbeit, zum Lohne gewährest. Dank sey dir denn für deinen ertheilten Lohn! — Lohne noch Allen mir Folgenden mit solchem Lohne, wie du jetzt lohnest. Dann bin ich auch vielleicht bald wieder dein treuer Besucher" — Michelsen, cum pleno titulo." — (Hieran wars *nicht* genug. Der tiefdenkende Mann wartet auch noch mit einer so betitelten Parallele auf, und die lautet also und folgendermaßen): „Wenn unsere Fluren schmachtend dein Antlitz, guter Brocken, trübe sahen, dann lebte erquickende Hoffnung für sie auf; dann war ihnen Hülfe nicht fern: Denn deine Trübniß barg Segen für sie. Als sich die Hülfe ergossen, so reich ergossen, wie du sie gern ergießest, ward dein Antlitz heiter und hell, und schien sich zu freuen still der guten That. — So wurde auch unser Antlitz trüber beym Kummer und Noth unserer Brüder. So sey unsere Betrübniß ihnen schon die Verkündigerin der nahen Hülfe: so ergieße sich unsre Hülfe ihnen, und ergieße sich gern: so werde auch unser Antlitz heiter und hell, und freue sich still der guten That. — Dann bist du, guter Brocken, uns einst kein quälender Vorwurf; bist Lehrer uns dann gewesen, und unauslöschlich ist dein Andenken. (Eine unbekannte Hand setzte drunter): — „O sancta simplicitas!".

Gleichfalls den 21sten Jul. Chph. Georg — und Friedr. Carl von Strombeck, aus Braunschweig: Hic iter est Superum ad magni tecta Tonantis. J. C. von Strombeck; Olim meminisse juvat. — Gerhard

Ache-

Achelis, aus Bremen: O welche Lust von solcher Höhe hin in die Welt zu sehn, Und jede Ferne, jede Nähe mit Einem Blick zu sehn; Und Gottes schöne Morgensonne entsteigen sehn der Nacht ꝛc. — Christ. Wilh. Leich, aus Langensalze; J. C. Brinckmann, aus Lippstadt. — G. C. von Hagen: Nicht zu völliger Zufriedenheit, doch mit vielem Vergnügen, auch bey großem Nebel. — Carl Friedr. Probsthan †, Kand. der Theol. aus Derenburg; Joh. Georg Friedr. Sandvoß, ein Apotheker. — C. F. G. Luja: Die Reise nach dem Brocken hat mich nunmehr verdrossen; weil ich nichts hab gesehn, so wird es nicht geschehn, daß ich den großen Colossen je werde wieder besehn — J. H. Probsthan: Nicht gegen Gold und Seide vertauschte ich die Freude: hätt ich von Brockens Felsenhöhn nur auch das schöne Taggestirn in seinem Morgenglanz gesehn. — Friedr. Carl Schultze. — Chrn. Dieck: Ich bin auf dem Brocken gewesen und habe viel Namen gelesen. Ich gedacht, viel zu sehen, es ist aber nicht geschehen. — Joh. Heinr. Arenholz; Joh. Heinr. und Chr. Friedr. Wilh. Schwanecke, nebst Louisen Schwanecken: Der Untergang der Sonne gab, des drohenden Nebels ungeachtet, einen guten Anblick und machte uns viel Freude. Schade aber, daß der folgende Morgen, dem wir mit frohem Muthe entgegen sahen, uns so wenig geleistet hat. Vergnügt verlassen wir indeß den Vater Brocken, in Hoffnung, daß er uns mit freundlicherm Gesichte bewirthen wird, wenn wir ihn wieder besuchen.

Den 22sten Jul. J. J. Wilh. Münnich, Pastor in der Stadt Hatmersleben:

Sey schön gedankt, du alter grauer Brocken,
Für deine Freundlichkeit,
Gedankt, daß du, enthüllt von deinen grauen Locken,
Uns hast gezeigt der Schöpfung Herrlichkeit! —

— Sophie Münnich, geborne Krause; Johanna Eleonora, verwittwete Patzke, zu Magdeburg; mit ihrer Tochter Caroline Patzke: Auf des majestätschen Brockens Spitze bet ich meines Gottes Allmacht an. Labe mich an dieser Schönheit-Fülle, und mein Geist stimmt Preisgesänge an. F. H. C. Patzke, der Sohn. — Auch Ferdinand von Götze, Regierungs-Referendar zu Magdeb., durfte sich an diese Gesellschaft anschließen, alle Beschwerlichkeiten und Freuden mit ihr theilen, und schrieb in derselben und in seinem Namen: Tausend Dank dem menschenfreundlichen Grafen, welcher allen Verehrern der Natur diesen rauhen Aufenthalt durch seine vortrefflichen Anstalten so sehr erleichterte. — Auch herzlichen Dank unserm biedern Wirthe, der mit deutscher Treue und Redlichkeit uns aufgenommen und bewirthet hat. — J. C. Engelke, Sappeur vom Ingenieurkorps aus Hameln. — Joh. Rickborn, aus Berlin; Heinr. Chrn. und Chph. Aug. Eims. — Chrn. Friedr. Krumfuß, aus Hannover, (z. 5ten male) um die Gebirgsarten des Brockens für den Hannöverschen Ingenieur-Lieutenant, Hrn. Lasius zu sammeln. — C. H. Herborth: Wir dachten dich alten Burschen einmal so recht zu hintergehen: allein du alter Geizhals verbirgst auch diesesmal die malerische Natur hinter deinem eisgrauen Barte. — H. W. Schüler, aus Elbingerode: Verführerisch war der Tag vorher,

um diese große Höhe zu ersteigen und die entferntesten Gegenden zu übersehen; indessen, die Sonne war uns nicht günstig, ein starker Nebel umhüllete alles, und wir sahen wenig. — S. E. Heiland, aus Elbingerode: Auf dieses Brockens Wolkenhöhen die prächtige Natur so fern, so groß entzückend sehen, ist kühner Blick, auf Geister Spur. — Johann Friedrich Häseler, aus Holzminden, Abt von Amelunxborn; Ferd. Aug. Schäfer, Herzogl. Braunschwl. Lieutenant; Gerit Joh. Nagel, aus Jaffanapatnam auf der Insel Zeilon; Joh. Wilh. Gerke, aus Nagapatnam auf der Küste Coromandel, und Samuel Heine, aus Warl, sämtlich jetzt in Holzminden: sahen Abends die Sonne im Untergange und nachher den aufgehenden Mond, welcher schon im Abnehmen war, sehr schön, wie auch am folgenden Morgen des 23sten die Sonne prächtig aufgehen. — Joh. Friedr. Nonne, Buchdrucker aus Erfurt; seine Beischrift ist: Duld als Mann die größten Leiden; leb als Christ bey deinen Feeuden. —

Den 22sten Jul. Christian Friedrich (regierender) Graf von Stolberg (mit eigener Hand): die Frage, wo das in dem obersten Brockenbrunnen befindliche Wasser herkomme — hat schon verschiedene Naturforscher beschäfftiget. Einige behaupten: die Oberfläche des Brockens sey hohl und einem Gewölbe ähnlich, an dessen inneren Wänden aus der tiefern Erde emporsteigende Dünste sich anhingen, und durch die poröse Oberfläche in Quellen wieder ausschwitzten. Andere hingegen nehmen an: die ganze, über dem

niveau

niveau des Brunnens befindliche, Oberfläche sey einem Schwamme ähnlich, der, wegen der häufigen Nebel und Regen, auch starken Thaue, immer mit Feuchtigkeiten angefüllt sey, und den Brunnen stets mit Wasser versorge. Diese letzte Meynung schien darum einige Wahrscheinlichkeit zu haben, weil auf der östlichen Seite des Brunnens ein Bruch vorhanden ist, welcher etwas höher liegt, als der Brunnen, und jetzt, da es übrigens sehr trocken ist, einen ziemlichen Vorrath von Wasser hat. Ich ließ daher am 22sten Jul. 1788. Abends, bey heller Witterung, an der nordöstlichen und südöstlichen Seite des Brunnens, in einer Entfernung von 3 Fuß vom Brunnen, einen 18 Zoll breiten und 2 Fuß tiefen Graben ziehen, nachdem ich vorher die Höhe des Wassers im Brunnen auf 14 Zoll gefunden, ihn hatte rein ausschöpfen, und wieder volllaufen lassen, dazu $\frac{5}{4}$ Stunden nöthig gewesen waren. Der Graben ward erst am 23sten früh, nach einer zwar nicht klaren, aber doch regen- und nebelfreyen Nacht, fertig, und erhielt Fall genug, um das hie und da hervorquellende Wasser seitwärts abzuleiten. Mit der Oeffnung des Brunnens parallel und in gleicher Höhe mit seiner stärksten Quelle zeigte sich in dem Graben eine Oeffnung nach dem Brunnen zu, aus welcher, in schiefer Richtung von unten her, viel Wasser herausquoll; und in dem Augenblick hörte der Brunnen, welcher jetzt ganz voll war, auf, überzulaufen. Nun ließ ich den Brunnen zum zweiten mal ausschöpfen, und nachdem so viel Wasser heraus war, daß die Oberfläche des Wassers um 2 Zoll niedriger stand, als vorher: so hörte der Ausfluß der eben be-

merk-

merkten Oeffnung im Graben auf. Während des Ausschöpfens des Brunnens ließ ich diese Oeffnung wieder verstopfen, und nun brauchte der Brunnen $1\frac{1}{2}$ Stunde, bis er auslief. Das verstopfte Loch aber blieb vest. — Was aus diesen Erfahrungen für Resultate zu nehmen sind, überlasse ich Naturkündigern. C. F. G. v. Stolberg. (conf. m. d. 20sten Aug.)

Freyer: v. dem Busche, (z. 4ten m.) zu gleicher Zeit: von Landwüst. — Dr. Hermstädt, aus Berlin: Ich machte nebst C. W. Paritius, aus Breslau, G. C. Thorspecken, aus Dessau, J. J. Gottfr. Braun, aus Nürnberg und J. H. Spalkhauer, aus Itzehoe, von Ilsenburg aus Abends um 8 Uhr die Fußreise nach dem Brocken. Wir kamen um 12 Uhr an; sahen Morgens drauf früh um 3 Uhr an der Sonne Aufgange das prächtigste Schauspiel der Natur, und reiseten auf Ilsenburg wieder zurück. — C. F. von Wallmoden, Canonissin aus Drübeck, nebst A. D. Reineckin, aus Vechelde.

Den 23sten Jul. Joh. Chrn. Siegel, aus dem Thüringschen, jetzt in Ilsenburg bey dem Oberforst- und Jägermeister von Landwüst; Lars Christian Larsen, aus Kopenhagen; Chph. Bartels; Chrn. Heinr. Feuerstack. — Carl Friedr. Wellenkamp, aus Westphalen, jetzt in Halberstadt: Unabgenutzt behält sie Glanz und Schein das muß eps rores von Vergoldung seyn.

Den 23. und 24. Jul. J. G. C. Hartmann, Pastor in Hameln; nebst seinem Sohn, A. F. C. und seiner Tochter, Elisabeth Hartmann. Wir hatten auf dem

Brocken

Brocken den majestätischen Anblick eines heranziehenden Gewitters vor Augen, welches hierauf mit den fürchterlichsten Blitzen und Schlägen und mit einem so wütendem Sturme ausbrach, daß das ganze Gebäude davon bebte, und den Einsturz zu drohen schien. Gott sey für seinen Schutz gedankt!

— J. Chph. Borchert; Johanne Henr. Borchert; Heinr. Liborius Büchting; Gottfr. Chph. Nehrkorn, und Chph. Friedr. Borchert.

Den 15ten Jul. Joh. Georg Christoph Neide, Prorektor am Stadtgymnas. zu Magdeburg:

Nach manchem sauren Tritt,
Den wir auf Seinen Rücken,
Er, alter Knasterbart, gethan,
Gelangten endlich wir zu Seinem kahlen Scheitel,
Von Nebel feucht, schweißtriefend an.
Wir hofftens zwar, Er würde Seine alte Nicken
Heut lassen, und mit gnädgen Blicken
Den müden Wanderern Willkommen winken:
Allein, die süße Hoffnung, freundlich Ihn zu sehn,
Fing — ach! — zu bald nur an, zu sinken,
Da wir rund um Ihn dampfen sahn.
Nach zwölf von uns durchwachten Stunden
Ist Er auch um ein Haar
Nicht freundlicher: noch ist der Nebel nicht verschwunden.
Jetzt leb Er wohl! — Vielleicht im künftgen Jahr,
Verhoffen Euer Würden wir
Ein wenig freundlicher zu sehn; wo nicht:
So kriegt er auch ein brummiges Gesicht
Von uns, und dann,
Es bleibt dabey, ein Wort ein Mann!
Wir kommen Ihm nicht wieder.

Zugleich

Zugleich Chph. Werkner, Kollaborator am Magdeburgschen Stadtgymnasium: — Alles, was man je Grosses und Schönes empfand und dachte, verschwindet hier. Nur der Brocken allein bleibt groß. (Schröders Abhandlung vom Brocken); — H. L. Guischard aus Magdeburg; J. C. G. Bach.

Ferner den 25sten Jul. Eine Gesellschaft von 10 Personen von der Brüdergemeine aus Barby: Gottfr. Cunow, Prof. Matheseos; Heinrich LIV. Graf Reuß; Heinrich LV. Graf Reuß; Julius von Seidlitz, aus Schlesien; Johannes Sörensen, aus Holstein; Baptist von Albertini, aus Graubündten; Joh. Ewald, aus Holstein; Johannes Holm, aus Dännemark; Peter Arboe, aus Norwegen: (Levius fit patientia, quicquid corrigere est nefas); Imman. Zäslein, aus der Schweiz: Wir gingen über Quedlinburg, Blankenburg, Elbingerode und Schierke, und kamen im Nebel und Sturm auf dem Brocken an. Das schlechte Wetter ließ bis zu unsrer Abreise nicht nach, so daß wir gar Nichts sahen. Ein wohlgesetzt Gemüth kann Galle süße machen, da ein verwöhnter Sinn auf alles Wermuth streut. — Eben hatten wir dieses geschrieben, als es sich um halb 9 Uhr aufzuklären anfing. Wir blieben noch über eine Stunde hier, und genossen die herrlichste Aussicht. — J. Holtorff, d. G. G. K. aus der Mittelmark; C. Friedr. Luchwald, d. R. G. Befl. aus der Uckermark, hatten denselben Morgen das nämliche Vergnügen. — Berefeld, aus Stade; H. D. und Ge. Chrph. Kratzenstein; Aug. Christ. Preuser; J. C. Matthias; alle

4 aus Wernigerode; C. v. Schulin, K. Dän. Norw. Justizrath, (sehr undeutlich geschrieben): Non è casa nel monde piu cara che l'amicizia.

Den 26. Jul. Bey sehr schönem Wetter Adam Dietrich Schmid, Land- und Domsyndikus, aus Magdeburg, mit seiner Gattin, Charlotte Friedr. geb. Goldbeck, und seinen beiden Kindern, *Julius* Wilhelm *) und Charlotte **) Schmid. — Cornet von Rothenburg, vom Ebenschen Husaren-Regiment. — Carl Fr. Theod. Düring; und C. W. Dumack, aus Berlin, sahen die Sonne recht schön aufgehen, konnten aber nachher, wegen eines Nebels, nicht weiter, als auf der einen Seite bis Halberstadt, und auf der andern bis Clausthal und Zellerfeld um sich sehen,

Den 27sten Jul. Der Kriegsrath Cunow, aus Halberstadt: den 37. December 1790.; Demoiselle Louise Heinzmann, von Zellerfeld; *Demois.* Carolina, und Juliana Schuster, nebst dem Amtsschreiber Schuster, aus Elbingerode. — Ferdinand Breymann, aus Blankenburg; Rektor Sandig, aus Elbingerode; Amtsschreiber Schuster, aus Blumenau. — von Köller, Königl. Kriegs- und Forstrath im Glogauischen Dapartement. — Mylord Chachester; Master Windsor; Mr. Mitchele; Mr. van Sittart; Mr. Cadoux; Mr. Bousmy, Professor in Braunschweig: May a Cunt never want For what it so much pants, Signed Prich and Bollochs. — H. W. Schüler, nebst Frau, aus Elbingerode: Ich werde mein Lebe nicht wieder

*) Dieser hoffnungvolle Jüngling starb d. 13. Febr. 1790.

**) Jetzt vermählte Fr. von Bornstädt.

wieder kommen, denn ich habe können mich da nicht besehhen.

Den 27. und 28sten Jul. A. Wilh. Theurkauf; F. F. Parey; Emilie Carini und Rosaure Richhardt, sämtlich aus Eimbeck. Wir kamen, sahen, fühlten und bewunderten Gottes schöne Welt, die ausgebreitet vor unsern Augen lag, und gingen davon.

— v. Colomb, aus Aurich; B. von der Borch, aus Westphalen; von Goldbeck, aus Berlin. Fugit irreparabile tempus. — Joh. Andr. Müller, mit seiner Frau, Joh. Maria Cathar. geb. Töpfern; Johanne Aug. Töpfern; und nebst diesen J. H. C. Räber: Durch Liebe zur Natur vereinigt kamen wir 4, so sehr es die Ermüdung erlaubte, vergnügt an. Nach einer kurzen Erholung eilten wir zu dem ehrwürdigen Haupte des Brocken, sahen viel, und glaubten den folgenden Tag mehr zu sehen, waren aber nicht so glücklich, doch fanden wir den Ausdruck wahr: Groß sind die Werke des Herrn; aber nur den von Mutter Natur geleiteten Tugendhaften strömen sie Freude und Entzückung ins Herz.

Den 30sten Jul. Philipp Schorkopf, Auditor beym Rath zu Clausthal: Viele kamen hieher, zu sehen dich, herrliche Natur! Wenige empfanden, und viele sahen wohl nur. Carolina Wegner, aus Clausthal; Melusina Schorkopf, und Georg Ludw. Schorkopf, von Elende. Faktor Würzbach; Madame Becker; Aktuarius Weber; Cämmerer Lindstadt und dessen Frau, aus Quedlinburg: Gliche doch unser Le-

ben dieser Brockenreise! Alles war schön und heiter, nur mit ein klein wenig Nebel und Gewölk nüanzirt.

Im August.

Den 2ten August. A. Hauch: Mein Herr Brocken, sey Er ein andermal höflicher und pfopf (foppe) Er nicht ehrliche Leute, die Ihn besuchen, im Vorsatz, die Sonne unter- und aufgehen zu sehen, und nichts vor (für) ihre Mühe, als nasse Schuhe und Strümpfe bekommen. Versteht Er mich? Bis aufs Wiedersehen! — J. F. von Jacquin: In der sichern Erwartung einer reichen botanischen Erndte besuchte auch ich den Brocken, fand mich aber sehr betrogen. Die einzige Pflanze, die mich interessirt hätte, die Betula Brokkenbergensis, konnte ich wegen der äusserst schlechten Witterung nicht suchen. Gott segne euch, meine vaterländischen Alpen, die ihr euern Besuchern die angewandte Mühe nicht so unbelohnt lasset.

An eben dem Tage hält ein Wiener Rechnung mit dem Brocken. Nota: Was ich, F. Bauer, aus Wien, an den Herrn Brocken rechtmäßig zu fodern habe, als:

1) Den Verlust von zweimal vier und zwanzig Stunden.

2) Vieler Tausend Schweistropfen.

3) Die Ermattung aller gesunden Glieder.

4) Den Verlust des Geschmackes durch ein schlechtes dinné (diner)

5) Des Geruches durch einen gräßlichen Gestank von Brandtwein und Toback.

6) Des Schlafs in einer ganzen Nacht.

7) Ei

7) Einen Mantlein par Hoßen, Strümpfe und Schuhe und einen Runden Huth dottal ruinirt. Summa einmall Sonnenuntergang und einmall Sonnenaufgang. NB. à Conto empfangen: einen elenden Neblichten Abent und Morgen nebst Regen und Schneh. (Wahrlich ein veritabler wienerischer Witz und eine eigentlich Bauerische Orthographie!)

Den 2ten und 3ten Aug. Joh. Gerh. Bröckelmann; Adelaide Bröckelmann, geb. v. Werhagen; Georg Rudolph v. Werhagen, aus Bremen, kamen bey ziemlich gutem Wetter an, sahen die noch umliegenden Gegenden, konnten aber den folgenden Morgen wegen des starken Nebels nicht umher sehen.

Den 4ten Aug. v. Schad, aus Ulm, sah grossen Nebel und hörte den Wind brausen: aber die Sonne hatte sich nicht sehen lassen. O Unglück! D. von Stetten, aus Augsburg, kam, um die Sonne unter- und aufgehen zu sehen, aber sein Wunsch wurde nicht erreicht. — F. Döring, aus Danzig: Süße heilige Natur! Du beglückst den Menschen nur. — J. A. Cramer, aus Kopenhagen; (z. 2ten mal.): Nichts gesehen.

Den 6ten Aug. Chrn. Aug. Scheller, aus Brieg in Schlesien, d. R. Kand. zu Halle, konnte wegen des trüben Wetters den Brocken nicht recht zweckmäßig nutzen. — Fr. G. C. von Heyden-Linden sah nichts, als Wolken und Nebel.

Den 7ten Aug. J. F. W. Thym, aus Berlin, hatte dasselbe höchst traurige Schicksal: Er langer Hr. Philister, Er, nicht wieder prellt er mich;

erst lockt er brave Leute her, und dann versteckt er sich. — Eben diese traurige Erfahrung machte mit seiner Reisegesellschaft. — Frdr. Gottl. Müller, zweiter Prediger aus Güsten im Anhalt-Cöthenschen. Desgleichen J. Chrn. Küntzel, aus Schlesien, d. R. Befl. und Carl Ferdin. Bartsch, aus Schlesien, d. Th. Befl. Alle Kräfte um ein Nichts verschwendet zu haben!! — Carl Heinr. Bäntsch, Kand. der Theol. aus Güsten: Regen und Duft hülleten die sonst so herrliche Aussicht auf dem, unter Sturm und Regen mühsam erstiegenen, Brocken in Nacht und Nebel ein, und ich sah — Nichts. — Joh. Leb. Müller, der A. G. und Chem. Kand. aus Anhalt-Cöthen, aber — es war Großer Regen, Sturm auf diesem Königsthurm, auf der Brockenhöhe. — Friedr. Gedicke, Oberkonsistorialrath zu Berlin: Zum zweiten male sah ich dich, zum zweiten mal betrogst du mich; Nun Brocken, komm ich ferner nicht, zu sehn dein finstres Angesicht.

Den 8ten Aug. Bückle; Christensen; Hamerum, und Goltz, kamen von Gnadau in der Grafschaft Barby, (aus der Brüdergemeine). — W. Gräwerdt, aus Prenzlow; L. von der Osten; Joh. Friedr. Zander, aus Berlin; Georg Joh. von Okolow, (sehr undeutlich geschrieben) aus Lithauen, aus der Woywodschaft Nowogrod; F. G. Erbkam, d. R. Befl. aus der Neumark; Aug. Heinr. Friederich, Königl. Canzellist aus Berlin; Joh. Georg Witte, d. G. G. Befl. aus Magdeburg. — J. T. von Rottenburgh, aus Danzig, d. sch. Wiss. Befl.; K. von Hanfstengel, d. G. G. K. aus dem Herzogthum

Bre-

Bremen: Wir genossen schon auf dem Wege bey dem heitersten Wetter der prachtvollesten Aussicht, und langten um 7 Uhr zu Pferde auf der Heinrichshöhe an. Hier verfolgten wir mit gierigen Augen die untergehende Sonne, die mit ihren letzten matten Strahlen die Gipfel der nah gelegenen Berge vergoldete. Alsdann verzehrten wir mit heißhungrigem Appetit bey unserm braven Brockenwirth eine frugale Abendmahlzeit, und legten uns, nachdem wir dem Schöpfer für alle gehabte Anblicke gedankt, ruhig auf unsere Pritsche. Am andern Morgen stimmte uns die aufgehende Sonne zu Empfindungen, welche sich besser fühlen, als beschreiben lassen. — Nota: Den Tag vor unsrer Ankunft war dem Wirth sein Tubus gestohlen. Ein niederträchtiger Streich!!

Den 11ten Aug. Blenk, aus Magdeburg: Glückliche Ankunft auf des Brockens kahlem Scheitel, in Gesellschaft meines Freundes, des Hrn. Past. Böther; des Hrn. Kand. Walther nebst 2 Eleven, und eines Hüttenschreibers aus Elbingerode. Nach einer angenehmen Ueberraschung einer Gesellschaft Helmstädter Studenten, die wir da fanden, worunter die zwey Brüder Walther unvermuthet sich hier zusammen trafen, bestiegen wir den Brocken, um die Sonne untergehen zu sehen, und — Sanft blickend sank (senkte) Phöbus sich nieder. Wir alle brachten ihm den frohen Abendgruß. Hellglänzend lacht' er uns am frühen Morgen wieder, Und drückt' auf Brockens dürre Scheitel holdlächelnd den ersten warmen Kuß. — H. Walther, aus Quedlinburg, Stud. Med.; Friedr.

Wilh. Uhlenhoff, der Theol. Befl. aus Bremen; J. H. Gempt, d. A. G. Befl. aus Burg=Steinfurt in Westphalen; Engelhard, d. R. B. aus der Reichsstadt Mühlhausen: Zwischen dem Brocken und einer launischen Schöne ist eine große Aehnlichkeit. Wenn sie dir auch auffällt, lieber Leser, so bringe sie in ein Paar Verse. Mir thut der Kopf weh. *Sämmtlich* sind wir Studenten aus Helmstedt.

— Aug. Kirchner, aus Osterwiek; Gottfr. Helmholz, aus Harsleben; Friedr. Reißner, aus Wernigerode; Christian und Johann Liebau, aus Halberstadt, (sämtlich Schüler daselbst) sahen die Sonne sehr schön unter= und wieder aufgehen, hatten auch eine ziemliche Aussicht ins Land. Hier kann man recht sagen: Wie schön bist du, Natur!

An eben dem Tage, Heinrich 38ste Graf Reuß, und Chrn. Friedr. Gabel, Nassauischer Kammer=Rath von Wisbaden (z. 2ten male) sahen in Gesellschaft des regierenden Herrn Grafen zu Stolberg die Sonne den 11ten untergehen und den 12ten früh wieder aufgehn. — Friedr. Würffel, und Gottfr. Knoll, von Stonsdorff, aus Schlesien bey Hirschberg.

Den 12ten Aug. Jul. Gottl. Willich, aus der Kurmark: Hiob sagt im 37sten Kap. und 21. Vers. — Ge. Kohlrausch, aus Osterode. Der Blocksberg ist der lange Herr Pilister ꝛc.

Den 13ten Aug. A. Fischer, hat weiter nichts gesehen, als Regen, Sturm und Nebel.

Den 14ten Aug. Marie Lefevre, aus Magdeburg: Keine Sonne sehen aufgehen, keine Sonne

sehen

sehen untergehen. August Wilhelm Steltzer, Justizrath aus Magdeburg:

Trotz Nebel, Regen, Koth und Wind,
Wir doch auf dem Brocken gewesen sind.

Dorothee Elisabeth Steltzer, geb. Spitzbarth; deren Kinder F. C. Steltzer und Henriette Steltzer, 6 Jahr alt. Anne Louise Rey, aus Berlin; Fr. Hofräthin, Maria Fritze, aus Wernigerode, geb. Spitzbarth, mit ihren Kindern A. F. F. und Friedr. Eduard und Albertine Christiane Fritze, (letztere 5 Jahr alt). (z. 2ten male); J. A. C. Fischer, geb. Favreau; Fischer, Regierungsekretär, aus Magdeburg:

Je suis très malcontent de ce voyage,
Le première fois je ne suis plus davantage
Excepte la Compagnie.

E. C. Rousset, Kaufmann aus Magdeburg, und H. E. Beyrich.

Den 16ten bis 18ten Aug. Jul. Heinr. von Buggenhagen, aus Cleve, d. R. B., und Joh. Friedr. Mühlenfeld, aus Vlotho in Westphalen, d. Kam. Wiss. Befl., genossen einer vortrefflichen Aussicht, durchstrichen auch selbst die diesen Berg deckenden Gewölbe, nur mußten wir das unbeschreiblich schöne Schauspiel der aufgehenden Sonne 2 Tage vergebens erwarten. Quo Deus, et quo dura vocat fortuna, sequamur.

Den 17 — 18ten Aug. Chrn. Dieder. Misegaes, aus Bremen, kam von Ilsenburg aus in 3 Stunden herauf und war mit dem zufrieden, was er gesehen hat.

Den 20. Aug. Allard Schettingg van Sytzama, State in Vriesland, und Douwe Zylstra van Sexbierum in Vriesland, op den Brokkenberg gearriveert, met Oogmerk en in hoop om den Zon den volgenden Morgen in en heldere lugt te Zien opgaan, en daarna voor eeuwig deze plaatze te verlaten.

Waar Liefde, Vrede, Vryheit faalt,
Gewis dat Land ten Afgrond daalt.

Den 21sten Aug. Christian Friedrich, Graf zu Stolberg (eigenhändig): Am 22. und 23sten Jul. dieses Jahrs war die Zeit zu kurz, den angefangenen Graben um den obersten Brunnen des Brockens zu vollenden. Heute, am 20sten August, fand ich ihn ganz fertig, so weit es nämlich möglich war, um den Abzug des Wassers nicht zu verhindern. Der Brockenwirth, welcher die Vollendung des Grabens, auch nach der Westseite, besorgt hatte, versicherte, daß, als an der südwestlichen Ecke gegraben worden, das Wasser von der Brockenspitze her stark hervor gedrungen sey, und der Brunnen seinen Zufluß verloren habe; nachdem aber jenes hervordringende Wasser verstopft worden, sey der Brunnen wieder voll gelaufen. Ernestine Gräfin zu Stolberg (z. 3ten mal) Anna Gräfin zu Stolberg; Louise Gräfin zu Stolberg (z. 2ten mal); Friederike Gräfin zu Stolberg; Constantin Graf zu Stolberg (beide z. erstenmal); Moritz Engelbr. Kursell, aus Ehstland: heute hab ich mit meiner Frau, unter Anführung des gütigen Hrn. Grafen von Stolberg-Wernigerode, einige der vergnügtesten Stunden meines Lebens auf dem Brocken zugebracht. Joh. Arnold Ebert, Hofrath und Professor zu Braunschweig,

schweig, und dessen Gattin, Louise Henriette Antoinette Ebert, geb. Gräf. Auch wir preisen uns glücklich, daß wir an eben diesem Tage auf dem Brocken gewesen; noch glücklicher, daß wir da die Sonne haben untergehen und wieder aufgehen sehen; und noch glücklicher, daß wir mit dem edlen Herrn des Brockens und durch dessen Güte, nebst einem Theile seiner liebenswürdigen Familie und der übrigen angenehmen Gesellschaft dieses uns unvergeßliche Vergnügen genossen haben. — Carl Gottlob von Egidy, aus Gera; Oberforstmeister von Landwüst; Joh. Carl Chrn. König, aus Braunschweig.

Den 22sten Aug. C. W. H. v. Ußlar: Ich habe zum zweiten male die Pracht der Schöpfung betrachtet. Steil ist der Berg und groß die Müh, doch größer der Lohn und sanfter die Ruh.

Den 23sten Aug. F. Bohm:

So unverhüllt dich in der Pracht zu sehen,
O herrliche Natur, das Glück, das ward mir nicht;
Dafür sah ich von deinen schönen Höhen
Ein Bild vom menschlichen Geschick.

— L. Meyer v. L. in Gesellschaft der beiden Vorherstehenden den Brocken mit vielem Vergnügen bestiegen. — Christian Friedr. Kiß, als ein Kind von 9 Jahren, und Heinr. Aug. Hagen.

Den 26sten Aug. Otto Conr. Wilh. v. Lieres und Wilkau, aus Schlesien, und unter dessen Begleitung Carl Samuel von Herfort, aus Breslau, beide d. R. Kand. Der Erste schreibt im Enthusiasmus: Wenn je mein Auge sich in tiefer Ehrfurcht still anbetend zum Schöpfer alles Schönen empor hob: so war es

heute, nachdem ich den Gipfel dieses bewunderns=würdigen Felsens erstiegen hatte. In dichten Flor gehüllet lag sie in feyerlicher Stille zu meinen Füßen, die schöne Natur, den milden Strahl der Sonne erwartend. Und sie erschien, die Königin des Erdballs. Durch ihren Strahl verscheucht entflohen die Schatten zur Rechten und zur Linken, und nun bot sich meinen Augen ein Schauspiel dar, das kein Pinsel je reizend gnug malen kann. Nimmer werd ich dein vergessen, edles Cheruska=Land. Auch weit entfernt von dir, wird sich mein Geist noch entzückt des Tages erinnern, der mir eine, nie genugsam zu beschreibende, Aussicht gewährte.

Den 27sten Aug. Extraordinäre Forstaufseher aus dem Elender=Revier, als Joh. Conr. Jordan, wohnhaft zu Königshof, und Ant. Friedr. Dannenberg von St. Andreasberg: Der Brocken hat einen Nebelhut, es ist fürwahr für uns nicht gut.

Den 27sten und 28sten Aug. J. D. Wilhelm aus Goslar, der Zeit in Helmstädt. — Joh. Friedr. Schmidt; Ge. Gottl. Jordan, aus Wernigerode, und Joh. Dav. Märten, aus Hasserode: ich habe gesehen, was ich nur vom Brocken erwarten konnte.

— Chrn. Friedrich Schroeder, (33ste Einkehr auf der Heinrichshöhe,) nebst seinem Bruder, Georg Friedrich Ferdinand. Wir gingen über den Bärberg, Hannekenbruch und Molkenhaus herauf. Das Wetter war im Lande schön und warm. Die Hülle der Wolken, worein wir eingetaucht waren, verhinderte uns, die Sonne unter= und aufgehen zu sehen. Uebrigens

brigens war es oben bis zum Gefrierpunkte kalt und ziemlich stürmisch.

Den 28sten bis 29sten Aug. Folgende Gesellschaft: J. Friedr. Müller, Kaufmann aus Magdeburg: zum allererstenmale: ein plötzlich aufsteigender Nebel vereitelte unsre Wünsche, den prächtigen Untergang der Sonne zu sehen, und die fürs Auge damit verknüpfte Pracht zu bewundern; auch am Morgen des folgenden Tages war der Horizont wegen eines starken dicken Nebels finster und trübe, so daß wir, das prächtige Schauspiel, den Aufgang der lieben Sonne zu sehen, die Freude nicht hatten; Friederike Juliane Elis. Struck; J. Friedr. Hildebrand, Kaufmann aus Wernigerode; z. 2ten male, und beide mal das Schöne, der Sonne Unter- und Aufgang nicht gesehen; J. Adam Creutz, Buchhändler aus Magdeburg, und dessen Gattin, Eleonore Dorothee Catharine, *) geb. Hollstein. Der Letztere fügt folgende Strophen hinzu:

An den Brocken.

Zürne nicht, grämlicher Graukopf!
Sey günstig mir freundlichem Gast!
Sieh', ich Ermüdeter küße
Den nackenden Scheitel dir itzt.

Winktest du unten im Thale
Nicht freundlicheinladend mir zu?
Sprich, was umwölkst du dein Haupt nun?
Was that ich dir? — Alter! sag' an! —

Heitre

*) Stammt in gerader Linie von Jacob Luther zu Mannsfeld, dem ältesten Bruder, D. Mart. Luthers ab. — S. Keils Leben Hanns Luthers, und der Margaretha Lindemann, der Eltern Martin Luthers, 1752. Leipz. 4to.

Heitre den Blick auf, mein Lieber,
Entfalte die runzelnde Stirn;
Lächle nur einmal, ich bitte,
Laß mir deine Schönheiten sehn!

Bitten verschmäh'st du? — Nun, braue *)
Du ewiger Brauer, nur fort!
Wisse, nicht fürcht' ich dein Toben,
Nicht Schlacker und heulenden Sturm.

Tausende deiner Verehrer
Betrogest du ärger wol noch.
„Klug ist, wer immer zufrieden,
Auf täuschende Hoffnung nicht baut."

Murre mir, störrischer Alter;
Nur Fischern sey freundlicher Wirth!
Ihm, deinem herzigen Sänger,
Gieb Wonnen, so oft er dich grüßt.

Im September.

Den 5ten Sept. ascended the Brocken: Francis Drake; E. Wallmoden, and Iohn Frantz. D. Ein Anderer hat dazu geschrieben: all three my good Friends.

— Heinr. S. Heuer: In den Jahren 1740 bis 1744. ist der Brocken fünfmal von Wernigerode aus von mir bestiegen, und 1746 ist solches von Quedlinburg aus, als meinem Geburtsorte, wieder geschehen, und heute am 5ten Sept. geschahe es noch einmal, in meinem 62sten Lebens-Jahre. B. J. Jäneke Pastor in Schierke: An eben diesem Tage (den 5. Sept. 1788.) ist hier der erste Fall in seiner Art

vorge-

*) Der Brocken brauet — so sagen seine um ihm wohnende Nachbaren, wenn von seiner Oberfläche dicke Rauchwolken aufsteigen. Ein Vordeuten auf nahe anhaltende Regenzeit.

vorgegangen. Die Frau des Bergmanns, Christian Ludwig Schmelzer, aus Clausthal, kam auf dem Langenswerke, wo sie des Nachts hatte bleiben müssen, gegen Morgen mit einem jungen Sohn nieder, welcher, auf Verlangen, des Nachmittags von mir ist getauft worden. — Der Vater des Kindes hat noch mit eigener Hand dabey bemerkt: Dieseß Kindeß Daufzeugen sind gewäsen Hr. Pastor Gänecke aus schiereke, und der Brock En Wird Reich, (Brockenwirth) und seine tochter, Agute (Auguste) Reichen.

Den 6ten Sept. Der Zusteller Köhler, und der Bälgmacher Winter, bey sehr guter Witterung. — S. E. Riesenberg, ein Jäger.

Den 8 — 9ten Sept. J. C. Würzbach; J. A. F. Hase, aus Eggenstedt im Magdeburgschen, (z. zweiten male). — J. L. Benzler von Wernigerode: (z. 2ten mal): Die ganze Gegend umher mit einem undurchsichtigen, oben ganz ebenen, aber wellenförmigen Nebel bedeckt, nur die benachbarten höchsten Berge und einige entferntere Bergspitzen ausgenommen; ein herrlicher Oceanähnlicher Anblick! Oben, so wol Abends als Morgens, und die ganze Nacht durch, das heiterste, angenehmste und stillste Wetter, unbewölkter Untergang und Aufgang der Sonne.

Den 9ten und 13ten Sept. J. C. Wedemeyer, Forstamts-Auditor vom Harz: O Wunderschön ist Gottes Erde, 2c. Joh. Dav. Götze, von Reichmansdorf.

Im October.

Den 7ten October. — Christian Friedrich Schroeder, Amtskommissarius von Wernigerode, (meine 34ste Einkehr auf der Heinrichshöhe, die

fünfte

fünfte dieses Jahr, und die dritte überall im October.) nebst F. E. Schroeder Stud. Med. zu Göttingen, (z. 6. mal) und Georg Fr. Ferdin. Schroeder. — „Der eben aufgegangene Tag lachte uns an, und wir beschlossen, den Brocken zu besteigen; gingen also um 8 Uhr aus Wernigerode über das Wolkenhaus, von da die Bewohner schon vor 14 Tagen ins Winterquartier nach Ilsenburg herab gegangen waren. Der Brocken heiterte sich auf. Die Aussicht war schön, der Wind sehr hart und kalt. Dennoch war es einer der heitersten Tage des Herbstes, um eine Brockenwallfahrt zu wagen. Im Lande wird es einer der schönsten Tage dieses an sich milden Herbstes seyn. Abends werden wir wieder in Wernigerode seyn. — J. Gottfr. Stöffler, aus Westerhüsen bey Magdeburg.

Den 8ten October. Aug. Leop. Dolli, aus Klein-Leina bey Leipzig; Friedr. Rahaus, aus Hatmersleben, zwey Müller.

Den 15ten Oct. Zwey Studirende, Karl August Rade, d. Theol. Befl. in Leipzig, und Sam. Traugott Fechner, der Theol. Kand. in Halle, aus Sorau in der Niederlausitz gebürtig, — erstiegen den Brocken ohne abzusetzen.

Inwendig auf der Schale dieses 4ten Bandes des Brockenbuchs list man noch ohne alle Namens- und Zeitbezeichnung: Von Haberstat (Halberstadt) Wir haben hir gecamen in Dreg stunde, der war fil rägen und Wind und die Bärg war so stile (steil) ich habe geglaubed, wir niemals wirde obenauf commen.

Und hiermit endigt sich das Vierte Volumen der Originalbücher.

Das fünfte Volumen hebt sich an mit dem Jahre 1789.

Im Mai.

Den 7ten Mai, war Bernhart Wetge, aus Westphalen, in Gesellschaft des Revierburschen Werther, auf der Auerhahnfalz.

Den 26sten Mai. Edmund Otto, Ord. S. B. Gerod. Eichfeld: fuit in monte Brocken, pernoctavit, et nihil vidit ob nebulam tam vespere quam mane perdurantem; zugleich Ambrosius Vogt.

Den 26. Mai, Karnstädt, aus Sondershausen: wegen Geschäfte meines Fürsten.

Den 30sten Mai. Eine Gesellschaft: Maria Mehl, geb. Defoy; Carl Mehl, ein Kaufmann; Susanna Defoy, J. Gottl. Gericke; Erstere benachrichtet: Abends um halb 9 Uhr kam ich mit meiner Gesellschaft, nachdem wir einen nassen beschwerlichen Weg zurückgelegt hatten, glücklich auf dem Brocken an. Der Abend und Morgen gewährte uns Schauspiele, die den Sterblichen in den Staub werfen, anzubeten den Schöpfer des Weltalls. Zugleich J. Chr. Leop. Lösener, aus Magdeburg: Der Auf- und Untergang der Sonne war auch für mich das herrlichste Schauspiel der Natur und versüßte das beschwerliche Ersteigen des Brockens hinreichend.

Den 31sten Mai. D. S. Witting, aus Celle: Ich sah von der Riesenspitze des Brockens die Pracht der Natur. — J. J. Schneider, der Med. Befl. aus dem Cleveschen; H. W. Kels, D. d.; C. D. Helwing; J. U. C. aus Lemgo; T. C. Böninger, aus dem

dem Cleveschen; A. H. Kemper, d. R. Cand. aus Osnabrück; J. F. Redicker, D. d. (Doctorandus) aus dem Hamm, ging von hier gerade nach Petersburg. Beischrift: Wir alle gingen demüthig per pem! (per pedes,) zu Fuß.

Im Junius.

Den 1sten Jun. Wagemann; Colberg aus Schwedisch-Pommern; G. W. von Voigt, Jagdjunker in Hessischen Diensten; Mesch, aus Itzehoe im Holsteinschen; Graf zu Dohna; v. Humboldt der jüngere.

Unter diesem letztern Namen stehen unmittelbar zwo mit rabbinischen oder jüdisch-deutschen Lettern geschriebene Zeilen und daneben die Worte:

Lichen pinastri Scop. prope de Oderbruck in pino ab inveni; Alsdann folgt der Name: von Laffert, mit einer, aus Buchstaben eines selbst erkünstelten Alphabeths und aus algebraischen Zeichen bestehenden, Beischrift, die aus zwo Zeilen Chiffern bestehen, welche wol schwerlich auch ein Oedipus möchte entziffern können, und drunter $a + b + d - x. y = \frac{m}{u} : o. r. x d y + y d x = o.$

Ferner: den 1sten Jun. Klein et Compagnie, mit dem Beisatz: An den Hrn. Grafen von Stolberg; Heil dem edlen Mann, der uns heute vorm schlechten Wetter durch das für ihn allein bestimmte Obdach beschützet hat. — J. Klein, aus dem Herzogthum Jülich, mit dem Motto: Alles untersuchen, und am Ende nichts wissen, ist des Menschen Bestimmung. F. W. F. Freiherr von der Hagen,

aus

aus der Mark Brandenburg. J. G. Schlösser und J. F. Schroeder, haben wegen Nebel am Abend wenig bemerken können.

Den 2ten Jun. J. Warmers, d. A. Befl. aus Lüneburg: das anhaltende neblichte Wetter ließ uns Nichts von den Schönheiten der Natur sehen. — J. Graf von Einsiedel, aus der Oberlausitz, sah ebenfalls nichts. Desgleichen Kupfer u. Thomas Strunk, beide aus Dortmund. — Balthas. Friedr. Knövenagel, der Rechte Befl.; aus Lenzen in der Priegnitz; August Wilhelm und Friedrich Carl Baumgarten, der R. Befl. aus dem Magdeburgschen, drey Studenten von Halle; der erste von diesen Brüdern, wahrscheinlich ein Theologe, hat sein Symbolum זָל חָתִי יֵאֵיד רְאַחֹר zierlich hinzu geschrieben. — Joh. Heinrich Ulrich aus Königsrode. — Joseph Philipp Freyherr von Stauffenberg, aus Schwaben, beklagte sich, wegen des starken Nebels, nichts von der so gerühmten Aussicht genossen zu haben; Carl Freyherr von Specht, Kurfürstl. Mainzischer Domherr, ist noch unwilliger: er sah nichts, als Nebel, und wird, wie er schreibt, gewiß nicht wieder kommen; Friedr. Carl, Freyherr von Guttenberg, aus Franken, Domherr zu Mainz, Würzburg und Eichstädt, ist ganz durchnäßt worden von dem starken Nebel; Fritz von Navarre, b. R. B. druckt sich bey dieser traurigen Gelegenheit folgendergestalt aus: Die Gesellschaft, welche ich hier bey mir hatte, war das Beste, aber auch das einzige Angenehme, was mich beschäftigte, und das unangenehme vergebliche Bergsteigen vergessen machte; ja beinahe hätte ich auch diese, nebst meinen Schuhen, im

Nebel und Wasser verlohren. — A. Freyherr von Stein, Kön. Pr. Leg. Rath: Viele Unglücksfälle vereinigten sich, mir die Reise nach dem Brocken beschwerlich zu machen. Ein Pferd blieb todt auf dem Wege liegen, ein andres entlief, und anderthalb Tage mußte ich mit schweren Stiefeln zu Fuße gehen. Endlich bestieg ich den 2ten Jun. den Brocken, und meine Füße hatten so sehr gelitten, daß ich von Oderbrück in Pantoffeln herauf wandern und durch Sümpfe und über Felsen damit gehen mußte; de Jmart, Capitain: Je me suis trouvé dans cette agréable Societé de ces 9 Messieurs: Nous avons support respectivement nos fatigues et nous eussions dènié, qu'un brouillard trop fatal et trop humide me nous eut pas mis dans l'impossibilité d'admirer ce Brock si vanté. — Sorgen vetreibender, Kräfte erweckender Brocken! auch ich habe dich mit der oben bemeldten Gesellschaft bestiegen, dein ergebener Georg Christoph Siebold, Medic. Studiosus Goettingens. aus Würzburg; H. F. Link, d. A. W. Befl. aus Hildesheim: heute war der Brocken spröde; ich sah ihn viermal, und nur einmal lächelte er mich an. Ich rühmte ihn der oben bemeldeten Gesellschaft, und — sie fand sich betrogen. So jung ist er nun eben nicht mehr, um sprö de zu thun; A. M. von Navarre, Hauptmann im Würzburgschen Diensten, aus Frankreich gebürtig: Habe ich gleichwohl auf dem großen Brocken meine Augenlust nicht befriedigen können: so habe ich doch wenigstens bey dem Wirthe der Heinrichshöhe meinen Hunger und Durst gestillet. J. Fr. Baumann, d. Med. Cand. aus dem Lüneburgschen: Ein ungünsti-

ges Schicksal erlaubte es uns nicht, von den Schönheiten des Brockens erfreuet werden zu dürfen; nur seine rauhe Seite zeigte er uns; denn dicker Nebel, fürchterlicher Wind und Regen waren unsere steten Begleiter.

Den 4ten Jun. J. W. F. Oldecop, d. G. G. Student in Halle, mit folgender

Ode an den Brocken:

Heil mir, daß ich dich sah! Wolkenverschleierter,
Längst gepriesener Fels, welcher die Vorzeit schon
Zu Gesängen verlockt,
Die der spätere Sohn noch ehrt! —
Dich bewunderte schon Roms gepanzertes Volk; —
Deine Kinder und du nährten ein Riesengeschlecht,
Dem der mächtige Römer
Stolz — schon drückende Fesseln schuf.
Aber, Herrmann, dein Sohn, hemmte mit Löwenmuth
Ihres Adelers Flug. O da hallte sein Ruhm
Durch die flisternden Wipfel,
Wo die liebliche Eiche lauscht.
Barden feierten ihn, priesen sein freies Volk,
Das im festlichen Tanz um die geheiligte
Eiche flog, und der Gottheit
Große, herrliche Milde sang.
Damals warst du Altar — war dein erhabener Hain
Gottes Tempel, in dem nimmer ein christlich Lied,
Doch manch Liedchen der Freude
Und erhabener Tugend klang.
Ach, du bist es noch jetzt! Innig gerühret wallt
Noch der spätere Sohn zu der umwölkten Höh,
Sieht voll dankender Ehrfurcht
Auf die blühende Flur hinab,
Wo durch Felsengebirg, welches ein Wald bekränzt,
Sich mit lautem Geräusch eilig ein Waldstrom stürzt
Und in blühenden Thälern
Sanft das bläuliche Blümchen netzt;

Wo in bläulicher Fern' unter dem Wolkenmeer
Bald ein Thurm sich erhebt, oder ein Felsenberg,
Dessen blumiger Abhang
Unsern staunenden Blick vergnügt.
O dann rinnet vom Aug' still ihm ein Zährenstrom,
Der der Gottheit zum Dank nieder zur Erde sinkt,
Und das einsame Moos tränkt,
Das dein wolkiges Haupt deckt.
Auch mir bebten gerührt, — als ich die Wunder sah —
Zähren des Danks herab. — Güte des Schöpfers war's,
Welche dich zur Bewunderung,
Mich zur seligsten Freude schuf.

Ferner: den 4ten Jun. Fr. Christ. Krause, d. G. G. Student, aus Salzwedel, jetzt in Halle: Gestern hielt ich mich hier den ganzen Tag auf und sah Nichts. Doch heute Morgen war es besser: Ssrdfhdeerrrh. Eehpaahrrrrr. Eeskrs. Eerdiirs. dhrhrs fiief. Von dieser Partie war auch J. A. v. Könemann, d. R. B. aus Göttingen, und Aug. Carl Ernst Rieth, d. G. G. Befl. aus Göttingen.

Den 5ten Jun. J. Carl Krickau, Verwalter auf dem Vorwerke zu Heinrichsberg: Dir, (dich) so hocherhabener, berühmter, würdiger Brocken, habe ich seit denklichen Zeiten gewünscht zu besteigen, und endlich wird mein Wunsch erfüllt. Am vorigen Abend traf ich dich mit Regen und Nebel umgeben, heute aber lächelst du mich an; (ich) konnte aber doch nur 4 Meilen sehen.

Am 6ten Jun. haben bey traurigem Wetter den Brocken passirt, folgende Helmstädter Bursche: Gotthard Kosse, aus Parchim in Meklenburg; Thisenhusen, aus Meklenburg; Joach. Heinr. Griwant,

want, aus dem Mecklenbl.; Petersen, aus dem Schleswigschen; Christ. Kolkmann, Med. Studiosus Rietbergensis; F. A. Abelmann, Jur. Cand. Paderbornensis.—

Chrn. Fr. Schroeder, Amtskommissar aus Werniger. (35ste Einkehr). Gestern den 5. Jun. bestiegen über Hasserode und den Hanneckenbruch Nachstehende unter einem anhaltenden sanften Regen bey mäßiger Wärme den Brocken. Kaum waren wir nach einem Marsch von 4½ Stunden um 2 Uhr angelangt, als uns die ohnedem nur kurze Aussicht durch dicke Wolken, Regen, Sturm und Kälte entzogen wurde. Nur erst den 6ten Jun. um 6 Uhr klärte es sich erträglich auf. Wir sahen oft zwischen den Aufzügen der Wolken, besonders gegen Mittag, entfernte Gegenden, als den Meißner, Thüringer Wald ꝛc. Inzwischen war es sehr kalt und stürmisch, und wir blieben auf dem hohen Gipfel des Brockens nur Eine Stunde. Es war bis zum Gefrierpunkt kalt. Christiane Seyffert, aus Hannover: Auch ich sah heut beym Anblick des Brockengebirges, daß der, der den Alliebenden in seinen Werken nicht findet, keine menschendenkende Seele hat; J. F. W. Keitel, aus Braunschweig: Ich als Kind werde auch nie das Schöne vergessen, was heute mein Auge sah; J. C. Keiteln, aus Braunschweig: Reizend ist Gottes Welt; Maria Köhler, aus Wernigerode: O Unendlicher, welche Macht ist in der ganzen Schöpfung! Joh. August Remme, aus Wernigerode.

Den 7ten Jun. Drey Gebrüder: der Lattunschabe-Meister, J. Conrad Kasties; der Tischlergeselle, Heinr. Ernst Kasties, und der Schreiber vom

Amt Harzburg, Heinr. Andr. Kasties, von der Communion-Ocker gebürtig, und zwar bey schlechter Witterung. Chrn. Wilh. und Heinr. Chrn. Phil. Rautenstrauch, von Amt Harzburger Ziegelhütte; J. Friedr. Just. Eberhard, aus Langelsheim, und J. Chrph. Kramer, vom Amt Harzburg.

A. W. Schlegel, aus Hannover, *studirend in* Göttingen: Ich kam am 7ten Jun. um 4 Uhr des Nachmittags zu Heinrichshöhe an; konnte weder an diesem Abend noch am folgenden Morgen, wegen des neblichten und regnichten Wetters, etwas sehen. Zum Glück hatte ich in meinem Mantelsacke den **Pindar**, mit dem ich mich beschäftigen konnte.

ἄλλοτε δ' ἀλλοῖοι πνυαι
ὑψι πετᾶν ἀνέμων.
ὄλβος ουκ ἐς μακρὸν ἀνδρων ἔρχεται, — —
ἁ δ' ἀρετὰ κλειναῖς ἀοιδαῖς
χρονία τέχεδει
παύροις δὲ πράξασδ' εὐμαρὲς.

Den 13ten Jun. — Bärbaum, Geheimder Rath, aus Berlin: Durch die mir ewig theure Güte des edlen und verehrungswürdigen Besitzers eines der schönsten Theile von Gottes lieben Erde ist einer meiner liebsten Wünsche erfüllet worden. Ich würde zu glücklich, zu tief gerührt geworden seyn, hätte ich die Aussicht von dem höchsten Gipfel Deutschlands in ihrer ganzen Vollkommenheit genossen. Doch habe ich davon so viel empfunden, daß das Andenken daran nie in meiner Seele verleschen wird. Ich habe einige Blicke durch den Nebel, welchen ein Nordwestwind herauf führte, in die Landschaft gethan, welche

mir

mir ein Vergnügen gewährten, welches keine menschliche Sprache auszudrucken fähig ist. Es war mir, als sähe ich den Himmel offen und genösse die Wonne der Seligen. Anbetung, Bewunderung und Dank erfüllten meine ganze Seele, und flossen in unaussprechlich süße Thränen aus. Nie hab ich in einem Tempel, mit Händen gemacht, diese tiefe Rührung gefühlt, als in diesem, der von dem ewigen Herrn der Natur selbst gebauet ist. — Tausend Wünsche der Freundschaft, der Hochachtung und Liebe sandte ich herab zu allen meinen edlen Freunden, welche in der Nähe und Ferne mich ihrer Liebe würdigen, und flehete des Himmels besten Segen über sie herab; über Euch alle, Ihr Lieben, in Halberstadt, Braunschweig, Magdeburg, Hamburg, und vorzüglich in Berlin. Der Dank für meinen edlen Wohlthäter mischte sich in jedes Gefühl, und aus einem tief gerührten Herzen floß der heisse Wunsch: daß Friede, Glückseligkeit und jede wahre Lebensfreude über Seinem ganzen verehrungswürdigen Hause ruhen, daß Sein Ruhm und Wohl so lange blühen möge, bis der ehrwürdige Brocken mit seinen furchtbaren Felsen herab sinkt und eine neue Reihe der Dinge ihren Anfang nimt. — — Amen! — — Könnte ich euch, ihr theuren Gegenstände meiner vieljährigen Sorgen, die ihr jetzt unter tausend Gefahren der Verführung wandelt, könnte ich euch, meine Th., P., H., und L., von diesem Altare der Natur den Herrn der Schöpfung zeigen, und seine Liebe in euren Herzen bevestigen: so wäre der heisseste Wunsch meiner Seele erfüllt. Tausend Segen über euch! —

Bode, Gräfl. Stolbergscher Hofarzt, ist zugleich mit hier gewesen.

Vom 13ten bis zum 14ten Jun. — Finzer, Hessenschaumbl. Förster: Ich bin in 18 Stunden fünfmal mit starkem Nebel benetzt, und (habe) die Sonne roth aufgehen sehen; und da der Himmel nach dem Nebel heiter wurde: so sah ich mehr, als ich vorher glaubte.

Vom 14ten bis 15ten Jun. Vier gute Freunde: J. Andr. Jansen, aus Halle; Isaac Bonte; J. Pet. Descours, und Carl Nicolas, letzte 3 aus Magdeburg. — Ernst Chrn. Müller, Bedienter bey der Fr. Gräfin zur Lippe; — Biesterfeld, mit dem Ausrufe: Wohl (Dank) dem, der uns die Freude schenkt! J. Georg Fidler, aus Sachsen-Gotha, mit der Bemerkung: Das Wetter war ziemlich gut! Ferner Henriette Wedlern; Maria Boden; Friderika Wedlern, alle drey aus Ellrich; H. L. W. Barkhausen, Königl. Preußl. Geh. Rath; Friderike Barkhausen, aus Ellrich; J. E. Panse, K. Pr. Justizamtmann zu Beneckenstein; D. Joh. Christ. Fahner, Landphysikus der Grafschaft Hohenstein; J. G. Nebelung, aus Mitteldorf; Wedler, Stadtsekretarius aus Ellrich. Faktor Würzbach; J. B. Schultze, aus Sachsen.

Den 16ten Jun. J. F. Leopold, Conrektor zu Blankenburg; J. F. Schmidt, der G. G. Kandidat; A. Pust; G. Kallmeier; L. Keye; H. C. C. Matthiä, alle aus Blankenburg; M. und Carl Ziegeler aus Heimburg. — J. Chrph. Madaus, aus Mecklenburg-Schwerin. Mathieß Reuter, aus Düssel-

Düsseldorf; Aug. Gottreich und Joh. Heinr. Hecker, aus Buttstädt im Weimarschen, haben auf dem Brocken geschlafen, und (hernach) der Sonne Aufgang recht schöne gesehen. — J. Zachar. Pöhler, anitzo wohnhaft zu Osterode, hat die Sonne in ihrem Glanz untergehen, und den 17ten früh aufgehen sehen, auch alle übrige betrachtungswürdige Gegenden in Augenschein genommen, so viel man bey einem anhaltenden Nebel und Gewitter hat übersehen können; und alles dieses, der Sonne Untergang und Aufgang hat mit gesehen Phil. Pöhler, Holländischer Lieutenant.

Den 17ten Jun. Carl Heinr. Steinmann, Studiof. jur. in Wittenberg, welcher aber wegen Nebel und vielen Dünsten sehr wenig sah. Curtius Dav. Köster, Student der Arzneygelahrheit in Wittenberg, ein gebohrner Merseburger; Habe zwar auch wenig gesehen, aber viel gefühlt, denn die Kolik plagte mich sehr. Symb.: M. v. d. e. d.; Chrn. Hübener, Kaufmann in Rathenau, hatte mit obigen Herren in der Art gleiches Schicksal, daß er wegen starken Nebels wenig gesehen; desgleichen Chph. Friedrich Hübener, Kaufmann von Stendal, war aber von Kolik und Uebelkeiten ganz frey: reiste gesund und munter wieder zum Berge hinunter.

Den 20sten Jun. Joh. Christ. Beinemann; J. Friedr Baumann, von Zellerfeld; J. Chph. Schlein, von Zellerfeld; J. Chph. Peters, von Blankenburg. — G. F. H. Daniel, Metallurgiae et Chymiae Studiosus: In monte Bructero adfui atque huic libro haecce:

Bene, qui cepit, habet! ad sempiternam memoriam injunxi d. XXI. Iun.

Den 21sten Jun. H. Ch. G. Voigt; C. A. S. und A. T. Hartwig, insgesamt von St. Andreasberg: Franz Daniel Joseph Hundertmark; Anna Elisab. Nellen, und Magdal. Eleonore Dalen. — Gio. Battista Schiavetto; Ioh. Battista Dotti; I. C. W. Kniepp: Manchem Verehrer des Brockens wird sehr viel daran gelegen seyn, die senkrechte Höhe desselben zu wissen. Da es (solche) aber wegen Ermangelung der gegengemachten Beobachtungen von der Ostsee an bis zu demselben (Brocken) nicht genau angegeben werden kann: so wollen wir nur bloß von der Heinrichshöhe an bis auf den höchsten Stand des Brockens folgende Observationen liefern, und versprechen, in der Folge das Weitere davon den Liebhabern bekannt zu machen. Den 20sten Jun. des Morgens um 6 Uhr war der Barometerstand:

Auf der Heinrichshöhe	—	4812.
Auf dem Brocken um 7 Uhr		4754.
Differenz	—	58.

Auf dem Brocken um 10 Uhr	4754.
Auf der Heinrichshöhe um 11 Uhr	4818.
Das Kleinste v. d. Größern abgezogen bleibt —	64.

Diese beiden Differenzen geben also die Höhe 366 Pariser Fuß.

Den 22sten Jun. J. G. Goldhagen, aus Magdeburg, nebst seiner Frau: Das Wetter war

zum

zum Spatzierengehen sehr hübsch, weil die Sonne ihre Strahlen auf uns herab schoß, und der Wind uns recht kühle um die Nase wehete. Hingegen war die Aussicht nicht so reizend, wie wir sie gewünscht hatten, weil in das Land der Staub von dem Erdboden durch die Winde in der (die) Höhe gewehet wurde, und dadurch die Luft dick und trübe gemacht war, so daß wir die reizendste Gegend, welche von diesem Berge den Menschen in das Auge fällt, in ihrer Schönheit nicht beobachten konnten. Die andern Merkwürdigkeiten dieses Berges sind schön und vortreflich durch die Natur hervor gebracht, und jeder Stein zeuget von der allmächtigen Kraft des höchsten Wesens und setzt jeden vernünftigen Menschen in Verwunderung.

Den 23sten Jun. Kaiser, aus dem Thüringschen; Etzdorff, aus Langensalze; C. Hermes, aus dem Meklenburg=Schwerinschen, (zum 6ten male). Wagner, dessen Landsmann; Hübenthal, aus dem Hohensteinschen; Sybold, aus dem Roßlaischen; Jäneke; Ahihelm; Fuchs; Kühne, sämtlich aus Wernigerode; sahen alle weiter nichts, als Nebel und Regen. — J. Albr. Brandt, aus Minden; Trziefscky, aus Marienburg in Westpreussen, mit der Versicherung: Weil mir es so gut gefallen hat, komm ich bald wieder; Aug. Wilh. Theurkauf; Friedr. von Donop; Lieutenant von Hanstein, beide vom Jung=Bornstädtschen Regiment aus Magdeburg; — v. Hardenberg und J. C. Wilke, aus Braunschweig; v. Hanstein, aus Blankenburg; F. Weinschenk, vom Harz; C. S. Meyenberg, von Harzeburg; und G. G. Fischer, von der Okerhütte.

Den 24. und 25. Jun. Joh. Heinr. Campe, Edukationrath aus Braunschweig; — J. G. Herold, Buchhändler aus Hamburg; — W. Wiesel, aus Berlin.

Im Julius.

Den 1sten Jul. J. F. L. Ulner, aus Sohle: hat aber wenig gesehen, weil der Brocken beständig in Nebel stand.

Den 5ten Jul. J. Gottfr. Hopfer: Der Brocken treibt den Schweiß heraus, Steht dirs nicht an: so bleib zu Haus. — Gottl. Aug. Kirchgeorgen, von Schul-Pforte: Den Brocken Stieg ich hoch herauf, um zu sehen, was wäre trauf (drauf) — Heinr. Chr. Fr. Stolze werde ich genannt, zu Ammensen im Braunschweigischen ist mein Vaterland, zu Ammensen bin ich gebohren, Christus hat mich auserkohren, auf den Brocken bin ich, Gott sey Dank, mit Gesundheit gestiegen, das war mein größtes Vergnügen. — Heinr. Conr. Tomes von Brunken: Wenn ich wär so weiß (weise) wie Salomon und säg (sähe) so schön, wie Apsolon, und hätte die Stärke wie Simsohn, und dazu den Zol am Rein (Rhein) so wollt ich der reichste Pappiermacher seyn. — Auf der gegenüber stehenden Seite des Originals steht eine mit der Feder gezeichnete Hütte mit der Inschrift: Est il beau? — C. Wenzel, W. Kruse und V. Beyse, alle 3 aus Aschersleben, Abends um 9 Uhr, in Regen.

Den 6ten Jul. Carl Wilh. Busch, von Harzburg, ein Jäger; und Friedr. Wilhelm Wehmeyer, von Appenrode; — H. E. Hampe, von Ilsenburg.

Den

Den 7ten Jul. J. B. A. Ziegler: Habe mich recht gut d e f e k t i r t, (delektirt) und alle Lustbarkeiten gesehen. — Major von Flemming: O Freunde, Freunde, sucht für (vor) allen Dingen Geld; die Thaler gehen für (vor) und ihnen folgt die Tugend; von Bronikowsky, Lieutn. des Herzogl. Braunschweigischen Regiments; H. Schmidt, in Churhannöverischen Diensten, im 8ten Infanterie-Regiment; G. J. H. Grüner, (z. 2ten m.); v. Landwüst, Lieutenant vom Regiment Sacken, in Sächsischen Diensten; H. von Landwüst; J. C. G. Bach; J. Heinr. Gärtner; Frau Amtsräthin Mölhoff, zu Fuße, nebst Pastor Konerding, vom Amte Wiedelah; Missionarius Lüsken, von Hildesheim; und Rode, vom Amte Wiedelah; — Carl Hermes, aus Belitz, im Mecklenburg-Schwerinschen, bey gutem Wetter, (z. 7ten mal): Nur dreymal habe ich das Glück gehabt, ausserordentlich schönes Wetter anzutreffen. — Aug. Nicolai (z. 4ten mal).

Den 8ten Jul. J. L. G. Harsleben, Fürstlich-Anhalt-Dessauscher Regier. Advoc.: Ich kam mit meinem Führer den 7ten Abends um 4 Uhr nach der Heinrichshöhe, und bestieg mit demselben um 7 Uhr den höchsten Gipfel des Brockens, sah die Sonne in ihrer größten Pracht untergehen, wobey ich Folgendes bemerkte: So bald die Sonne vor meinen Augen verschwand, in dem nämlichen Augenblick stieg von derselben ein Dunst oder Nebel, nicht größer, als die Sonne, schnell empor und schloß sich an die, nicht hoch darüber stehende, Wolke. Diese Erscheinung wurde in ungefähr 30 Sekunden dreymal stark wie-

wiederholt. Die Farbe dieses Nebels war recht schön violet. Nachher war zwar diese Erscheinung öfter, aber weniger stark an Größe und Farbe. Mein Führer versicherte, dieses, ob er gleich auf der Heinrichshöhe 15 Jahr gewohnt, niemals gesehen zu haben. Vielleicht kann diese — obgleich geringe — Bemerkung manchem Naturfreunde lieb seyn. Den 8ten Jul. war der Aufgang der Sonne so schön, als er sich nur denken läßt, und zwar präcise um 4 Uhr weniger 14 Minuten. Um 6 Uhr hatte ich das Vergnügen, die vom Nebel ziemlich gereinigte Gegend nach Morgen klar sehen zu können, und ich fühle keine Reue, den Vater von Deutschlands Bergen, obgleich mit Mühe, bestiegen und gesehen zu haben. (Folgende Chifferschrift steht hart darunter:)

Wıl †ωϱ2cp3vd3w B|ıck 2ncpl3 ıcp dı3 q3q3vd—
mω w3ıv3 ϑoypı3 movl — dσcpl3 vıcpl2 σ|2
2ı3; — Pı3ϱ mı|| ıcp σncp d3v q|n3ck|ıcp2l3v
Lσq w3ıv32 λ3ξ3v2 σvw3ϱk3v, v3pw|ıcp d. 4 Jul.
Vnv qnl3ϱ Bϱωk3v ζ|3ıζ ıv Knp,
Vnv 3ı| ıcp w3ıv3w Wσ3dcp3v zn. *)

Ferner den 8ten Jul. Benjamin Carl Gottlieb Kortum, Prediger zu Hackeborn im Magdeburgschen:

Schön

*) Entschiffert: Mit forschendem Blick suchte ich die Gegend, — wo meine Sophie wohnt, — dachte nichts, als sie — Hier will ich auch den glücklichsten Tag meines Lebens anmerken, nehmlich den 4. Jul.

Nun guter Brocken bleib in Ruh,
Nun eil ich meinem Mächen zu.

Schön ists, schön ists in Gottes Welt,
Drum laßt uns fröhlich seyn!
Laßt murren den, dem's so gefällt;
Uns laßt des Lebens freun.
Drückt euch gleich manche saure Müh —
Auch sie kann nützlich seyn,
Und froher Muth erleichtert sie;
Laßt uns des Lebens freun!

Den 10ten Jul. Ludw. Wilh. Schulze, aus Braunschweig, in Gesellschaft nachstehender Freunde und Freundinnen: Wir kamen um 7 Uhr 45 Minuten auf Heinrichshöhe an, und erreichten die höchste Höhe des Bergs um 8 Uhr 10 Minuten, wo wir bald darauf die Sonne in schöner Pracht untergehen sahen. Wir bewunderten mit jedem Gefühlvollen die Größe der Natur, kehrten nach Heinrichshöhe zurück uud fühlten so viel Wonne beym schönen Mondenschein, daß einer aus der Gesellschaft folgendes Gedicht eines guten Dichters mittheilte:

Ein junger reicher Lord,
Der mehr als eine Welt sein treues Julchen liebte,
Und auf ihr halbgesagtes Wort
Schon jeden Wunsch von ihr sich zu errathen übte,
Ging einst in einer Sommernacht,
Vom heitern Himmel angelacht,
Mit ihr, für deren Glück er Alles hingegeben.
Ach — sieh doch! — rief das Mädchen schnell —
Sieh dort den Stern — wie blitzend und wie hell!
Der schönste, den ich sah in meinem ganzen Leben.
Sie fühlt des Jünglings Hand an ihrem Arme beben;
Er sieht den Stern mit traurigem Gesicht,
Und dann sein Mädchen an, und spricht:
Ach — Julchen — ach verlang ihn nicht,
Ich kann ihn dir nicht geben.

Am

Am andern Morgen sahen wir die Sonne wieder aufgehen, und freueten uns des Schöpfers derselben; Auguste und Caroline Rombrich, aus Blankenburg: Sich glücklich glauben, ist eitel, — aber nichts hoffen, ist unrecht; — H. C. Vogt, aus Blankenburg:

Herr Blocksberg, hör Er im Vertraun,
Man komt hier, um sich umzuschaun,
Und gar nicht Seinetwegen,
An Ihm ist nichts gelegen;
In seinem dicken großen Wanst
Ist Gold und Silber aufgebanst;
Er kann davon nichts missen,
Wie's alle Leute wissen.
Drum frißt man sich in mancher Stadt
Sehr ofte nur zur Hälfte satt.
Will's allen Leuten sagen,
Zu Wetzlar Ihn verklagen!
Und, trotz des dicken Bauchs voll Gold,
Hat man doch noch mit Ihm Gednld,
Und läßt Ihn ruhig stehen,
Wie's alle Leute sehen.
Geduld, die währt nur kurze Zeit,
Herr Blocksberg, drum sey Er gescheid,
Und folg' Er guten Lehren,
Sonst kann man Ihn entbehren.

Julius Hartmann, aus Blankenburg:

Der Blocksberg ist der lange Herr Philister,
Er macht nur Wind, wie der;
Drum tanzen auch der Kuckuk und sein Küster
Auf ihm die Kreuz und Quer.
Denn, wenn wir uns voll Hoffnung niederlegen,
Uns der Natur zu freun:
So braut er über Nacht gleich tücht'gen Regen
Und spricht: Es soll nicht seyn;

Drum

Drum lobe ihn, wer will, ich kann ihn doch nicht loben,
Er ist ein arger Wicht.
Und bin ich gleich in seiner Macht hier oben:
So lob' Ich ihn doch nicht.

Ferner den 10ten Jul. J. A. J. Seidensticker, aus Clausthal: A chaque oiseau son nid est beau. F. A. P. J. Meier, aus Clausthal. — Die Lieutenants von Rohr, der erste und zweite, und von Fallois, aus Magdeburg. H. F. L. Ströbel, d. R. Kandidat, aus Rosla am Harze, jetzt in Leipzig; J. H. Rose, Stadtmus. in Quedlinburg; C. G. W. Bach, aus der Oberlausitz; J. G. H. Voigt, aus Osterwiek; J. Friedr. Sachse, Collaborator am Gymnasium zu Quedlinburg; G. J. E. Behrenroth; C. Aug. G. Ziegler; C. Fr. Ziegler; W. Hennenberg; J. F. G. Schwalbe; J. Andr. Wallmann, Lehnssekretarius; Weber, Gerichtsaktuar; insgesammt aus Quedlinburg.

Den 11ten Jul. Friedrich Nicolai, Buchhändler aus Berlin und dessen Sohn, Carl Nicolai, *) Letzterer schrieb: Entfernt vom eitlen Land der mühsamen Geschäfte, wohnt hier der Seele Ruh und flieht der Städte Rauch (aus v. Haller Gedichten.) Ich hatte die Ehre, die Namen der beiden Mademoiselles, Caroline Rosenberg, aus Wolfenbüttel, und Caroline Behrenroth, aus Quedlinburg, hier einzutragen. Frau Dokt. Doroth. Krebs, geb. Behrenroth; Dokt. Fr. Chr. L. Krebs, Landphysikus zu Blankenburg:

An

*) Er starb im März 1790.

An den Brocken.

Wie man sich doch zuweilen irrt!
Hr. Claudius schalt ihn Philister.
Nicht recht! Nach meinem Urtheil ist er
Ein braver und ein guter Wirth.
Er prüfte uns, und fand, es dürste
Ein jeder nur nach Klarheit und nach *Licht.*
Ha! — sprach er — heute brau ich nicht;
So wie die Gäste, so die Würste.

Ferner Joh. Aug. Ephr. Goeze, zum 4ten mal auf dem Brocken. Dießmal mehr gesehen, als alle vorige male. 1) Die prächtig aufgehende Sonne, mit allen dazu gehörigen Szenen, 2) in Süden Gewitterblitze, 3) Regenbogen, 4) gegen halb 5 Uhr der schrecklichste Orkan mit Regenschauern und Hagel, 5) in Süden den wahren Oßianischen Himmel. — Die Gesellschaft von einigen 40 Personen: alle im halben Zirkel gegen Osten sehend, — hinter uns drey Quedlinburgsche Musikanten mit Hörnern und Klarinetten. Wir sangen der Sonne entgegen: Lobet den Herrn rc. Ein feyerlicher Gesang! Hernach noch: Dich soll mein Lied erheben rc.

— L. Fr. G. v. Göcking: (K. Pr. Kr. u. Dom. R.)

Der Scherz ward still auf unsern Lippen,
Und unser Lachen wurde stumm;
Vergessen war der Berg, der Wald, die Klippen,
Das ganze Land ringsum,
Als mit den ersten ihrer Strahlen
Aurora Aug und Herzen traf.
O welcher Oeser oder Graf
Kann dieses Antlitz malen?
O welcher Ramler oder Kleist
Hat Worte wohl für das, was wir empfanden? —

Die Wunderscenen schwanden,
Doch nicht aus Herz und Geist.

Ferner J. A. von Einsiedel; Hettling; J. Fr. Rostig; Maria Bönschen; Meibom, aus Wolfenbüttel; Brandt; Köster; Feddersen und Sievers, alle 4 aus dem Holsteinschen; und diesen zur Seite steht: Fidele Brüder! seyd gegrüßt von eurem Freunde J. Engelhardt, d. Metallurgie Cand. aus Hessen-Cassel. — J. Chph. Bartels, aus Ilsenburg, und Joh. Adam Val. Riefenstahl, aus Blankenburg, sahen den Aufgang der lieben Sonne. — Ferner die Rektorklasse aus Gernrode, an der Zahl 21: Sachse; Rechenberg; Blume; Röhl; Reuthe; Uhde; Keil; Krüger; Richter; Machemehl; John; Krüger; Morgenroth; Rettig; Henneberg; Daniel; Hutsch; Henkel; Kaie; Heclenberg und Schmidt.

Den 12ten Jul. Friedr. Ernst Hertzer, aus Wernigerode, mit dem Wunsch: God save the Grafe of Wernigerode! und H. Hertzer, welcher den Berg zum 2ten male in bester Witterung hinauf, den 13ten aber in schlechter Witterung wieder herunter stieg. Hiernächst: J. Jac. Runde, aus Schöppenstädt, welcher auf den Heckzen- (Hexen-) Altar die Runde machte; ferner, G. W. J. Niemann, aus Braunschweig, Adv. und Kays. Notarius; S. Ch. Kremlingen, J. Ch. Bartels, beide aus Wernigerode, und J. F. Mainz, Praecept. Orphanor. Wernigerodens.: qui omnes ascenderunt Bructerum summa cum delectatione:

Dieser Brocken ist ein Ze[illegible]e,
Schöpfer, deiner Majestät,
Und uns gings auf unsrer Reise,
Wie es Reisenden oft geht.

Heller Himmel, reine Lüfte
Flößten frohe Hoffnung ein:
Aber trübe finstre Düfte
Fielen drauf ins Thal hinein.
Blitz und starker Donner rollte
Ueber unsern Häuptern hin,
Keiner der Gefährten konnte
In die Ferne sehen hin.

— N. H. Brehmer und G. P. Schmidt, beide aus Lübeck.

Den 13ten Jul. J. F. Freytag, Pastor zu Förderstädt im Magdeburgschen, nebst dem Kandidaten, S. P. Zimmermann, aus Glöte: in Gesellschaft der jungen Edelleute, die sie beide erziehen, namentlich: Carl de la Viere; v. Schierstädt; v. Davier, v. Schubärt; v. Esebeck; v. Heiligenstedt; Freytag und Heinemann. — Sie hatten aber nicht das Vergnügen, ihnen wegen des anhaltenden Nebels das große Schauspiel, welches die auf- und untergehende Sonne gewähret, zu zeigen. Vergeblich, wie sie, bestiegen mit ihnen den Brocken die mit unterzeichneten 3 Herren aus Blankenburg: Hahne, Copiist, Matthias, und J. A. Müller, (z. 3ten mal).

Den 16ten Jul. Drey Gebrüder: Joh. Chr. Ernst, der ältere Wasser-Kunstmeister in Halle; Friedr. Joseph Ernst, Buchhändler in Quedlinburg, und J. Andreas Ernst, Posamentierer in Halle; die Beischrift des Buchhändlers ist: Altvater der Berge! zum zweytenmale begrüßte ich dich bey dem heitersten Wetter, und du warst mir so hold, schon das erste mal 1782, keine deiner Schönheiten zu verbergen. Jetzt zeigest du dich mir und meinen Brüdern in neuer

Pracht,

Pracht, welche deine Größe, deine schönen steilen Klippen, als die besten schweißtreibenden Mittelchen bewundern, und dich voller Zufriedenheit verlassen, vielleicht — dich nie wiedersehen. Adieu, lieber Brocken! Zugleich Tobias Oelert, aus Quedlinburg, mit der Beischrift: Was nicht die Neubegierde thut! J. Ad. Schultze, gewesener Wain Sencke (Weinschenke) zu Lauchstädt, anitzo Schneider zu Ilsenburg, und Gottfr. Kahmann, Müller und Zimmermeister aus Dingelstedt.

Den 18ten bis 19ten Jul. Joh. Gotth. Vieweg, Lehrer an der Halberstädtschen Domschule, in Gesellschaft folgender 14 Scholaren: J. F. M. Kortt; J. B. Woldmann; J. C. F. Grahn, alle 3 aus dem Magdeburgschen; E. G. Becker; J. A. Wurzler; W. H. Wackermann, alle 3 aus dem Halberstädtschen; Sam. Lenz, aus Benneckenstein; G. Jacobi, aus dem Hohnsteinschen, J. C. L. Niemeyer, aus Weferlingen; C. L. W. Leiste, aus der Altmark; H. D. Märker, aus Aschersleben; J. S. Graßhoff, aus Oschersleben; B. C. W. Heyer und E. C. W. Hecht, beide aus Halberstadt. — Der Lehrer bemerkt: Wir gingen den 18ten von Ilsenburg aus. Am folgenden Morgen erreichten wir die höchste Spitze des Brockens, waren aber so unglücklich, bey der Rückkehr durch Unbedachtsamkeit unsers Führers vom rechten Wege ganz abzukommen. Gequält von der schrecklichsten Ungewißheit, wohin wir uns wenden, und wie wir das Wirthshaus wieder finden wollten, da ein dichter feuchter Nebel und Regen uns

verhinderte, mehr als einige Schritte vor uns zu sehen, irrten wir von 7 bis gegen 11 Uhr herum, bis wir endlich, nach so vielen Hindernissen und Schwierigkeiten, ganz durchnäßt und entkräftet, im Wirthshause wieder ankamen.

Den 19ten und 20sten Jul. Andr. Chr Ernst Reuthe, Uhr- und Instrumentenmacher in Blankenburg, und dessen Bruder, Fr. Aug. Rudolph Reuthe, aus Quedlinburg. Am Abend war es sehr neblicht, Tags drauf aber konnten wir doch in eine ziemliche Entfernung sehen. — Witte, aus Pritzwalk; Ständer, aus Wernigerode; Bornemann, Cand.; Schmidt aus Quedlinburg, genannt Meiddel; Reinmann und Glaubig, aus der Altemark; Wohlleben, Pastor aus Wernigerode; Maler Wagener, aus Cöthen; und die Laningin, aller dieser Herren Gepäckträgerin.

Den 22sten Jul. Neithard von Gneissenau, sen. und jun.: Allmächtiger Gott, der du die Berge schufst, und die Thäler bildetest, laß dir an diesem heitern Morgen mit gerührtem und dankerfülltem Herzen mein Morgenopfer bringen! J. Matthey aus Wesel und F. W. Schütte: Ich komme wieder und zwar mit Ihnen, liebe S — —.

Den 23. Jul. C. F. Wehrhan, Kollaborator an der Stadtschule zu Magdeburg, (itzt Feldprediger in Neiße in Schlesien) mit der Beischrift: Bekannt mit dem Loose des Menschen, daß seine Freuden alle Schatten haben, freue ich mich, ziemlich viel gesehen zu haben, obgleich die Wolken manchen Vorhang zogen.

Hr. Pr. W. fügt noch folgendes Gedicht hinzu:

An den Brocken.

O du, der über weite Länder
Hinüber schaut,
Du, aller, die dich sehn, Kalender,
Der heute lacht nud morgen braut,
Den nur die Achtung nennen muß,
O Brukterus!

Bald sehn wir, wie ein Wolkenschleier
Versteckt dich hält;
Bald lächelst du enthüllt und freier
Herab auf unsre niedre Welt:
Dann biete ich froh meinen Gruß
Dir, Brukterus!

Wenn uns die Sonne wiederkehret
Nach stiller Nacht;
Dann ists dein Gipfel, den sie ehret,
Und der zuerst zum Licht erwacht:
Du liegst hell oben, Nacht am Fuß,
O Brukterus!

In deinem Innern zubereitet,
Fließt mancher Bach
Von deinen Seiten hin, und gleitet
Der Abstufung des Felsens nach,
Und sammelt sich an dir zum Fluß,
Mein Brukterus.

Die Luft, die deine Höh umfließet
Verweht den Harm,
Den Erdennoth wol in uns gießet:
Das Herz, von stiller Freude warm,
Schwelgt in der Allnaturgenuß.
O Brukterus!

O, lägst du nicht in duft'ger Bläue,
Uns so entrückt;

So suchte ich mit Freundes Treue
Dich heim, so oft dein Lenz dich schmückt;
Doch fern seufz' ich nun voll Verdruß:
Ach Brukterus!

Am Ende meiner Lebenspfade
Legt mein Gebein,
Wie Josephs Leib, in eine Lade,
Und scharrt mich an dem Brocken ein,
Ich schlummre dann, trotz Sturm und Guß,
Am Brukterus.

— In Gesellschaft des vorigen: Chrph. Werkner, Kollaborator an der Magdeb. Stadtschule, zweiter Brockenbesuch. — Ludwig Conrad, ein Uhrmacher, aus Magdeburg: Dein mächtiges Locken, du ernster Brocken, zog mich zu dir von ebener Flur, zu schauen vom Brocken die heilige Natur! Friedr. Christ. Weniger, ein Maler aus Magdeburg: Er wandle auf Berg oder Ebene der Zill: Er wandle laut scherzend, er wandle auch still; so bleibt er die Losung — —

Den 23. und 24sten Jul. C. L. Zimmermann, aus Emersleben, und G. L. Röver, aus Wernigerode. Einer von diesen beschreibt ihre Reise also:

Ich sehnte mich nach Heindrichshöhen
Mit meinen Freunden hinzugehen,
Und sie versprachen, Hand und Mund:
Wir halten treulich unsern Bundt.
Allein, sie bliebn an ihrem Ort,
Und wolte keiner nicht mit fordt.
Noch nur ein Einzig Schwesterkindt.
War eben so wie ich gesindt.
Wir gingen Stracks nach Heindrichshöhen,
Und konnten Städt und Dörfer sehen;
Die liebe Sonne zeigt uns auch,
Wie sie vollendet ihren Lauf.

Nun

Nun legten wir uns frölig nieder
Und ruten unsre matten Glieder,
Des Morgens stunden wir frü auf,
Zu sehn den schönen Himmelslauf,
Allein ein Nebel kam von ferne,
Bedeckte Heindrichs hohe Berge,
Auch Tzevir (Zephyr) thätt es böse meinen;
Aurora konnte nicht erscheinen,
Doch uns gefelt (gefällt) der schöne Brocken,
Er wird noch manchen zu sich locken.

Den 26sten Jul. J. H. Lambrecht, Beamter von Hasserode; W. Eckert, Förster von Hasserode; der Königl. Feldjäger vom Corps zu Pferde, Gerhard II. Der Cantor Reyher, aus Groß-Schönebeck in der Mittelmark; und Carl Heinr. Eckert, Schüler aus Wernigerode. Im Namen Aller schrieb der Erste hinzu: Adio! mein guter Herr Brockenwirth, auf baldiges Wiedersehen und vielleicht noch in diesem Jahr. Nichts vor ungut! und bitte, unsere heutige Gesellschaft im guten Andenken zu behalten; von den Brockenerzählungen aber nichts für die Nachkommen. ——— Zugleich: J. Matth. Dan. Eilmann, aus Gernrode, und J. Wilh. Hartmann, aus Güsten, im Cöthenschen.

Den 27sten Jul. Wolfg. Unbehauen, aus Osterode, (z. 4ten male) J. H. Habenicht, (z. 3ten male); H. Kleine, aus Nienburg; J. P. Lohf, Musikus, aus Osterwiek; G. H. Amthor, aus Nordheim; und H. Zeuner mit folgender Nachricht:

Unter Blitz und Donner Knall,
Wie auch Vokal und Instrumenten Schall,
Erstiegen wir unter Schwitz und Regen
Den großen Vater Brocken entgegen.

In unsrer kleinen Compagnie,
Waren auch zwey gute Musici.
Von Hauß aus waren wir gesund,
Aber einer wurde am Fuße wund,
Allein nach unsers Wirthes Rath
Vergingen die Schmerzen in der That,
Und da wir uns hatten besehen,
Mußten wir wieder rückwärts gehen.

Johanne Chr. Louise Müllerin; J. Mart. Hildebrand: sah aus der Stube sein Vaterland. Fr. Sporleder, aus Wernigerode, bezeuget: Auch ich erstieg den Brocken unter schrecklichem Donnerwetter und starken Regenguß; es wurde aber hernach wieder etwas heiter, und haben mir (mich) die unvergleichlichen Aussichten dagegen reichlich vergnügt, und es wird mir, o unvergleichlicher Brocken! nie gereuen, dir (dich) besucht zu haben.

Im August.

Den 1. Aug. Drey Freunde J. Dav. Engelhard, Candid. Metallurg. aus Hessen-Cassel: Der schöne Abend sowohl, als der herrliche Morgen hielt uns für die beschwerliche Reise zum Brocken schadlos. C. H. Stünkel, Oberfeuerwerker in Hannöverschen Diensten und Mathematikus: Ey nun! Wer die Natur näher will kennen lernen, muß sich schärfern Winden aussetzen, wie es gewöhnlich hinter den Harzkachelöfen giebt. J. Fr. Stünkel, Bombardier beim Hannoverschen Artillerie-Regiment: Der Brocken, sehr hoch und stolz, hat viel Felsen, aber wenig Holz.

An eben dem Tage: Fr. Wilh. von Leysser, Königl. Preußl. Kriegs- und Domainenrath und Berg-

Bergwerks-Direktor (zum 2ten mal) Psalm 104. v. 24. Herr, wie sind deiner Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet; die Erde ist voll deiner Güter. Zum Andenken des gestern mit meiner Frau, Christiane Sophie, von Elbingerode aus, über Schierke, zu Fuß bestiegenen Brockens, auf welchem wir eine Nacht zugebracht, und die Pracht der unter- und aufgehenden Sonne mit innigster Rührung gesehen haben. Zum erstenmale bestieg ich am 12ten Jul. 1752. von Wernigerode aus über Ilsenburg den Brocken.

— Chr. Fr. Schroeder, 36ste Einkehr auf der Heinrichshöhe, nebst Ferdinand Schroeder. Wir gingen gestern über Schierke, nachdem wir zuvor das Söresthor beobachtet, und hatten das Glück, obstehendes glückliches und durch den Brocken unvergeßliches Ehepaar anzutreffen. Die Sonne ging gestern unrein unter, und heute hinter einer Wolkenwand auf. Die Aussicht war übrigens unbegränzt, das Wetter still und erträglich, nur des Abends und heute früh sehr kalt. Wir werden heute noch einige Merkwürdigkeiten des Brockengebirges besehen, und des Endes über Schierke zurück gehen, um unser gewünschtes Zusammentreffen noch irgend etwas zu verlängern. — Ferner: Madame A. D. E. Grote, aus Hannover; S. H Behncke, geb. Köhler, aus Nienburg an der Weser; Sophie Grote, die jüngere, aus Hannover; J. Ant. Grote, aus Hannover; Louis Lentin, aus Goslar; Heinr. Melly aus Geneve; J. E. Dietzel, aus Cassel, und Stängeler, aus Schönau bey Leipzig.

Den

Den 4ten Aug. Lesser, Preußl. Justiz-Kommissionsrath, aus Perleberg in der Priegnitz: Meine Brockenreise ist ein Bild des menschlichen Lebens; sie gleicht einem Rosenstrauche, der Dornen und Rosen trägt. — J. D. Crüger, Inspekt. und Prediger zu Perleberg: Hier steht ein Berg und da liegt manche Stadt, zum Unterscheid, was Gott und Mensch gebauet hat.

— J. Chph. Ernst, aus Warsleben.

Den 5ten Aug. F. Brun, geb. Münter aus Copenhagen: Süße, heilige Natur rc. J. Ad. Gotthart Kirsten, und Constantin Brun, Justizrath aus Copenhagen; (um 4 Uhr Morgens) Ferner C. v. Arnim auf Planitz, im Erzgebirge in Sachsen: auf der Reise von Lauchstädt nach Detmold. Er macht dabey die Anmerkung: Der Weg hin und her ist noch schlechter, als nach Carlsbad. — J. J. Weber, aus Westphalen: Hoher Brocken, zum erstenmale habe ich dich hell und heiter angetroffen. W. Brandt, aus Heudeber: Groß bist du, Gott! und deine Welt ist schön! — Wer bin ich? — Ein Werk von deiner göttlich großen Hand. Dich bet ich an, Erhabener! — und denke dein, in deiner göttlich schönen Welt, die (du) aus Staub einst schufst. Carl Premper, Cantor in Aspenstedt: Brocken, du hast mir schön gefallen; ich will dich rühmen gerne bey allen, die nach dir fragen. Ich werde ihnen sagen: Gehet nach den Brocken und besehet die schönen Werke Gottes. — J. Dan. Große, aus Ostrau in Sachsen beim Petersberge, auf der Reise nach Braunschweig. — — J. G. A. Lange, Cantor zu Athenstedt: Wie schön,

o Gott!

o Gott! ist deine Welt gemacht ꝛc. — Fr. Gottfr. Schulze, Thorschreiber-Sohn: ich habe die Almachten Gottes betrachtet, — J. Carl Zimmermann, aus Wernigerode, (z. 23. mal); Chph. Mäntz, aus Reddeber gebürtig. — Niels Petersen Thorup und Anna Maria Baggsen, af Kiöbenhagen (aus Kopenhagen) det er den förste Gang Jeg haver båret paa Bluchsberg. (Dis ist die erste Reise, die ich auf den Blochsberg gethan habe).

Den 6ten Aug. J. Meyenberg, aus Zellerfeld; (z. 5ten male). — E. F. Ludowieg, aus Harsenfeld im Bremenschen, (z. 3ten male). — F. D. Löchner, aus Halle in Schwaben. — Friedr. von Donop, (z. 2ten male). Aug. von Schmid, mit folgenden vier Chiffres-Zeilen:

§1 — ſ = ſx2? — sh ÷ v — xtt82 — q8m ÷ 828v —
§ ÷ „ſ = ſ — §x2 — 11 ÷ „ſ = ſ? —
mx2 — sh ÷ v — §x2 — j ÷ 8 + 2?8 — ÷ 2? —
sh8 ÷ 118 — A. A. L. *)

Die nächste Blattseite enthält, ohne die geringste Anzeige eines Namens und Datums, bloß Folgendes: Dreimahl habe ich nun den Brocksberg besucht, und immer mit dem größten Vergnügen. Hätte ich auch sonst nichts, als diesen Urberg gesehen: meine Mühe wäre doch hinlänglich belohnt.

Dein graues Haupt, du König deutscher Berge,
In Felsgewand gehüllt, mit Granit übersäet,
Macht selbst den großen Königsberg zum Zwerge,

Der

*) Entschiffert: Du hast mir alles gewiesen, — doch das nicht, — was mir das Liebste ist, — meine A. v. L.

Der, eh man ihn ersteigt, sich nur zu sehr erhöhet.
Wie du kein Brocken warst, wie alle die Ruinen,
Die rund umher zerstreut, noch aufgethürmet waren,
Da war die Blüthenzeit; es stürzten Felsenbühnen,
Das Ganze ward Ein Stück, wer weiß, vor wie viel Jahren.
Die Zeit zernagt den Fels, nichts kann vor ihr bestehen,
Was war, was ist, was wird, muß endlich untergehen,
Der Jüngling wird zum Mann, zum Greise wird der Mann,
Weil hier nur Wandel ist, und nichts bestehen kann.

Doch Anblick in die Tiefe von dieser Höh hernieder
Auf blühende Provinzen giebt mir die Freude wieder,
Die mir der Blick auf jene Trümmer nahm,
Als ich ganz einsam und allein auf diese Berge kam.

Ferner den 6. Aug. Gysbert Wakker, uit Amsterdam op het Water by de Kornbeurs: In voor' of tegenspeed, in rampen of Verdriet, verandert onse Vriendschap niet. — Wy waren met onzen 5 Hollanders hier op den Berg, maar des Avends haaden wy ongunstig Weder, zo dat wy door de Nevel niets sien konden; agder waren wy dien Avend fidele Studenten uit Helmstaedt, and diverteerden ons met een Jas Speel; des morgens haaden wy het Genoegen, de Son te sien opkoomen, welke aan op darvonderging and dooval gestadige Nevel bedeckt wurd. — Jacobus Johannes Dirks, uit Amsteldam: Si Deus pro nobis, quis contra nos? — C. Ames, S. S. Th. Studios. aus Nymwegen in Holland: Amicus cordis Medicus. — P. J. Hesler, S. S. Th. Stud. uit Middelburg in Zeeland: Perquam formosa Natura. — N. Lube, Stud. Th. uit Holland: Audaces fortuna juvat!

Den

Den 7ten Aug. Fr. Wilh. Cäsar, aus Bremen.

Den 8ten Aug. Ge. Heinr. Conr. Aug. Heinsius; Ernst Aug. Wittekopp; Carl Gottlob Semler, aus dem Braunschweigschen; J. F. J. Lambrecht, geborne Breymann; S. A. J. Lambrecht, aus Hasserode; J. H. Lambrecht, (z. 2ten mal); Carl Rosentreter und Traugott Rosentreter, aus Halberstadt; — Chr. Hallersleben, ein Schuhmacher, aus Wernigerode, habe nun drey und vierzig Jahr den Procken bestiegen.

Am 11ten Aug. J. Looff, Aktuarius beym Amte der Domvoigtey in Magdeburg; S. Theune, Prediger in Randau bey Magdeburg; C. A. Mayer aus Bitterfeld in Kursachsen, mit dem aus den Oden des Gr. zu Stollberg entlehnten Motto: Heil, Cheruskia, dir! Furchtbar und ewig steht, gleich dem Brocken, dein Ruhm, donnernd verkünden dich Freyheitschlachten, und donnernd dich unsterblicher Liederklang.

Den 12ten Aug. S. Flebbe; Antoinette Lunde; Charlotte Kestner; H. G. A. Meier; J. C. Kestner; J. W. Lunde; A. F. Harding; J. H. Schlüter; J. W. Hagen; F. A. Blechschmidt; C. D. Lohmann. Ferner Marie Eleon. Ruschen; Sophie Henr. und Cath. Amalia Schumann, diese 3 aus Clausthal. Ambros. Maglia, aus Citane, mit Franz Jeger aus Seehausen, wegen Nebel nichts gesehen.

Den 13ten Aug. Friedr. Wilh. Carl Sachse, von dem Herrnhause bey Gernrode; J. A. Sachse, von Stufenberge bey Gernrode.

Den

Den 16ten Aug. Karl von Specht, von Göttingen zum zweitenmal, aber fast nichts gesehen; Friedr. Schenk, Freyherr von Stauffenberg, aus Franken, kam mit vieler Neubegierde und ziemlich müde auf dem Brocken an: Leider wurde aber mein hoher Begriff von der herrlichsten Scene der Natur nicht realisirt, da ein dicker Nebel uns nur wenig sehen ließ. Joseph Philip, Baron von Stauffenberg, aus Schwaben: Müde wäre ich eben nicht; neugierig war ich im höchsten Grade, da ich schon am 2ten Junius dieses Jahres so unglücklich war, den Weg hieher vergeblich zu machen. Aber, leider, troz der Hoffnung, einen guten Zeitpunkt getroffen zu haben, um die, so herrlich beschriebene Aussicht zu genießen, welches uns einige Sonnenblicke beim Emporsteigen versprachen, fiel, bey fast erreichter höchsten Spitze, ein starker Nebel, welcher unsere Reise abermals vergeblich machte. — Doch ich komme, wills Gott, noch einmal wieder, und dann hoffe ich vielleicht den Zweck dieser Reise zu erreichen. (Von diesen 3 Herrn hat jeder eine oder zwo Zeilen in Chifferschrift, die nicht gedruckt werden konte, hinzugesetzt).

— A. Champernowne. I slept or rather lay here on Straw for the first Time in my Life the 18. of August 1789. Had not the good luck to see the Sun either Sol at rise in its perfect Beauty. I have not yet seen the Mountains of Schwitzerland, but I conceive those to be only a Mole-hill in comparison of them. (ein Maulwurfshaufen in Vergleichung gegen jene).

My

My Uriali on the other Side will soon come to pass, if he slearges every one as much as mysef.

Auf der Blattseite gegen über ist das Brockenhaus mit Bleistift gezeichnet, von A. Champernowne und drüber steht: Daß der Wirth dieses Hauses bald REICH seyn mag. Er ist es schon dem Namen nach.

Am 19ten und 20sten Aug. J. Heinr. Thieme, aus der so genannten Molkenmühle bey Halberstadt, ist in Gesellschaft eines (ungenannten) Studiosi aus Helmstädt auf dem hocherhabenen Bloxberge gewesen und hat viel Vergnügen alda gefunden. Ein Vater aller Berg in Teutschland heist der Brocken! er steht sehr prächtig da, sehr hoch und unerschrocken, hier kann man feuerlich die Allmacht Gottes preußen, wer sich will lassen recht einen wahren Christen heißen.

Den 19ten und 20sten Aug. Aug. Ludw. Wilh. Hörstel, der jüngere, d. G. G. Befl. aus Helmstädt. — D. Schwers, aus Altona.

Den 21sten Aug. B. Schultze, aus Salze, hat seinen gesuchten Zweck unter vielen Beschwerden erreicht. J. Jak. Koch, Chirurgus aus Gnadau: über alle Erwartung. Meister Lange, von Tangermünde, Gott vergeb ihm seine Sünde, er war doch unser Spielmann, daran wir keinen Zweifel han. — Karl Pietzker, d. R. Befl. aus dem Magdeburgschen, p. t. zu Helmstädt: Der Rappe scharrt, es klirrt der Sporn, ich darf allhier nicht hausen, — — und versichere den Leser, daß ich damit recht wohl zufrieden bin, ob ich gleich hier viel Vergnügen gefunden

 habe.

habe. Wir sahen die Sonne aufgehen — freueten uns — gingen uns müde — und sehnten uns endlich herzlich nach Haus. J. Gottfr. Ergelhart, aus Mühlhausen, jetzt d. R. Befl. zu Helmstädt: Zum zweyten male sah ich dich, zum zweytenmal vergnügtst du mich. Immer, Brocken, werd ich dich nun ehren, und deiner Freunde Zahl durch warmes Lob vermehren.

Den 26. Aug. J. A. Sanne, aus Stettin; Friedr. Wehling, Königl. Preußl. Oberbergrath; F. L. Bindseil; J. B. Würzbach. Der erste dieser Biedermänner setzt hinzu: Jeder Naturfreund wird gewiß beim Anblick der mannigfaltigen Schönheiten des Brockens nicht unempfindlich bleiben. (Unten auf der Seite des Originals hat er zugleich eine Zeichnung angefangen, aber in Eil nicht ausführen können. Sollte wahrscheinlich ein Brockenhaus vorstellen).

Ferner vom 25. — 26sten Aug. Carl Wilh. Emanuel Piper, d. G. G. Kand.: V. F. Aug. Friedr. Schröder, der Theol. Kandid.; J. C. L. Graßmann, d. G. G. Befl., alle drey aus Pommern, und zwar der Mittlere aus Anklam. Sie kamen von Halle aus (ungefähr die Halbscheid der unternommenen Reise) und fühlten einstimmig: daß hoch empor die Seele zum Allvater sich aufschwingt, bey dem erhabenen Gedanken, vom kleinen und großen Brocken über Länder — zusammen gewiß vom Werth eines nicht unansehnlichen Königreichs — hinweg schauen zu können.

Den 27sten Aug. Würzbach; Hopstock und Bornemann. — Dicht unter diesen 3 Namen steht:

J. F.

J. F. L. Bornemann, aus der Grafschaft Stolberg-Roßla, den 24. Octob. 1789: Ich habe zwar keine Pracht der Sonne hier gesehen; aber die künftige Zeit wird mir die Herrlichkeit zeigen.

Nun fehlen zwey Blätter, und gegen über steht unterm Dato vom 16. Octob. die Bemerkung des Oberforstmeisters von Landwüst: Diese zwey Blätter sind, wegen vergessener Schonung des Notenmachers, ausgeschnitten worden. (m. a. H.: da hat er sehr unrecht dran gethan).

Im September.

Den 1sten Sept. Flemig, K. Pr. Pensionair-Chirurgus, aus Berlin.

Den 2ten Sept. in Compagnie: J. Sam. Heddewig, Prediger zur Altenau; Johanne Wilhelmine, dessen Ehegattin; Johanne Christ. Friderike Heddewig, aus Nordhausen; J. Heinr. Chrn. Wolf S. S. Th. C. Privatlehrer auf dem Borkenkruge.

— Chr. Fr. Schroeder, bei der 37sten Einkehr auf der Heinrichshöhe: Binnen 5 Stunden ging ich von Wernigerode über Hasserode, den Hannekenbruch, die Hölle, Kapelle und das Brockenbette nach der Heinrichshöhe. Anfänglich war es sehr warm, bey jedem steigenden Schritt ward es kälter und stürmischer, doch war die Aussicht unbegränzt, und der Zobtberg, Thüringerwald, Meißner, und der Petersberg waren deutlich zu erkennen. Ich werde, um noch einige Beobachtungen zu dem folgenden Theile meiner Abhandlung vom Brocken zu machen, heute einige Di-

gressionen ins Gebirge machen. Heute vor 5 Jahren schneyete es auf der Heinrichshöhe.

Den 6ten September. J. P. Hobert, Lehrer am Pädagog. der Realschule zu Berlin, hatte das üble Schicksal, daß er, der sehr starken Wolken wegen, weder diesen Tag, noch am folgenden Morgen, etwas sehen konnte; Gustav Reichhardt, aus Demmin in Preußl. Pommern, d. G. G. Befl.; Dan. Heinr. Meyer, aus Demmin in Vor=Pommern; J. Andr. Otto Odebrecht, aus Wolgast in Schwedisch=Pommern; J. Heinr. Arn. Hespe, aus Oldenburg; Paul Ehrenfried Rehfeld, aus Stralsund, insgesamt jetzt in Halle studirend. Wir sahen weiter nichts, als am 6ten Sept. Nachmittags, auf einige Minuten, Halberstadt und Magdeburg in etwas trüber Ferne.

Den 7ten Sept. Jens Wahlstrom, Schmedegesel aus Kobenhagen: (z. 2ten m.) Zum erstenmal am Fastnacks Mondage midt Gottes Hulffe durch fiil snee und eiß und in Geschwendigkedt weggen der starke Kelde midt meiner Blystest auf der einen Fensterseerge (Fensterzarge) geschribedt; und zum zweiten mahl von Schürke wieder aufgekommen midt eine Geselschaf. Heinr. Bernhart Hahn: wegen dem Wind und Nähbel hab ich wenig Bläßir gehabt.

Den 9ten Sept. Eine mit Tusch gezeichnete Pyramide, oberwärts bekränzt, und auf der Spitze mit einem Herzen geziert, nebst der, in einer ovalen Rundung und im Postument angebrachten Inschrift: Denkmal, dem alten Brocken gestiftet von F. D. Schazmann.

Den

Den 9ten Sept. Tentanda via eſt, qua me quoque poſſum tollere humo; N. Thornbury, L. L. B. Oxford, a Lover of high places. Having traverſed the Summits of Skiddaw in England, Smodon in Wales, Ben Lomond in Scotland, Mangerton in Ireland; having paſſed ſeveral Montains in France in the couru (Courſe) of a twelve Monthes Tour in that Kingdom ſeen the Pyrenèes, viſited the Valley of Chamony, aſcended Mont-Blanc and every Mountain of Note in Schwitzerland, croſt Mont Cenis and Mont S. Gothard, paſſed the Bochetta and Radicofani in his Way to Genoa and Rome, ſcaled Veſuvius and lard of all (κατ' εξοχην) having once attempted and once finiſhed the journey (for ſo it may be called) up Mount Aetna, and having actually made the entire Circuit of its Crater, Completes his preſent Tour thro' part of Germany by riding up the Brockensberg, ſees the Sun deſcend, paſſes the Night in the Hut, which one of the Dukes, *) of Stolberg has kindly provided for the Reception of Travellers (may his Aſhes reſt in Peace!) riſes early and view the glorious Sun aſcending in the Earth. Caetera deſunt. Zur Seite ſteht noch, geſchrieben mit einer leſerlichern Hand: Contented with my Lord, Teſte meipſo.

Den 10ten Sept. Chph. Gotth. Kohl, aus Braunſchweig: Die Witterung war ſchön, aber etwas Heiderauch; doch konnte ich auf 6 Meil Weges ſehen. — Hinzugezeichnet iſt ein kleiner auf verſchiede-

*) Hier irrt ſich der Lord Thornbury. Es ſollte nicht Dukes, Herzoge, ſondern Counts, Grafen, heiſſen.

schiedenen Säulen ruhender Tempel mit der Inschrift: Bructero.

Den 12ten Sept. J. F. G. Seidensticker: Der hochgeehrteste Herr Philister hat uns heute so viel Wind und Nebel gemacht, daß wir mit dem größten Verdruß wieder von dannen ziehen. J. Carl Friedr. Rauchfuß, aus Altstädt in Thüringen. — Luise Henr. Berensbach, aus Clausthal, mit dem Verschen: Bey gutem Wetter kamen wir, allein, es war schon Nacht; doch kaum, da kam der Tag heran, so fing der liebe Regen an.

Den 14ten Sept. J. Chrn. Dürefeldt, L. J. beim Fürsten von Nassau-Saarbrück; C. G. Kallenbach (aus) Dardesheim: Brocken, bleibe guth, und mein froher Muth lache aus den Tadeler! — Von Günderode, und, von Fürstenrecht, beide in Nassau-Saarbrückschen Diensten.

Den 15ten Sept. Joh. Carl Rögner, Gärtner, aus Quedlinburg: Adjeu, Herr Brocken, lebe wohl, die Reise wahr geschehen, ich werd' so lang ich leben soll, dich schwerlich wieder sehen. Du hast mir Wunder zwar gezeigt von Klippen in die Fernen, doch eh ich hatte dich erreigt, da mußt ich kriechen lernen. — Burghard Hartwig Mette, aus Quedlinburg, ein Gärtner: Lebe wohl, du hast mir gezeigt was ich wünste, aber nicht was ich wollte.

(Hier ist im Originale wieder ein Blatt ausgeschnitten).

Den 28sten Sept. Andr. Heinr. Winckel; Otto Baron van der Hoerde, de la Hollande. — J. Friedr.

Friedr. Reinhardt, aus Dresden: Der Bloksberg ist der lange Hr. Philister ꝛc. Ich bestieg am 27sten Sept. Abends den kleinen Brocken, und erwartete mit Verlangen den andern Morgen, um die Sonne recht prachtvoll aufgehen zu sehn. Doch ich ward nicht ganz, wegen eines heftigen Windes, entschädigt, drum zog ich wieder am 28sten ab. Die Rolle ist gespielet, — der Vorhang fällt jetzt nieder; — drum, Brocken, lebe wohl, — ich seh dich schwerlich wieder. —

Im October.

Den 2ten Octobr. C. H. Hermsoth, aus Verden, der G. G. Cand.:

Bange bestieg ich dich, Berg, von Fels auf Felsen gegründet;
Muthig laß ich zurück dich, und segne den künft'gen Gedanken,
Je des Blicks von dir auf dir gewürd'get zu seyn.

— A. F. Evers, aus Verden, d. G. G. Candid.; J. Fr. Chr. Pabst, aus Clausthal, unser Hinführer; C. Fr. Franz von Windheim, aus Schinna, d. M. Befl.; H. J. E. Kobligk, aus Elbing in Westpreußen, d. A. G. Cand. Symb.: Natura natura delectatur.

Den 12ten und 13ten Octob. sind wir Endesbenannte auf dem Brocken gewesen: G. Bauer, aus Neuhaldensleben; G. E. Beckmann, aus Wolmirstädt; J. E. Beckmann, im 68sten Jahre meines Alters.

Den 15ten October. besuchten den Brocken, und waren für dieses Jahr die Letzten: Der Oberforst- und Jägermeister von Landwüst; und dessen

Gemahlin; die drey Fräulein Auguste, und Luise und Ferdinande von Landwüst; die Fräulein Fridrike v. Zanthier, und Luise v. Löbenthal; die Demoiselles, Dorothea Dreyding, und Sophia Kiß; der Lieutenant von Könitz; J. C. G. Bach; der Förster Bindseil; Aug. Chrph. Hotter; Dorothea Sophia Körberin; Heinr. Ernst. Becker, und Charlotte Frickin.

Im Jahre 1790.

Im Mai.

Den 11ten Mai. Albr. Fr. v. Gruber, aus Bern: wünscht, daß jeder Schweizer, bey Besteigung des Brockens, sich mit so warmem Herzen seines Vaterlandes erinnern möchte, als er.

Den 16ten Mai. C. Ludw. Wolter, aus Biesenthal: Ich sah mit innigster Vergnügsamkeit, von dich du großer Brocken nieder. Und jedes Tritts Beschwerlichkeit versüßte die Natur mir wieder. Auch gönnt sie mir die göttliche Zufriedenheit.

Den 17ten und 18ten Mai. C. G. Hahn, geheimer Canzleyauditor, und A. H. Narjes, ein Kaufmann, beide aus Hannover.

Den 21sten Mai. Carl Heinr. Nicolai, Direktor der Realschule zu Friedrichsstadt bey Dresden: ich bestieg, mit einer Rührung, die sich nicht ausdrücken läßt, diesen für die Naturkunde so wichtigen Berg. Silberschlags Hypothese von der Entstehung der Berge und Felsen, die er in seiner Geogenie weitläuftig erklärt hat, scheint mir durch alle Beobachtungen auch auf dem Brocken gar sehr bestättigt zu werden. Wer kann die Größe unsers Welterschaffers schätzen? den

Seraph

Seraph muß es selbst ganz in Verwundrung setzen: allein erreichen kann ers nicht. — Mit ihm zugleich Frau Joh. Frider. Dörelin, aus Eisleben, und Joh. Matth. Kühl, Kantor, aus Schierke. (m. and. Hand: Schuster, bleib bey deinem Leisten.)

Den 24sten Mai. Carl Baron v. Kraßow und Philip. Bar. v. Kraßow, aus Schwedisch-Pommern, und J. D. Ribini, aus Ungarn. Folgende 4 Studenten aus Göttingen: H. S. Schröder, a. d. Hildesheimschen; F. A. A. Meyer, a. Hamburg, d. Med. Kand.: die Silberschlagsche Hypothese ist nach mehrerer Mineralogen Urtheil, denen ich beistimme, sinnreich entworfen, aber durchaus unwahrscheinlich. The World was made to be inhabited of animals, but Studied and contemplated by men. (Pope.) — Zugleich C. F. W. Busch, a. d. Lüneburgschen. J. Aug. Lud. v. Hartz, aus Hannover, Stud. Phil. — Ferner in Gesellschaft: Max. Graf Metternich; Maxim. v. Weichs zur Wenne, Dohmherr zu Münster; Joseph Freiherr v. Gudenau, Domherr zu Trier; M. J. v. Dinklage zu Calhorn, Kurköllnscher Cämmerer; P. Gr. v. Marfeldt; M. F. Frherr v. Gudenau, und H. J. Deiters, Kaiserl. Pfalzgraf: Schauspiele der Natur, wie erhaben über jene der Kunst! wie verfeinernd für sanftere Gefühle! wie veredelnd fürs Herz! —

Den 25sten bis 26sten Mai. in Gesellschaft B. v. Spilcker; M. J. Heise; D. L. v. Rönne; H. v. Oldershausen; F. C. R. v. Clausenheim; C. A. v. Lehsten; G. Lodemann und Brauns.

An eben dem Tage folgende Studiosi von Halle: E: C. Peterssen; Jac. Reimers, und Jac. Ulr. Schepler, d. Rechte Kandidaten, und Hallenius Hermann

Bojunga, d. G. G. Kand., sämtlich Ostfriesländer. Ferner J. Frdr. Arenswald; E. G. Rädler; J. C. Gerstmann, d. G. G. B.; J. G. Peuker, sämtl. aus Schlesien: Wir hatten schönes Wetter, sahen viel! — Ferner folgende Gesellschaft: H. Rump, aus Bremen; J. G. v. Schelhorn, d. R. B. aus Memmingen; F. v. Lupin, eben daher und dermalen verdammt müde! Chrn. Frdr. Melm, d. G. G. B. aus Bremen; Frdr. v. Dobeneck, aus Anspach, d. R. Befl. und Dan. v. Baldinger, aus Ulm, d. R. B.: — Willkommen auf Heinrichshöhe!

Den 26sten Mai. Carl Frdr. Meißner, Königl. Hütteneleve aus Berlin, und Joh. Wilh. Köhler, Hoherofenmeister aus Ilsenburg. Ferner haben folgende Studiosi aus Göttingen den Aufgang der Sonne gesehen: Fr. Ch. Franz, aus Schleitz, d. Kam. W. B.; J. C. v. Zengen, aus Dörrienloh, d. R. B.; P. C. F. Versmann, d. G. B.; und L. A. Heiliger; d. R. B., beide Hannoveraner. — Förster Bindseil, aus Schierke; Büchsenspänner Feuerstack, von Wernigerode und der Revierbursch Feuerstack waren 2 Tage vergebens hier. — Ferner zwey Brüder Scholinus, aus Magdeburg; Schulze, aus Zichtau; Ramdohr der ältere, aus Westeregeln; C. W. Ludwig, aus Schlesien, d. R. K., und S. Frdr. Mann, aus Cottbus, d. Kam. W. Befl.

Den 27sten Mai. Frdr. Wilh. Kretschmar, aus Dessau, d. R. K., und A. D. Schröter, aus Dessau, d. R. B.: Uns hüllt, o Natur, deine Kunst hehr, wie sie ist, bey Sonnenschein, ein undurchsicht'ger Dunst in seine Schleier ein. —

Den

Den 28sten Mai. C. Wolff, aus Polen, und H. C. U. Rautenberg, aus Hannover, beide d. R. B.; A. F. A. v. Beulwiz, d. R. B.; J. A. L. Seidensticker, Doktor, (z. 3. m.) — Zu diesen hat sich am 7. Aug. 1790 hinzugeschrieben: Karl Reinhard. — Folgende in Gesellschaft: J. A. C. Hübenthal; K. L. Wagner, aus Meklenburg-Schwerin, (beide z. 2ten m.) C. C. Hermes, aus Rostock, (z. 9ten m.): Wir hatten schönes Wetter: O wie schön, wie heiter alles um mich her, auf der Wesen Leiter keines freudenleer. — Eckart, aus dem Hohensteinschen: Menschenliebe blühe noch in fernrer Zeit! Freund für Freund stets glühe bis in Ewigkeit!

Den 29sten Mai. Chph. Dietrich, aus dem Meißnischen Erzgebirge, nahe am Pohlberg: Ganz Schweiß kam ich hieher; aß Butterbemmen, Wurst. In gutem bittern Bier löscht ich den starken Durst; sah aber — nichts, und so zog ich von hier. — Carl Graf Einsiedel, von Wolkenburg in Sachsen, Student zu Gött.: Nachdem ich 7 Tage den Harz durchstrichen, und sowol an desselben Aussichten, mein an Sachsens schöne Gegenden gewöhntes Auge ergötzt, als den Fleiß und die Betriebsamkeit seiner Einwohner über und unter der Erde bewundert hatte, bestieg ich gestern Abends den Brocken, und sahe im Heraufsteigen die Wolken unter mir wegziehen. Bey Einbruch der Nacht wurde der Himmel überall durch Blitze erleuchtet. Um Mitternacht zog ein starkes Gewitter um den Berg herum. Eben jetzt stieg die Sonne in ihrem ganzen Glanze feierlich empor, und nun will ich noch die höchste Spitze des Ber-

ges besteigen, um einen Blick in mein Vaterland zu werfen.

Den 30sten und 31sten Mai. J. Fr. Günther, und J. Chrn. Gutsmuths, aus Quedlinburg.— Fr. Aug. Gottl. Sander, aus Herzberg; J. Jac. Schütze, aus Bennungen; Ge. Friedr. Vogt, aus Clausthal.

Im Junius.

Den 1ten bis 2ten Jun. übernachteten hier 5 Nordhauser: J. Frdr. Mylius; J. Chph. Ehring; Carl Günth. und Carl Aug. Mohring, und Adam Val. Endter, aus Schmalkalden. Unter diesen Namen befindet sich, mit einer Feder hinzugezeichnet, ein Bube, welcher auf einem Berge steht, und einen fliegenden Drachen in der Hand hält.

An eben dem Tage sahen die Sonne herrlich unter- und aufgehen: Chrn. Adolph Bernsdorf, Amtmann und Bürgermeister; Christiane Charl. Bernsdorf; J. D. Grandam; und J. H. Z. Varges, Chirurgus; sämtlich aus Benneckenstein; J. C. Schläffke, aus Hohenstein, und J. Wilh. Seitz, aus Surinam. Dies herrliche Schauspiel sahen auch G. L. Jacobi aus dem Hohensteinschen (z. 2ten mal); P. G. A. Wolff, aus Wernigerode, d. Th. B. zu Halle: Der kalten Denkkraft schleichender Gang vermags nicht zu erreichen; aber Empfindung du feierst's mit der Gluth der Wange und mit dem schwärmenden Thränenblick! — daß alles schön ist, was Gottes mächtiger Finger schuf. — Schönheit durchdringt die tiefsten Klüfte der Erde, Schönheit umgürtet den Fels mit Tannengrün, zum Bilde des Lebens, welches

ches den Tod umhalst. — Wer alles das zu fühlen vermag, den weihte des Schaffenden Blick zu Seligkeiten ein, wand um sein Daseyn ewig schöne Blumenguirlanden aus Edens Thalen! —!! Noch fügt Hr. W. hinzu: Leb wohl, du Fürst der Erde Gottes, vaterländischer Brocken! der du mit schweizerischer Sehnsucht schon 2 mal mich an dich zogst und noch oft an dich ziehen wirst. — J. W. Keydel, von Clausthal; J. Jos. Gürlach, aus Schlesien: Die weiten Aussichten, die flimmernde Elbe waren herrlich! F. F. B. A. von der Schulenburg, aus Magdeburg; d. R. Besl. staunte bey seinem ersten Besuche, und C. G. B. Freyh. von Vogten nebst F. A. Freyh. von Vogten aus Schlesien, der. R. Kandidaten, bewunderten die Höhe des Bergs, der ihrer vaterländischen Schneekoppe nicht sehr viel nachgiebt. — Ge. Chrn. Schmidt, aus Wernigerode: Nichts von Ohngefehr, Alles kommt von oben her; J. v. Zümietzky, aus Oberschlesien; H. G. C. Fr. v. Bülow, aus Schliestedt: per aspera etc.

Den 4ten Jun. J. F. A. v. Voigts, aus Braunschweig: bey noch übeln Adspekten; zugleich J. A. und W. Aug. V. v. Voigt; G. F. W. Hagemann, aus Blankenburg; J. Heinr. und Carl Heyderodt, aus Osterode. — Philippine Laxmann, aus Goslar; Betty Schlüter, aus Hamburg; L. E. Schlüter, Wächter der Hütten; J. H. Schlüter; Juliane und Louise Heinzmann; Johann Lunde; J. Fr. Wilh. und J. G. L. Heinzmann, sämtlich von Clausthal; Carl Wachter, aus Meklenburg; Charlotte Herzog, aus Köthen; Friedr. Aug. Crome, aus Lauter-

Lauterberg; Carl Botticher, aus Goslar, Heinzmann; Louise, und Frdr. Jul. Heinzmann, aus Zellerfeld; J. W. Lunde, z. 4ten mal; Fritz Schäffer, aus Königshütte; Carl Schlüter, und Kandidat Schlüter, aus Düna; B. Achenwall; F. W. v. Hagen: vorstehende 22 Personen in einer Gesellschaft.

Den 7ten Jun. J. Heinr. Stoltze, aus Quedlinburg.

Den 11ten Jun. J. Heinr. Oehlschläger, aus Acken.

Den 12ten Jun. E. A. Paalzow, aus Osterode; J. Habenicht; J. F. Schindeler; J. H. Eberle; J. H. Schick; C. H. Zeuner; H. Chr. Klaproth; Johanne Dorothea Winkel; Friderike Hecht; J. And. Heinr. Hecht; Chr. Jul. Winkel; Ant. Fr. Dannenberg; Pätzmann; Bodo Heinr. und Heinr. Chr. Ant. Gebhardt; J. Bernh. Ernst; J. Fr. Bauer.

Den 13ten Jun. Folgende Hildesheimer: J. C. zur Mühlen; Franciskus Lukas; Conr. Schürmann; Franz Vollbaum; Chrph. Willgerod und Augustin Müller.

Den 15ten Jun. A. C. G. Weber, und J. F. Riemann, aus Nordhausen; J. F. E. Körner, aus der Grafsch. Hohenstein, konnte sich des Gedankens nicht erwehren: ob Satanas auch wol ein Kenner der Natur und der menschlichen Empfindungen bey dem Anblick großer Naturscenen gewesen sey, daß er Christum auf die Zinne des Tempels geführt. — Aug. Phil. Jenisch, in seinem 9ten Jahre, nachdem er zuvor in 2 Tagen 6 Meilen gegangen, war nicht

ermü-

ermüdet. — J. H. G. Hagen; ein Hohensteiner hatte den Gedanken: der Mensch liebt Abwechslung, deswegen hat wol Gott Berge, Thäler und Ebenen hervorgehen heissen, um den Menschen nicht allein Nutzen, sondern auch Vergnügen zu verschaffen und von welchem Berge kann man wol die Abwechslung besser sehen als vom Brocken? — F. C. Rüdiger, ein Hohensteiner; J. Ge. Chrph. Saltzner, bey Gelegenheit, da er, von Hamburg aus, seine Eltern in Lengede besuchte; alles was er sah, überstieg sein Erwarten. J. H. W. Ulrichs, aber hat z. 3ten male nicht gefunden, was er suchte, er will im Jahre 1791 wiederkommen, und versuchen, obs natürlich zugehe, oder obs Hexerey sey.

Den 16ten Jun. Frdr. Ostmann, hatte hieselbst im Junius eine schöne N — ; Johanne Magius, geb. Schlemm; Caroline Wöltgen; Christine Wöltgen, geb. Ostmann; Luise v. Ußlar, geb. Dietrich; H. C. Wöltge, Bergarzt in Clausthal; Johanne v. Ußlar; Benzler, aus Wernigerode, zum 4ten mal; Joh. Friedr. Clodius; Alexandrine Cardinaux; Franz Wilh. v. Franck, genannt von La Roche, Lieutenant in Churtrierschen Diensten:

Edler Brocken, deine Höhe
Giebt den Rang des Königs dir
Für (vor) den andern Bergen hier;
Doch erlaub', daß ich gestehe,
Deinen Ruhm beneid' ich nicht.
Sollt' ich deine Mängel tragen,
Gänzlich dem Gefühl entsagen:
Däucht ich mich der ärmste Wicht!!
Bedenk, wie mancher schöne Fuß
Oft vest in deinen Klippen steckt!

Wie

Wie manche schöne Taille streckt
Auf dich sich hin und keinen Gruß
Bist du im Stand, ihr darzubieten.
Viel weniger hast du's gefühlt.
Wie manche schöne Hand im Busen dir gewühlt;
Wenn deine klare Born (Brunnen) sie abzukühlen
riethen.
Ich bin ohn' deinen Ruhm zufrieden,
Denn die Gedanken fühl ich schon,
Die Liebgen über mich entflohn,
Und drum beneid' ich nichts hienieden!!!

Noch am 16ten Jun. Chrn. Friedr. Schroeder, Amtskommissar, bey seiner 38sten Einkehr auf der Heinrichshöhe — nebst Ge. Wilh. Jordan aus Wernigerode. Ersterer erzählt: Wir gingen in $5\frac{1}{2}$ Stunde über Hasserode, das aufgeklärte Glück, die Hippeln, den Hannekenbruch, das Molkenhaus genannt, Rennekenberg und den Kapellenstieg anher, und waren bey mäßig warmer Witterung über unser Glük in Absicht dieser Brockenreise zufrieden; denn wir sahen unter andern den Meißner, den Habichts-Wald, Inselberg und den Petersberg, wiewol etwas neblicht, wie durch einen Schleier. Die Wärme dieses Tages glich einem angenehmen Oktobertage im Lande; es war windstill, und einer der angenehmsten unter wenigstens 200 Tagen, die ich im Brockengebirge zugebracht. Insonderheit habe ich den Boden am Brocken nie so trocken, als heute, bemerkt. Der Schnee war dieses Jahr früh und schon vor 14 Tagen weggeschmolzen. Nur im Brockengletscher, dem Schneeloche, lag noch auf 60000 Kubikfuß — vielleicht tausendjähriger Schnee. Obgleich sehr ermüdet von dem Hinaufklimmen, und bey so mancher

der

der Naturkunde zu Gefallen gemachten Digreßion, werden wir doch diesen Abend wieder zu den väterlichen Laren und Penaten zurückkehren.

Den 17ten Jun. Herbst, Prediger in Berlin, z. 3ten male, in Gesellschaft seines ältesten und besten Freundes, des Justizamtmanns, J. C. S. Büttner, aus Eisleben und dessen Gattinn Caroline Büttner. Hr. Herbst fügt folgende Strophen hinzu:

Hier auf des Brockens Höhen, wo Gottes Lüfte wehen,
Freu ich mich seiner Kraft, die alles wirkt und schafft.
Der Nebel und die Sonne erfüll'n mein Herz mit Wonne;
Im Felsen und im Moos ist seine Weisheit groß.
Der Wolken schnelles Ziehen, der Brockens Blume Blühen,
Des Hexenbrünnleins Saft preißt Gottes Allmachts-Kraft.

Und Hr. Büttner berichtet: Die vorigen beiden male gingen wir zu Fuße herauf; diesmal versuchten wirs mit dem Fahren, und es gefiel uns sehr wohl, die Schönheiten, die wir von Zeit zu Zeit entdeckten, ohne Ermüdung zu betrachten. Wir fuhren gestern Nachmittag um 3 Uhr von Wernigerode aus, und erblickten um 8½ Uhr unsern (uns) noch wol bekannten, freundlichen Brockenwirth. Es war zu spät, den Sonnenuntergang zu sehen. Diesen Morgen aber sahen wir die Sonne in ihrer Pracht, hinten über den tausendgestalteten Nebel, der vor uns alles bedeckte, aufgehen. Eine Zeitlang gewährte uns dies herrliche Schauspiel entzückendes Vergnügen, aber nach und nach wurden wir selbst mit in die Nebel eingehüllt und sahen nichts weiter.

Den 18ten Jun. H. W. Schwalbe und J. C. Jahns, aus Braunschweig.

Den 20sten Jun. Fr. Flügge, d. R. Befl.; H. O. Flügge, und Dorothee Flügge; C. Fr. Dornedden; F. E. Dommes, d. R. B. aus Hannover; L. F. C. Schäfer, aus Hameln; Ge. J. Zahn, aus *Calb im* Wirtembergl., mit s. Bedienten Röll; J. F. L. Bornemann, und C. Muthwill, aus Ilsenburg; bey ungünstigem Wetter.

Den 21sten und 22sten Jun. Bey schönem Wetter, Friderike, verwittwete v. Fuchs, geb. von der Schulenburg; Auguste, Gräfin v. Henkel; Anne — Louise — Marie und Friderike, Gräfinnen zu Stolberg; Kriegsrath v. Hagen; Fridrich v. *Krosegk;* Christian Friedrich und Constantin, Grafen zu Stolberg.

Den 22sten Jun. J. C. G. Panse, Rekt. in Benneckenstein: Tief in Gottes Erde ist's graulich; drauf zu wandlen ist lustig; sie weit unter sich zu sehen ist Vorschmack himmlischer Freude.

Den 23sten Jun. Quensell: ich weiß Nichts zu lügen, als daß ich den Brocken habe bestiegen. Zugleich Mory; Wooge; O. C. F. Wooge; H. A. Weltz; J. C. Köppel, Past. z. Clausthal; Regine Elis. Catharine, dessen Gattin und ihre 3 Kinder; J. F. Meyer und Reg. Elisabeth Schachtrup. Ferner in Gesellschaft: Carl Herold, Prediger zur Tanne auf dem Harz; Louise Herold: Scharlotte Jacobi, aus Halberstadt; Frdr. Huth, Landbauschreiber im Fürstenth. Halberst.; J. Ludw. Carl Würtzbach, Faktor beim Hüttenwerk zu Schierke; Ernest. Friderike Johann

hanne Würtzbach; J. W. Hopstock; Wilhelmine und Anne Wilh. Carol. Hopstock; J. Ludw. Bindseil, dessen Frau und älteste Tochter, und Dietr. Benjam. Nicolai, alt $73\frac{1}{2}$ Jahr. Ferner Chrn. Drechsler Past. zu Stennewitz bey Landsberg a. d. Warthe, und Senior des Landsberg. Synodi, im 74sten Jahre seines Alters: In coelo patriam, qui bene transit, habet. — Carl Foutseul, aus Wolfenbüttel, z. 3ten m.; Hofrath Bingel mit seiner Frau; K. L. Bäntsch mit seinem Bruder u. s. Schwester; Amtmann Rabe mit seiner Frau und s. Brüdern, sämtl. aus Hoym; Amtmann Sander, aus Frohse mit s. Frau; Madame Balloren; Joh. A. v. d. Heiden; — Heinr. Ludw. Chrn. Homann d. schön. Wiss. B., aus Braunschweig: Wenn der entzückende Anblick der unendlichen Werke des erhabensten Schöpfers warme, selige Empfindungen im Geschöpfe hervorbringt, wenn diese Empfindungen wahr und ungekünstelt sind: so ist dem Geschöpfe zu verzeihn, wenn es diese auszudrücken sucht. Zum erstenmale fühlte ich heute diese Empfindungen in vollem Maaße. Zugleich A. F. W. Harcke, der Med. und Chir. Befl. aus Braunschweig: ich empfand das herrliche Vergnügen, den schönen bewundernswerthen Brocken zu durchwallen ꝛc. Ge. Wilh. Jul. Bräß, aus Dettum (mit and. Hand: wenn der — nur nicht wieder seine Reise beschreibt); Wilh. Chph. Jul. Bräß. — Sophie Neuburg, aus Nienburg; Henriette Gröning, und Auguste Meyer, aus Andreasberg; Ge. Lange, aus Lauterberg; Conr. Nik. Ludw. Eggers: Wir kamen den 23sten unter fürchterlichem Donner und Blitz hier an, aßen und tran-

ken gut, schliefen erbärmlich, und gingen den 24sten müde und marode nach Oderbrück zurück, ohne irgend etwas gesehen zu haben. Wir lassen den Wunsch zurück, daß die, welche nach uns diesen Vater der Berge besteigen, glücklicher sind, als wir. *Ferner* H. A. Dommes, von Andreasberg: *Abends um 10* Uhr kam ich auf den Brocken — mit Gewittern unerschrocken — mit Regen und mit starken Wind, — daß ich geworden taub und blind, — das Blitzen und der Donnerschlag, das ließ die ganze Nacht nicht nach. — L. v. Bonnivet, aus Harburg: mit Donner und Blitz und Regen begleitet; desgleichen zwey Oldenburger: Chr. Nic. Kelp, und F. W. Beindorff: Nec aspera terrent. —

Den 24sten Jun. J. D. Beust, Past. in Crakau und A. Benj. Barby, zween Magdeburger.

Den 25sten Jun. J. Heinr. Chrn. und Chrn. Jul. und Eleonore Nordhausen; Ge. Aug. und Ernst. Wilh. Struve, sämtl. aus Stapelnburg; J. Andr. Spormann, aus Ilsenburg; Ernst Westram, aus Löbejün.

Den 29sten Jun. Forstkontrolleur Neuhauß und Forstschreiber Unzer, von Ilsenburg: in Dienstgeschäften.

Im Julius.

Den 1sten Jul. A. L. Lange, aus Berlin, der R. Kand.; H. C. Hillecke und C. A. F. Nicolai, beide aus Wernigerode. C. C. Hermes, aus Schwerin, (z. 10. und vielleicht letzten male): wir sahen in der Nacht ein starkes Gewitter.

Den 2ten Jul. Pet. Antonio Albertino, di Milano in Italia, und Carlo Antonio Rimella, aus Turin; Lieu-

Lieutenant v. Bothmer, aus Lüneburg, in Hannöv. Diensten, besuchte, mit finstern Wolken umhüllt, die Spitze des Brocken, und verweilte 2 Tage daselbst: Wohl dem, dem die Natur, beim Eintritt in dies Leben, das wünschenswürdigste, ein fühlend Herz gegeben!

Den 4ten Jul. Regierungsrath von Schleinitz, und Cammerherr von Schwarzkoppen, mit ihren Gemahlinnen, und Fräulein von Schwarzkoppen: — O Geckerle! o Geckerle! — Hübner, aus Grene; Heinr. Meves; J. Balthasar; Ernst Jac. Bäneke, 3 Beckenstedter; Ch. F. S. Stagge; Joh. Zeug: Von des Blocksbergs großer Höhe sah ich hinab in Klee und betrachte die Natur, Berge, Wetter, Thal und Flur, die des Schöpfers Hand bereitet, und der Waser Heer auf leutet. — J. Chr. Schattenberg. — Ferner C. F. Schultze; J. M. Schultzen; B. Nolte; F. Nolle, aus Halberst.: Ich sah — und staunte. J. G. Hoche: Es war kein Wunder, wenn die alten Bewohner des hercynischen Waldes ihre Gottheiten auf die Spitzen der Berge setzten: denn die Idee der Erhabenheit der Allmacht und des Allsehens konnte nicht besser ausgedrückt werden, als durch den Ort und den Wohnsitz des Gottes. Abstrakt zu denken ist nur für den Philosophen und den gebildetern Erdbewohner.

Den 6. und 7ten Jul. waren hier: 1) Reineke Voß. 2) Froschmäusler. 3) Ferdinand Springsfeld. 4) Mr. Loup Garon. 5) Meister Hackelberg. 6) Cartouche, als Cavaliere Servante.

Den 8ten Jul. Wlokka, d. A. Gel. Befl. zu Halle: Es giebt Menschen, welche in schaudernden

Gefahren vergnügt seyn können; ob es darum möglich ist, daß sie nach der Gefahr ein Vergnügen stärker empfinden, oder daß sie die künftigen Erinnerungen in dem Augenblicke des Schreckens abhalten, um sich durch Ueberlegung und Zergliederung der Gefahr dieselbe zehnfach zu machen, weiß *ich nicht;* aber das weiß ich, daß es ganz gewiß solche Menschen giebt. — Ich fand bis jetzt wenig, was mich hätte abhalten können, um nicht meine Neugierde zu befriedigen. Ich werde also auch hier die Klippen, Höhlen u. s. w. nicht scheuen, und gehe heute nach Mittag, um die Ilse und den Hexenbrunnen so weit zu verfolgen, als möglich. Das Merkwürdigste, was ich sehen werde, soll von mir in dies Stammbuch eingeschrieben, so wie eine etwa entdeckte merkwürdige Pflanze nach ihrem Charakter bemerkt werden. — Ich verfolgte den Kelbek bis an die Ilse, an welcher ich 2 gute Stunden herunter ging; bestieg jede Klippe, die ich zu sehn bekam, und habe das Merkwürdigste aufgezeichnet, welches auch diesem Stammbuche nächstens einverleibet werden soll. — So lieb mir die Aussicht vom Brocken war, so schaudernd war mir Abends die wegen mir ausgesteckte brennende Laterne.

Ferner den 8ten Jul. J. A. A. Schmalz, aus Berlin, d. G. Kand.: Mein Auge vermochte nicht, Gottes Größe und Herrlichkeit ganz zu fassen. C. F. Bartsch, aus Breßlau, der G. Kand.: mein Wunsch wurde ziemlich befriedigt. P. H. Müller, ein Blechschmidt. — Ferner Joh. Jak. Schotte junior, aus Calbe an der Saale, mit seinem ältesten Sohne Chph.

Jak.

Schotte; kamen zu Pferde bey herrlichem Wetter hier an: Die Verehrung und Anbetung Gottes auf den höchsten Bergen wurde mir durch Besuchung des Brockens sinnlicher; denn nichts reißt wol mehr zur Andacht gegen den Herrn der Welten hin, als der stille einsame Besuch dieses Berges. Diese Reise wird mich nie gereuen.

Den 12ten Jul. J. P. Buek, d. Bot. Befl. aus Hamburg, kam von Andreasberg in unangenehmer Witterung hier an, sahe freilich nicht, was er zu sehen hoffte, ward aber doch für seinen beschwerlichen Weg entschädigt. Beim heitern Sonnenschein häng deinen Mantel um ꝛc. — J. Ch. G. Umlauf; T. L. Weber, und A. Ch. O. Heine, aus Eisleben. Einer von diesen fügt hinzu: Nos tres ſubſcripti amici maxima expectatione — Bructerum montem adſcendimus, ſed, proh dolor! neque ſolis ortu, neque coelo areno gaviſi ſumus. (mit Bleifeder von a. Hand: O du guter Priscian!) — das heist — schreibt der Andere: wir kamen 11 Meilen her zu Fuß, um Vater Brocken die Aufwartung zu machen, und von ihm aus alle Reiche der Welt zu sehen; wir wurden aber sehr ungnädig aufgenommen, denn er empfing uns mit Dunst und Regen. Zwar ward er am Abend etwas gnädiger, und wir hofften, ihn am andern Morgen ganz freundlich zu sehen, aber er war noch viel mürrischer, als vorher, er ließ uns kaum 10 Schritt vor uns sehen, und hätte uns nicht der freundliche Brockenwirth durch seine Dienstfertigkeit einigermaßen entschädigt; so hätte es uns reuen müssen, einen solchen Weg gemacht zu haben; denn zwey von uns

wurden fast zu Krüppeln, und der Dritte, der Größte hätte beinahe sein Grab im Moore gefunden. Zum Glück war der Brocken nicht unser einziger Zweck. — Der Dritte fügt noch hinzu: Mozion, Veränderung und die Baumannshöhle ersetzten uns alles das, was wir auf dem Brocken einbüßten.

Den 13ten Jul. bestiegen in Gesellschaft, von Schierke aus, den Brocken: F. A. Goßler, Regierungsreferendar; J. Costenoble, Justizkommissar; J. Christ. Baumann, Kaufmann; J. F. Baumann, Justizkommissar, sämtlich von Magdeburg. Der Erstere meldet: Wir fanden — trotz aller Reisebeschreibungen — den Weg bis zur Heinrichshöhe gar nicht beschwerlich, ob es gleich seit 3 Tagen stark geregnet hatte, und beim Hinaufsteigen noch regnete. Von der so sehr gerühmten Aussicht konnten wir aber nur auf eine Viertelstunde einen kleinen Begriff erhalten, als sich gleich, nachdem wir Abends um 7 Uhr angekommen waren, der Himmel auf der Morgenseite so erhellete, daß wir Halberstadt, Wernigerode, Quedlinburg, Egeln und den Thurm von Salze sahen. Von dem reizenden Anblick der untergehenden und aufgehenden Sonne profitirten wir nichts; sondern verließen die Heinrichshöhe, ohne einmal den höchsten Brocken gesehen, vielweniger bestiegen zu haben, bey starkem Nebel und Regenschauer, den andern Morgen um 7 Uhr.

Den 15ten Jul. J. Gottfr. Schäffer, aus Schönebeck; Gottfr. Schultze, aus Salze in Begleitung des Hüttenfaktors Würtzbach, aus Schierke, wo sie seit dem 10ten wegen Regenwetters verweilen mußten,

mußten, bis der Himmel sich erheiterte, worauf sie dann sich mit vielem Vergnügen auf dem Brocken umsahen.

Den 20sten Jul. Fr. Wilh. v. Leyßer, Kön. Preußl. Kriegs- und Dom. Rath, Bergwerks- und Salzamts-Direktor; Christiane Sophie v. Leyßer, und Johanne Christiane v. Leyßer: — Zum Andenken des z. 3ten mal, in Gesellschaft meiner Frau und einzigen Tochter, von Elbingerode aus über Schierke, zu Fuße bestiegenen Brockens, auf welchem wir eine Nacht zugebracht haben. Zugleich Christ. Friedr. Schroeder Amtskommissar v. Wernig.: (dessen 39ste Einkehr auf der Heinrichshöhe). Wir gingen gestern Nachmittag von Schierke in 2¾ Stunde bey angenehmem Wetter herauf. Zur Zeit des Sonnenuntergangs war der Horizont mit finstern Wolken belegt, die sich bis zum Brocken ausdehnten, ihn gleichsam umlagerten und herrliche Scenen in den Thälern bildeten. Einige andre Wolken erstiegen den Brocken, und umhülleten uns. Heute früh sahen wir die Sonne durch einen Schleier von dünnem Nebel über dem Horizont hervortreten. Es war kalt und stürmisch. Ganze Wolkenheere zogen auf dem Harze herum; jedoch konnten wir bis jenseits Magdeburg uns umsehen. Es ist nichts ganz vollkommen, inzwischen erlangten wir mehr als tausend Vorgänger; mehr als wir uns vorher versprachen. Nun gehts nach dem Schnarcher.]

Ohne Datum des Jul. Morino, Hoflieferant aus Berlin; und Nagel, ein Maler aus Sachsen, in der Landschaftsjagd aufm Brocken. Ueberall ist Heiter-

keit der Wille der lebenden Natur, nur der verschobene Zustand der Menschheit hat ihr Uebel erzeigt, die schwerer zu übersteigen sind, als der Brocken selbst, Wohl denen, die, wenn sie die Gipfel erreicht haben, alsdenn noch heitere Aussichten genießen, und die Sonne, als die Quelle alles Lichts, in größerer Klarheit als alltäglich wahrnehmen! — Unter dieser Inschrift befindet sich das Brockenwirthshaus in einer Bleyfeder Zeichnung, (wahrscheinlich von obigem Hrn. Nagel,) welche einige Aehnlichkeit hat.

Den 21sten Jul. Joh. Koch; Chrn. Traug. und Mariane Geiling; Carl und Betty Döbbelin; J. C. Knopf; Wilhelmine Koch; G. Wohlbrück; Biermann und dessen Frau; Klopfstock und H. Rotermund: kamen allesammt von Halberstadt, sahen aber wegen Regen und Nebel die gepriesenen Schönheiten des Brocken nicht. Alle versichern einstimmig — durch Linien zu den Worten hingezogen: Wir schenken's ihm doch nicht! —

Den 25sten Jul. hat J. Wilh. Thum, aus Waldeke schöne Lustbarkeit da gefunden! — J. Math. Sandkuhl, aus Hamburg.

Den 27sten Jul. C. Laurop, aus Schleswig; d. Forstw. Befl., und J. Jak. Sobbe; Mr. et Madame Delolme, aus Braunschweig; Deux Mesſieurs Melly, aus Geneve.

Den 28sten Jul. Folgende junge Magdeburger bestiegen den Brocken nicht vergebens: J. C. F. Berghauer; J. D. A. Lehmann; J. C. G. Sellingsloh; F. Weise; und D. C. D. Warneyer. — M.

F. C.

F. C. Clasing, a. d. Lüneburgschen; J. W. von Alten, aus Belgardt; J. Dan. Herwig, aus Aschersleben, im 74sten Jahre seines Alters: Der große Brocken ist doch nur von der Erde eine Pokken. — C. F. Freyer, ein Böttcher, zu Friedrichsthal; Conr. Märten, ein Papiermacher, und Chr. Müller, ein Mahlmüller, beide v. Hasserode.

Den 27sten und 28sten Jul. J. C. Kuthe, Candid. a. d. Magdeburgschen:

Um von deinen stolzen Höhen,
Brocken, über Berg und Thal,
Gottes Schöpfungpracht zu sehen,
Klimmen Menschen reicher Zahl
Mühe voll auf deinen Rücken,
Sehen — denken — staunen blos,
Harren mit begiergen Blicken,
Daß aus Thetis goldnem Schoos
Sich die Feuerkugel wälzet
Und dieß halbe Erdenrund
Hell't — des Anblicks! — O er schmelzet
Herzen von Gefühlen. — Und
Diese reinste Freud' empfinden
Weise Freunde der Natur,
Sehn auf Höhen, sehn in Gründen
Rings umher der Allmacht Spur.

In vorig. Gesellschaft: J. C. G. Rätzel, Past. zu Schadeleben: Sie ists doch werth, so eine Welt, wie diese, daß man ihr eine Thräne weint. Meine Mühe war vergebens; Ziegenbein, Pastor zu Hasserode: Ich führe leider eben die Klagen; v. Hagen: Auch ich. —

Den 29sten Jul. Frdrch. v. Oertzen; Dietr. F. W. v. Meklenburg; Carl Frdr. Schroeder, sämtl.

aus

aus Schwerin und Stud. jur. zu Göttingen. — J. Matth. Meyer, ein Kaufmann aus Bremen: Mehr vest treten, als straucheln; weniger irren, als richtig urtheilen; dis ist der einzige Grad der Vollkommenheit, zu welcher der Mensch bey allem Bestreben nur gelangen kann. Dieser vom Hrn. v. Mosheim entlehnte Gedanke wurde mir bey dem höckerigen Wege auf dem Brocken und dunkler Luft sehr verallgegenwärtigt. M. A. Meyer, geb. Schroeder; J. Abr. Runge, und Maria Elisab. Runge, aus Bremen; J. Aug. Fleischer, Kand. d. Theologie.

Den 30sten Jul. Joh. Georgy, ein Kaufmann, aus Magdeburg z. 2ten mal; J. C. Wedemeyer; C. F. Vintz; J. P. Gosmann.— Folgende in Gesellschaft: J. Carl Friese, aus Danzig: Unter Sturm, Blitz und Donner sind wir hier angelangt. Das Gewitter war so heftig, daß nach Aussage des Brockenwirths, in 9 Jahren dergleichen hier nicht erlebt worden seyn soll. Uebrigens aber konnten wir des starken Nebels wegen nichts sehn. Traug. Conr. Haber, aus Danzig: Ich muß nur noch anmerken, daß wir sehr oft unser Angesicht im Sumpfe abgedruckt haben; Joach. Mor. Wilh. Baumann, und J. Conr. Sickel, aus Leipz., haben doch die Sonne wenigstens aufgehen sehen. J. Wilh. Weickhmann d. jüng. aus Danzig, freuet sich nur über den gefälligen Brockenwirth, und wünscht sich zugleich nach Clausthal; J. H. Weickhmann, d. ältere, hätte gern den großen Brocken bestiegen, woran ihn der Nebel hinderte, ist aber doch vergnügt. Das nächtliche Gewitter auf diesem Gebirge war ihm ein neues Schauspiel. Er wünscht

allen

allen künftgen Gästen gutes Wetter und viel Vergnügen.

Den 31sten Jul. — welches wir genossen und wofür wir danken: J. M. Burgfeld, Ordens und Dom. Cam. Rath, aus Berlin; Bode d. A. W. Doktor und Landphysikus, aus Wolfenbüttel; J. G. Schotte, Justizaktuar auf dem Königl. Prinzl. Ferdinandschen Amte zu Schraplau und Kirchenkassen wohlbestalter Rendant, gebürtig aus Calbe a. d. Saale; H. F. Delius, d. A. G. Doktor, aus Dardesheim z. 6ten nicht letzten mal. Wir hatten heiteres Wetter und frohe Laune.

Im August.

Den 1sten Aug. Drey Quedlinburger: Fr. And. Sam. Wahle, Commissionsrath; J. Chrn. Reuthe, Lehrer am Fürstl. Gymnasium, und J. Sebast Raab Aedituus, und Schullehrer.

Den 2ten und 3ten Aug. Lieuten. v. Müller vom Garde-Regiment; C. v. Müller Lieut. v. d. Grenadier-Garde, beide in Hessenschen Diensten; J. Louise Doroth. Kaltin, geb. Heydorn, und Dietr. Chrn. Heydorn, aus Braunschweig: wir ertrugen gemeinschaftlich die Beschwerlichkeiten der Reise und sahen — dicken Nebel. (zierlich geschrieben). — Christfried Ernst Beßer und Erhard Krübbe von Dresden; J. Gottf. Lockner, von Pirna; J. Chph. Gentsch, aus Meuselwitz bey Altenburg: Groß sind die Werke des Herrn! — J. Chp. Conr. Beuchel, aus Braunschweig: Er thauet die Erde an, so bebt sie; er rührt die Berge an, so rauchen sie. J. Carl Iman. Gebhardt, aus

Soran,

Sorau, Kand. d. Th.: Da staune ich auf der großen Höhe, bewundere des Schöpfers Werk. Wie groß muß erst der Schöpfer seyn! — Und doch soll Himmel und Erde vergehen und nicht ewig seyn! Müssen wir nicht Jahre für den Unbegreiflichen leben? da nicht Sekunden der Zeit für die Ewigkeit sich denken lassen? — Der Abend war schön, aber der Morgen unter Windgeheul und Nebel fürchterlich; doch belohnte der Abend meine so weite Reise, die ich zu Fuße machte.

Den 4ten und 5ten Aug. Henry Wesley, und noch ein Engländer, dessen Name aber sehr undeutlich geschrieben ist. G. O. Krüger, aus dem Halberstädtschen: Den Untergang der Sonne nicht gesehen, wohl aber hatten wir das Vergnügen, nordwärts ein Gewitter aufsteigen zu sehen. Schön ist die Erde, und werth darauf ꝛc. C. Betge, Cantor in Südgrüningen: Du großer Schöpfer der Natur, hier seh ich deine Allmacht Spur.

Den 6. und 7ten Aug. waren bey schlechtem Wetter hier: Se. Hochgräfl. Gnaden, der regierende Graf und Herr von Stolberg-Wernigerode; Kriegsrath Dorguth, aus Walbeck; Rittmeister Reinhard, und Carl Reinhard, aus Helmstädt; Lieut. von Zanthier, in Hessenschen Diensten; Lieuten. v. Zanthier in Preußl. Diensten. — Mr. Morunt und Mr. Holden, Gentils hommes anglois, et le Professeur Boutmy de Bronsuic — C. H. Persoon, Med. Stud. Götting. promontonio bonae spei Batavus. — C. F. Böttger, aus Stolberg, sahe was er noch nie gesehen und staunte. C. Reinhards Beischrift ist: Le Citoyen de Geneve.

neve. C'eſt une impreſſion generale qu'éprouvent les hommes, que ſur les hautes montagnes ou l'air eſt pur et ſubtil, on ſe ſent plus de facilité dans la reſpiration, plus de légéreté dans le corps, plus de ſérenité dans l'eſprit. . . . Les meditations y prennent je ne ſais quel caractère grand et ſublime; proportionné aux objets qui nous frappent, je ne ſais quelle volupté tranquille qui n'a rien d'ácre ni de ſenſuel. Jl ſemble qu'en ſ'élevant au-deſſus du ſéjour des hommes, on y laiſſe tous les ſentimens bas, et terres tres, et qu'á meſure qu'on approche des regions éthérées, l'ame contracte quelque choſe de leur inaltérable pureté. . . . Enfin, ce ſpectacle a quelque choſe de magique, de ſurnaturel, qui ravit l'eſprit et les ſens; on oublie tout, on ſ'oublie ſoi-mème, on ne ſait plus òu l'on eſt.

An eben dem Tage. A. Puſt; D. Andren und K. Steige, aus Hirſchberg in Schleſien, d. G. G. Kandid. deſſen Beiſchrift folgende Reime:

Mein lieber Brocken blau und hehr,
Den Wolken nahe thronet Er,
Gar lieblich anzuſehen;
Doch wenn Er ſeine Stirn umzieht,
Der Brockenpilger gern ihn flieht.
Er darf ſich gar nicht blähen.
Er iſt zwar alt — daher umziehn
Oft düſtre Griesgramswolken Ihn,
Er macht es, wie die Alten.
Wir wollen Ihm, mein laun'ſcher Herr,
Wenn Er nur halbwegs gnädig wär,
Gern was zu Gute halten.
Wir ſahn, durchdrungen von Gefühl,
Der Städt' und Flecken Abends viel.
Wir wollten Ihm faſt danken;

Doch

Doch bis Er uns der Sonne Pracht
Zu sehn die Freude nicht gemacht
Hielt man das Lob in Schranken.
Nun schloß Aurora Ihren Lauf
In Osten Thor und Riegel auf,
Wie einem Siegeshelden;
Madam hielt sich den Schleier vor,
Bedeckte sich bis zu dem Ohr,
Ließ sich verdrüßlich melden.
Herr Brocken, ei! ich glaube schier,
In Pakten stehet Er mit ihr,
Mag ihr die Cour oft machen.
Er kann vielleicht, mein armer Wicht,
Nicht leiden, daß die Sonn' Ihn sticht,
So denk ich mir die Sachen.
Doch hat Er auch bey seiner Macht
Den Willen uns nicht ganz gemacht,
Nicht alles uns beschieden. —
Die weisen Eltern thun 's ja auch,
Es ist dies schon ein alter Brauch;
Wir sind mit ihm zufrieden!!

Den 9ten Aug. C. L. Ch. v. Wedell, aus der Neumark, und F. F. R. C. v. Schlechtendall, aus Westphalen, Studiosi d. R in Halle. — F. C. Wisselieb, aus Salzwedel in der Altemark, reisete zu Fuß von daher, und doch wurde ihm seine Mühe schlecht belohnt. Er kam an 8ten Abends zu spät an, als daß er den Sonnenuntergang betrachten konnte, und am andern Vormittage war der Brocken in Nebel gehüllt, so, daß er unverreichteter Weise zurückreisen mußte. — Ch. Frdr. Peters, aus Ilsenburg, und J. Chr. Siegm. Wirtmann, aus Wernigerode.

Den 12ten Aug. Folgende Gesellschaft: Chrn. Heinr. und Sophie Christ. Magdal. Lämmerhirt, aus Ilsen-

Ilsenburg; Johanne Christiane Rungin, aus Halle; Letztere berichtet: Der Wirth meinte, dieser Tag sey einer der besten Tage, die Aeolus ihm dies Jahr vergönnt habe. Dem mag seyn, wie ihm wolle, uns kam es vor, als wenn Sankt Gallus seinen herbstlichen Besuch im flachen Lande auf den schauerlichen Wogen schneeigten Sturms verkündigen wollte. Die oktobermässige, kalte und windige Witterung verhinderte uns aber nicht, rund umher, in Gottes herrliche Schöpfung einen vielumfassenden Umblick zu thun. Wir sahen unter andern den Inselberg, thüringer Wald, den Petersberg, Meißner, die Hessenschen und Lippischen Gebirge, und von den großen Städten Magdeburg, und Braunschweig (die Thürme). Unter andern herzerhebenden Betrachtungen, die uns dieser schöne Tag hier einflößte, verfolgten wir eine Idee, die der Verfasser d. Abh. v. Brocken so schön hingeworfen hatte: welch ein kleines Gemälde die Gegend, die wir übersahen und die die Größe eines Königsreichs hatte, in der Retina unsers Auges ausmachte, welch einen unendlich kleinen Punkt in diesem Gemälde jedes Gras- und Kornhälmchen, als Theile der großen Landschaft ohne welches wir sonst das Ganze nicht sehen könnten, ausmachen müße. Wir fühlten den Werth des Menschen und beteten die Größe und Güte Gottes an. — Zu dieser Gesellschaft fügte sich bey seiner 40sten Einkehr auf der Heinrichshöhe: Christian Friedrich Schroeder, Notar und Amtskommissar, aus Wernigerode.

Den 13ten Aug. N. Uhde, aus Königslutter, d. schön. Wiss. B. in Braunschweig; — K. H. v. Lindenau;

J. W. v. Oppel, aus Sachsen, und Joseph Baader, aus München. — E. Uhde: Endlich habe ich den Brocken auch besucht, nachdem ich eine ziemlich lange Reihe von Jahren ohnweit demselben gelebt. Ob zwar der Nebelvorhang meiner Erwartung nicht ganz entsprach: so habe ich doch dermalen den Br. vergnügt verlassen. Zugleich Würzbach. — Der Hofglaser Fr. Spangenberg, und sein Lehrling J. H. Mitteldorf: haben neine fender (neue Fenster) gemacht.

Den 16ten Aug. J. K. F. Schlegel, Konsistorialsekretär, aus Hannover: Nach Aufgang der Sonne, welche klar und heiter aus dem Gewölk hervor kam. Gern unterschreibe ich mich unter die sämtlichen Verehrer des Br., obgleich verschiedene davon ihre Verehrung sonderbar gnug ausgedruckt haben.

Den 18ten Aug. E. C. Werther, d. Oek. Befl.: Nach Verlauf der Hälfte seiner Jahre — hat aber kein Vergnügen genossen, denn starker Nebel raubte es ihm; er will in kurzem nicht wieder kommen. — Jul. und Pet. Hoppe; Ernst Fricke, und P. A. Prigge: wir haben die Stuten und Hengstfohlen alle gesund und munter gefunden.

Den 19ten und 20sten Aug. Der Königl. Oberamtmann J. W. Kölß, aus Neuendorf; Demoiselle Henriette Müller, aus Berlin; Amtmann Fritze, aus Gr. Engersen; Bürgermeister Grube, aus Gardelegen, und dessen Gattin, haben bey heiterm Sonnenschein doch etwas ungünstigen Winden alle Schlupfwinkel durchsucht und sich die Merkwürdigkeiten vortragen lassen. Der obige Hr. Oberamtmann Kölß,

fügt

fügt hinzu: Ich attestire dies, jedoch mit der Bemerkung, daß je näher am Himmel, desto kälter Gottes Schöpfung mir vorgekommen ist, und deshalb, da ich kein Freund von Kälte bin, noch etwas Bedenkzeit nehmen werde, ehe ich mich der Frömmigkeit ganz überlasse; vielleicht daß noch in einem höhern Alter mir mehr Zeit dazu übrig seyn wird. — Gleicher Meinung ist obiger Hr. Amtmann F. Die Demoisell M. klagt: Ich habe auf diesem Berge geniessen und entbehren lernen; während ich Heidelbeeren pflückte, mußte ich die vortrefliche Aussicht entbehren.

Den 21sten Aug. C. Hofmeister, Dokt. Med. und G. Hofmeister, zwey Brüder, a. d. Bremenschen; zugleich Wedemeyer, Amtsschreiber zu Scharzfels: ich bin in meiner Erwartung nicht getäuscht, vielmehr auf das vollkommenste befriedigt. Der Aufgang und Untergang der Sonne gewährte mir den herrlichsten Anblick und die Thürme von Magdeburg konnte man in der Entfernung von 10½ Meilen mit blosen Augen sehen. Dieser Anblick war mir unbeschreiblich angenehm und erinnerte mich an jene frohen Tage meiner Jünglingsjahre zurück, die ich während meines vierjährigen Aufenthalts zu Kloster Bergen bey Magdeburg durchlebt habe.

Ohne Datum folgende Inschrift von C. F. S.: Welcher Narr mag doch auf den seichten und unpassenden Ausdruck gefallen seyn, den Brocken einen Philister zu schelten? Und wie geht das zu, daß dieser pöbelhafte Ausruf nachher so oft von Andern adoptirt und wiedergekäuet ist? Gewiß haben ehe

diese Skribenten mit einem Philister was ähnliches, als der Brocken.

Den 23sten und 24sten Aug. Der Faktor Würzbach; Bindseil; Bornemann; Gebrüder Feuerstack, und Wiese: Bey getrübtem Himmel und dickem Nebel, Abends um 7 Uhr. Am andern Morgen war der Himmel noch traurig, heiterte sich aber gegen 9 Uhr auf; wir bestiegen darauf die höchste Spitze, waren vergnügt beim Anblick der schönen Gottes Welt, und kehrten dankbar gegen den guten Schöpfer zurück.

Den 24sten Aug. J. C. F. Bertelsmann, Kaufmann aus Bielefeld, kam Abends um 11 Uhr an, und sahe bey schönem Wetter am 25. und 26sten von der Riesenspitze des großen Brockens mit vielem Vergnügen die prachtvolle Natur.

Den 25sten Aug. C. L. v. Falckenberg, Lieutant im 13ten Hannöv. Inf. Regiment, (z. 2tenmal); F. O. B. v. Reden: Die Mühseligkeiten einer kleinen Tour zu Fuße von Clausthal über Andreasberg und den Rehberggraben wurden uns schon reichlich durch das Vergnügen, eine warme Stube und lustigen Abend hier in dieser freundlichen Hütte gefunden zu haben, belohnt, wenn uns auch das Wetter nicht begünstigt hätte, welches doch der Fall war.

— Whoever takes the trouble to read these lines will know that John Wilson from England — the birth day of his 18th Year ascended the Blockberg in company mith Baron Reden, Lieuten. Falckenberg and

and his Brother a very merry fellow, who contributed no smal sharne to the agreeablinefs of our Tour.

Den 27sten Aug. Ge. Adam Dörel, aus Eisleben: Ich ließ meine Frau im Mai zu dem Vater Brocken gehen, sie kam aber erst am 21sten Mai, folglich zu spät an, um mit den rothäugigten Hexen ihren Reihetanz machen zu können. Mich hat der reinsten Aussicht Pracht für meine Müh belohnt gemacht. Oft wollt ich mich hier gern umsehn; doch mußte ich eilf Meilen gehn. — Ch. A. Haun, Prediger zu Wasserleben:

Von deiner Welt, o Gott, konnt ich ein Theil auf diesen Höhen,
Im treuesten Gemälde vor mir ausgebreitet sehen;
Wie auf Tapeten sie wol niemand sah,
Lag sie zu meinen Füßen da.
Rund um mich ruheten der Berge Heerden,
Die aller hundert Jahr einmal geschoren werden.
Tief hinter ihnen bauten Gärten sich mit buntem Obst geschmückt,
Im fernen Grunde Land, mit Garben voll gespickt.
Schnell über Klippen rauschte mancher Bach,
Mit raschem Wind bespannte Wolken rollten nach.
Konnt' hier dein Berg, o Gott, mir solche Aussicht geben;
Was werd ich sehn, wenn du mich wirst in deinen Himmel heben!

Ch. A. Haun (Sohn des vorigen): Willst du mein Passagier auf diesen Berg spatzieren; so sieh, ob du erst kannst mit ihm kapituliren; und sollte er sich nicht nach deinem Sinn bequemen; so denke, diesem Herrn muß man's nicht übel nehmen.

Den 30sten und 31sten Aug. G. W. V. Wiese; St. D. K. Nolde, und G. C. W. Binder, drey Meklenburger, und Stud. jur. von Göttingen, kamen bey trübem Wetter an, bestiegen gegen Abend, da der Himmel sich aufklärte, die höchste Spitze, wurden aber oben in dicke Wolken eingehüllt, wollten am folgenden Morgen der Sonne Aufgang sehen, fanden sich aber in ihrer Erwartung getäuscht, die schlechte Witterung hielt an und in starkem Sturm gingen sie von dannen zur Baumannshöhle.

Im September.

Den 15ten Sept. G. Winter, a. d. Hessenschen; J. Ahlheit, aus Cassel; Chrn. Frdr. Peters, aus Ilsenburg, und J. Ge. Peters, aus Wegeleben.

Den 16ten Sept. Christ. Gottl. Frege, Cammerrath und Banquier, aus Leipzig: Ich kam mit meiner Frau bey ziemlich heiterm Himmel hier an. Wir ergötzten uns an dem herrlichen Anblick in der Nähe und Ferne. Am 17ten früh um 5 Uhr 55 Min. erschien die Sonne, in unaussprechlicher Majestät. Ehe wir sie noch sahen, sahen wir einen breiten Streif ihrer Stralen, die sich unsern Augen, wie einzelne Lichtflammen, darstellten. Nach und nach vergoldete sie den Horizont, und die die Sonne umgebende Feuerröthe floß in das sanfte reizende Lichtgelbe über, und nun enthüllten sich die, am gestrigen Abend bis zum Sonnenuntergang mit unsern Augen begleiteten und selbst noch bey einem herrlichen Mondenlicht zum Theil entschiedenen Gegenstände, wo wir noch das, für die Leidenden traurige, für uns herrliche, majestätische

ſtätiſche Schauſpiel, eine Feuersbrunſt in der Ferne, anſahen. — Noch D. G. Schiff, aus Halle.

Den 20ſten und 21ſten Sept. Carl Hörneke, und Friedr. Grell, aus Hamburg: bey ſchönem Wetter übernachtet, um den Aufgang der Sonne zu ſehn, allein ein ſtarker Nebel täuſchte diesmal meine Hofnung; dennoch iſts mir auſſerordentlich lieb, hier geweſen zu ſeyn.

Im October.

Den 10ſten Oct. Wilhelmine Schorkopf, Bergfaktorin, aus Clausthal; Georg Phil. Schorkopf; Scharlotte H. Breuſtedt, geb. Schorkopf, aus Lautenthal; Scharlotte Schorkopf, geb. Wagner, und G. L. Schorkopf, von Elend: Es war hell und kalt.

Den 5ten Okt. J. Ernſt Mumperow, a. d. Gr. Ravensberg; Ph. Jäneke; Chr. Ernſt Nicolai, Oekonom (z. 2ten mal); Frdr. Heinr. Carl Nicolai, d. G. Befl. (z. 5ten mal), und Chr. Aug. Nicolai, (z. 6. mal): Wir fanden das ſchönſte Wetter.

Den 6ten Oct. Fünf Würtemberger: D. Glocker; D. Sußkind; D. Rapp; D. Niethammer, und D. Laib.

Den 6ten und 7ten Oct. Frdr. Aug. Rüde, aus Bautzen, Stud. Med. zu Leipzig, und Dokt. Chrn. Gotthold Eſchenbach, Profeſſor Med. in Leipzig: Wir bewunderten am erſtem Tage die untergehende Sonne und am andern den ſich allmählig aufklärenden Himmel.

Den 9ten Oct. besahen den neblichten Brocken und konnten aus Verzweifelung nicht dichten: der Förster Bindseil, aus Schierke; der Förster Kölle, von der Rothenhütte; v. Landwüst, und ein Rheinländer, Max. Friedr. Ostlar (dessen Name ist etwas undeutlich geschrieben).

Den 17ten Oct. der Forstschreiber Unzer, und Forstkontrolleur Neuhaus: um den andern Tag die Blochabschlagung im Schierkeschen Revier vorzunehmen.

Noch den 17ten Oct. Der Geheime Oberbaurath Riedel, und Architekt Gilly, beide aus Berlin: Bey der Rückkehr von einer Reise den Rhein herab, und durch Geldern, Nord- und Süd-Holland.

Den 9ten Oct. besahen den neblichten Brocken und konnten aus Verzweifelung nicht dichten: der Förster Bindseil, aus Schierke; der Förster Kölle, von der Rothenhütte; v. Landwüst, und ein Rheinländer, Max. Friedr. Ostlar (dessen Name ist etwas undeutlich geschrieben).

Den 17ten Oct. der Forstschreiber Unzer, und Forstkontrolleur Neuhaus: um den andern Tag die Blochabschlagung im Schierkeschen Revier vorzunehmen.

Noch den 17ten Oct. Der Geheime Oberbaurath Riedel, und Architekt Gilly, beide aus Berlin: Bey der Rückkehr von einer Reise den Rhein herab, und durch Geldern, Nord- und Süd-Holland.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schröder, Christian Friedrich, 1750-1800 / Reichard, Elias Caspar, 1714-179
1 / Creutz, Johann Adam, 1754-1809

Jahrbücher des Brockens von 1753 bis 1790 oder Namenkunde aller Personen
welche in diesem Zeitraume sich in die Originalstammbücher dieses berü
hmten Berges eingezeichnet haben nebst ihren hinzugefügten Beischriften,
physikalischen Beobachtungen und Nachrichten Gedichten und theils witzigen
Bd.: 2

Magdeburg (1791)

Germ.sp. 234 lw-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10019734-0
VD18 90033493